

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Seminar für Finanzwissenschaft

Lehrstuhl Prof. Dr. Clemens Fuest

Forschungsvorhaben

Finanzwissenschaft

Arbeitsmarkt und soziale Sicherung

Arbeitslosenversicherung, Wohlfahrt und Beschäftigung.

Bearbeitung: Fath, Julia

Leiter: Fuest, Clemens, Prof. Dr.

In allen europäischen Ländern werden soziale Grundsicherungssysteme ergänzt durch staatliche Institutionen zur Versicherung des Arbeitseinkommensrisikos. Der Wunsch nach sozialer Sicherheit geht in den meisten Fällen mit erheblichen Störungen der Arbeitsmärkte einher. Vor dem Hintergrund anhaltender hoher Arbeitslosigkeit in Europa befasst sich die Arbeit mit der Frage nach beschäftigungsfreundlichen und wohlfahrtssteigernden Gestaltungsmöglichkeiten staatlicher Arbeitslosenversicherungen. Ausgangspunkt für die theoretische Analyse bilden verschiedene Modelle unvollkommener Arbeitsmärkte.

Abschlusstermin: 2006

Fördernde Institution: Eigenforschung

Internationale Besteuerung

Steuerwettbewerb und Steuerkoordination in Europa

Bearbeitung: Hemmelgarn, Thomas

Leiter: Fuest, Clemens, Prof. Dr.

Die Wirkungen des Steuerwettbewerbs sind in Wissenschaft und Politik umstritten. Während einerseits ein Abbau des Wohlfahrtsstaates durch den Systemwettbewerb der Nationen befürchtet wird, wird andererseits die Beschränkung ausufernder Staatstätigkeit durch einen internationalen Systemwettbewerb begrüßt. Das Projekt untersucht verschiedene Wettbewerbsfelder zwischen Staaten in Europa und analysiert, ob eine Koordination auf Ebene der EU ökonomisch sinnvoll ist. Im Mittelpunkt stehen dabei Modelle zur Kapital- und Unternehmensbesteuerung in Europa.

Abschlusstermin: 2006

Fördernde Institution: Eigenforschung

Die Evaluation von Reformen des Steuer- und Transfersystems – Auswirkungen auf Steueraufkommen Einkommensverteilung, Wachstum und Beschäftigung

Bearbeiter: Peichl, Andreas

Leiter: Fuest, Clemens, Prof. Dr.

Zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit werden neben arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen immer wieder auch finanzpolitische Instrumente zur Reform des komplexen Steuer- und Transfersystems mit dem Ziel der Steigerung von Beschäftigung und Wirtschaftswachstum vorgeschlagen. Ziel des Projektes ist es, ein umfassendes Steuer- und Transfersimulationsmodell für die wichtigsten Steuern (Einkommensteuer, Mehrwertsteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer) in Deutschland zu entwickeln. Mithilfe dieses Modells sollen dann die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen (Steueraufkommens-, Wachstums-, Verteilungs- und Beschäftigungswirkungen) von Steuerreformen untersucht werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Fördernde Institutionen: Eigenforschung

Steuertheorie und Steuerpolitik

Effektive Unternehmensbesteuerung und Investitionen

Bearbeiter: Becker, Johannes

Leiter: Fuest, Clemens, Prof. Dr.

Die hohe Steuerbelastung von Unternehmen wird häufig als Ursache für die Investitions- und Wachstumsschwäche in Deutschland genannt. Das Forschungsprojekt hat das Ziel, die effektive Steuerbelastung in Deutschland (im Vergleich zu anderen Ländern) zu messen und den Einfluss von Steuern auf verschiedene Aspekte der Investitionstätigkeit zu analysieren. Die sich daraus ergebenden Fragestellungen sollen anhand ökonometrischer Modelle bearbeitet werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Fördernde Institutionen: DFG, Eigenforschung

Veröffentlichungen

Monographien

Donges, Jürgen B.; Fuest, Clemens; Eekhoff, Johann; Franz, W.; Möschel, W.; Neumann, M.J.M (Kronberger Kreis): Den Stabilitäts- und Wachstumspakt härten, Stiftung Marktwirtschaft, Schriftenreihe Bd. 43, Berlin 2005.

Donges, Jürgen B.; Fuest, Clemens; Eekhoff, Johann; Franz, W.; Möschel, W.; Neumann, M.J.M (Kronberger Kreis): *Tragfähige Pflegeversicherung*, Stiftung Marktwirtschaft/Frankfurter Institut, 2005.

Tilleßen, Philipp: Unvollkommene Kapitalmärkte und staatliche Gründungsförderung, KUPS – Kölner Universitäts-Publikations-Server, <http://kups.ub.uni-koeln.de/volltexte/2005/1340/>, Diss., Dezember 2004

Aufsätze in referierten Fachzeitschriften

Fath, Julia; Fuest, Clemens: Experience Rating versus Employment Protection Laws in a Model where Firms Monitor Workers, in: *Scandinavian Journal of Economics* 107, 2005, S. 299-313.

Fath, Julia; Fuest, Clemens: Temporary Layoffs and Unemployment Insurance: Is Experience Rating Desirable?, in: *German Economic Review* 6, 2005, S. 471-483.

Fuest, Clemens: Die Flat Rate Tax – Vor- und Nachteile eines Systems mit einheitlichem Steuersatz, in: *Die Volkswirtschaft*, 5-2005, S. 15-18.

Fuest, Clemens: Economic Integration and Tax Policy with Endogenous Foreign Firm Ownership, in: *Journal of Public Economics* 89, 2005, S. 1823-1840.

Fuest, Clemens; Hemmelgarn, Thomas: Corporate Tax Policy, Foreign Firm Ownership and Thin Capitalization, in: *Regional Science and Urban Economics* 35, 2005, S. 508-526.

Fuest, Clemens; Huber, Bernd: Why do countries combine the exemption system for the taxation of foreign profits with domestic double taxation relief?, in: *Journal of International Economics* 62, 2004, S. 219-231.

Fuest, Clemens; Huber, Bernd: The role of income shifting for the efficiency properties of consumption tax systems, in: *Finanzarchiv* 61, 2005, S. 139-153.

Fuest, Clemens; Tilleßen, Philipp: Why do governments use closed ended subsidies to support entrepreneurial investment? In: *Economics Letters* 89, 2005, S. 24-30.

Beiträge zur aktuellen Wirtschafts- und Finanzpolitik

Becker, Johannes; Fuest, Clemens: Sind die Unternehmenssteuern in Deutschland zu hoch?, in: *Wirtschaftsdienst* IV/2005, S. 211.

Becker, Johannes; Fuest, Clemens: Wie viel Aufkommen kostet die Einführung eines Konsumsteuersystems? Weniger als 1% des BIP., in: *ifo Schnelldienst* 3/2005, S. 23-25.

Donges, Jürgen B.; Fuest, Clemens; Eekhoff, Johann; Franz, W.; Möschel, W.; Neumann, M.J.M. (Kronberger Kreis): Was jetzt Vorrang hat, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 19. September 2005, S.12.

Fath, Julia; Fuest, Clemens: Experience Rating in Unemployment Insurance in the U.S. – a Model for Europe?, in: *CESifo DICE Report – Journal for Institutional Comparisons*, Vol. 3 No. 2, 2005, S. 45-50.

Fuest, Clemens: The Reform of the German Local Business Tax, in: *Tax Notes International* 34 (4), 2004, S. 345-347.

Fuest, Clemens: Steuerwettbewerb, Standortverlagerungen und die Osterweiterung der Europäischen Union, in: *Volkswirtschaftliche Korrespondenzen der Adolf Weber-Stiftung*, 43. Jg., Nr. 09/04.

Fuest, Clemens: Das Milliardenrisiko, in: *Handelsblatt* vom 27.12.2004, S. 7.

Fuest, Clemens: EuGH-Rechtsprechung zur Unternehmensbesteuerung, in: *Wirtschaftsdienst* I/2005, S. 21-25.

Fuest, Clemens: Richter halten Schicksal der Gewerbesteuer in der Hand, in: *Börsen-Zeitung* Nr. 35, 19.2.2005.

Fuest, Clemens; Fuest, Winfried: Der Steuerwettbewerb und die Osterweiterung der EU, *Wirtschaftsdienst* 7/2004, S. 438-442.

Fuest, Clemens; Fuest, Winfried: Does an enlarged EU need a minimum corporate tax rate?, in: *Intereconomics* 39, S. 183-186.

Fuest, Clemens; Hellwig, O.; Meulemann, H.: Berufseinstieg der Absolventen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät – Absolventenbefragung 2003 an der WISO-Fakultät der Universität zu Köln 2004 (mit. H. Meulemann und O. Hellwig).

Fuest, Clemens; Hemmelgarn, Thomas: „Unfairer“ Steuerwettbewerb in Europa: Ist Koordination notwendig? In: *Globalisierung – Herausforderung an die Wirtschaftspolitik*. Hrsg. Renate Ohr. S. 111-123. Duncker & Humblot. Berlin, 2004

Fuest, Clemens; Hemmelgarn, Thomas; Ramb, Fred: The Tax Revenue Implications of Marks&Spencer for Germany, *Tax Notes International*, Vol. 38, No. 9, 2005, S. 763-767.

Fuest, Clemens; Hemmelgarn, Thomas; Ramb, Fred: Auswirkungen einer EU-weiten Verlustverrechnung auf das deutsche Steueraufkommen, in: *Wirtschaftsdienst* 6/2005, S. 365-369.

Fuest, Clemens; Huber, Bernd: Ist eine große Steuerreform finanzierbar?, in: *Wirtschaftsdienst* 2/2004, S. 79-83.

Gutachten

Fuest, Clemens; Thöne, Michael: Gemeindefinanzreform: Hintergründe, Defizite, Alternativen, Gutachten, erstellt im Auftrag des Büros für Technikfolgenabschätzung (TAB) des Deutschen Bundestages 2004.

Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut

Direktoren: Prof. Dr. Wolfgang Kitterer (geschäftsführend), Prof. Dr. Clemens Fuest, Prof. Dr. Karl-Heinrich Hansmeyer, Prof. Dr. Klaus Mackscheid
Geschäftsführer: AOR Dr. Dieter Ewringmann, Dr. Michael Thöne

Forschungsvorhaben

Ökologische Steuerreform: Energieintensive Prozesse/Energieaudit

Bearbeiter: Dr. Dieter Ewringmann; Dipl.-Volksw. Thilo Schaefer; Dipl.-Volksw. Sven Heilmann

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, für die Gestaltungsoptionen Freibetragsregelung und Energieaudit administrierbare und justiziable Vorschläge zu erarbeiten. Diese sollen dann in Praxistests mit Finanzbehörden und betroffenen Unternehmen auf ihre Anwendbarkeit hin getestet werden.

Die beiden Varianten sollen so weit konkretisiert und operationalisiert werden, dass sie auf dieser Basis zu einem handhabbaren und umsetzbaren Gesetzgebungsvorschlag verdichtet werden können. Besonders Gewicht kommt in einem solchen Rahmen der Umsetzungsforschung zu, die auf institutionentheoretischer Grundlagen überprüft, ob Regelungen auf die Kapazitäten und Reaktionsmuster von Akteuren in Wirtschaft und Verwaltung abgestellt sind bzw. wie sie beschaffen sein müssten, damit sie im Anwender- und Betroffenenkreis Akzeptanz finden und zielkonform angewendet werden können.

Fördernde Institution: Fraunhofer-Institut Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe

Abschlussstermin: 15.11.2005

Wachstums- und Beschäftigungswirkungen der Steuerreform

Bearbeiter: Prof. Clemens Fuest; Dipl.-Volksw. Thilo Schaefer; Dipl.-Volksw. Sven Heilmann; Dipl.-Volksw. Andreas Peichl

Zur Analyse verschiedener aktueller Einkommensteuerreformmodelle wird zunächst ein Mikrosimulationsmodell erarbeitet, das ermöglichen soll, mit Hilfe von Mikrodaten aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik Aufkommens- und Beschäftigungswirkungen der Reformvarianten abzuschätzen.

Fördernde Institution: Humanistische Stiftung, Frankfurt/Main

Abschlussstermin: 1.08.2006

Risikominderung für Industriechemikalien unter REACH: Anforderungen an eine technische Arbeitshilfe (Technical Guidance Document) für Hersteller, Importeure und Stoffanwender

Projektteil zum UBA Forschungsvorhaben

Bearbeiter: Dr. Dieter Ewringmann; Dipl.-Volksw. Lars Koch

Mit dem neuen System der Chemikalienregulierung „REACH“ soll nicht nur das Problem fehlenden Wissens über die Wirkungen der etwa 30.000 in der EG verwendeten Altstoffe behoben werden; Ziel ist es vielmehr auch, eine effektive Risikominderung auf den Weg zu bringen. Beide Ziele sollen vorrangig in Eigen-Verantwortung der Wirtschaft erreicht werden. Das Projekt – mit dem Charakter einer Vorstudie – untersucht, ob REACH dafür ausreichende Anreizmechanismen bereitstellt und welche unterstützende Funktion ein „Leitfaden“ bei der Wahrnehmung der Eigen-Verantwortung erfüllen kann. Dafür werden zum einen die Rahmenbedingungen untersucht, die für die Risikominderung unter REACH erforderlich sind, und zum anderen die Grundlinien eines technischen Leitfadens und dessen Einsatzmöglichkeiten im Rahmen der Risikominderung aufgezeigt.

Auftraggeber: sofia e.V. (Sonderforschungsgruppe juristische und ökonomische Institutionenanalyse, Darmstadt)

Fördernde Institution: Umweltbundesamt (UBA)

Abschlussstermin: 6/2005

Wachstumswirksamkeit von Verkehrsinvestitionen in Deutschland

Bearbeiter: Dr. Michael Thöne; Dipl.-Kfm., Rechtsanwalt Roman Bertenrath

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die investiven Ausgaben des Staates exemplarisch anhand der Verkehrsinvestitionen zu hinterfragen. Die Kernfrage lautet dabei: Unter welchen Voraussetzungen können Verkehrsinvestitionen als eine wachstumsfördernde Ausgabenkategorie betrachtet werden?

Die Verbesserung der Qualität der öffentlichen Finanzen ist ein zentrales Anliegen der deutschen Finanzpolitik. Angesichts eng begrenzter staatlicher Finanzierungsspielräume muss neben der „quantitativen Konsolidierung“ – der Reduzierung der öffentlichen Defizite mit dem Ziel des langfristigen Schuldenabbaus – der „qualitativen Konsolidierung“ in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit zukommen. Ziel ist dabei eine Umschichtung und Prioritätensetzung in den öffentlichen Haushalten hin zu einer stärkeren Wachstumswirksamkeit und damit einer Zukunftsorientierung staatlicher Aktivitäten.

Fördernde Institution: Bundesministerium der Finanzen (BMF)

Kooperationspartner: PTV Planung Transport Verkehr AG, Karlsruhe

Abschlussstermin: 30.06.05

Studie „Konzipierung von Umsetzungsmaßnahmen zum Themenfeld Geschäftsmodelle“ – Teilprojekt: Verhaltensannahmen. Forschungsvorhaben im Rahmen des BMBF-Forschungsprogramms „Forschung für die Nachhaltigkeit (FONA)“

Bearbeiter: Dipl.-Volksw. Lars Koch

Ziel des Forschungsvorhabens ist, Empfehlungen für das Verhalten von Akteuren oder für die Gestaltung von Rahmenbedingungen zu entwickeln. Dabei geht jeder Forschungsantrag – zumindest implizit – von Annahmen darüber aus, welche Faktoren das Verhalten der Akteure bestimmen, die Gegenstand des Forschungsvorhabens sind. Welche Verhaltensannahmen dies sind, ist für das Forschungsergebnis und daraus resultierende Handlungsempfehlungen oftmals von ausschlaggebender Bedeutung. Voneinander abweichende Gestaltungsempfehlungen in verschiedenen Gutachten haben nicht selten ihre Ursache in divergierenden Verhaltensannahmen. Verhaltensannahmen spielen bereits in der Konzeptionsphase von Forschungsvorhaben eine wichtige Rolle. Ziel sollte daher sein, die damit zusammenhängenden Fragen für die Antrags- und Begutachtungsverfahren handhabbar zu machen. Ein Fragenkatalog, der im Rahmen dieses Sondierungsvorhabens entwickelt wird, soll dies gewährleisten.

Auftraggeber: sofia e.V. (Sonderforschungsgruppe juristische und ökonomische Institutionenanalyse, Darmstadt)

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Abschlussstermin: 08/2005

Wissenschaftliche Begleitung der Arbeiten der Arbeitsgruppe (AG) des Wissenschaftlichen Ausschusses der EU zum Themenbereich „Qualität der öffentlichen Finanzen“

Bearbeiter: Dr. Michael Thöne

Das Projekt soll die wissenschaftliche Begleitung der BMF-Tätigkeiten im Bereich Qualität der öffentlichen Finanzen sicherstellen, insbesondere die unter BMF-Vorsitz arbeitende AG „Qualität der öffentlichen Finanzen“ des Wirtschaftspolitischen Ausschusses der EU.

Fördernde Institution: Bundesministerium der Finanzen (BMF)

Abschlussstermin: 06/2005

Handlungsalternativen schrumpfender Gemeinden im Untersuchungsgebiet bezüglich der Finanzierung kommunaler Aufgaben

Bearbeiter: Dr. Dieter Ewringmann; Dipl.-Volksw. Thilo Schaefer; Dipl.-Volksw. Sven Heilmann

Angesichts der demographischen Entwicklung wird man sich in Deutschland generell auf deutliche Veränderungen in den Strukturen der öffentlichen Budgets einstellen müssen. Ein besonderes Problem stellen die peripheren Regionen mit auffälligen Schrumpfungstendenzen in der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung – vor allem in den neuen Bundesländern – dar. Das Erzgebirge um Johanngeorgenstadt ist dafür ein prägnantes Beispiel.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die Ausgangsthesen (z.B. zunehmende bestimmte Ausgabenintensitäten aufgrund der Aufgabenstrukturen, unterdurchschnittliche Steuereinnahmen je Einwohner usw.) zu überprüfen und zu differenzieren. Auf dieser Basis sollen dann Anpassungsvorschläge für die Gemeinden und für die Finanzpolitik von Bund, Ländern und EU entwickelt werden.

Fördernde Institution: Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. (IÖR), Dresden

Abschlussstermin: 31.09.04

Einführung eines Wasserentnahmeentgeltes in Nordrhein-Westfalen

Bearbeiter: Dr. Dieter Ewringmann; Dipl.-Volksw. Michael Vormann

Seit 2002 hatte das Land Nordrhein-Westfalen erneut überlegt, ein Wasserentnahmeentgelt – allerdings nicht mehr nur beschränkt auf das Grundwasser – einzuführen. Das FiFo war 2002 gebeten worden, die dazu in Betracht kommenden Ausgestaltungsoptionen und ihre Konformität mit den deutschen und europäischen Entwicklungen zu prüfen, die sich für den Bereich der Wasserentnahme und Wasserbewirtschaftung ergeben haben, und schließlich einen groben Überblick über die mit den Abgabeplänen und -modellen verbundenen Aufkommens- und Belastungseffekte zu geben. Außerdem wurden die Verwaltungserfahrungen in anderen Bundesländern berücksichtigt.

Der Bericht des Instituts diente auch als Grundlage für die inzwischen erfolgte Einführung des nord-rhein-westfälischen Entnahmeentgeltes.

Fördernde Institution: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Abschlussstermin : 2004

Optionen für ein marktgerechtes Emissionshandelssystem und dessen Auswirkungen für Hessen und die Bundesrepublik Deutschland

Bearbeiter: Dr. Dieter Ewringmann

Die neue Emissionshandelsrichtlinie ist Ende 2003 in Kraft getreten und muss nunmehr in nationales Recht umgesetzt werden. Ende März 2004 ist in Deutschland der erste Nationale Zuteilungsplan für die Periode 2005 – 2007 erstellt und in Brüssel zur Notifizierung vorgelegt worden.

Das Finanzwissenschaftliche Forschungsinstitut an der Universität zu Köln (FiFo) war vom Hessischen Umweltministerium beauftragt worden, den Entscheidungsprozess der Emissionshandelsrichtlinie wissenschaftlich zu begleiten, die grundlegenden Funktionsmechanismen von Emissionshandelssystemen und ihre Ausgestaltungsanforderungen darzustellen, Optionen für die Ausgestaltung der EU-Richtlinie aufzuzeigen, Empfehlungen für die Ausgestaltung und die nationale Umsetzung zu machen und auf dieser Basis eine Wirkungsabschätzung vorzunehmen, die insbesondere die Konsequenzen für das Land Hessen berücksichtigen sollte.

Fördernde Institution: Hessisches Umweltministerium

Kooperationspartner: Thomas Döring (Philipps-Universität Marburg);
Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln
Abschlussstermin: 01.2004

Gutachten zu Thema „Leistungsgesetze und gleich gelagerte, autonom steuerbare Ausgaben im aktuellen Haushalt des Landes Nordrhein-Westfalen“

Bearbeiter: Michael Thöne, Dipl.-Kfm., Rechtsanwalt Roman Bertenrath

Das Kurzgutachten konzentriert sich auf die Identifikation der landesseitig disponiblen flexiblen Ausgaben-
gruppen bzw. -titel. Das straffe Zeitbudget des Vorhabens reichte jedoch erwartungsgemäß nicht aus, eine
Vielzahl an prinzipiell möglichen Stellungnahmen dazu abzugeben, welche Ausgaben unter welchen Bedin-
gungen gestrichen oder gekürzt werden sollten. Auch unter Berücksichtigung des parlamentarischen Präro-
gativs sind Empfehlungen in diese Richtung von wissenschaftlicher Seite natürlich grundsätzlich statthaft. Sie
müssen aber auf einer Analyse aufbauen, die das gesamte Auf- und Ausgabenspektrum des Landes berück-
sichtigt und die diese Aufgaben nicht nur hinsichtlich der Ausgaben, sondern auch im Verhältnis zu den bereit-
gestellten öffentlichen Leistungen bzw. der erreichten Zielbeiträge betrachtet.

Fördernde Institution: CDU-Fraktion des Landtags NRW
Abschlussstermin: 01.2005

*Gutachten „Die Stellung des Landes Nordrhein-Westfalen in der Finanzverteilung zwischen alten und neuen
Ländern“*

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Kitterer; Dipl.-Volksw. Sven Heilmann

Angesichts der beachtlichen Transferprogramme für den neuen Länder, die das ohnehin hohe Ausgleichs-
niveau im System des Länderfinanzausgleichs (einschließlich Bundesergänzungszuweisungen) noch ergänzen,
ergibt sich die Frage, auf welchen Wegen, durch welche Instrumente und in welcher Höhe zugunsten der
neuen Länder und zulasten der alten Bundesländer Ausgleichsmaßnahmen zwischen den Ländern erfolgen
und in welchem Umfang das Land Nordrhein-Westfalen daran beteiligt ist. Diese Frage stellt sich dabei nicht
nur im Ost-West-Verhältnis. Die Stellung Nordrhein-Westfalens im Verhältnis zu den anderen Ländern ist von
ebenso großem Interesse.

Die Untersuchung konzentriert sich auf haushaltswirksame Einnahmen und Ausgaben, die den Ausgleich zwi-
schen alten und neuen Ländern, sowie den Ausgleich innerhalb der alten Länder betreffen.

Fördernde Institution: Landtag NRW
Abschlussstermin: 11.2004

*Analyse der Effizienz der kommunalen Gebühren in der Abfallwirtschaft Deutschlands und der Tschechischen
Republik und Transfer der Erfahrungen. Vorhaben im Rahmen des DAAD-Programms „Projektbezogener
Personenaustausch mit der Republik Tschechien“*

Bearbeiter: Dr. Dieter Ewringmann und Dipl.-Volksw. Lars Koch (Fifo); Prof. Ing. Jilina Jílková, Ing. Jan Slavík
und Hana Andreová (IEEP, Prag)

Hauptziel des Projektes ist es, die Erfahrungen der deutschen und der tschechischen Abfallwirtschaft aufzu-
arbeiten und gegenseitig nutzbar zu machen. Im Vordergrund steht die Untersuchung ökonomischer
Instrumente. Hierbei werden alternative kommunale Gebührentechniken als ökonomische Instrumente in der
Abfallwirtschaft bezüglich ihrer Kosten und Nutzen, bzw. Stärken und Schwächen verglichen.

Fördernde Institution: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) e.V.
Abschlussstermin: 31.12.2005

Veröffentlichungen:

Afonso, A., Ebert, W., Schuknecht, L., Thöne, M.: Quality of public finances and growth. – Frankfurt/Main, 2005
(= European Central Bank Working Paper No. 438) Published in: Les Finances publiques: défis à moyen et
long termes, CIfOP (Centre Interuniversitaire de Formation Permanente), 2005.

Döring, T., Ewringmann, D.: Europäischer CO₂-Emissionshandel, nationale Gestaltungsspielräume bei der
Vergabe von Emissionsberechtigungen und EU-Beihilfenkontrolle. In: Zeitschrift für Umweltpolitik &
Umweltrecht, 1 (2004), S. 27-46

Ewringmann, D.: Post-Kyoto climate policy in the light of the Lisbon process. Dinner speech delivered at the
Luxemburg Meeting of the Competitiveness Council on 17 April 2005.

Ewringmann, D., Koch, L.: Einleitung in die Problemstellung: Chemische Industrie, Nachhaltigkeit und Innova-
tionen. In: Kooperative Umweltpolitik und nachhaltige Innovationen. – Heidelberg, 2006. S. 1-26

Koch, L./Monßen, M. (Hrsg.): Kooperative Umweltpolitik und nachhaltige Innovationen – Das Beispiel der che-
mischen Industrie. – Heidelberg, Physica-Verl., 2006

Ewringmann, D., Kohlhaas, M.: Perspektiven der ökologischen Steuerreform in Deutschland. In: WSI Mittei-
lungen, 12(2004), S. 683-688

Fuest, C., Thöne, M.: Gemeindefinanzreform – Hintergründe, Defizite, Alternativen. (= FiFo-Berichte; 1/2005).
Köln, 2005.

Führ, M., Bizer, K., Feindt, P.-H., Koch, L.: Die Bedeutung von Verhaltensannahmen in der wissenschaftlichen
Beratung am Beispiel der Förderschwerpunkte: [riw] und Ina und im Hinblick auf Ausschreibungen im BMBF-
Rahmenprogramm „Forschung und Nachhaltigkeit“ (FONA). Darmstadt, 2005 (= Sofia Diskussionsbeiträge
zur Institutionenanalyse; 05,5)

Heilmann, S.: Abgaben- und Mengenlösungen im Klimaschutz. (= Finanzwissenschaftliche Diskussionsbei-
träge; 05-2). – Köln, 2005

- Heilmann, S., Schaefer, T., Bertenrath, R. unter Leitung von Ewringmann, D.: Finanzierungsprobleme schrumpfender Gemeinden im Zentralen Erzgebirge um Johannegeorgenstadt: Gutachten. – Köln, Dezember 2004.
- Kitterer, W., Heilmann, S.: Die Stellung des Landes Nordrhein-Westfalen in der Finanzverteilung zwischen alten und neuen Ländern. Gutachten im Auftrag des Parlamentarischen Beratungs- und Gutachterdienstes des nordrhein-westfälischen Landtags, Mai 2005.
- Koch, L.: Kooperative Umweltpolitik: Theoretische Einordnung und empirische Fallstudien. In: Kooperative Umweltpolitik und nachhaltige Innovationen. – Heidelberg, 2006. S. 95-210
- Koch, L., Ashford, N. A.: Rethinking the role of information in chemicals policy: implications for TSCA and REACH. In: Journal of Cleaner Production, 14(2005), S. 31 – 46
- Kohlhaas, M., Ewringmann, D.: Wider die Subventionswirtschaft: die Ökosteuer muss reformiert werden - nicht abgeschafft; der ökonomische Gastkommentar. In: Handelsblatt. – 19.04.2004
- Peichl, A.: Die Evaluation von Steuerreformen durch Simulationsmodelle. (= Finanzwissenschaftliche Diskussionsbeiträge; 05-1). – Köln, April 2005
- Perner, A., Thöne, M.: Naturschutz im Finanzausgleich. Erweiterung des naturschutzpolitischen Instrumentariums um finanzielle Anreize für Gebietskörperschaften. (= FiFo-Berichte; 3/2005). – Köln, 2005.
- Thöne, M.: Subventionen und staatliche Beihilfen in Deutschland. (= FiFo-Berichte; 4/2005). – Köln, 2005.
- Thöne, M.: The Role of Non-Governmental Research and NGOs in Improving Public Awareness of Subsidy Issues: Presentation at the Joint Seminar on EHS of the Institute for Sustainable Development and Green Budget Germany, Krakow, 25 February 2005, Instytut na rzecz Ekorozwoju, Warszawa, Vortrag in englischer Sprache.
- Thöne, M.: Tragfähigkeit der Finanzpolitik bei Lenkungsbesteuerung. Diss. Universität zu Köln. 2005.
- Thöne, M.: Wachstums- und nachhaltigkeitswirksame öffentliche Ausgaben („WNA“). (= FiFo-Berichte; 2/2005). – Köln, 2005.
- Thöne, M.: Wachstums- und nachhaltigkeitswirksame öffentliche Ausgaben („WNA“): Kurzfassung eines Forschungsauftrages. In: Monatsbericht des BMF, (2004), H. 3, S. 73-79
- Vormann, M., Ewringmann, D., in Kooperation mit Hutter, G., Westphal, C., Siedentop, S., Janssen, G., Müller, B. (IÖR, Dresden) : Handlungsansätze zur Berücksichtigung der Umwelt-, Aufenthalts- und Lebensqualität im Rahmen der Innenentwicklung von Städten und Gemeinden – Fallstudien. – Berlin, 2004 (= Texte des Umweltbundesamtes; 41/04).

Staatswissenschaftliches Seminar

Lehrstuhl Prof. Dr. Axel Ockenfels

Forschungsvorhaben

Marktdesign und 'behavioral economics'

Prof. Dr. Axel Ockenfels

Im Rahmen des Gottfried Wilhelm Leibniz- und des Emmy Noether-Programms der DFG wird die institutionelle Ausgestaltung moderner Märkte („Marktdesign“) und ihr Einfluss auf das Verhalten von Entscheidungsträgern („behavioral economics“) untersucht. Dabei geht es insbesondere um Fragen des optimalen Designs von Auktionen, Verhandlungsregeln, elektronischen Märkten und Reputationsmechanismen. In der ökonomischen Verhaltensforschung liegt der Fokus auf Untersuchungen von strategischer Interaktion, sozialen Präferenzen und eingeschränkter Rationalität. Grundlagen sind die Spieltheorie sowie die experimentelle Wirtschaftsforschung. Zu den angewandten Forschungsfeldern gehören u.a. der Internethandel, die Schaffung und Neustrukturierung von Infrastrukturmärkten (Energie-, Transport- und Telekommunikations-Sektor) und die supply chain Optimierung.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Strategic Uncertainty in Bargaining

Ben Greiner

Die klassische Spieltheorie geht von der Rationalität handelnder Individuen aus, insbesondere auch davon, dass Individuen auch die Rationalität anderer Interaktionspartner annehmen. Wir demonstrieren in diesem Projekt mit Hilfe der experimentellen Methodik, dass dies selbst in sehr einfachen Verhandlungsspielen nicht der Fall ist. Obwohl sich das Verhalten von Verhandlungspartnern sehr gut vorhersagen lässt, sind Verhandlungsentscheidungen von großer strategischer Unsicherheit geprägt.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der GEW Stiftung Köln.

Einer für alle, alle für einen – Experimente zur Gruppensolidarität

Ben Greiner

In diesem Projekt wird eine spezifische Art von Hilfeverhalten untersucht: das von sozialen Gruppen gegenüber ihren Mitgliedern. Dabei werden insbesondere Aspekte der Information, der Effizienz und Motivation der

Hilfe, der zeitlichen Anordnung von Hilfsentscheidungen, der konkreten Hilfssituation und der Heterogenität in Hilfsbedürftigkeit theoretisch als auch experimentell untersucht.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der GEW Stiftung Köln.

Herdenverhalten und soziale Präferenzen

Ben Greiner

Wir untersuchen die Rolle sozialer Präferenzen für die Erklärung von Herdenverhalten in anonymen, riskanten Entscheidungsumgebungen wie z.B. Finanzmärkten. Wir entwerfen eine experimentelle Anordnung, die den typischen Informationskaskaden-Experimenten gleicht, jedoch die Existenz von privaten Informationen ausschließt. Wir finden keine Evidenz dafür, dass Ungleichheitsaversion oder andere konformitätsfördernde Präferenzen eine Ursache für Herdenverhalten in anonymen Märkten darstellen. Im Gegensatz dazu beobachten wir einen signifikanten Anteil nicht konformen Verhaltens, welches nicht durch die Annahme rein fehlerhafter Entscheidungen erklärt werden kann.

Abschluss: November 2005

Gefördert von der GEW Stiftung Köln.

Überbieten in Höchstpreis-Auktionen: Implikationen eines Mehreinheitsauktions-Experiments

Dr. Veronika Grimm, Dirk Engelmarm

In der Literatur wird das in experimentellen Studien beobachtete Überbieten der Gleichgewichtsstrategie in Höchstpreis-Auktionen in der Regel mit Risikoaversion der Bieter erklärt. Als alternative Erklärungsansätze wurden jüngst auch eine Fehlwahrnehmung der eigenen Gewinnwahrscheinlichkeit und die Freude am Gewinnen herangezogen. Im Rahmen dieses Projektes wurden die unterschiedlichen Erklärungen anhand von Daten aus Mehreinheits-Auktionen überprüft. Wir zeigen, dass die in Mehreinheits-Auktionen beobachteten Gebote weder mit Risikoaversion noch mit der Hypothese konsistent sind, dass die Bieter ihre Gewinnwahrscheinlichkeit falsch einschätzen, dass sie jedoch mit myopischer „Freude am Gewinnen“ erklärt werden können.

Abschluss: 2005

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Kapazitätswahl bei Nachfrageschwankungen: Die Auswirkungen der Marktstruktur

Dr. Veronika Grimm, Gregor Zoettl

Im Rahmen dieses Projekts analysieren wir Investitionsentscheidungen von Firmen in oligopolistischen Märkten. Wir vergleichen die Kapazitätswahl im Oligopol mit dem Wohlfahrtsoptimum und analysieren die Auswirkungen von verschiedenen Markteingriffen bzw. Markt-Designs, insbesondere Kapazitätsobligationen, Regulierung des Kapazitätseinsatzes, sowie die Einführung von Terminmärkten. Wir zeigen, dass Kapazitätsobligationen aus der Sicht eines sozialen Planers wünschenswert sind. Die Verpflichtung, bestehende Kapazitäten zu nutzen, senkt hingegen die Investitionsanreize und führt zu einer Verringerung der Kapazität gegenüber dem unregulierten Oligopol. Auch die Einführung von Terminmärkten senkt in der Regel Investitionen. Die Ergebnisse haben besondere Relevanz im Bereich der Energiemärkte, wo die oben genannten Markteingriffe zur Zeit intensiv diskutiert werden.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Können Anreizbedingungen überwunden werden? Die Auswirkungen sozialer Interaktion

Dr. Veronika Grimm, Dirk Engelmarm

Jackson und Sonnenschein (2005) zeigen, dass Ineffizienzen bei Entscheidungen unter unvollständiger Information überwunden werden können, wenn verschiedene unabhängige Entscheidungsprobleme verknüpft werden. Der von ihnen vorgeschlagene Mechanismus impliziert die Budgetierung von Entscheidungsträgern gemäß ihrer empirischen Verteilung. In einer experimentellen Studie zeigen wir, dass die erwarteten Ineffizienzen tatsächlich auftreten und durch den vorgeschlagenen Mechanismus weitgehend vermieden werden können. Wir untersuchen dann, ob verschiedene Formen der sozialen Interaktion das Potential haben, Ineffizienzen zu reduzieren. Es zeigt sich, dass unvollständige Information kooperatives Verhalten stark erschwert, Kooperation jedoch durch Wettbewerb um Partner und durch die Möglichkeit, simultan multiple Entscheidungen zu treffen gefördert wird.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Stückelung von Verträgen und Wettbewerb in öffentlichen Ausschreibungen

Dr. Veronika Grimm, Riccardo Paccini, Giancarlo Spagnolo, Matteo Zanza

Eine der wichtigsten Entscheidungen bei öffentlichen Ausschreibungen ist die Stückelung des zu vergebenden Auftrags, da die Anzahl und genaue Stückelung der Objekte die Intensität des Wettbewerbs in einem Auktionsverfahren entscheidend beeinflusst. Im Rahmen des Projektes untersuchen wir die kurz- und langfristigen Auswirkungen der Stückelung des Vertrages auf die Wettbewerbsintensität in Ausschreibungen. Besonders betrachtet werden Auswirkungen auf die Partizipation von Bietern, die Wahrscheinlichkeit der Kartellbildung, und die Wahrscheinlichkeit des „Lock-in“ mit einer dominanten Firma.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

False consensus voting and welfare reducing polls

Jens Groß, Prof. Jacob Goeree

Es werden Mehrheitswahlen untersucht, in denen Kosten für das Wählen entstehen und die Bürger antizipieren, dass andere Bürger ähnliche Präferenzen haben. Dieser wahrgenommene Meinungskonsens ist das

Resultat eines vollständig rationalen Bayesianischen Entscheidungsprozesses, in dem Individuen ihren eigenen Geschmack als eine Stichprobe aus der Population betrachten. Es wird gezeigt, dass die Korrelation der Präferenzen die erwartete Wahlbeteiligung senkt. Die Intuition ist, dass Wählen einen positiven externen Effekt auf diejenigen ausübt, die sich der Wahl enthalten; das verringert den Anreiz zur Wahlbeteiligung. Des Weiteren wird gezeigt, dass Wahlumfragen die Wahlbeteiligung zwar erhöhen, aber die erwartete Wohlfahrt senken, da kleine Wählergruppen mobilisiert werden. Das führt dazu, dass Wahlumfragen häufig den Wahlausgang falsch voraussagen.

Abschluss: 2004

Gefördert von: CREED, Universiteit van Amsterdam; Universität zu Köln.

Neighborhood information exchange and voter participation: an experimental study

Jens Großer, Prof. Arthur Schram

Dieses Projekt analysiert den Effekt von sozialer Eingebundenheit auf die Wahlbeteiligung, indem die Rolle von Informationen über die Entscheidungen anderer Wähler genauer untersucht wird. Das geschieht im Rahmen eines Wahlbeteiligungsspiels („participation game“), in dem einige Wähler („Empfänger“) über die Beteiligungsentscheidung anderer Wähler („Sender“) auf einer ersten Stufe des Spiels informiert werden. Es werden die Fälle unterschieden, in denen Wähler Anhänger derselben oder verschiedener Kandidaten sind oder in denen gegenseitige Unsicherheit über die Präferenzen herrscht. Die experimentellen Ergebnisse zeigen, dass diese Information wichtig ist. Im Vergleich zu der Situation, wo es zu keinem Informationsaustausch zwischen den Wählern kommt, ist die Wahlbeteiligung bei Informationsaustausch viel größer.

Abschluss: 2004

Gefördert von: CREED, Universiteit van Amsterdam; Universität zu Köln.

Preference Uncertainty, Voter Participation and Electoral Efficiency: An Experimental Study

Jens Großer, Tamar Kugler (PhD), Prof. Arthur Schram

In dieser experimentellen Studie wird der Einfluss von Unsicherheit über die Präferenzen anderer Bürger auf die Wahlbeteiligung und die Effizienz der Wahl in einem Wahlbeteiligungsspiel („participation game“) untersucht. Die Wahlbeteiligung fällt höher aus, wenn die Wählerschaft nicht im Unsicheren gelassen, sondern über die Gruppengrößen der Anhänger verschiedener Kandidaten informiert wird. Zudem wurde herausgefunden, dass Mehrheiten trotz höherer Anreize zum Trittbrettfahren häufiger gewinnen als Minderheiten. Insgesamt gesehen hat die Information über die Gruppengrößen kaum einen Effekt auf die Wohlfahrt. Es wird weiterhin zwischen Stamm- und Wechselwählern unterschieden und die Ergebnisse zeigen, dass die geringere Wahlbeteiligung bei Unsicherheit darauf zurückzuführen ist, dass sich Wechselwähler häufiger der Wahl enthalten.

Abschluss: 2005

Gefördert von: CREED, Universiteit van Amsterdam; Universität zu Köln.

Candidates, voters and endogenous group formation: an experimental study

Jens Großer, Thorsten Gieritz

Das Projekt untersucht experimentell Wahlen mit zwei Kandidaten und einfacher Mehrheitsregel. Verschiedene Wählergruppen entstehen endogen durch Wahlprogramme, welche Verteilungen eines fixen Budgets über die Wählerschaft darstellen. Kandidaten können Untergruppen von Wählern bevorzugen, was zu Lasten der restlichen Wählerschaft geht. Es werden Wahlen mit Wahlpflicht und Wahlfreiheit unterschieden. Die experimentellen Ergebnisse zeigen, dass Wahlprogramme bei Wahlpflicht mehr Wähler berücksichtigen als bei Wahlfreiheit. Zudem ist die Wahlbeteiligung bei Wahlfreiheit umso höher, je größer der Unterschied zwischen den Zuwendungen der beiden Kandidaten ist. Das Experiment liefert auch Hinweise auf die Entstehung von politischen Bündnissen zwischen Wählern und langlebigen Parteien.

Abschluss: laufendes Projekt

Gefördert von: CREED, Universiteit van Amsterdam; Universität zu Köln.

Information aggregation and costly voting

Jens Großer, Prof. Jacob Goeree, Brian Rogers

Dieses Projekt untersucht kollektive Entscheidungsprozesse, in denen Gruppenmitglieder mit privaten Informationen unabhängig voneinander über ihre Wahlbeteiligung entscheiden. Wahlen werden mit einfacher Mehrheit entschieden. Die Gruppenmitglieder haben ein gemeinsames Interesse daran, dass die „richtige“ Alternative gewählt wird. Es wird für den Fall mit Wahlkosten gezeigt, dass der Anreiz zum Trittbrettfahren in größeren Gruppen stärker ist und den positiven Effekt der zusätzlich verfügbaren Informationen überwiegt. Das führt dazu, dass Mehrheiten schlechtere Entscheidungen treffen als Individuen und die Wahrscheinlichkeit die richtige Alternative zu Wählen mit steigender Gruppengröße sinken kann. Entgegen der theoretischen Vorhersage mit Wahlkosten zeigen die experimentellen Ergebnisse, dass größere Gruppen häufiger die richtige Alternative auswählen.

Abschluss: laufendes Projekt

Gefördert von der GEW Stiftung Köln.

Effort externalities and social norms in the workplace

Jens Großer, Dr. Rupert Sausgruber

Diese Studie untersucht experimentell, ob negative Leistungsexternalitäten zu sozialen Normen führen, die die Leistungsbereitschaft hemmen. Die Teilnehmer im Experiment bewältigen einfache Produktionsaufgaben in Teams. In einer Situation verursachen die eigenen Leistungen nur positive Externalitäten für die eigenen Teamkollegen. In einer anderen Situation herrscht Wettbewerb zwischen verschiedenen Teams und die eigenen Leistungen verursachen zusätzlich negative Externalitäten für andere Teams. Es zeigt sich, dass Teilnehmer mit sozialen Präferenzen, aber nicht solche mit egoistischen Präferenzen, geringere Leistungsanstrengungen unternehmen, wenn verschiedene Teams im Wettbewerb zueinander stehen. Das Ergebnis begründet eine empirische Beziehung zwischen Leistungsexternalitäten und sozialen Normen.

Abschluss: laufendes Projekt

Gefördert von: CREED, Universität van Amsterdam; Universität zu Köln; Oesterreichische National Bank, Jubiläumsfonds.

Vertrauen, Ungleichheit und Effizienz

Prof. Dr. Axel Ockenfels, Ben Greiner, Peter Werner

Bei der Analyse des Zusammenhangs zwischen Ungleichheit und wirtschaftlichem Wachstum wird die Bedeutung sozialer Interaktionen oft vernachlässigt. Konzepte wie Vertrauen und Reziprozität sind jedoch wichtige Voraussetzungen für Kooperation zwischen Wirtschaftssubjekten. Stark ausgeprägte soziale und ökonomische Unterschiede können nachteilige Folgen für die Austauschprozesse innerhalb einer Volkswirtschaft haben. Die Auswirkungen von Ungleichheit auf soziale Interaktionen soll mit Hilfe spieltheoretischer Konzepte und der experimentellen Wirtschaftsforschung näher untersucht werden. Insbesondere steht die Rolle relativer Vermögenspositionen bei strategischen Entscheidungen im Zentrum der Betrachtung.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Erforschung von Gruppenentscheidungsprozessen

Prof. Dr. Matthias Sutter

Obwohl viele wichtige ökonomische Entscheidungen von Gruppen anstatt von Individuen getroffen werden – etwa von Zentralbanken über Zinssätze, von Regierungsteams über Steuerreformen, von Unternehmensvorstandsgremien über die Unternehmensstrategie – ist in der empirischen ökonomischen Forschung wenig über mögliche Unterschiede zwischen den Entscheidungen von Individuen bzw. Gruppen bekannt. In einem langfristig angelegten Forschungsprojekt beschäftige ich mich mit experimentellen Methoden mit den Unterschieden zwischen individuellen und Gruppenentscheidungen und deren Ursachen. Alle bisherigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass Gruppen strategischer entscheiden.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Die Bedeutung von Institutionen bei der Bereitstellung öffentlicher Güter

Prof. Dr. Matthias Sutter

In diesem Projekt geht es um den Einfluss von Institutionen (wie Bestrafungs- oder Belohnungsmöglichkeiten) auf das Kooperationsniveau von Subjekten in sozialen Dilemma-Situationen, in denen individuelle und kollektive Rationalität auseinanderfallen. Besonderes Augenmerk wird auf die Bedeutung endogener Institutionenwahl gelegt.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Der Nutzen von Information beim Handel auf Finanzmärkten

Prof. Dr. Matthias Sutter

Die zentrale Fragestellung dieses Projekts lautet, ob zusätzliche Information über die Fundamentaldaten eines Wertpapiers immer einen positiven Wert für die Performance von Händlern auf Finanzmärkten hat. Die bisherige experimentelle Evidenz legt den Schluss nahe, dass zusätzliche Information häufig keinen signifikant positiven Nutzen für Händler hat. Dies stellt den Wert von Information auf Märkten teilweise in Frage.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

The impact of competition on unilateral incentives to innovate

Nadja Thrall

Investitionen in Forschung und Entwicklung sind eine Voraussetzung für eine Steigerung der Unternehmensgewinne, der Produktivität, des wirtschaftlichen Wachstums und der Wohlfahrt im Allgemeinen. Eine entscheidende Frage ist daher, unter welchen Rahmenbedingungen die Anreize der Firmen, in Innovationen zu investieren, am stärksten sind. Dieses Papier untersucht mithilfe komparativer Statik, welchen Einfluss die Anzahl der Firmen in einem Cournotmarkt auf die unilateralen Investitionsanreize in Forschung & Entwicklung eines einzelnen Unternehmens ausübt. Abhängig davon, wie effizient die Innovationen sind und wie hoch das anfängliche Kostenniveau der Firmen ist, kann sowohl eine Monopolsituation als auch stärkerer Wettbewerb am innovationsförderndsten sein.

Abschluss: August 2005

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Should I pay for your risk-taking? An experimental study of procedural fairness in a solidarity experiment

Nadja Thrall, Ralf Radermacher

Experimentelle Evidenz zeigt, dass Menschen einer Gruppe, in der ex ante alle die gleiche Wahrscheinlichkeit haben, bedürftig zu werden, bereit sind, den bedürftigen Mitgliedern aus ihrer Gruppe Transferzahlungen zu leisten. Diese Arbeit untersucht, welche Transferzahlungen Menschen an bedürftige Gruppenmitglieder leisten, wenn die Gruppenmitglieder selbstverschuldet bedürftig werden. Die Wahrscheinlichkeit, bedürftig zu werden, ist nun ex ante nicht mehr gleich, sondern von den Menschen bewusst und freiwillig selbst gewählt.

Abschluss: lfd. Projekt

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Veröffentlichungen

Beiträge in Sammelwerken

Im Erscheinen

Gary E. Bolton, Jordi Brandts, Elena Katok, Axel Ockenfels and Rami Zwick: Testing Theories of Other-regarding Behavior – A Sequence of Four Laboratory Studies. In: Charlie Plott and Vernon Smith (Hrsg.), *Handbook of Experimental Economics Results*, Elsevier: North Holland.

Gary E. Bolton, Elena Katok and Axel Ockenfels: Bridging the Trust Gap in Electronic Markets: A Strategic Framework for Empirical Study. In: E Akcali, J. Geunes, P.M. Pardalos, H.E. Romeijn und Z.J. Shen (Hrsg.), *Applications of Supply Chain Management and E-Commerce Research in Industry*, Kluwer Academic Publishers.

Gary E. Bolton and Axel Ockenfels: Self-centered Fairness in Games with More than Two Players. In: Charlie Plott and Vernon Smith (Hrsg.), *Handbook of Experimental Economics Results*, North Holland: Amsterdam.

Werner Güth and Axel Ockenfels: Schwerpunktbeitrag „Spieltheorie“: Sowie viele weitere Stichworte. *Gabler Wirtschafts-Lexikon*.

Felix Müsgens and Axel Ockenfels: Marktdesign in der Energiewirtschaft. In: Franz, W., Hesse, H., Ramser, H. J., Stadler, M. (Hrsg.): *Umwelt und Energie*, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Mohr Siebeck, Tübingen.

2005

Dirk Engelmann and Veronika Grimm: Overbidding in First Price Private Value Auctions: Implications of a Multi-Unit Auction Experiment. in: U. Schmidt and S. Traub (Hrsg.), *Advances in Public Economics: Utility, Choice, and Welfare*, Kluwer Academic Publishers.

2004

Ben Greiner: An Online Recruitment System for Economic Experiments. In: Kurt Kremer, Volker Macho (Hrsg.): *Forschung und wissenschaftliches Rechnen 2003. GWDG Bericht 63. Ges. für Wiss. Datenverarbeitung*, Göttingen, 2004, 79-93.

Veronika Grimm, Frank Riedel, and Elmar Wolfstetter: The Third-Generation (UMTS) Spectrum License Auction in Germany. in: G. Illing (Hrsg.) *Spectrum Auctions and Competition in Telecommunication*, MIT Press 2004.

Hartmut Kliemt and Axel Ockenfels: A Dialogue Concerning the Nature of Rationality. in: Steffen Huck (Hrsg.), *Advances in Understanding Strategic Behaviour: Game Theory, Experiments and Bounded Rationality*, Essays in Honor of Werner Güth, Palgrave, 105-119, 2004.

Axel Ockenfels: Prognose bei strategischer Unsicherheit. In: *Energieprognose angesichts globaler Unsicherheit*, Prognos AG (Hrsg.), 2004, 15-25.

Aufsätze

Im Erscheinen

Dan Ariely, Axel Ockenfels and Alvin E. Roth: An Experimental Analysis of Ending Rules in Internet Auctions. *The RAND Journal of Economics*, forthcoming (2005).

Gary E. Bolton, Elena Katok and Axel Ockenfels: Cooperation among Strangers with Limited Information about Reputation. *Journal of Public Economics*, forthcoming (2005).

Gary E. Bolton and Axel Ockenfels: Measuring Efficiency and Equity Motives – A Comment on „Inequality Aversion, Efficiency, and Maximin Preferences in Simple Distribution Experiments“. *American Economic Review*, forthcoming (2005).

Susanne Büchner, Giorgio Coricelli and Ben Greiner: Self Centered and Other Regarding Behavior in the Solidarity Game. *Journal of Economic Behavior and Organization*, forthcoming (2005).

Werner Güth, Harrie Verbon, Matthias Sutter: Voluntary versus compulsory solidarity – Theory and experiment. *JITE – Journal of Institutional and Theoretical Economics*, pending minor revision (2005).

Jürgen Huber, Michael Kirchler, Matthias Sutter: The value of information and optimal trading strategies in markets with heterogeneously informed traders. *Journal of Economic Behavior and Organization*, forthcoming (2005).

Jürgen Huber, Michael Kirchler, Matthias Sutter: Vom Nutzen zusätzlicher Information auf Märkten mit unterschiedlich informierten Händlern – Eine experimentelle Studie. *zfbf – Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung*, forthcoming (2005).

Jens Großer, Arthur Schram: Neighborhood Information Exchange and Voter Participation: An Experimental Study. Accepted, conditional on minor changes, for publication in „*American Political Science Review*“ (2005).

Martin Kocher, Mikulas Luptacik, Matthias Sutter: Measuring productivity of research in economics. A cross-country study using DEA. *Socio-Economic Planning Sciences*, forthcoming (2005).

Martin Kocher and Matthias Sutter: Individual versus group behavior and the role of the decision making procedure in gift-exchange experiments. *Empirica*, forthcoming (2005).

Martin Kocher and Matthias Sutter: Time is money – Time pressure, incentives, and the quality of decision-making. *Journal of Economic Behavior and Organization*, forthcoming (2005).

Martin Kocher, Sabine Strauß, Matthias Sutter: Individual or team decision making – Causes and consequences of self-selection. *Games and Economic Behavior*, forthcoming (2005).

- Magdalena Margreiter, Matthias Sutter, Dennis Dittrich: Individual and collective choice and voting in common pool resource problems with heterogeneous actors. *Environmental and Resource Economics*, forthcoming (2005).
- Axel Ockenfels and Werner Güth: The Coevolution of Morality and Legal Institutions – An indirect evolutionary approach. *Journal of Institutional Economics*, forthcoming (2005).
- Axel Ockenfels and Alvin E. Roth: Late Bidding in Second Price Internet Auctions: Theory and Evidence Concerning Different Rules for Ending an Auction. *Games and Economic Behavior*, forthcoming (2005).
- Matthias Sutter: Endogenous versus exogenous allocation of prizes in teams – Theory and experimental evidence. *Labour Economics*, forthcoming (2005).
- 2005
- Gary E. Bolton, Jordi Brandts and Axel Ockenfels: Fair Procedures: Evidence from Games Involving Lotteries. *Economic Journal*, 115 (2005), 1054–1076.
- Gary E. Bolton and Axel Ockenfels: A stress test of fairness measures in models of social utility. *Economic Theory*, Vol. 25/4, June 2005, 957–982.
- Gary E. Bolton and Axel Ockenfels: The Influence of Information Externalities on the Value of Reputation Building. An Experiment. Working Paper, University of Cologne 2005.
- Gary Bornstein, Martin Kocher, Tamar Kugler, Matthias Sutter: Trust between individuals and groups: Groups are less trusting than individuals but just as trustworthy. Working Paper (2005).
- Ronald Bosman, Matthias Sutter, Frans van Winden: On the impact of real effort and emotions in power-to-take experiments. *Journal of Economic Psychology* 26 (2005), 407–429.
- Luca Corazzini and Ben Greiner: Herding and Social Preferences, University of Cologne, Working Paper Series in Economics 21, 2005.
- Dirk Engelmann and Veronika Grimm: Overcoming Incentive Constraints? The (In)effectiveness of Social Interaction. Working Paper (2005).
- Gerlinde Fellner, Matthias Sutter: Causes, consequences, and cures of myopic loss aversion - An experimental investigation. Working Paper (2005).
- Ben Greiner, Werner Güth, Ro'i Zultan: Let the Dummy Talk! - Unilateral Communication and Discrimination in Three-Person Dictator Experiments. University of Cologne, Working Paper Series in Economics 18, 2005.
- Ben Greiner and Maria Vittoria Levati: Indirect Reciprocity in Cyclical Networks – An Experimental Study. *Journal of Economic Psychology* 26(5), 711–731.
- Veronika Grimm and Gregor Zoettl: Equilibrium Investment is Reduced if we Allow for Forward Contracts. Working Paper (2005).
- Veronika Grimm and Gregor Zoettl: Capacity Choice under Demand Fluctuation: The Impact of Market Structure. Working Paper, (2005).
- Jens Großer, Tamar Kugler and Arthur Schram: Preference Uncertainty, Voter Participation and Electoral Efficiency: An Experimental Study. University of Cologne, Working Paper Series in Economics 2, 2005.
- Werner Güth, Maria Vittoria Levati, Matthias Sutter, Eline van der Heijden: Leading by example and cooperation in public goods experiments. Working Paper (2005).
- Werner Güth, Carsten Schmidt, Matthias Sutter: Bargaining outside the lab – A newspaper experiment of a three-person ultimatum game. Working Paper (2005).
- Werner Güth, Sabine Strauß, Matthias Sutter: Tax evasion and state productivity – An experimental study. *Metroeconomica* 56 (2005), 85–100.
- Bernd Irlenbusch, Matthias Sutter: An experimental analysis of voting in the stability and growth pact in EMU. Working Paper (2005).
- Martin Kocher, Matthias Sutter: The decision maker matters. Individual versus team behavior in experimental beauty-contest games. *Economic Journal* 115 (2005), 200–223.
- Vittoria Levati, Matthias Sutter, Eline van der Heijden: Leading by example in a public goods experiment with heterogeneity and incomplete information. Working Paper (2005).
- Axel Ockenfels and Alvin E. Roth: Convergence of prices for a new commodity: 'Iraq most wanted' cards on eBay. Working Paper, University of Cologne 2005.
- Axel Ockenfels and Reinhard Selten: Impulse Balance Equilibrium and Feedback in First Price Auctions. *Games and Economic Behavior*, 51 (2005), 155–170.
- Matthias Sutter: Are four heads better than two? An experimental beauty-contest game with teams of different size. *Economics Letters* 88 (2005), 41–46.
- Matthias Sutter: On the nature of fair behavior and its development with age. Working Paper (2005).
- Matthias Sutter: Team decision making under risk and myopic loss aversion. Working Paper (2005).
- Matthias Sutter, Martin Kocher: Trust and reciprocity across different age groups. Working Paper (2005).
- Matthias Sutter, Martin Kocher, Sabine Strauß: Individuals and teams in UMTS-license auctions. Working Paper (2005).
- Matthias Sutter, Christina Strassmair: Communication, cooperation and collusion in team tournaments – An experimental study. Working Paper (2005).

Nadja Thral: The impact of competition on unilateral incentives to innovate. University of Cologne, Working Paper Series in Economics 20, 2005.

2004

Ralph Bayer, Matthias Sutter: The excess burden of tax evasion – An experimental detection-concealment contest. Working Paper (2004).

Jürgen Bierbaum and Veronika Grimm: Selling Shares to Retail Investors: Auction versus Fixed Price. IVIE Working Paper No. WP-AD 2004-08 (2004).

Gary E. Bolton, Elena Katok and Axel Ockenfels: How Effective are Electronic Reputation Mechanisms? An Experimental Investigation. Management Science, Vol. 50, Number 11, Nov. 2004, 1587-1602.

Gary E. Bolton, Elena Katok and Axel Ockenfels: Trust among Internet Traders: A Behavioral Economics Approach. Analyse und Kritik, 2004, 26, 185-202.

Ben Greiner: Bounded Rationality in Bargaining Games: Do Proposers Believe That Responders Reject an Equal Split?. University of Cologne, Working Paper Series in Economics 11, 2004.

Ben Greiner: The Online Recruitment System ORSEE 2.0 – A Guide for the Organization of Experiments in Economics. University of Cologne, Working Paper Series in Economics 10, 2004.

Veronika Grimm, Jaromir Kovarik, and Giovanni Ponti: Fixed Price plus Rationing: An Experiment. Working Paper (2004).

Veronika Grimm: On Procurement Auctions of Complementary Goods. IVIE Working Paper No. WP-AD 2004-02 (2004).

Jens Großer, Jacob K. Goeree: False Consensus Voting and Welfare Reducing Polls. University of Cologne, Working Paper Series in Economics 9, (2004).

Jens Großer, Tamar Kugler, Arthur Schram: Preference Uncertainty, Voter Participation and Electoral Efficiency: An Experimental Study. University of Cologne, Working Paper Series in Economics 2, (2004).

Dieter Haas, Martin Kocher, Matthias Sutter: Measuring efficiency of German football teams by Data Envelopment Analysis. Central European Journal of Operations Research 12 (2004), 251-268.

Anthony de Jasay, Werner Güth, Hartmut Kliemt and Axel Ockenfels: Take or leave it?. Distributional Conflict in an Ongoing Game. Kyklos 57 (2), 217-235, 2004.

Matthias Sutter, Martin Kocher: Favoritism of agents – The case of referees' home bias. Journal of Economic Psychology 25 (2004), 461-469.

Matthias Sutter, Martin Kocher: Patterns of co-authorship among economics departments in the U.S. Applied Economics 36 (2004), 327-333.

Matthias Sutter, Hannelore Weck-Hannemann: An experimental test of the public-goods crowding-out hypothesis when taxation is endogenous. Finanzarchiv 60 (2004), 94-110.

Staatswissenschaftliches Seminar

Lehrstuhl Prof. Dr. Horst Schellhaaß

Forschungsvorhaben

Schellhaaß, Horst; Tettinger, Peter; Kummer, Nils; Conzelmann, Ruben

Optionen einer Nachwuchsförderung für Nationalmannschaften in Mannschaftssportarten – Juristische und ökonomische Überlegungen.

Seit dem Bosman-Urteil 1995 und der Einführung der neuen FIFA-Transferregeln von 2001 hat sich die Anzahl ausländischer Spieler in den großen europäischen Sportligen deutlich erhöht. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass beispielsweise im Fußball die Nationalmannschaften der traditionellen europäischen Fußballnationen an Wettbewerbsfähigkeit verloren haben. Die Studie hat sich zur Aufgabe gemacht, unter Berücksichtigung und Weiterentwicklung der Rechtsprechung konkrete juristische und ökonomische Lösungsvorschläge zu erarbeiten, wie die Wettbewerbsfähigkeit der Nationalmannschaften von Ligasportarten verbessert werden kann. Ansatzpunkt der Arbeit ist die Anpassung der Verbandsstatuten zur Verstärkung von Ausbildungsanreizen der Profivereine.

Studie im Auftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, abgeschlossen im Juni 2005.

Veröffentlichungen

Bücher:

Büch, M.-P./ Schellhaaß, H.M. (Hrsg.): Ökonomik von Sportligen. Texte – Quellen – Dokumente zur Sportwissenschaft, Bd. 33. Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 2005.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge:

Coenen, Michael: Der Handel mit Sportübertragungsrechten. In: Schauerte/Schwieb (Hrsg.): Die Ökonomie des Sports in den Medien. Sportkommunikation I. Herbert von Halem Verlag, Köln 2004, S. 127-151.

Gutmann, Gernot: Globalisierung, Weltwirtschaftsordnung, Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb und Ethik – einige kritische Überlegungen. In: Leipolds/Wentzel (Hrsg.): Ordnungsökonomik als aktuelle Herausforderung. Schriften zu Ordnungsfragen der Wirtschaft, Bd. 78, Verlag Lucius & Lucius, Stuttgart 2005, S. 31-49.

Schellhaaß, Horst: Sport als Teil des öffentlich-rechtlichen Programmauftrages. In: Büch/Maennig/Schulke (Hrsg.): Sport im Fernsehen – zwischen gesellschaftlichem Anliegen und ökonomischen Interessen. Bundesinstitut für Sportwissenschaft – Wissenschaftliche Berichte und Materialien, Bd. 07. Sport & Buch Strauß, Köln 2004, S. 83-95

Schellhaaß, Horst: Die Organisation von Amateurligen bei schrumpfender Bevölkerung. In: Frick (Hrsg.): Ökonomie des Breitensports. Sportökonomie 4/2005. Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 2005, S. 73-90.

Schellhaaß, Horst: Sportspiel aus sportökonomischer Sicht. In: Hohmann/Kolb/Roth (Hrsg.): Handbuch Sportspiel. Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 2005, S. 176-188 (zusammen mit Martin-Peter Büch).

Schellhaaß, Horst: Besprechung: Antje Weihs: Zentrale Vermarktung von Sportübertragungsrechten. Sportwissenschaft 3. Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 2005, S. 348-352.

Dissertationen:

Coenen, Michael: Der Handel mit Funkfrequenzen zwischen Wettbewerb und Regulierung. Köln 2005

Professorin Dr. Susanne Wied-Nebbeling

Forschungsvorhaben

Institutionenökonomik

Theorie und Empirie legaler Kartelle

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Sebastian Schrader

Kartelle werden gemeinhin als wettbewerbs- bzw. freiheitsbeschränkend angesehen, weshalb im §1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) ein allgemeines Kartellverbot ausgesprochen wird. Dennoch lässt das Gesetz einen breiten Freiraum offen, in dem die Unternehmen kooperieren können. Insbesondere sieht das GWB in den §§2f. Freistellungen vom allgemeinen Kartellverbot vor. Die Arbeit soll auf theoretischem Wege klären, welche ökonomische Bedeutung die Existenz eines Kartellverbotes mit Ausnahmen hat und welche Rechtfertigungen sich hierfür finden lassen. Zudem soll die ökonomische Realität legaler Kartelle beleuchtet werden, um Anhaltspunkte zu finden, in wie weit das GWB in der Lage ist, die mit dem Gesetz verbundene Intention zu erfüllen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Winter 2008

Veröffentlichungen

Aufsätze:

Bongard, Christian und Wied-Nebbeling, Susanne: Endogen bestimmte Anzahl an Anbietern bei Cournot- und Stackelberg-Wettbewerb, in: WiSt – Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Heft 3, März 2005, S. 128-132

Bücher:

Ebering, Alexander: Behavioral Economics – Konzepte und Anwendungen, Josef Eul Verlag, Lohmar – Köln, 2005

Bongard, Christian: Werbung und Markteffizienz – Eine wohlfahrtstheoretische Analyse suggestiver Werbung, Josef Eul Verlag, Lohmar – Köln, 2004

Hartmann, Christian: Langfristige Preisbildungsprozesse auf internationalen Commodity Markets – Perspektiven für den Tiefseebergbau. Eine ökonometrische Analyse, Kölner Studien, 12, dissertation.de – Verlag im Internet GmbH, 2005

Wied-Nebbeling, Susanne und Schott, Hartmut: Grundlagen der Mikroökonomik, Berlin u.a. 2005, 3. verb. Aufl.

Prof. Dr. Bernhard Felderer

Arbeitsmarkt

Beschäftigungszyklen

Bearbeiter: AR Dr. André Drost

Leiter: Prof. Dr. Bernhard Felderer

Kürzlich gab es noch eine Lehrerschwemme, jetzt gibt es einen Lehrermangel, und bald wird es wieder eine Lehrerschwemme geben. Von solch zyklischen Schwankungen auf dem Lehrermarkt, die auch bei anderen Akademikern auftreten, hat fast jeder schon einmal gehört. Doch obwohl Akademikerzyklen in der Öffentlichkeit recht bekannt sind, haben sich Wissenschaftler bislang nur wenig mit ihnen beschäftigt. In ihren spärlichen Untersuchungen geht es vor allem darum, Akademikerzyklen empirisch nachzuweisen und theoretisch zu

erklären. In meinen Projekten untersuche ich verschiedene Datensätze, um die Eigenschaften von Akademikerzyklen zu erforschen. Weil sich dabei herausstellt, dass gewisse Eigenschaften von den vorhandenen Theorien nicht erklärt werden können, versuche ich darüber hinaus, bessere Theorien zu entwickeln.
Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2007
Relevant für: Forscher im Bereich der Bildungs- und Arbeitsmarktökonomik, technisch orientierte Unternehmen, Ministerien für Bildung und Arbeit

Veröffentlichungen:

Bücher:

Felderer, Bernhard, Homburg, Stefan (2005): Makroökonomik und neue Makroökonomik, 9. neu bearb. Auflage, Springer Verlag, Berlin.

Buchbeiträge

Felderer, Bernhard (2004): IMF and World Bank – The Same Bitter Medicine for all Developing Countries?, in: Europa und die Globalisierung, Referate des Vierten Wiener Globalisierungs-Symposiums, Verlag Österreich, Wien, S. 185-190.

Aufsätze:

Linnemann, Ludger (2005): Distortionary taxation, debt, and the transmission of fiscal policy shocks, Finanzarchiv, 61/3, S. 368-392.

Linnemann, Ludger (2004): Tax base and crowding in effects of balanced budget fiscal policy, Scandinavian Journal of Economics, 106(2), p. 273-297.

Linnemann, Ludger (mit Andreas Schabert) (2004): Can fiscal spending stimulate private consumption?, Economics Letters, 82/2, p. 173-179.

Wirtschaftspolitisches Seminar

Professor Dr. Juergen B. Donges

Forschungsvorhaben

Geld- und Konjunkturpolitik

Paradigmenunsicherheit bei der Rolle von Geldmengenaggregaten und der Outputlücke in der Geldpolitik

Bearbeiter: Clausen, M.A./ Dipl.-Volkswirt Jens R.

Leitung: Donges, Prof. Dr. Juergen B.

Die abgeschlossenen empirischen Untersuchungen für Deutschland ergaben, dass die Berechnung der Outputlücke mit großen Unsicherheiten behaftet ist und nur mit Einschränkungen als Indikator verwendet werden darf. Die Ergebnisse zur Geldmenge im Euro-Raum bei Berücksichtigung der Aktienmärkte lassen auf eine langfristig stabile Geldnachfrage schließen und verdeutlichen die Notwendigkeit einer Fokussierung auf die Geldmengenentwicklung bei mittelfristiger Ausrichtung der Geldpolitik. Aus diesem Projekt ist eine Dissertation hervorgegangen.

Abschlusstermin: April 2004

Makroökonomie der offenen Volkswirtschaft

Transmission und konjunkturelle Synchronisierung – Eine europäische Perspektive

Bearbeiter: Fichtner, Dipl.-Volkswirt Ferdinand

Leitung: Donges, Prof. Dr. Juergen B.

Mit Blick auf die Osterweiterung der Europäischen Währungsunion und derzeit noch zu beobachtender deutlicher Abweichungen zwischen den Konjunkturzyklen der Beitrittsländer und denen westeuropäischer Volkswirtschaften stellt sich im Kontext der Theorie optimaler Währungsräume die Frage, ob durch verstärkte Transmission geldpolitischer und anderer exogener Schocks eine zunehmende Synchronisierung von Konjunkturzyklen unter den Bedingungen einer Währungsunion zu erwarten ist (Endogenität der Optimum Currency Area-Kriterien). Unter Einbeziehung der Neuen Makroökonomischen Theorie der Offenen Volkswirtschaft (new open economy macroeconomics) liefert diese analytische Studie eine die Literatur ergänzende modelltheoretische Fundierung des empirisch feststellbaren Zusammenhangs von konjunktureller Synchronisierung und währungspolitischer Integration. Zudem werden durch die Anwendung eines mathematischen Modells auf die konkrete europäische Situation wesentliche Aspekte zum Gelingen eines sukzessiven europäischen Integrationsprozesses erarbeitet.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2006

Geldtheorie und -politik

Makroökonomische Unsicherheit und geldpolitische Strategien

Bearbeiter: Kalwey, Dipl.-Volkswirtin Nadine

Leitung: Donges, Prof. Dr. Juergen B.

Die weltweiten wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen der letzten Jahre haben die makroökonomische Unsicherheit erhöht. In diesem Zusammenhang sind hinsichtlich der Geldnachfrage Verhaltensänderungen der Wirtschaftssubjekte zu beobachten, so dass allein herkömmliche Funktionen der Geldnachfrage die be-

obachteten monetären Entwicklungen nicht mehr erklären können. Dies könnte zu dem Schluss führen, dass die (langfristige) Geldnachfrage instabil sei. Die Stabilität der Geldnachfrage ist aber eine wesentliche Voraussetzung, die Geldmenge in einer Volkswirtschaft zu steuern. Dies wiederum ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg einer geldpolitischen Strategie nach dem Vorbild der Europäischen Zentralbank. Diese Studie untersucht den Einfluss makroökonomischer Unsicherheit auf die Geldnachfrage mit dem Ziel einer Analyse zur Bedeutung der Geldmenge in der Geldpolitik. Zudem werden allgemeine Aspekte verschiedener konkurrierender geldpolitischer Strategien beleuchtet.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Mai 2008

Umweltpolitik

Zertifikatehandel und Gewässerschutz

Bearbeiter: Keudel, Dipl.-Volkswirtin Marianne

Leitung: Donges, Prof. Dr. Juergen B.

Zur Vermeidung von Luftschadstoffen wird inzwischen auch in der EU der Zertifikatehandel als Instrument eingesetzt. Lässt sich dieses Instrument aber auch für den Gewässerschutz (Flüsse) sinnvoll nutzen? Relevante theoretische Ansätze und praktische Anwendungen (USA, Australien) bilden die Grundlage der Arbeit. Der Forschungsbeitrag der Arbeit besteht darin, erstmals die theoretischen und praktischen Ansätze adäquat zu verknüpfen und eine einheitliche Beurteilungsbasis zu bilden. Dazu wird ein Leitfaden entwickelt. In Abhängigkeit der vorgegebenen Zielgrößen und der relevanten Eigenschaften des bestimmten Flusses können mit Hilfe des Leitfadens in konkreten Fällen Empfehlungen für oder gegen die Einführung eines Zertifikatehandels ausgesprochen werden. Wird die Einführung befürwortet, können anhand des Leitfadens sowohl detaillierte Anforderungen an die Ausgestaltung des Zertifikatehandels gestellt als auch bestehende Systeme einheitlich beurteilt werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Februar 2007

Wasserwirtschaft

Preis- und Qualitätsregulierung in der deutschen Wasserwirtschaft

Bearbeiter: Oelmann, Dr. Mark

Leitung: Donges, Prof. Dr. Juergen B.

Die deutsche Wasserwirtschaft ist dezentral organisiert. Auf die Ausübung wettbewerblichen Drucks wird verzichtet. Vor diesem Hintergrund wurde zunächst analysiert, ob die kleinteilige Struktur volkswirtschaftlich ein Problem darstellt und ob bloße unternehmensübergreifende Kooperationen dieses nicht ausreichend zu lösen vermögen. Darauf aufbauend wurde untersucht, ob eines der drei sehr unterschiedlichen Basismodelle (Frankreich, Niederlande und England/Wales) für die spezifische deutsche Situation angewendet werden sollte. Ein Modell wurde dann als geeignet betrachtet, wenn es (1) flächendeckenden und funktionsfähigen Wettbewerb gewährleistet, (2) durch langfristige Verfügungsrechte betriebswirtschaftlich sinnvolle Planungen zum einen ermöglicht, zum anderen durch Anreize überhaupt erst induziert und (3) ausreichend Raum lässt, so dass sich Unternehmensgröße und Struktur des Versorgungsgebietes ständig neu fein abstimmen lassen. Aus diesem Projekt ist eine Dissertation hervorgegangen.

Abschlusstermin: November 2004

Regulierungstheorie und -politik, New Economy

Institutionenökonomische Fundierung der Regulierung von Netzwerkökonomien

Bearbeiter: Schmidt, Dipl. Volkswirt Andreas

Leitung: Donges, Prof. Dr. Juergen B.

Wirtschaftliche Prozesse in der New Economy sind gekennzeichnet durch spezielle Transaktionskostenstrukturen, Punktmarktigenschaften, hohe Reaktions- und Transaktionsgeschwindigkeiten, Anonymität und heterodoxe Motivationen der Akteure. Gleichzeitig existieren in hohem Maße Informations- und Kontrolldefizite, begrenzt durchsetzbare Eigentumsrechte, positive wie negative Externalitäten und ein Auseinanderfallen der räumlichen Gebundenheit des Regulierten und des regulierenden Staates. Im Forschungsvorhaben soll daher geklärt werden, welche Problemstellungen und Konsequenzen sich für die dauerhafte institutionelle Rahmensetzung für die New Economy ergeben.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Oktober 2008

Veröffentlichungen

Clausen, Jens R.: „Paradigm Uncertainty in the Conduct of Monetary Policy“. Shaker Verlag, Aachen 2004.

Clausen, Jens R. und Carsten-Patrick Meier: „Did the Bundesbank Follow a Taylor-Rule? An Analysis Based on Real-Time Data“. In: Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, 141. Jg, Heft 2, S. 213-246, Bern 2005.

Donges, Juergen B.: „Flexibler Kündigungsschutz am Arbeitsmarkt“. Studie des Kronberger Kreises, Bd. 41, Berlin: Stiftung Marktwirtschaft, 2004 (mit J. Eekhoff u.a.).

Donges, Juergen B.: „El tipo de cambio del euro y los políticos“. In: Expansión (Madrid), 19.1.04.

Donges, Juergen B.: „Las críticas contra la globalización económica, a examen“. Madrid: Unión Editorial, 2004.

Donges, Juergen B.: „Retos financieros en la UE“. In: Expansión (Madrid), 29.3.04.

Donges, Juergen B.: „Atención al petróleo, pero con realismo“. In: ABC (Madrid), 29.5.04.

Donges, Juergen B.: „La modernización económica en España – Una visión desde fuera“. In: Revista del Instituto de Estudios Económicos (Madrid), 2004, Nr. 1, S. 49-67.

Donges, Juergen B.: „La flexibilización del PEC: una victoria pírrica“. Expansión (Madrid), 30.6.04.

- Donges, Juergen B.: „Gegen den Markt geht es auf Dauer nicht“. In: Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft – iwd, 30. Jg., Nr. 26, Juni 2004, S. 6-7.
- Donges, Juergen B.: „Ein Stabilitätspakt ohne Wenn und Aber – Für eine automatische Auslösung des Sanktionsverfahrens“. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.7.04. Wiederabgedruckt in: Kölner Universitäts-Journal, 34. Jg., 3/4-2004, S. 36-39.
- Donges, Juergen B.: „Las presiones políticas sobre el BCE, no remiten“. In: Expansión (Madrid), 26.7.04.
- Donges, Juergen B.: „Angebotspolitik: Ein wissenschaftliches Konzept für die Politik“, in: Institut der deutschen Wirtschaft (Hrsg.), Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik zwischen wissenschaftlichem Anspruch und politischer Wirklichkeit, Köln: Deutscher Instituts-Verlag, 2004, S. 7-16.
- Donges, Juergen B.: „La relocalización en los países del Este de Europa“. In: Expansión (Madrid), 3.11.04.
- Donges, Juergen B.: „Was Attac nicht verstanden hat – Freihandel ist ein kraftvoller Wohlstandsmotor“. In: Financial Times Deutschland (Hamburg), 1.12.04.
- Donges, Juergen B.: „¿Riesgos de inflación? Mejor prevenir que curar“. In: Expansión (Madrid), 17.12.04.
- Donges, Juergen B.: „The ‘Almunia Plan’ for Reforming the Stability Pact – Between Silla and Caribdis“. In: Papeles Fundación para el Análisis y los Estudios Sociales FAES (Madrid), Núm. 9, 20.12.04, S. 1-3.
- Donges, Juergen B.: „Über die Wechselbeziehung zwischen Wirtschaftspolitik und Wirtschaftswissenschaft“. In: Jahrbuch 2005 der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Paderborn, München: Ferdinand Schöningh, 2005, S. 87-100.
- Donges, Juergen B.: „Tras el ‘tsunami’, ayudas con criterio económico“. In: Expansión (Madrid), 26.1.05.
- Donges, Juergen B.: „Tragfähige Pflegeversicherung“. Berlin: Stiftung Marktwirtschaft, 2005 (mit J. Eekhoff u. a.).
- Donges, Juergen B.: „Reformdruck auf dem Arbeitsmarkt im Zeichen der EU-Osterweiterung“. In: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln, Der Ordnungspolitische Kommentar, Nr. 2/2005, im Internet verfügbar unter: www.iwp.uni-koeln.de (1.2.05).
- Donges, Juergen B.: „El PEC europeo y el renacimiento de una keynesianismo vulgar“. In: ABC (Madrid), 3.3.05.
- Donges, Juergen B.: „El déficit por cuenta corriente de EEUU“. In: Expansión (Madrid), 11.4.05.
- Donges, Juergen B.: „Entsendegesetz – ein Irrweg“. In: Financial Times Deutschland (Hamburg), 22.4.05 (mit J. Eekhoff u.a.).
- Donges, Juergen B.: „Den Stabilitäts- und Wachstumspakt härten“. Berlin: Stiftung Marktwirtschaft, 2005 (mit J. Eekhoff u. a.).
- Donges, Juergen B.: „Kein Exodus nach Osteuropa – Marktwidrigen Regulierungen werden neue Grenzen gesetzt“. Unternehmer-Magazin (Bonn), 53. Jg., April 2005, S. 18.
- Donges, Juergen B.: „La Europa de los servicios, a regañadientes“. In: Expansión (Madrid), 25.5.05.
- Donges, Juergen B.: „Cómo fomentar la innovación tecnológica“. In: ABC (Madrid), 28.6.05.
- Donges, Juergen B.: „El BCE, acorralado entre dos frentes“. In: Expansión (Madrid), 29.6.05.
- Donges, Juergen B.: „Das alte europäische Sozialmodell ist passé“. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2.8.05. Wiederabgedruckt in: Deutsche Bundesbank, Auszüge aus Presseartikeln, 2005, Nr. 32, S. 13-14, und in: Kölner Universitäts-Journal, 35. Jg., 3-2005, S. 22-23.
- Donges, Juergen B.: „Alemania, ¿un cambio político-económico en puertas?“ In: ABC (Madrid), 7.9.05.
- Donges, Juergen B.: „La Unión Europea, en la encrucijada“. In: Expansión (Madrid), 12.9.05.
- Donges, Juergen B.: „Was jetzt Vorrang hat“. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.9.05 (mit J. Eekhoff u.a.).
- Donges, Juergen B.: Valoración de la situación económica europea: diagnóstico y pronóstico, in: FAES Cuadernos de Pensamiento Político (Madrid), Nr. 8, S. 141-155.
- Donges, Juergen B.: „Tras las elecciones: la economía alemana sin compás político“. In: ABC (Madrid), 20.9.05.
- Donges, Juergen B.: „La OMC, asediada por el proteccionismo recalcitrante“. In: Expansión (Madrid), 15.10.05
- Donges, Juergen B.: „Industrie- und technologiepolitischer Aktivismus: ökonomisch fragwürdig“. In: Ifo-Schnelldienst (München), 58. Jg., 2005, Nr. 22, S. 3-6.
- Fichtner, Ferdinand: „Blockade oder notwendiger Anreiz: Zur Patentierbarkeit computerimplementierter Erfindungen“. In: Ordnungspolitischer Kommentar Nr. 4/2005. Institut für Wirtschaftspolitik (Hrsg.), Köln 2005. Im Internet verfügbar unter: www.iwp.uni-koeln.de
- Kalwey, Nadine: „Worte sind genug gewechselt – lasst uns endlich Taten sehen! Ein Plädoyer für eine Zinsanpassung im Euro-Raum“. In: Ordnungspolitischer Kommentar, Nr. 11/2005. Institut für Wirtschaftspolitik (Hrsg.), Köln 2005. Im Internet verfügbar unter: www.iwp.uni-koeln.de
- Kalwey, Nadine: „Präsidentchaftswahlen in den USA: It's the economy again, stupids!“. In: Ordnungspolitischer Kommentar, Nr. 11/2004. Institut für Wirtschaftspolitik (Hrsg.), Köln 2005. Im Internet verfügbar unter: www.iwp.uni-koeln.de
- Keudel, Marianne: „Wie kommen wir am kostengünstigsten ans Ziel? Der Emissionshandel im Wettbewerb mit anderen Instrumenten“. In: Ordnungspolitischer Kommentar, Nr. 4/2004. Institut für Wirtschaftspolitik (Hrsg.), Köln 2004. Im Internet verfügbar unter: www.iwp.uni-koeln.de

- Keudel, Marianne: „Permit Trading as an Instrument for Water Pollution Control – A Practically Oriented Analysis Considering the European Water Framework Directive“. In: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, 54. Jg., 3/ 2005 (Heft 3, S. 280-304).
- Keudel, Marianne und Mark Oelmann: „Zertifikatehandel im Gewässerschutz: Ansätze in den USA und ihre Übertragbarkeit auf die EU“. In: Zeitschrift für angewandte Umweltforschung (ZAU), Jg. 17, Heft 2/2005. (im Druck).
- Oelmann, Mark: „Benchmarking-Initiativen und ihre Eignung für die Anwendung in der deutschen Wasserwirtschaft“. IWP Diskussionspapier 2004/1. Institut für Wirtschaftspolitik (Hrsg.), Köln 2004.
- Oelmann, Mark: „Kundenservice in der deutschen Wasserwirtschaft – Eine Analyse der Internetauftritte ausgewählter Unternehmen“. IWP Diskussionspapier 2004/2. Institut für Wirtschaftspolitik (Hrsg.), Köln 2004.
- Oelmann, Mark: „Wettbewerbskonzepte für die deutsche Wasserwirtschaft auf dem Prüfstand“. In: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, 53. Jg., 2004, S. 203-227.
- Oelmann, Mark: „Ruhe in der Wassermarkliberalisierung – Eine Analyse“. In: Ordnungspolitischer Kommentar, Nr. 7/2004. Institut für Wirtschaftspolitik (Hrsg.), Köln 2004. Im Internet verfügbar unter: www.iwp.uni-koeln.de
- Oelmann, Mark: Zur Neuausrichtung der Preis- und Qualitätsregulierung in der deutschen Wasserwirtschaft – Kölner Wissenschaftsverlag, Köln 2005.
- Schmidt, Andreas: „Die Mutter aller Reformen ist tot – Es lebe die Mutter aller Reformen! Zum Scheitern der Föderalismus – Reform“. In: Ordnungspolitischer Kommentar, Nr. 1/2005, Institut für Wirtschaftspolitik (Hrsg.), Köln 2005. Im Internet verfügbar unter: www.iwp.uni-koeln.de
- Schmidt, Andreas: „Möglichkeiten und Grenzen einer umweltorientierten Forschungspolitik“. In: Kooperative Umweltpolitik und nachhaltige Innovationen – das Beispiel der chemischen Industrie, S. 212-247. L. Koch und Monßen (Hrsg.). Physica-Verlag, Heidelberg 2006.

Professor Dr. Johann Eekhoff

Wohnungspolitik neu justieren; abgeschlossen

Bearbeiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff, Kai Menzel, Michael Voigtländer und Anne Zimmermann
Analyse der wesentlichen Problemfelder auf dem Immobilienmarkt. Beurteilung der Behandlung des Privateigentums, Förderformen, steuerlicher Behandlung, Eingriffen in die Vertragsfreiheit im Rahmen von Mietrechtsregelungen etc. Erarbeitung einer ordnungspolitisch sauberen Grundposition.
Kooperationspartner: Institut für Wohnungsrecht und Wohnungswirtschaft an der Universität zu Köln, Zentralverband Haus & Grund

Funktionsbedingungen eines kompetitiven Krankenversicherungsmarktes als Grundlage einer konsistenten und nachhaltigen Reform der gesetzlichen Krankenversicherung; abgeschlossen

Bearbeiter: Markus Jankowski, Anne Zimmermann
Schwerpunkt ist die Analyse der Rahmenbedingungen, die für funktionierenden Wettbewerb auf dem Krankenversicherungsmarkt notwendig sind. Insbesondere wird auf die Übertragbarkeit individueller Altersrückstellungen auf dem Markt für private Krankenversicherung eingegangen. Weiterhin werden die Bestimmung eines Mindestleistungskataloges, Informationsprobleme auf der Leistungsseite des Gesundheitswesens sowie Fragen der (Einkommens)Umverteilung in interpersoneller und intergenerationaler Hinsicht analysiert.

Krankenversicherungen in den Wettbewerb stellen und gegen eine demografische Überforderung sichern; abgeschlossen

Bearbeiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff, Markus Jankowski und Anne Zimmermann
Es wurde ein umfassender Reformvorschlag für eine Neuorientierung des deutschen Gesundheitswesens – private und gesetzliche Krankenversicherung – erarbeitet. Die Analyse umfasst eine ausführliche Diskussion der Rahmenbedingungen für funktionierenden Wettbewerb sowie die flankierenden Umverteilungsmaßnahmen, die in einem wettbewerblichen Umfeld notwendig sind. Fragen der Nachhaltigkeit des Finanzierungsverfahrens und der Übertragbarkeit der Konzepte auf die Gesetzliche Krankenversicherung wurden ebenfalls behandelt.
Kooperationspartner: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln, MSD Sharp + Dohme GmbH, Haar

Pflegevorsorge – Vorschlag für eine finanzierbare, soziale und nachhaltige Reform der Pflegeversicherung; abgeschlossen

Bearbeiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff, Dr. Steffen Roth, Vera Streibel und Oliver Arentz
Ausgehend von einer Analyse der Konstruktionsfehler der gesetzlichen Pflegeversicherung im Status quo wird ein konkreter Reformvorschlag für ein kapitalgedecktes Versicherungssystem erarbeitet. Für die Übergangsphase wird aufgezeigt wie unangemessen hohe Belastungen einzelner gesellschaftlicher Gruppen vermieden werden können. Der Vorschlag wird anhand eines durchgerechneten Szenarios illustriert.
Kooperationspartner: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw)

Reform der Krankenversicherung; abgeschlossen

Bearbeiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff, Oliver Arentz, Kai Menzel und Anne Zimmermann

Darstellung und Analyse einer ordnungspolitischen Neuorientierung des Gesundheitswesens mit Schwerpunkt auf der Finanzierungsseite. Herleitung der Bedingungen für funktionierenden Wettbewerb auf dem Markt für Private Krankenversicherungen sowie die Übertragung der notwendigen Rahmenordnung auf den Markt der gesetzlichen Krankenversicherung. Schwerpunkt liegt dabei auf der Ausgestaltung der Möglichkeit zum Versicherungswechsel bei einer kapitalgedeckten Finanzierung.

Kooperationspartner: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln, Otto-Wolff-Institut für Wirtschaftsordnung, Berlin Chemie AG

Kommission „Kapitalanlage in Immobilien“, laufendes Projekt

Bearbeiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff, Dr. Michael Voigtländer und Oliver Arentz

Die beim Deutschen Verband für Städtebau, Wohnungswesen und Raumordnung angesiedelte Kommission hat es sich zum Ziel gemacht, aufzuzeigen, welche Effizienzpotentiale auf den Immobilienmärkten vorhanden sind und wie diese mobilisiert werden können. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen indirekte Anlageformen wie REITs, Immobilien-AGs und offene und geschlossene Immobilienfonds. Die Mitglieder kommen aus allen Bereichen der Immobilienwirtschaft. Ein ständiger Vertreter des Bundesministers für Verkehr, Bau und Wohnungswesen garantiert eine enge Verzahnung mit der Politik.

Veröffentlichungen

„Wettbewerb ohne Risikoselektion auf dem deutschen Krankenversicherungsmarkt“ im List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, Bd. 30, 1/2004 erschienen

„Versicherungspflichtige Leistungen in einer obligatorischen Krankenversicherung“ (Otto-Wolff-Institut Discussion Paper 1/2004)

„Die interpersonelle Umverteilung in der Gesetzlichen Krankenversicherung – Status Quo und Perspektiven der Ausgestaltung“ (Otto-Wolff-Institut Discussion Paper 4/2004).

„Zur Gestaltung einer Umstellung auf Kapitaldeckung in der Gesetzlichen Krankenversicherung“ (Otto-Wolff-Institut Discussion Paper 1/2005)

Beitrag „Avoiding risk-selection in competitive health insurance markets“ bei der „3rd. International Conference on Health Economics, Management and Policy“, vom 3. – 5. Juni 2004 am Athen's Institute of Education and Research, Griechenland, und bei der „5th European Conference on Health Economics“, vom 8. – 11. September, an der London School of Economics and Political Science, UK.

Beteiligte Institution bzw. Förderer: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln, Otto-Wolff-Institut für Wirtschaftsordnung

„Pflegevorsorge – Vorschlag für eine finanzierbare, soziale und nachhaltige Reform der Pflegeversicherung“ (Broschüre der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.)

„Nachhaltigkeit durch Kapitaldeckung in der gesetzlichen Pflegeversicherung“ erschienen im Jahrbuch für Sozialwissenschaft, 3/2004.

Ralph Andereg

Grundzüge der Geldtheorie und -politik

Dieses Lehrbuch beschäftigt sich mit den wesentlichsten Geldtheorien in den Bereichen der Geldmengentheorie, der Geldnachfrage, des Geldangebotes, der Zinsen, der Geldeffekte und Transmissionsmechanismen, der Inflation, der monetären Wachstumstheorie, der Theorie der Geldpolitik und der praktischen Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Grundlage bilden die geldtheoretischen Ansätze der bedeutenden Geldtheoretiker der Vorklassik, Klassik, Neoklassik, des Keynesianismus, des Monetarismus und der Neuen Klassischen Makroökonomik. In den einzelnen Kapiteln finden sich zudem empirische Hinweise, ob die einzelnen Modelle für das Euro-Währungsgebiet anwendbar sind. Die Untersuchungen sind abgeschlossen und können im Jahre 2006 in den Druck gehen.

Grundzüge der Theorie der Wirtschaftspolitik

Die Theorie der Wirtschaftspolitik beruht auf den Ansätzen der griechischen Antike (Platon, Aristoteles), später den Ideen von Thomas von Aquin, den Vertragstheorien des 17. und 18. Jahrhunderts (Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau und Immanuel Kant) sowie des Utilitarismus (u.a. Adam Smith, Jeremy Bentham und John Stuart Mill). Von besonderer Bedeutung für unsere Zeit ist die „Entdeckung“ der Theorie der spontanen Ordnung (David Hume und Friedrich August von Hayek). In der neueren Zeit sind auch der Ordoliberalismus (Walter Eucken), die soziale Marktwirtschaft (Alfred Müller-Armack), die ökosoziale Marktwirtschaft und die neue soziale Marktwirtschaft von Bedeutung. Diese Ansätze werden aufgearbeitet und in systematischer Form dargestellt.

Dipl.Kff. Katarina Chandogova

„Die Geldpolitik der Slowakischen Nationalbank seit der Systemtransformation“

Die Untersuchung bezweckt eine Analyse der Geldpolitik der Slowakischen Nationalbank in den vergangenen Jahren seit der Transformation des Wirtschaftssystems. Dazu soll vorerst ein Überblick zur geldwirtschaftlichen Entwicklung sowie zur Konzeption der Geldpolitik (geldpolitische Ziele, monetäre Instrumente, geldwirtschaftliche Zwischenziele und geldpolitische Instrumente) dienen. In einem zweiten Teil soll geprüft werden, ob sich unter den besonderen Verhältnisse eine Taylor-Regel formulieren lässt. Dabei stellt sich die Frage, ob eine Taylor-Regel auch eine Komponente mit den realen Wechselkursen erhalten soll. Zudem ist zu prüfen, ob eine Taylor-Regel nur als mögliches Instrument zur Analyse der aktuellen Lage dienen kann oder ob sich damit eine abwendbare geldpolitische Regel formulieren lässt.

Dipl. Vw. Barbara Schuler

„Wie stellt sich die Lohndiskriminierung von Frauen und Männern für die verschiedenen Beschäftigungsarten in Deutschland dar?“

Untersucht werden hier Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen. Stellt man bei der Frage nach den geschlechtsspezifischen Lohnunterschieden alle Beschäftigungsarten gleich, kommt es zu Verzerrungen. Frauen sind häufiger in Teilzeitbeschäftigungen tätig während Männer häufiger vollzeitbeschäftigt sind. Demnach wird hier eine Unterscheidung vorgenommen wie sich die Lohnunterschiede in den verschiedenen Beschäftigungsarten darstellen. Diesbezüglich wird der Frage nachgegangen inwiefern verschiedene Beschäftigungsarten Lohnunterschiede erklären. Dabei stellt sich die Frage, ob, trotz einer Unterscheidung nach Beschäftigungsarten, immer noch unerklärte Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtergruppen aufzufinden sind.

Institut für Wirtschaftspolitik

Direktoren: Professor Dr. Juergen B. Donges, Professor Dr. Johann Eekhoff

Forschungsvorhaben

Kindererziehung als konstitutives Element der gesetzlichen Rentenversicherung

Bearbeiter: Dr. Barbara Henman, Dr. Michael Voigtländer

Leiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff

In dem Projekt wurden Vorschläge für eine Reform der gesetzlichen Rentenversicherung im Sinne einer Wiederherstellung des 3-Generationenvertrages, wie er ursprünglich gedacht war, entwickelt. Die Vorschläge, insbesondere der Ausbau der Kindererziehungszeiten, sind geeignet, das Rentensystem gegenüber sinkenden Geburtenzahlen zu stabilisieren und die Ungleichbehandlung der Generationen sowie der Versicherten mit Kindern und ohne Kinder abzubauen.

Abgeschlossen: Frühjahr 2004

Fördernde Institution/Zusammenarbeit mit: Otto-Wolff-Institut für Wirtschaftsordnung

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Politik und Bundesregierung

Krankenversicherungen in den Wettbewerb stellen und gegen eine demografische Überforderung sichern

Bearbeiter: Dr. Markus Jankowski, Dipl.-Volksw. Anne Zimmermann

Leiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff

Es wurde ein umfassender Reformvorschlag für eine Neuorientierung des deutschen Gesundheitswesens – private und gesetzliche Krankenversicherung – erarbeitet. Die Analyse umfasst eine ausführliche Diskussion der Rahmenbedingungen für funktionierenden Wettbewerb sowie die flankierenden Umverteilungsmaßnahmen, die in einem wettbewerblichen Umfeld notwendig sind. Fragen der Nachhaltigkeit des Finanzierungsverfahrens und der Übertragbarkeit der Konzepte auf die Gesetzliche Krankenversicherung wurden ebenfalls behandelt.

Abgeschlossen: Mitte 2004

Fördernde Institutionen/Kooperationspartner: MSD Sharp + Dohme GmbH, Haar

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Politik und Gesundheitssektor

Reform der Krankenversicherung

Bearbeiter: Dipl.-Volksw. Oliver Arentz, Dipl.-Volksw. Kai Menzel, Dipl.-Volksw. Anne Zimmermann

Leiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff

Darstellung und Analyse einer ordnungspolitischen Neuorientierung des Gesundheitswesens mit Schwerpunkt auf der Finanzierungsseite. Herleitung der Bedingungen für funktionierenden Wettbewerb auf dem Markt für Private Krankenversicherungen sowie die Übertragung der notwendigen Rahmenordnung auf den Markt der gesetzlichen Krankenversicherung. Schwerpunkt liegt dabei auf der Ausgestaltung der Möglichkeit zum Versicherungswechsel bei einer kapitalgedeckten Finanzierung.

Abgeschlossen: Anfang 2005

Fördernde Institutionen/Kooperationspartner: Otto-Wolff-Institut für Wirtschaftsordnung, Berlin Chemie AG
Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Politik und Gesundheitssektor

Paradigmenunsicherheit über die Rolle von Geldmengenaggregaten und der Outputlücke in der Geldpolitik

Bearbeiter: Dr. Jens R. Clausen, M.A. (CDN)

Leiter: Prof. Dr. Juergen B. Donges

Als Indikatoren für geldpolitische Entscheidungen bieten sich die Geldmenge sowie die Outputlücke an. Das Ziel dieses Projektes war es zu untersuchen, inwiefern sie sich für den geldpolitischen Entscheidungsprozess eignen – gerade in Zeiten großer technologischer Veränderungen. Die im Rahmen des Projektes angestellten empirischen Untersuchungen ergeben für Deutschland, dass die Berechnung der Outputlücke mit großen Unsicherheiten verbunden ist und daher besonders in Zeiten, in denen neue Technologien den Wachstumspfad des Produktionspotentials beeinflussen, nur mit Vorsicht als Indikator zu benutzen ist. Die Überlegungen zur Rolle der Geldmenge kommen für den Euro-Raum zu dem Schluss, dass bei Berücksichtigung der Entwicklung der Aktienmärkte eine langfristig stabile Geldnachfrage zu finden ist. Diesem Ergebnis zufolge macht es Sinn, der Entwicklung der Geldmenge gerade in Zeiten großer technologischer Veränderungen und den damit verbundenen Bewegungen auf den Aktienmärkten eine große Aufmerksamkeit zu schenken.

Abgeschlossen: Frühjahr 2005

Fördernde Institution: Fritz Thyssen Stiftung

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Zentralbanken und Internationale Organisationen

Funktionsbedingungen eines kompetitiven Krankenversicherungsmarktes als Grundlage einer konsistenten und nachhaltigen Reform der gesetzlichen Krankenversicherung

Bearbeiter: Dr. Markus Jankowski, Dipl.-Volksw. Anne Zimmermann

Leiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff

Schwerpunkt ist die Analyse der Rahmenbedingungen, die für funktionierenden Wettbewerb auf dem Krankenversicherungsmarkt notwendig sind. Insbesondere wird auf die Übertragbarkeit individueller Altersrückstellungen auf dem Markt für private Krankenversicherung eingegangen. Weiterhin werden die Bestimmung eines Mindestleistungskataloges, Informationsprobleme auf der Leistungsseite des Gesundheitswesens sowie Fragen der (Einkommens)Umverteilung in interpersoneller und intergenerationaler Hinsicht analysiert.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Anfang 2006

Fördernde Institution/Zusammenarbeit mit: Otto-Wolff-Institut für Wirtschaftsordnung

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Politik und Gesundheitssektor

Reform der Pflegeversicherung durch einen Übergang zum Kapitaldeckungsverfahren

Bearbeiter: Dipl.-Volksw. Oliver Arentz, Dr. Steffen J. Roth, Dipl.-Volksw. Vera Streibel

Leiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff

Ausgehend von einer Analyse der Konstruktionsfehler der gesetzlichen Pflegeversicherung im Status quo wird ein konkreter Reformvorschlag für ein kapitalgedecktes Versicherungssystem erarbeitet. Für die Übergangsphase wird aufgezeigt, wie unangemessen hohe Belastungen einzelner gesellschaftlicher Gruppen vermieden werden können. Der Vorschlag wird anhand eines durchgerechneten Szenarios illustriert.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Anfang 2006

Fördernde Institution/Zusammenarbeit mit: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Politik und Gesundheitssektor

Erschließung lohnender Beschäftigung für alle

Bearbeiter: Dr. Steffen J. Roth, Dipl.-Volksw. Vera Streibel

Leiter: Prof. Dr. Johann Eekhoff

In dem Projekt werden vor dem Problemhintergrund der zunehmenden Langzeitarbeitslosigkeit unterschiedliche Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik analysiert und diskutiert. Darauf aufbauend wird ein umfassendes Konzept zur Erschließung von Beschäftigungsmöglichkeiten entwickelt, welches auf unterschiedliche Teilgruppen der Langzeitarbeitslosen durch verschiedene Elemente eingeht. Besonders Wert gelegt wird dabei auf eine Ausgestaltung, die einen dauerhaften und uneingeschränkten Einsatz des Konzepts für alle Angehörigen der Zielgruppe ermöglicht, ohne die Gesellschaft zusätzlich zu belasten.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Frühjahr-Sommer 2006

Fördernde Institution: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Kommunal-, Landes- und Bundespolitik

Die finanzpolitische Stabilität der EWU-Beitrittskandidaten: Was ist vom Euro zu erwarten?

Bearbeiter: Dipl.-Volksw. Philipp Paulus

Leiter: Prof. Dr. Juergen B. Donges

Die bisherige Analyse zeigt eine Vielzahl von Faktoren, die die finanzpolitische Stabilität eines Landes nach Beitritt zu einer Währungsunion bestimmen. Bislang kann auf Basis der ersten Analysen davon ausgegangen werden, dass die Wahrscheinlichkeit einer expliziten oder impliziten Schuldenfinanzierung durch die Zentralbank einer Währungsunion zentral für das Risiko einer höheren grenzüberschreitenden Wirkung von nationaler Verschuldung ist. Des weiteren sind die Kapitalmärkte dahingehend zu überprüfen, ob ihre Disziplinierungsfähigkeit als Gläubiger der staatlichen Verschuldung in einer Währungsunion ab- oder zunimmt.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Ende 2006

Fördernde Institution: Otto-Wolff-Institut für Wirtschaftsordnung

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: EU-Institutionen, Finanzsektor, Politik und Internationale Organisationen

Veröffentlichungen

Zeitschrift für Wirtschaftspolitik

Die dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift behandelt vorwiegend aktuelle Fragen der deutschen, europäischen und internationalen Wirtschaftspolitik aus wissenschaftlicher Perspektive. Darüber hinaus sind Grundsatzfragen der Ordnungspolitik Gegenstand ihres redaktionellen Programms. Folgende Artikel sind in den Jahren 2004/2005 erschienen:

- Berthold, N.; S. von Berchem: Zur Reform der Arbeitslosenversicherung – Markt, Staat oder beides?
- Bielig, A.; H. Haase: Patente aus Hochschulen: Die intellektuelle Property Rights-Frage
- Boss, A.; T. Elender: Vorschläge zur Steuerreform in Deutschland: Was bedeuten sie? Was „kosten“ sie?
- Buch, C.M.; J. Döpke; C. Pierdzioch: Der Rückgang konjunktureller Schwankungen in Deutschland: Bessere Geldpolitik oder nur Glück gehabt?
- Christensen, B.: Der Einfluss der Agenda 2010 auf die Arbeitslosigkeitsdauer
- Dewenter, R.; J. Haucap: Die Liberalisierung der Telekommunikationsbranche in Deutschland: Bisherige Erfolge und weiterer Handlungsbedarf
- Döring, T.; F. Thiesen: Politökonomische Erklärungen zum Abbau der Staatsverschuldung – eine erweiterte Perspektive
- Eekhoff, Johann: Übertragbare Altersrückstellungen in der privaten Krankenversicherung
- Fendel, R.; M. Frenkel: Taking the European Central Bank to the Data
- Heinemann, A.: Nachhaltige Finanzpolitik unter Berücksichtigung gleichwertiger Lebensverhältnisse
- Hüther, M.; H.-P. Klös; S. Seyda: Zur Verzahnung von Familienpolitik und Bildungspolitik: eine wirtschaftspolitische Einordnung
- Jasper, J.; S. Tweleemann: Das europäische Emissionshandelssystem und seine Umsetzung in Deutschland: Eine kritische Betrachtung
- Keudel, Marianne: Permit Trading as an Instrument for Water Pollution Control
- Koch, R.: Reformdebatte oder Reformdebakel – Ist Deutschland zukunftsfähig?
- Lemmer, Astrid: Äquivalente Steuerfinanzierung kommunaler Leistungen
- Mahlich, J.: Wirtschaftspolitik für wissensintensive Branchen am Beispiel der Pharmaindustrie
- Märkt, J.: Gewaltenteilung als Voraussetzung für politischen Wettbewerb? – Zur Disaggregation des natürlichen Monopols „Staat“
- Oelmann, Mark: Wettbewerbskonzepte für die deutsche Wasserwirtschaft auf dem Prüfstand
- Rosenschon, A.: Ist die Finanzpolitik der Bundesländer nachhaltig?
- Sell, F.L.: Währungspolitik im Dienste der Entwicklung: Immer noch ein Forschungsprogramm
- Schrader, J.V.: Zur Reform der EU-Agrarpolitik: Umbau statt Abbau der Subventionen
- Streibel, Vera: Konstitutionenökonomische Bewertung eines Systemwechsels im deutschen Rentenversicherungssystem
- Sundmacher, T.: Transformation des deutschen Gesundheitssystems – Anforderungen und Instrumente
- Voigtländer, Michael; Barbara Henman: Vorschläge für eine konstitutionell begründete Rentenreform
- Zimmermann, K.W.; R. Schemm-Gregory: Eine Welt voller Clubs
- WIRTSCHAFTSPOLITISCHES FORUM in der Zeitschrift für Wirtschaftspolitik:*
- Braucht die EU einen flexibleren Stabilitätspakt? (1/2004): C. Hefeker; F. Heinemann; K.F. Zimmermann
- Möglichkeiten einer verfassungskonformen Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung (2/2004): B. Raffelhüschen; J. Häcker; W. Schmäh; H. Rothgang; G. Färber
- Arbeitszeitflexibilisierung: Welche Modelle entlasten den Arbeitsmarkt? (3/2004): G. Kleinhenz; W. Franz; K. Gerlach
- Wie viel und welche (De-)Regulierung braucht die Energiewirtschaftsbranche? (1/2005): G. Jochum; W. Pfaffenberger; W. Brinker; D. Schmitt
- Hinaus aus der Selbstblockade – Ziele und Wege zur Reform des Föderalismus (2/2005): R. Hrbek; M.T.W. Rosenfeld; G. Schick
- Zur Einbindung der Kapitaleinkommensbesteuerung in ein rationales Steuersystem (3/2005): S. Homburg; M. Rose; D. Zöllner

Untersuchungen zur Wirtschaftspolitik

Band 127

Lemmer, Astrid: Zur Reform der Grundsteuer

Band 128

Schindler, Christian P.: Die Regionalpolitik der Europäischen Union

Band 129

Voigtländer, Michael: Eine zustimmungsfähige Reform der gesetzlichen Alterssicherung

Discussion Papers

Oelmann, Mark: Kundenservice in der deutschen Wasserwirtschaft – Eine Analyse der Internetauftritte ausgewählter Unternehmen, 2/2004

Oelmann, Mark: Benchmarking-Initiativen und ihre Eignung für die Anwendung in der Deutschen Wasserwirtschaft, 1/2004

Aufsätze

Zimmermann, Anne; Markus Jankowski: „Versicherungspflichtige Leistungen in einer obligatorischen Krankenversicherung“, Otto-Wolff-Institut Discussion Paper 1/2004

Zimmermann, Anne; Markus Jankowski: „Wettbewerb ohne Risikoselektion auf dem deutschen Krankenversicherungsmarkt“, in: List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, Bd. 30, 1/2004, S. 1-19

Voigtländer, Michael: „A Perfect Marriage: Child-related Pensions and Public Education“, Otto-Wolff- Institut Discussion Paper 2/2004

Henman, Barbara: „Zu den ökonomischen Zusammenhängen zwischen Renten-, Familien- und Bildungspolitik“ in: List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, Bd. 30, 2/2004

Zimmermann, Anne; Markus Jankowski: „Die interpersonelle Umverteilung in der Gesetzlichen Krankenversicherung – Status Quo und Perspektiven der Ausgestaltung“, Anne Zimmermann, Markus Jankowski, Otto-Wolff-Institut Discussion Paper 4/2004

Paulus, Philipp: „The fiscal stability impact of monetary unions – looking beneath the Stability Pact debate“, Otto-Wolff-Institut Discussion Paper 5/2004

Arentz, Oliver; Johann Eekhoff, Kai Menzel; Vera Streibel: „Nachhaltigkeit durch Kapitaldeckung in der gesetzlichen Pflegeversicherung – eine Blaupause“. In: Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften (Review of Economics), 55. Jhg, Heft 3/2004, S. 223-245

Zimmermann, Anne; Markus Jankowski: „Zur Gestaltung einer Umstellung auf Kapitaldeckung in der Gesetzlichen Krankenversicherung“, Otto-Wolff-Institut Discussion Paper 1/2005

Voigtländer, Michael: „Qualitative und quantitative Aspekte einer Elternrente“, Otto-Wolff-Institut Discussion Paper 2/2005

Langner, Benedikt: „Bildungsreform und Werteerziehung: Eine ökonomische Betrachtung“, Otto-Wolff-Institut Discussion Paper 3/2005

Bücher und Monographien

Arentz, Oliver; Johann Eekhoff; Steffen J. Roth; Vera Streibel: „Pflegevorsorge – Vorschlag für eine finanzierbare, soziale und nachhaltige Reform der Pflegeversicherung“. Broschüre der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., September 2004

Eekhoff, Johann; G. Raddatz, Anne Zimmermann: „Privatversicherung für alle“, Argumente zu Marktwirtschaft und Politik. Nr. 92/August 2005. Hrsg.: Stiftung Marktwirtschaft

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Handel und Distribution

Univ.-Prof. Dr. L. Müller-Hagedorn (Direktor), Prof. h.c. Dr. Günter Olesch, apl.-Prof. Dr. Karl Robl, Prof. h.c. Dr. Wienholt, Prof. Dr. Fritz Klein-Blenkers (em.)

Forschungsvorhaben:

Handelsmarketing

Bearbeiter: Prof. Dr. L. Müller-Hagedorn

Für die Planung der einzelnen absatzpolitischen Instrumente im Handelsbetrieb werden fortlaufend neue Instrumente entwickelt. In einer breit angelegten Studie werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Marketingplanung zusammengestellt und evaluiert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Category Management. Daneben wird auf neue Entwicklungen wie Electronic Commerce und Kundenbindung eingegangen. Dabei werden Entscheidungskalküle mit verhaltenswissenschaftlichen Forschungsergebnissen verknüpft.

Abgeschlossen: 2005

Der Handel

Bearbeiter: Prof. Dr. L. Müller-Hagedorn, Prof. Dr. W. Toporowski

Das Buch greift wichtige Aspekte des Handelsmanagements auf. Im ersten Teil wird die Rolle des Handels innerhalb des Distributionssystems analysiert, und es wird auf die Aufgabenteilung zwischen Industrie Handel und Endverbraucher eingegangen. Der Handel wird mit seinen vielfältigen Betriebsformen vorgestellt. Der zweite Teil geht auf Konzepte zur strategischen Planung im Handel ein. Thematisiert werden einerseits Analyseinstrumente der strategischen Planung, andererseits ausgewählte Entscheidungsprobleme, wie die Wahl der Betriebsform und Fragen der Internationalisierung. Der dritte Teil ist zunächst der Marketingpolitik gewidmet; außerdem wird auf Fragen der Beschaffungspolitik, der Logistik, der Personal- und Organisationspolitik, des Controlling und der Finanzierungspolitik eingegangen.

Abgeschlossen: 2006

Das Zusammenwirken von Handel und Industrie

Bearbeiter: Prof. Dr. L. Müller-Hagedorn

Ziel des Projektes ist es, die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Handel darzustellen. Mit ökonomischen Modellen soll die Problemstruktur analysiert werden. Einzelne Stichworte: Zur Existenzberechtigung von Handelsbetrieben, Erfolgsfelder für E-Commerce, Probleme in Verbundgruppen, Franchise-Organisationen, Kooperationen im Rahmen von Efficient Consumer Response (ECR). Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Kölner Kompendium der Messewirtschaft

Delfmann, Werner/Köhler, Richard/Müller-Hagedorn, Lothar (Hrsg.)

Die gegenwärtige Wettbewerbsintensivierung in der Messewirtschaft erfordert heute mehr denn je eine Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Messemanagements. Vor allem der traditionell weltweit führende deutsche Messemarkt zeigt Tendenzen zur Stagnation, während Messeregionen in Asien jährliche Wachstumsraten in Höhe von 20 Prozent aufweisen. Damit gehören Fragestellungen der Internationalisierung, Kooperation, Vertriebsgestaltung oder auch der Logistik sowohl zu den operativen als auch zu den strategischen Herausforderungen der deutschen Messegesellschaften. Von wissenschaftlicher Seite haben Messemanager bislang nur wenig Unterstützung zu diesen Problemstellungen erhalten. Der Großteil der Veröffentlichungen mit messespezifischem Fokus widmet sich primär der Ausstellerperspektive oder marketingspezifischen Aspekten und vernachlässigt die veranstalterspezifischen Probleme. Das Kölner Kompendium der Messewirtschaft verfolgt das Ziel, die aktuellen Herausforderungen für Messeveranstalter genauer zu beleuchten und zu analysieren.

Zum Impulskauf im Handel

Bearbeiter: Dipl.-Kff. Katia Allexi

Viele Händler möchten bei Besuchen von Kunden in ihrer Einkaufsstätte Impulsäufe bei diesen hervorrufen. Je nach Studie zählen bis zu 80% aller Käufe in bestimmten Produktkategorien zu den Impulskäufen. Es stellt sich die Frage, welchen Stellenwert der Impulskauf für den Handel hat bzw. welche Handlungsimplikationen für den Handel aus diesem Impulskaufverhalten folgen. Die Arbeit untersucht, welchen Einfluss die dem Handel zur Verfügung stehenden absatzpolitischen Instrumente auf das Phänomen des Impulskaufes haben. Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2008

Die Analyse von stock-out-Situationen im Handel

Bearbeiter: Dipl. Kfm. Klaus Helnerus

Der Handel versucht Situationen zu verhindern, in denen ein gelisteter Artikel wegen eines zu geringen Lagerbestandes für den Kunden nicht verfügbar ist. Die Kosten die entstehen, um Out-of-Stock-Situationen zu vermeiden, sind vergleichsweise einfach zu bestimmen. Erheblich schwieriger ist es, die Umsatzwirkung abzuschätzen. Dazu ist es notwendig, das Konsumentenverhalten in Out-of-Stock-Situationen hinsichtlich kurzfristiger und langfristiger Reaktionen zu analysieren. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, die Bestimmungsfaktoren des Konsumentenverhaltens in Out-of-Stock-Situationen zu ermitteln. Darüber hinaus werden Optimierungsmodelle zur Sortimentsplanung, Regalallokation und Bestellmengenentscheidung entwickelt, mit deren Hilfe Out-of-Stock-Situationen minimiert werden können. Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Zur Gestaltung von Einzelhandelswerbung – Die Auswirkungen von Art und Anzahl der Artikel sowie der Abbildungsgröße

Bearbeiter Prof. Dr. Lothar Müller-Hagedorn/ Dr. Marcus Schuckel/ Dipl.-Kfm. Klaus Helnerus.

Prospekte und Anzeigen sind die beliebtesten Werbemittel des Einzelhandels. Die empirische Studie „Zur Gestaltung von Einzelhandelswerbung“ untersucht Fragen, die bei der Gestaltung von Anzeigen und Prospekten besonders relevant sind. Wie viele Artikel sollen in einer Anzeige oder einem Prospekt beworben werden? Wie groß sollen die Artikel abgebildet werden? Welche Artikel sollen beworben werden? Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, welche Wirkungen Handelswerbung bei den Konsumenten auslöst. Die Studie fasst die neuesten Forschungsergebnisse kurz zusammen und präsentiert die Ergebnisse einer umfangreichen empirischen Untersuchung. Insgesamt wurden dafür 1431 Konsumenten interviewt.

Abgeschlossen: 2005

Verlust der Mitte im Handel

Der Verlust der Mitte im Handel – Mythos oder Realität?

Bearbeiter: Dipl.-Kff. Julia Jedrowiak

Die Arbeit befasst sich mit dem Verlust der mittleren Preislage im Handel. Dabei soll zunächst die Existenzfrage geklärt werden, indem das Phänomen in verschiedenen Produktgruppen betrachtet und in seiner Existenz überprüft wird. Anschließend werden mögliche Gründe für eine zunehmende Polarisierung und den damit einhergehenden Verlust der mittleren Preislage aufgezeigt und empirisch überprüft.

Abgeschlossen: 2006

Entstehung und Wirkung von Preisgünstigkeitsurteilen

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Ralf Wierich

Es wurde untersucht, wie Urteile der Konsumenten über die Preisgünstigkeit von Artikeln und Sortimenten bzw. Sortimentsteilen entstehen. Weiter wurde geprüft, welche Wirkung von diesen Urteile für das Verhalten der Konsumenten ausgeht. Basis der Analyse bildet eine umfangreiche empirische Erhebung, unterschiedliche multivariate Verfahren kommen zum Einsatz.

Abschlusstermin: 2005

Mögliche Anwendungsgebiete: Einzelhandelsunternehmen, Konsumgüterhersteller

Existenz von Preisschwellen

Bearbeiter: Prof. Dr. Lothar Müller-Hagedorn /Dipl.-Kfm. Ralf Wierich

Im deutschen Einzelhandel dominieren auf 9 endende Preise. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass es Sprungstellen im Preisgünstigkeitsurteil der Konsumenten gibt. Die Studie analysiert diese Annahme kritisch, zeigt die relevanten verhaltenswissenschaftlichen Theorien auf und stellt eine empirische Untersuchung zu diesem Sachverhalt vor. Anschließend werden Handlungsempfehlungen für Handelsunternehmen generiert.

Abschlusstermin: 2005

Mögliche Anwendungsgebiete: Einzelhandelsunternehmen, Konsumgüterhersteller

Wirkung personalisierter Coupons

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Ralf Wierich

Im Feld der Verkaufsförderung stehen Herstellern und Händler neue Instrumente wie Couponing zur Verfügung. Gleichzeitig verschaffen Kundenkartensysteme in Verbindung mit Datenbanken dem Händler eine Vielzahl von Informationen über seine Kunden. Eine gezielte Ansprache einzelner Kunden(gruppen) wird auf Basis dieser Informationen möglich. Basierend auf verschiedenen Modellen zum Konsumentenverhalten soll die Wirkung unterschiedlicher Gestaltungsformen für Coupons evaluiert werden. Dabei steht die Wirkung verschiedener Formen der Personalisierung im Fokus. Mit einer experimentellen Studie sollen die theoretischen Erkenntnisse belegt werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Einzelhandelsunternehmen, Konsumgüterhersteller

Erfolgsfaktorenforschung im Handel

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Ralf Wierich

Die Betriebswirtschaftslehre befasst sich seit geraumer Zeit mit der Analyse des Unternehmenserfolgs. Die Erfolgsfaktorenforschung versucht, die wichtigsten Treiber dieses Erfolgs zu identifizieren, um Handlungsempfehlungen für das Management der Unternehmen ableiten zu können. Basierend auf einer Literaturanalyse sollen die zentralen Erkenntnisse der Erfolgsfaktorenforschung für Handelsunternehmen herausgearbeitet werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Einzelhandelsunternehmen

Referenzpreise und Preisgünstigkeitsurteile

Bearbeiter: Dr. Marcus Schuckel, Dipl.-Kfm. Ralf Wierich

Referenzpreise stellen eines der zentralen Konzepte der Preiswahrnehmungsforschung dar. Referenzpreise stellen Ankergrößen dar, mit deren Hilfe Konsumenten Preise beurteilen. Indem sie den wahrgenommenen Preis mit ihrer Referenzgröße vergleichen, können sie die Höhe der Preisforderung einschätzen. Die Studie vergleicht auf Basis empirischer Daten verschiedene theoretische Ansätze, die diesen Vergleichsprozess beschreiben.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Einzelhandelsunternehmen, Konsumgüterhersteller

Zur Gestaltung von Mailings im Rahmen von Kundenkartenprogrammen

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Ralf Wierich

Anhand von Transaktionsdaten aus einem Kundenkartenprogramm sollen Hinweise für die optimale Gestaltung der Kommunikation mit den Kunden ermittelt werden. Die Bedeutung einzelner Komponenten soll herausgearbeitet durch die Analyse empirischer Daten überprüft werden.

Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Einzelhandelsunternehmen, Konsumgüterhersteller

Die Bedeutung von Emotionen und Kognitionen auf die Zufriedenheit von Museumsbesuchern

Bearbeiter: Dipl.-Kff. Carola Viehöver

Museen sehen sich mit einer wachsenden Konkurrenz erlebnisorientierter Freizeitaktivitäten konfrontiert. Wie kann der Museumsbesuch attraktiv und besucherorientiert gestaltet werden? Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Bedeutung der Informationsvermittlung in Museen, ihre Gestaltung und ihren Einfluss auf die Zufriedenheit von Museumsbesuchern zu untersuchen. Dabei soll insbesondere die Bedeutung von Emotionen und Kognitionen herausgestellt werden. Auch ökonomische Aspekte wie z.B. die Weiterempfehlungsabsicht der besuchten Ausstellung oder die erneute Nutzung eines Audio Guides fließen mit in die empirische Untersuchung ein.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Strategische Gestaltung des internationalen Vertriebssystems von Messegesellschaften

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Dipl.-Volksw. Michael E. Zygojannis

Messegesellschaften stehen heute angesichts des Wandels von einem Verkäufer- hin zu einem Käufermarkt zunehmend unter dem Druck, bestehende Vertriebssysteme den neuen Anforderungen anzupassen. Dies ist vor allem deshalb notwendig, weil es sich bei Messen um Netzwerküter handelt, die Anzahl und Art der gewonnenen Kunden mithin ein Qualitätsmerkmal der Interaktionsplattform Messe darstellt. Auch wenn Verkaufsaktivitäten weiterhin im Fokus des Vertriebs stehen, wird zukünftig die Bedeutung eines konzeptionell umfassenderen Kundenmanagements für die Gestaltung des Vertriebs prägend.

Im Rahmen der Dissertation soll zunächst erforscht werden, welche Wege sich für den Vertrieb von Leistungen einer Messegesellschaft grundsätzlich eignen. Daraufhin wird der Entwurf eines internationalen Vertriebssystems erarbeitet. Dabei spielen insbesondere die Gestaltung der Beziehungen zwischen den weltweit tätigen Vertriebspartnern und der Vertriebsleitung am Heimatstandort einer Messegesellschaft sowie der

Vertriebsprozesse eine große Rolle, um die Generierung und Pflege von Kundenbeziehungen zu optimieren.
Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Theoretische Grundlagen für die Konditionengestaltung in Hersteller-Händler-Beziehungen

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Sven Spork

Bei der Gestaltung von Konditionen steht der Forderung nach strikter Leistungsbezogenheit das Argument gegenüber, es gehe zwischen Hersteller und Händler nur um die Gewinnaufteilung, und es sei mithin belanglos, wie Konditionen benannt würden und wie sich Konditionensysteme zusammensetzen. Die Gewinnaufteilung erfolge dann im Rahmen der Jahresgespräche und sei Verhandlungssache. Selbst wenn die Leistungsbezogenheit gefordert wird, wird doch immer ein gewisser Bedarf an Verhandlung zwischen beiden Parteien gesehen. Vor diesem Hintergrund werden die theoretischen Grundlagen von Konditionen in Hersteller-Handels-Beziehungen anhand von modelltheoretischen Überlegungen herausgearbeitet, um so den Gestaltungsspielraum der Konditionenpolitik vor dem Hintergrund der jeweiligen ökonomischen Ziele aufzuzeigen und Hinweise auf eine zielführenden Konditionengestaltung zu geben.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Geschichte der Betriebswirtschaftslehre

Bearbeiter: Prof. Dr. Fritz Klein-Blenkers/Prof. Dr. Karl Robl

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an den von den Professoren Klein-Blenkers und Robl herausgegebenen „Schriften zur Geschichte der Betriebswirtschaftslehre“ fortgesetzt. Zu den bisher publizierten 17 Bänden erschien Anfang 2004 als Nummer 18 der kommentierte Reprint von Buse „Einleitung in die Handlungswissenschaft“ (1807).

Die Finanzierung der Schriftenreihe erfolgt durch die „Vereinigung zur Förderung der Geschichte der Betriebswirtschaftslehre e.V.“ (gemeinnützig). Abgabe der Bände an wissenschaftlich Interessierte kostenlos. Informationen über die einzelnen Bände und die Bezugsbedingungen unter www.bwl-geschichte.de.

Veröffentlichungen:

Monographien:

Müller-Hagedorn, Lothar: Handelsmarketing, 4. Aufl., Stuttgart 2005

Delfmann, Werner/Köhler, Richard/Müller-Hagedorn, Lothar (Hrsg.): Kölner Kompendium der Messewirtschaft, Köln 2005

Müller-Hagedorn, Lothar/Toporowski, Waldemar: Der Handel, 2. Aufl., Stuttgart 2006

Aufsätze und Beiträge in Sammelwerken:

Müller-Hagedorn, Lothar: Der Konsument der Zukunft, in: Bulletin des Direktvertriebs, 2004

Müller-Hagedorn, Lothar/Helnerus, Klaus: Trends und Chancen für den Handelsvertreter von morgen, in: Handel im Fokus, Heft 1, 2004

Müller-Hagedorn, Lothar: Steuerung der Preispolitik im Handel, in: Handel im Fokus, Heft 3, 2004, S. 171-181

Müller-Hagedorn, Lothar: Was leistet die Handelswissenschaft, in: Handel im Fokus, Heft, 2004, S. 254-266

Müller-Hagedorn, Lothar/Wierich, Ralf: Preisschwellen bei auf 9-endenden Preisen? Eine Analyse des Preisgünstigkeitsurteils, in: Haas, A./Ivens, B. (Hrsg.): Innovatives Marketing. Entscheidungsfelder - Management - Instrumente, Wiesbaden 2005, S. 293-313.

Müller-Hagedorn, Lothar/Wierich, Ralf: Sollten Preise auf 9 enden?, in: Handel im Fokus (ehem. Mitteilungen des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln), 57. Jg. (2005), Heft 4, S. 211-223.

Wierich, Ralf: Der aktuelle Begriff: Kundenorientierung, in: Handel im Fokus (ehem. Mitteilungen des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln), 57. Jg. (2005), Heft 3, S. 199.

Müller-Hagedorn, Lothar/Wierich, Ralf: Preisschwellen bei auf 9-endenden Preisen? Eine Analyse des Preisgünstigkeitsurteils, Arbeitspapier Nr. 15 des Seminars für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Handel und Distribution der Universität zu Köln, Köln 2005.

Müller-Hagedorn, Lothar/Wierich, Ralf: Zur Wahrnehmung und Verarbeitung von Preisen durch Konsumenten, Arbeitspapier Nr. 13 des Seminars für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Handel und Distribution der Universität zu Köln, Köln 2005.

Wierich, Ralf/Wilke, Kai: Der aktuelle Begriff: E-Couponing, in: Handel im Fokus (ehem. Mitteilungen des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln), 56. Jg. (2004), Heft 1, S. 76.

Wierich, Ralf: Assoziationsanalyse mit Clementine, in: RRZK-Kompass – Mitteilungen des Zentrums für Angewandte Informatik der Universität zu Köln, Nr. 100, Feb. 2004, S. 29-33.

Müller-Hagedorn, Lothar: Benchmarking in Messegesellschaften, in: Kölner Kompendium der Messewirtschaft, Delfmann, Werner/Köhler, Richard/Müller-Hagedorn, Lothar (Hrsg.), Köln 2005, S. 275-289.

Müller-Hagedorn, Lothar: Benchmarking in trade fair companies, in: Trade Show Management, Manfred Kirchgeorg/Werner M. Dornscheidt/Wilhelm Giese/Norbert Stoeck (Editors), 1st edition, Wiesbaden 2005, pp. 273-285.

Müller-Hagedorn, Lothar/Zielke, Stephan/Zygojannis, Michael E.: Flächenmanagement, in: Kölner Kompendium der Messewirtschaft, Delfmann, Werner/Köhler, Richard/Müller-Hagedorn, Lothar (Hrsg.), Köln 2005, S. 389-414.

Müller-Hagedorn, Lothar/Viehöver, Carola: Kognitiv und/oder emotional gesteuertes Verhalten, untersucht am Beispiel von Shopping-Center Besuchern, in: Bauer, H. und Huber, F. (Hrsg.): Strategien und Trends im Handelsmanagement, München 2004.

Viehöver, Carola: Zum Stand der Emotionsforschung im Hinblick auf das Konsumentenverhalten, Arbeitspapier Nr. 16 des Seminars für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Handel und Distribution der Universität zu Köln, Köln 2005.

Müller-Hagedorn, Lothar und Bianca Seifert: Ladengestaltung mit Feng-Shui, Arbeitspapier Nr. 17, Köln 2005
Veröffentlichungen in Festschriften:

Müller-Hagedorn, Lothar/Viehöver, Carola: Kognitiv und/oder emotional gesteuertes Verhalten, untersucht am Beispiel von Shopping-Center Besuchern, in: Bauer, H. und Huber, F. (Hrsg.): Strategien und Trends im Handelsmanagement, München 2004. Festschrift für Prof. Greipl

Müller-Hagedorn, Lothar/Wierich, Ralf: Preisschwellen bei auf 9-endenden Preisen? Eine Analyse des Preisgünstigkeitsurteils, in: Haas, A./Ivens, B. S. (Hrsg.): Innovatives Marketing. Entscheidungsfelder – Management – Instrumente, Wiesbaden 2005, S. 293-313. Festschrift für Prof. Diller

Müller-Hagedorn, Lothar und Bianca Seifert: Ladengestaltung mit Feng-Shui, Arbeitspapier Nr. 17, Köln 2005
Festschrift für Prof. Koppelman

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Bankbetriebslehre

Institut für Bankwirtschaft und Bankrecht an der Universität, Abteilung Bankwirtschaft

Forschungsinstitut für Leasing an der Universität

Vorstand: Professor Dr. Thomas Hartmann-Wendels

Forschungsvorhaben

Integrierte Markt- und Kreditportfoliomodelle

Bearbeiter: P. Grundke

Leiter: T. Hartmann-Wendels

In den meisten der derzeit verwendeten Modellen, die Kreditrisiken auf Portfolioebene messen, werden Marktrisikofaktoren, wie z. B. Zinssätze, Wechselkurse oder auch durchschnittliche Credit Spreads (je Ratingklasse), nicht als stochastische Größen modelliert. Hierdurch kann es zu einer Unterschätzung des zur Absicherung von unerwarteten Wertverlusten eines Kreditportfolios notwendigen ökonomischen Kapitals kommen. Im Rahmen des Forschungsvorhabens wird untersucht, wie sich stochastische Marktrisikofaktoren in ein Kreditportfoliomodell integrieren lassen und welche Effekte sich hierdurch ergeben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Suche nach effizienten Methoden zur Berechnung von Risikokennzahlen mit um Marktrisikofaktoren erweiterten Kreditportfoliomodellen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Banken- und Kapitalanlagegesellschaften

Shadowrating in low default portfolios

Bearbeiter: G. Keienburg

Leiter: T. Hartmann-Wendels

Aktuelle bankinterne Ratingansätze basieren auf empirisch induktiven Verfahren um ex post Parameter zu entwickeln, die gute Kreditnehmer von schlechten trennen. In bestimmten Kundenportfolios wie Banken oder Großunternehmen ist jedoch keine genügend hohe Anzahl an Ausfällen zu beobachten. Um diese Problematik zu umgehen, werden Ansätze auf Basis externer Ratings diskutiert. Shadowratingansätze abstrahieren von der originären, ausfallbasierten PD-Bestimmung und versuchen eine optimale Reproduktion der externen Ratings zu erreichen. Gelingt es, externe Ratings über eine mathematische Funktion zu approximieren, so kann diese auch auf ungeratete Kreditnehmer übertragen werden. Um die Anwendbarkeit von Shadowratings zu überprüfen wird die Möglichkeit untersucht, mit Hilfe quantitativer Verfahren, externe Ratings auf Basis von Jahresabschlusskennzahlen nachzubilden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2008

Mögliche Anwendungsbereiche: Banken und Ratingagenturen, Großunternehmen

Monitoring Standards und Risikomanagement

Bearbeiter: T. Mählmann

Leiter: T. Hartmann-Wendels

Mit der Basler Eigenkapitalvereinbarung, die es Banken unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt, ihre internen Bonitätseinstufungen für eine risikoadäquate Eigenkapitalunterlegung von Unternehmenskrediten zu nutzen, setzt der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht den Kreditinstituten Anreize, ihre Methoden zur Risikomessung weiterzuentwickeln. Hinter jeder Bonitätseinstufung (Ratingklasse) steht dabei die modellgestützte

Bestimmung einer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD). Die Modellentwicklung basiert dabei auf historischen Daten die von Banken im Laufe der Kreditbeziehung von ihren Kreditnehmern gesammelt wurden. Diese Datensätze weisen aber aufgrund der speziellen Struktur der Kreditüberwachung Besonderheiten auf, deren Einfluss auf die Modellentwicklung im Rahmen dieses Forschungsvorhabens untersucht werden soll.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Banken, Bankenaufsicht

Bankregulierung und Prozyklizität

Bearbeiter: D. Utzerath

Leiter: T. Hartmann-Wendels

Regulatorische Kapitalunterlegungsnormen wie der Neue Baseler Akkord können ein prozyklisches Verhalten des Bankensystems begünstigen, indem die Kapitalanforderung an Banken auf Basis einer am spezifischen Risiko bemessenen Unterlegung bei einem wirtschaftlichen Abschwung stark anzieht. Da eine kurzfristige Anpassung der Eigenkapitalbasis kurzfristig nicht möglich bzw. sehr kostenintensiv ist, verbleibt eine Verknappung des Kreditangebots als logische Konsequenz, was gerade in dieser Situation möglicherweise gesamtwirtschaftlich als nicht wünschenswert erscheint. In dem Projekt sollen Ursachen, Ausmaß und Auswirkungen des durch die Regulierung induzierten prozyklischen Verhaltens modelltheoretisch und empirisch untersucht sowie Möglichkeiten einer adäquaten Lösung des Spannungsfeldes zwischen risikosensitiver Bankregulierung und konjunkturresistentem Verhalten des Bankensystems aufgezeigt werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Banken, Bankenaufsicht

Theoretische und empirische Analyse des Leasings auf der Basis der Neuen Institutionenökonomik

Betreuer: J. Winter

Leiter: T. Hartmann-Wendels

Leasing hat sich in den letzten Jahrzehnten als Finanzierungsinstrument etabliert. Vielfach werden für die wachsende Bedeutung des Leasings bilanzielle oder steuerliche Argumente zur Erklärung angeführt, doch dies greift zu kurz. Stattdessen ist die Frage zu stellen, worin generell der ökonomische Wert des Leasings besteht. Die theoretische Grundlage für die Analyse der Vorteilhaftigkeit des Leasings gegenüber der Kreditfinanzierung bildet die Institutionenökonomik. Auf der Basis einer Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der theoretischen Analyse sollen Hypothesen abgeleitet werden, die im Rahmen einer empirischen Erhebung getestet werden sollen. Dabei werden zwei Aspekte herausgegriffen, die vor dem institutionenökonomischen Hintergrund die besonderen Vorteile des Leasings kennzeichnen. Zum einen können durch die besondere Verwertungskompetenz des Leasinggebers Transaktionskosten gesenkt werden, zum anderen bietet die leasingtypische Aufspaltung von Eigentums- und Nutzungsrechten der Property-Rights-Theorie einen Ansatzpunkt für eine optimale Allokation der Eigentumsrechte.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Banken und sonstige Finanzierungsinstitute, Unternehmen

Veröffentlichungen

Bücher

Hartmann-Wendels, T./Pfungsten, A./Weber, M.: Bankbetriebslehre, 3. überarb. Aufl., Berlin Heidelberg. 2004

Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken

Grundke, P. (2004): Integrating Interest Rate Risk in Credit Portfolio Models, in: Journal of Risk Finance, Vol. 5, No. 2, S. 6-15

Grundke, P./Riedel, K. (2004): Pricing the Risks of Default: A Note on Madan and Unal, in: Review of Derivatives Research, Vol. 7, No.2, S. 167-173

Grundke, P. (2005): Risk Measurement with Integrated Market and Credit Portfolio Models, in: Journal of Risk, Vol. 7, No. 3, S. 63-94

Grundke, P. (2004): How Important is the Modeling of Interest Rate and Credit Spread Risk in Standard and Non-Standard Credit Portfolio Models?, Working paper, Department of Banking, University of Cologne

Grundke, P. (2005): Computational Aspects of Integrated Market and Credit Portfolio Models, Working Paper, Department of Banking, University of Cologne

Grundke, P. (2005): Importance Sampling for Integrated Market and Credit Portfolio Models, Working Paper, Department of Banking, University of Cologne

Hartmann-Wendels, T. (2004): Leasing und Gewerbesteuerreform – Abbau einer Steuervergünstigung oder steuerliche Benachteiligung des Leasing, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 57. Jg., Heft 2, S. 85-90

Hartmann-Wendels, T. (2004): Cross-Border Leasing, in: Humboldt Forum Recht, Berlin

Hartmann-Wendels, T. (2004): Vorteil der Liquiditätssicherung, in: Unternehmermagazin, 52. Jg., S. 48

Hartmann-Wendels, T. (2004): Risikoabschläge in der Substanzwertrechnung und Optionspreistheorie, in: Finanzierung Leasing Factoring (FLF), Nr. 5, 51. Jg., S. 215-218

Hartmann-Wendels, T. (2004): Discussion of „Managing credit risk with credit and macro derivatives“, in: Schmalenbach Business Review (sbr), Vol. 56, S. 379-381

Hartmann-Wendels, T. (2005): Die Examensklausur aus der Betriebswirtschaftslehre, in: WI-SU, Heft 1, S. 89-91

- Hartmann-Wendels, T. (2005): Venture-Capital-Gesellschaften als Finanzintermediäre, in: Börner, C. J./Grichnik, D.: Entrepreneurial Finance, S. 215-231, Heidelberg
- Hartmann-Wendels, T. (2005): Risiko-Management bei Banken, in: WISU, Heft 7, S. 908-913
- Hartmann-Wendels, T. (2005): Basel II – eine Herausforderung an IT-Systeme, in: Business Intelligence News, Ausgabe 1, S. 1, Köln
- Hartmann-Wendels, T./Grundke, P./Spörk, W. (2005): Basel II and the Effects on the Banking Sector, in: Risk Management: Challenge and Opportunity, ed. by M. Frenkel, U. Hommel and M. Rudolf, Berlin, S. 3-24
- Hartmann-Wendels, T./Lieberoth-Leden, A./Mählmann, T./Zunder, I. (2005): Entwicklung eines Ratingsystems für mittelständische Unternehmen und dessen Einsatz in der Praxis, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, Sonderheft 52/05, S. 1-29
- Hartmann-Wendels, T./Winter, J. (2004): Rating bei Leasinggesellschaften, in: Finanzbetrieb, 6. Jg., S. 193-198
- Hartmann-Wendels, T./Winter, J. (2005): Leasing-Gesellschaften und Rating-Systeme, in: RATINGaktuell, 4. Jg., Heft 4, S. 48-53
- Hartmann-Wendels, T./Winter, J. (2005): Loss Given Default von Mobilien-Leasing-Verträgen, in: Finanzierung Leasing Factoring (FLF), Nr. 3, 52. Jg., S. 123-128
- Hartmann-Wendels, T./Winter, J. (2005): Leasing und asymmetrische Informationsverteilung, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 58. Jg., S. 286-290
- Mählmann, T. (2005): Biases in estimating bank loan default probabilities, in: Journal of Risk, Vol. 7, S. 75-102
- Dissertationen*
- Obeid, A.: Performance-Analyse von Spezialfonds, Bad Soden/Ts. 2004

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Supply Chain Management und Produktion

(bis Juli 2005: Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Produktionswirtschaft)

Vorstand: Professor Dr. Horst Tempelmeier

Forschungsvorhaben

Konfigurationsplanung

Gestaltung von Fließproduktionssystemen

Bearbeiter: Dr. Michael Manitz

Um eine auf hohe Stückzahlen ausgerichtete Variantenfertigung zu ermöglichen, werden Fließproduktionssysteme mit hochwertiger Anlagentechnik eingesetzt. Für Entscheidungen über den Einsatz und die Gestaltung solcher Systeme muss der Planer das Mengengerüst seiner investitionsrechnerischen Kalkulationen kennen. Er muss wissen, wie leistungsfähig ein solches System ist und wie es zu konfigurieren ist, damit eine gewünschte Leistung (eine angestrebte Produktionsrate) erreicht werden kann. Ziel ist dabei eine Leistungsabstimmung zwischen den einzelnen Stationen des Fließproduktionssystems. Puffer werden zur Entkopplung der Stationen und damit zur Eingrenzung leistungsmindernder Effekte eingefügt. Im Rahmen des Forschungsprojektes werden Ansätze zur Leistungsanalyse von Montagelinien mit komplexem Materialfluss entwickelt und praxisgerecht implementiert.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: abgeschlossen

Mögliche Anwendungsbereiche: Industrie

Anlauflogistik

Reifegradbasierte Programmplanung im Serienanlauf der Automobilindustrie

Bearbeiter: Dipl.-Wi.-Ing. Christoph Stich

Steigende Entwicklungskosten und eine stetige Verkürzung der Produktlebenszyklen lassen für Unternehmen das Zeitfenster zur Gewinnerzielung immer enger werden. Dem Serienanlauf, als Übergangsphase von der Entwicklung in die Serienproduktion, kommt vor diesem Hintergrund eine hohe Bedeutung zu. Ziel im Serienanlauf ist es, entwickelte Prototypen in möglichst kurzer Zeit, zu minimalen Kosten und unter Einhaltung der erforderlichen Qualitätsziele auf Kammlinie produzieren zu können. Auf Basis der bei Variantenfertigern weit verbreiteten regelbasierten Komplexstückliste werden unter Berücksichtigung von Teilereifegraden baubare Variantenkonfigurationen identifiziert, die sowohl ein zeitliches Vorziehen als auch eine größere Steigung der Anlaufkurve ermöglichen. Somit kann ein im Vorfeld geplantes Anlaufszenario abgesichert und optimiert werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Mitte 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Industrie

Losgrößenplanung

Inkrementelle mehrstufige kapazitierte Losgrößenplanung – Produktionsplanung und Verfügbarkeitsplanung im Supply Chain Management

Bearbeiter: Dipl.-Wirt.-Inf. Michael Jänecke

Projektziel ist die Durchführung einer rechnergestützten Losgrößenplanung, die komplexere Praxisgegeben-

heiten (mehrstufige Erzeugnisstrukturen, beschränkte Kapazitäten, Berücksichtigung von Rüstzeiten) geeignet abbildet. Unsicherheit der Daten (Änderung der Nachfragedaten und Produktionskapazitäten im Zeitablauf) oder interaktive Eingriffe des Planers (Fixierung von Produktionsmengen oder von Lagerbeständen für einzelne Produkte) führen dazu, dass ein bereits ermittelter Plan nicht mehr optimal oder sogar unzulässig wird. Eine vollständige Neuplanung scheidet bei komplexen, praxisrelevanten Losgrößenproblemen aus Zeitgründen aus. Deshalb ist es Ziel der Arbeit, auf Basis der alten Lösung und der neuen Informationen einen neuen, zulässigen und aus Kostengesichtspunkten guten Plan relativ schnell zu erzeugen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Industrie

Losgrößenplanung

Lösung des mehrstufigen kapazitierten Losgrößenproblems mit periodenübergreifender Fortschreibung der Rüstzustände

Bearbeiterin: Dipl.-Kff. Lisbeth Buschkühl

Ein zentraler Gegenstand der Produktionsplanung ist die Bestimmung kostenminimaler Produktionslose. In den bisherigen Veröffentlichungen werden überwiegend entweder simultan die Größe und die vollständige Reihenfolge der Lose bestimmt, oder die Reihenfolge wird bei der Losgrößenplanung gar nicht berücksichtigt. Ersteres birgt den Nachteil einer hohen Problemkomplexität und geringer Flexibilität in späteren Planungsstufen. Bei letzterem werden meist zu hohe Rüstzeiten und -kosten veranschlagt, weil mit dem Ende einer jeden Periode der Rüstzustand der Ressourcen verloren geht. Bei ausgelasteten Ressourcen ist es wahrscheinlich, dass vorhandene zulässige Lösungen (bei korrekter Berücksichtigung des Rüstzustandes) nicht gefunden werden. In diesem Projekt soll nun ein Modell mit teilweiser Reihenfolgeplanung, genauer mit Festlegung der Rüstzustände an den Periodengrenzen, für das mehrstufige Losgrößenproblem entwickelt und gelöst werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Mitte 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Industrie

Losgrößenplanung

Leistungsanalyse von Losgrößenplänen unter stochastischen Bedingungen

Bearbeiter: Dipl.-Wirt.-Inf. Sascha Herpers

Die Losgrößenplanung wird i.A. unter der Annahme ausgeführt, dass alle Größen mit Sicherheit bekannt sind (deterministische Planung). Tatsächlich unterliegt die Losgrößenplanung stochastischen Einflüssen. Die Arbeit soll diese Einflüsse berücksichtigen und Losgrößenpläne erstellen, die einem vorgegebenen Servicegrad genügen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Mitte 2008

Mögliche Anwendungsbereiche: Industrie

Produktionsplanung

Kapazitätsorientierte Zuschnitt- und Reihenfolgeplanung mit Lieferterminen

Bearbeiter: Dipl.-Wirt.-Inf. Jan Coupette

Bei der Planung von Produktionsprozessen, die Zuschnideaktivitäten beinhalten, sind häufig reihenfolgeabhängige Rüstzeiten zu berücksichtigen. Auf der Basis eines realen Produktionsprozesses wird im Rahmen dieser Forschungsarbeit ein Lösungsverfahren entwickelt, dass die Verplanung von Produktionsaufträgen in dem betrachteten Problemkontext unterstützt. Dabei werden verschiedene Metaheuristiken auf ihre Eignung zur Problemlösung untersucht und ein Ansatz zur Parallelisierung von Metaheuristiken erarbeitet. In diesem Ansatz werden die Erfüllung extern vorgegebener Liefertermine, die Einhaltung technischer Restriktionen sowie die Minimierung des anfallenden Verschnitts berücksichtigt.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: abgeschlossen

Mögliche Anwendungsbereiche: Industrie

Produktionsplanung

Advanced Planning Systems

Bearbeiter: Dr. Johannes Antweiler

Das Interesse der Industrie an softwaregestützter Planungsunterstützung in den Bereichen Produktion und Logistik ist groß und steigt ständig weiter an. Über die Basisfunktionalität von ERP- und PPS-Systemen hinausgehende Planungsunterstützung bieten Advanced-Planning-Systeme (APS). Die Anforderungen an Struktur sowie verfügbare Modellierungsansätze und Lösungsverfahren dieser Systeme sind bisher überwiegend aus den am Markt befindlichen Systemen abgeleitet worden und decken sich nicht ausreichend mit den Anforderungen der Anwender. Ziel des Projektes ist es deshalb, eine anforderungsgerechte Struktur für APS zu entwickeln, geeignete Modellierungsansätze den einzelnen Planungsbereichen zuzuordnen und Lösungsmethoden für diese Modelle aufzuzeigen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Mitte 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Industrie, Softwarehersteller

Supply Chain Management

Entwicklung einer Supply-Chain-Toolbox

Bearbeiter: Dipl.-Wirt.-Ing Lars Fischer

Im Rahmen des Supply-Chain-Managements wird die Optimierung ganzer Wertschöpfungsketten vom Produzenten bis zum Endkunden betrachtet. Ziel dieser Arbeit soll die Erstellung eines umfassenden Analysewerkzeugs sein, mit dem sowohl das Verhalten einzelner Knoten (z.B. eine Produktion oder ein Lager) der Supply-Chain als auch darauf aufbauend des gesamten Systems detailliert abgebildet werden können. Aufgrund der hohen Komplexität der mathematischen Modelle werden geeignete Approximationen eingesetzt.

Zur Berechnung des Gesamtsystems wird zuerst die Kette in einzelne Knoten dekomponiert, danach werden die einzelnen Knoten unter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen berechnet und anschließend werden die Teilergebnisse wieder zusammengeführt. Ergebnis sind minimale Kosten für Lagerung und Produktion bei Einhaltung vorgegebener Endkunden-Servicegrade.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Industrie, Handel

Supply Chain Management

Modellierung von Supply Networks in diskreter Zeit

Bearbeiter: Prof. Dr. Horst Tempelmeier

Es werden Abläufe von logistischen Prozessen modelliert, die sich in einem diskreten Zeitraster, z.B. mit einer täglichen Periodeneinteilung, abspielen. Die Diskretisierung der Zeitachse ermöglicht eine äußerst realitätsgetreue Abbildung von Prozessen, wie sie in der betrieblichen Praxis vorkommen. Aktuelle Arbeiten beziehen sich auf die Lagerhaltung bei differenzierten Servicegraden und die Integration von Lagerhaltung und Transportplanung, jeweils in diskreter Zeit.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: laufend

Mögliche Anwendungsgebiete: Industrie, Handel

Veröffentlichungen

Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken:

Manitz, M., Ein Dekompositionsverfahren zur Bestimmung der Produktionsrate einer Fließproduktionslinie mit Montagestationen und stochastischen Bearbeitungszeiten, in: Fleuren, H./Hertog, D. den/Kort, P. (Hrsg.). *Operations Research Proceedings 2004*. Berlin, Heidelberg (Springer) 2005, S. 110-117

Manitz, M., Warteschlangentheorie, in: WISU – Das Wirtschaftsstudium 34(2005)7, S. 881-885

Manitz, M., Buschkühl, L., Fischer, L., Herpers, S., Steffens, C., Produktionswirtschaft, in: WISU – Das Wirtschaftsstudium 34(2005)11, WISU-Lexikon, S. I-XVI

Tempelmeier, H., Konfigurationsplanung bei Werkstattproduktion, in: Arnold, D., Isermann, H., Kuhn, A., und Tempelmeier, H. (Hrsg.), *Handbuch Logistik*, 2. Aufl., Berlin (Springer) 2004, S. A3-15 - A3-21

Tempelmeier, H., Produktion und Logistik, in: Bitz, M., Domsch, M., Ewert, R. und F.W. Wagner (Hrsg.), *Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre*, Band 1, 5. Aufl., München (Vahlen) 2005, S. 237-307

Tempelmeier, H., Supply chain inventory optimization with two customer classes in discrete time, erscheint in: *European Journal of Operational Research*, 2005

Bücher:

Arnold, D./Isermann, H./ Kuhn, A./Tempelmeier, H. (Hrsg.), *Handbuch Logistik*, 2. Aufl., Berlin u.a. (Springer) 2004

Günther, H.-O./Tempelmeier, H., *Produktion und Logistik*, 6. Aufl., Berlin u.a. (Springer) 2005

Günther, H.-O./Tempelmeier, H., *Übungsbuch Produktion und Logistik*, 5. Aufl., Berlin u.a. (Springer) 2006

Manitz, M., *Leistungsanalyse von Montagesystemen mit stochastischen Bearbeitungszeiten*, Köln (Kölner Wissenschaftsverlag) 2005

Tempelmeier, H., *Bestandsmanagement in Supply Chains*, Norderstedt (Books on Demand) 2005

Tempelmeier, H., *Material-Logistik, Modelle und Algorithmen für die Produktionsplanung und -steuerung und das Supply Chain Management*, 6. Aufl., Berlin u.a. (Springer) 2006

Tempelmeier, H., *Übungen zu Supply Chain Management und Produktion*, Norderstedt (Books on Demand) 2005

Seminar für ABWL und Finanzierungslehre

Direktor: Univ.-Prof. Dr. Alexander Kempf

Determinanten der Mittelzuflüsse bei deutschen Aktienfonds

Bearbeiter: Silke Ber

Leiter: Alexander Kempf

In diesem Projekt wird untersucht, von welchen Determinanten der Mittelzufluss in einen Investmentfonds abhängt: Gibt es einen Zusammenhang zwischen vergangener Performance und Zuflüssen? Welche funktionale Form besitzt diesen Zusammenhang? Gibt es Parameter, mit deren Hilfe die Fondsgesellschaft das Wachstum ihres Fonds steigern kann? Die Fragen beantworten wir mittels einer empirischen Studie mit Daten zu deutschen Investmentfonds. Wir finden, dass die vergangene Performance des Fonds einen positiven und konvexen Einfluss auf seine Mittelzuflüsse hat. Weiterhin lässt sich ein Kannibalisierungseffekt zwischen den Fonds einer Gesellschaft zeigen.

Erfolgsfaktoren bei Fondsmanagern

Bearbeiter: Kerstin Drachter

Leiter: Alexander Kempf, Michael Wagner

Es wird allgemein vermutet, dass Fondsmanager einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg von Investmentfonds leisten. Dieser Vermutung gehen wir in dem Projekt nach. Hierzu haben wir flächendeckend deutsche Aktienfondsmanager nach ihrem Entscheidungsverhalten und ihrer Erwerbsbiographie befragt. Durch Kombination dieser Angaben mit entsprechenden Performance- und Daten ist es möglich, den Erfolg von Fondsmanagern und die dahinter stehenden Erfolgsfaktoren zu untersuchen.

Einsatz des Residual Income Modells in der Portfolio-Optimierung

Bearbeiter: Meike Hagemeister

Leiter: Alexander Kempf

Empirische Studien haben gezeigt, dass die traditionelle Implementierung der Portfolio-Optimierung zu einem schlechten Anlageerfolg führt. Ursache hierfür sind große Schätzfehler des traditionellen Schätzers für erwartete Renditen. Im Rahmen des Projekts erfolgt die Schätzung erwarteter Renditen anhand von Bilanzinformationen und Analystenprognosen mittels des Residual Income Modells. Es werden die Eigenschaften der impliziten Renditeschätzer untersucht und es wird überprüft, ob die Verwendung dieser Schätzer zu einem verbesserten Anlageerfolg in der Portfolio-Optimierung führt.

Preiseinfluss von Liquidität auf Renditen

Bearbeiter: Daniel Mayston

Leiter: Alexander Kempf

Bei einer Investitionsentscheidung werden private und institutionelle Investoren ceteris paribus liquider Anlageinstrumente bevorzugen, weil sie mit diesen Vermögensgegenständen ihr Portfolio schneller und kostengünstiger anpassen können. Deshalb sollten Anleger für liquide Instrumente einen Preiszuschlag zahlen und umgekehrt für illiquide Instrumente einen Preisabschlag fordern. In diesem Projekt zeigen wir im Rahmen eines Fama-French-Ansatzes, dass sowohl das Niveau der Liquidität als auch deren Variabilität einen Einfluss auf Wertpapierrenditen besitzen.

Auswirkungen verschiedener Ethikkriterien auf die Performance

Bearbeiter: Peer Osthoff

Leiter: Alexander Kempf

Der Glaube, dass ein ethischer Investor Renditeeinbußen erleidet, ist weit verbreitet. In diesem Projekt wird untersucht, ob ethische Aktienportfolios besser oder schlechter als der Markt abschneiden. Die ethischen Aktienportfolios werden mithilfe von Ethikratings für den amerikanischen Markt gebildet. Für verschiedenen Ethikkriterien (z.B. Umwelt) finden wir, dass die Performance von unseren synthetisch erstellten Aktienportfolios generell weder negativ noch positiv signifikant ist. Ein ethisch orientierter Anleger kann also seine ethischen Ziele verfolgen, ohne damit auf Performance verzichten zu müssen.

Informationspolitik, Anlagepolitik und Performancemessung

Bearbeiter: Alexander Kempf, Klaus Kreuzberg

Anleger in Publikumsfonds erhalten nur unregelmäßig Informationen bezüglich der Portfoliostruktur eines Fonds. Dadurch dass sie die exakten Fondsgewichte nicht kennen, haben Anleger nicht nur ein Risiko im Hinblick auf die zukünftige Rendite einzelner Aktien, sondern zusätzlich noch das Risiko, in welchem Ausmaß sie den einzelnen Aktienrisiken ausgesetzt sind. Dieses Risiko der Anleger müssen Fondsmanager bei ihren Anlageentscheidungen berücksichtigen. In dieser Arbeit leiten wir die optimale Anlagestrategie des Managers in Abhängigkeit der Informationspolitik des Fonds her und entwickeln ein neues Performancemaß, welches den Einfluss der Informationspolitik des Fonds auf das Anlegerisiko berücksichtigt.

Geschlechtereinflüsse bei Fondsmanagern

Bearbeiter: Alexandra Niessen, Stefan Ruenzi

In dieser Arbeit werden die Auswirkungen des Geschlechts eines Fondsmanagers auf sein Verhalten untersucht. Wir finden, dass weibliche Manager weniger Risiken eingehen und moderatere Investmentstile verfolgen, die zudem über die Zeit stabiler sind. Diese Verhaltensunterschiede führen jedoch nicht zu Unterschieden in der Performance. Dennoch weisen von Frauen verwaltete Fonds wesentlich niedrigere Zuflüsse auf. Schließlich wird untersucht, welche Gesellschaften Frauen beschäftigen. Vor allem Gesellschaften, die eine hohe Wahrscheinlichkeit haben, verklagt zu werden und Gesellschaften, die ihren Sitz in einem konservativen Bundesstaat der USA haben beschäftigen Frauen.

Liquiditätsdynamik

Bearbeiter: Knut Gries, Alexander Kempf

In diesem Projekt wird die Entwicklung der Wertpapierliquidität im XETRA-Orderbuch untersucht. Im Vordergrund stehen folgende Fragen: Wie stark variiert die Liquidität im Zeitablauf? Lassen sich Liquiditätsänderungen prognostizieren? Welche funktionale Form weist das Orderbuch auf? Die Ergebnisse zeigen, dass das Liquiditätsangebot starken Schwankungen unterliegt, Liquiditätsänderungen sich jedoch aus der eigenen Vergangenheit prognostizieren lassen. Die funktionale Form des Orderbuches unterliegt ebenfalls einer starken zeitliche Variation, die allerdings nicht rein erratisch ist, sondern prognostiziert werden kann.

Gebührenssetzung bei Multiple-Share Class Funds

Bearbeiter: Stefan Ruenzi

Leiter: Alexander Kempf

Im Rahmen dieses theoretischen Projektes wird untersucht, wie Fondsgesellschaften ihre Gebühren optimal

setzen können. Es wird betrachtet, wie laufende Gebühren und Ausgabeaufschläge kombiniert werden können. Es wird außerdem gezeigt, wie ein Fonds durch die Auflage zweier unterschiedlicher Gebührenklassen (sog. Multiple-Share Fund) Investoren mit unterschiedlicher Haltedauer und unterschiedlichen Alternativanlagen separieren kann, ohne getrennte Portfolios anbieten zu müssen. Diese Möglichkeit zur Auflage unterschiedlicher Anteilsklassen existiert seit Anfang 2004 auch in Deutschland.

Bewertung von Liquidität

Bearbeiter: Marc Chesney, Alexander Kempf

Liquidität ist eine offensichtlich wünschenswerte Eigenschaft von Wertpapieren. Sie erlaubt es dem Investor, seine Wertpapiere schnell und ohne nennenswerten Preiseinfluss zu handeln. Angesichts dieser Tatsache stellt sich die Frage, welchen Wert die Liquidität für den einzelnen Investor besitzt. Diese Frage wird hier unter Rückgriff auf optionstheoretische Modelle analysiert. Aus den Ergebnissen der Analyse lassen sich zwei zentrale Fragen beantworten: Welche Preisunterschiede zwischen Wertpapieren sind auf Liquiditätsunterschiede zurückzuführen? In welchen Situationen ist der Einfluss der Liquidität auf Wertpapierpreise besonders ausgeprägt?

Familieneinfluss auf Fondszuflüsse

Bearbeiter: Alexander Kempf, Stefan Ruenzi

Im Rahmen dieser Arbeit wird gezeigt, dass die Position eines Fonds innerhalb seiner Familie (d.h. im Vergleich zu den anderen Fonds der gleichen Fondsgesellschaft) einen Einfluss auf die Zuflüsse neuer Anlagegelder hat. Der Zusammenhang ist positiv und konvex. Er führt zu Anreizen zu adverserem Risikoverhalten der Fondsmanager und hat negative Implikationen für Fondsgesellschaften und Anleger.

Graduiertenkolleg „Theoretische und empirische Grundlagen des Risikomanagements“ Sprecher: Prof. Dr. Alexander Kempf, Seminar für ABWL und Finanzierungslehre stellv. Sprecher: Prof. Dr. Carsten Homburg, Seminar für ABWL und Controlling

Forschungsprojekte unter der Leitung von Alexander Kempf:

Determinanten und Auswirkungen des Teammanagements bei Investmentfonds

Bearbeiter: Michaela Bär, Stefan Ruenzi

Fonds werden von einzelnen Managern oder von Teams geleitet. Im Rahmen dieser Arbeit wird zunächst empirisch untersucht, welche Determinanten das Auftreten von Teams bzw. Einzelmanagern erklären. In einem zweiten Schritt wird anhand amerikanischer Daten untersucht, wie sich team-gemanagte Fonds von einzel-gemanagten Fonds unterscheiden. Es zeigt sich, dass die Entscheidung über Team- oder Einzelmanagement von der Familie für alle ihre Fonds einheitlich getroffen wird. In Bezug auf Performance und Risiko unterscheiden sich Teams nicht von Einzelmanagern, allerdings scheinen Teams geringere Kosten zu verursachen. Außerdem verfolgen Teams einen über die Zeit konsistenteren Anlagestil.

Auswirkungen von Anreizverträgen auf das Verhalten von Fondsmanagern

Bearbeiter: Tanja Buchart

In diesem Projekt wird untersucht, inwieweit sich implizite Anreize auf das Risikoverhalten von Fondsmanagern im Jahresverlauf auswirken. Aus einer positiv konvexen Performance-Mittelzufluss-Beziehung resultieren Anreize für einen Wettbewerb der Fondsmanager um die höchste Segmentperformance. Abhängig von der erzielten Halbjahresperformance und anderen Beweggründen passen Fondsmanager ihr Risiko zum Halbjahr an. Anhand eines Datensatzes, der Portfoliozusammensetzungen amerikanischer Investmentfonds beinhaltet, wird untersucht, welche Fondsmanager durch welche Strategien ihr Risiko zu ändern beabsichtigen.

Systematische Variation der Wertpapierliquidität

Bearbeiter: Daniel Mayston

Es ist inzwischen allgemein anerkannt, dass die Liquidität einzelner Wertpapiere im Zeitablauf variiert. In diesem Projekt wird Liquidität mit Hilfe des Limit-Order-Buchs gemessen und untersucht, wie stark Liquiditätsbewegungen über verschiedene Aktien hinweg korreliert sind. In der Literatur gibt es solche Ansätze nur für sehr grobe Maße (z.B. die Geld-Brief-Spanne), welche die Höhe des Liquiditätsrisikos stark unterschätzen. Die Höhe des systematischen Liquiditätsrisikos impliziert, dass es eine wichtige Rolle im Transaktionskostenmanagement von Investoren spielen sollte.

Optimale Liquidierungsstrategien

Bearbeiter: Hendrik Vollrath

Investoren stehen häufig vor dem Problem, große Mengen bestimmter Wertpapiere innerhalb einer kurzen Zeit zu kaufen oder verkaufen. Hierbei steht dem Bedürfnis nach einer möglichst schnellen Ausführung der damit einhergehende Preisnachteil gegenüber. Nachdem empirische Studien bereits Anfang der Neunziger Jahre dokumentieren konnten, wie Investoren ihre Orders aufteilen, hat sich in den letzten zehn Jahren eine Theorie der „Optimal Execution“ herausgebildet. In diesem Projekt wird sie in wesentlichen Punkten erweitert. Insbesondere werden Modelle entwickelt, in denen Liquiditätsangebot und -nachfrage unsicher sind.

Forschungsprojekte unter der Leitung von Friedrich Schmid:

Tests auf Stochastische Dominanz für Zeitreihen

Bearbeiter: Hendrik Kläver

In diesem Projekt wurden Tests auf stochastische Dominanz, ein wichtiges Kriterium in der Entscheidungs-

theorie, untersucht. Bei realen Daten ist die Verteilung unbekannt und muss durch die empirische Verteilung unter Berücksichtigung des Schätzfehlers geschätzt werden. In einer Monte-Carlo-Studie zeigte sich, dass die untersuchten Tests auf stochastische Dominanz bei Finanzmarktzeitreihen das nominale Niveau nicht einhalten. Mit passenden Modifikationen wurden Tests entwickelt, die gegenüber dieser Abhängigkeitsstruktur robust sind. In einer Anwendung der entwickelten Tests auf die DAX30-Aktien konnte in vielen Fällen weder Dominanz noch Nicht-Dominanz abgelehnt werden.

Forschungsprojekte unter der Leitung von Heinrich Schradin:

Desinvestitionsstrategien für Sachversicherungsunternehmen in illiquiden Märkten

Bearbeiter: Thomas Berry-Stölzle

Das Projekt setzt sowohl auf den dynamischen Liquidierungsmodellen der finanzwirtschaftlichen Forschung als auch auf den Modellen der aktuariellen Risikotheorie auf und führt diese beiden Literaturstränge zusammen. Ziel ist es, modelltheoretisch begründete Erkenntnisse über Desinvestitionsstrategien bei imperfekter Liquidität im Versicherungskontext zu erhalten.

Forschungsprojekte unter der Leitung von Karl Mosler:

Ökonometrische Modellierung von Strompreisen in liberalisierten Märkten

Bearbeiter: Peter Kosater

Strompreise in liberalisierten Märkten unterscheiden sich fundamental von Preisen auf anderen Finanzmärkten. Saisonalitäten, Mean-reversion und plötzliche, kurzlebige Preissprünge sind typische Charakteristika. Ziel der Arbeit ist es, ein ökonometrisches Modell zu konzipieren, welches die Besonderheiten von Strompreisen gut widerspiegelt. Ferner sollen Temperatur und Wind als Kovariate in dieses Modell integriert werden. Abschließend wird der Einsatz von Wetterderivaten diskutiert. Der praktische Nutzen liegt im Bereich operativer Planung von Stromanbietern und der Derivatebewertung.

Forschungsprojekte unter der Leitung von Carsten Homburg:

Siehe Forschungsbericht „Seminar für ABWL und Controlling“

Forschungsprojekte unter der Leitung von Thomas Hartmann-Wendels:

Kreditrisiko-Management in der Leasingbranche

Bearbeiter: Martin Honal

Gegenstand dieses Projektes ist das Kreditrisiko-Management aus Sicht von Leasinggesellschaften, wobei die Schätzung der Verlustquote im Insolvenzfall (Loss Given Default, LGD) im Vordergrund steht. Im Rahmen einer empirischen Untersuchung für den deutschen Leasingmarkt werden zunächst leasingspezifische Besonderheiten bei der Messung des Ist-LGD und stilisierte Fakten der LGD-Verteilung aufgezeigt. Im Hinblick auf die Entwicklung eines Modells zur LGD-Schätzung werden anschließend Faktoren identifiziert, die einen Einfluss auf die Variation der Verlustquote besitzen. Dabei sollen insbesondere kontraktsspezifische und makroökonomische Variablen untersucht werden.

Bewertung von Derivaten auf Kreditportfolios

Bearbeiter: Thomas Moosbrucker

In den letzten Jahren ist ein liquider Markt für Kreditrisiken standardisierter Kreditportfolios entstanden. Seitdem ist die Abhängigkeitsstruktur von Ausfällen eine beobachtbare Größe. Eine korrekte Beschreibung dieser Abhängigkeiten wird benötigt, um weniger liquide Instrumente zu bewerten. Wir zeigen, dass die beobachteten Marktpreise durch ein strukturelles Modell erklärt werden können, in dem Firmenwerte einer stochastischen Handelszeit folgen. Die resultierende Abhängigkeitsstruktur einer Varianz-Gamma-Copula erlaubt eine analytische Lösung für die Verteilung des Portfolioverlustes. Das Modell ist daher einfach zu implementieren und die Berechnungen sind schnell genug, um in der Praxis eingesetzt zu werden.

Forschungsprojekte unter der Leitung von Christoph Kuhner:

Self-fulfilling Prophecies als Problem der Risikokommunikation durch Informationsintermediäre

Bearbeiter: Sanela Üeljo-Hörhager

Potentiell in Frage gestellt wird die Tragfähigkeit verschiedener Arten der Informationsintermediation durch sogenannte self-fulfilling prophecy-Phänomene. Über den Einfluss auf das Verhalten der beteiligten Akteure determiniert hierbei die Verlautbarung eines Informationsintermediärs (z.B. ein RatingDowngrade) das Schicksal des Informationsobjekts (z.B. des gerateten Unternehmens) und bestimmt damit auch die Richtigkeit der Intermediärprognose. In diesem Projekt wird untersucht, in wie weit Informationsintermediation durch self-fulfilling prophecy-Phänomene beeinträchtigt wird. Dabei stehen Fragen nach der Modellierung dieser Phänomene, ihrer Bedeutung für verschiedene Bereiche der Informationsintermediation, sowie deren Auswirkungen und deren regulatorische Implikationen im Vordergrund.

Forschungsprojekte unter der Leitung von Rüdiger Seydel:

Modellrisiko bei der Bewertung von Derivaten

Bearbeiter: Achim Dahlbökum, Manuela Reich

Wir beschäftigen uns in diesem Projekt mit der quantitativen Analyse von Modellrisiken im Rahmen komplexer

ner Optionspreismodelle. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung und Untersuchung von Maßen, die das Modellrisiko abbilden. Es soll geklärt werden, von welchen Marktparametern das Modellrisiko in einer Auswahl von Modellen bestimmt wird und in welchem Umfang verschiedene (exotische) Optionstypen dem Modellrisiko unterliegen. Darüber hinaus sollen Momente und Quantile von Gewinnund-Verlust-Verteilungen als Basis für ex-post Modellrisiko-Maße dienen. Eng mit diesem Punkt verbunden ist die Frage, wie man komplexe Optionspreismodelle hedgen kann. Daher wird die HedgePerformance von ausgewählten Modellen und Optionen untersucht.

Systematische Variation der Wertpapierliquidität

Bearbeiter: Daniel Mayston

Leiter: Alexander Kempf

Es ist inzwischen allgemein anerkannt, dass die Liquidität einzelner Wertpapiere im Zeitablauf variiert. In diesem Projekt wird Liquidität mit Hilfe des Limit-Order-Buchs gemessen und untersucht, wie stark Liquiditätsbewegungen über verschiedene Aktien hinweg korreliert sind. In der Literatur gibt es solche Ansätze nur für sehr grobe Maße (z.B. die Geld-Brief-Spanne), welche die Höhe des Liquiditätsrisikos stark unterschätzen. Die Höhe des systematischen Liquiditätsrisikos impliziert, dass es eine wichtige Rolle im Transaktionskostenmanagement von Investoren spielen sollte.

Erneuerungskraft als vernachlässigte Dimension der Liquidität

Bearbeiter: Daniel Mayston

Leiter: Alexander Kempf, Pradeep Yadav (University of Oklahoma)

In der Literatur werden typischerweise die Geld-Brief-Spanne, die Tiefe sowie die Erneuerungskraft des Marktes als Dimensionen von Liquidität unterschieden. Im Gegensatz zur Spanne und zur Tiefe hat die Literatur die Erneuerungskraft bisher vernachlässigt. In Limit-Order-Buch-Märkten versteht man darunter den Prozess, wie ein geräumtes Orderbuch durch den Auftragsfluss neuer limitierter Aufträge wieder aufgefüllt wird. Das Projekt untersucht die Erneuerungskraft in Limit-Order-Buch-Märkten sowie deren Interaktion mit mikrostrukturellen Determinanten (Unsicherheit, Informationsasymmetrie und Handelsaktivität).

Preiseinfluss von Liquidität auf Renditen

Bearbeiter: Daniel Mayston

Leiter: Alexander Kempf

Bei einer Investitionsentscheidung werden private und institutionelle Investoren ceteris paribus liquidere Anlageinstrumente bevorzugen, weil sie mit diesen Vermögensgegenständen ihr Portfolio schneller und kostengünstiger anpassen können. Deshalb sollten Anleger für liquide Instrumente einen Preiszuschlag zahlen und umgekehrt für illiquide Instrumente einen Preisabschlag fordern. Das Projekt unterteilt den Einfluss von Liquidität in einen Niveaueffekt und einen Risikoeffekt, deren Bewertungsrelevanz in einem Fama-French-Ansatz untersucht wird.

Optimale Liquidierungsstrategien

Bearbeiter: Hendrik Vollrath

Leiter: Alexander Kempf

Investoren stehen häufig vor dem Problem, große Mengen bestimmter Wertpapiere innerhalb einer kurzen Zeit zu kaufen oder verkaufen. Hierbei steht dem Bedürfnis nach einer möglichst schnellen Ausführung der damit einhergehende Preisnachteil gegenüber. Nachdem empirische Studien bereits Anfang der Neunziger Jahre dokumentieren konnten, wie Investoren ihre Orders aufteilen, hat sich in den letzten zehn Jahren eine Theorie der „Optimal Execution“ herausgebildet. In diesem Projekt wird sie in wesentlichen Punkten erweitert. Insbesondere werden Modelle entwickelt, in denen Liquiditätsangebot und -nachfrage unsicher sind.

Auswirkungen von Anreizverträgen auf das Verhalten von Fondsmanagern

Bearbeiter: Tanja Bucht

Förderung durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft

In diesem Projekt wird untersucht, inwieweit sich implizite Anreize auf das Risikoverhalten von Fondsmanagern im Jahresverlauf auswirken. Aus einer positiv konvexen Performance-Mittelzufluss-Beziehung resultieren Anreize für einen Wettbewerb der Fondsmanager um die höchste Segmentperformance. Abhängig von der erzielten Halbjahresperformance und anderen Beweggründen, wie z.B. Entlassungsängsten, passen Fondsmanager ihr Risiko nach dem Halbjahr an. Anhand eines Datensatzes, der Portfoliozusammensetzungen amerikanischer Investmentfonds beinhaltet, wird untersucht, welche Fondsmanager durch welche Strategien ihr Risiko zu ändern beabsichtigen und mit welchem Erfolg dies verbunden ist.

Risikoreize und Turnierverhalten in Fondsindustrie

Bearbeiter: Alexander Kempf, Stefan Ruenzi, Dirk Sliwka

Im Rahmen dieses Projektes wird zunächst theoretisch untersucht, wie Fondsmanager in einem Turniervettbewerb ihr Risiko optimal anpassen sollten. Dabei wird unterschieden zwischen einem Wettbewerb eines Fondsmanagers gegen eine exogene Benchmark (Index) und einem Wettbewerb gegen eine endogene Benchmark, d.h. gegen einen anderen Manager. Während im ersten Fall strategische Interaktionen keine Rolle spielen, sind sie im zweiten Fall zentral. Die Vorhersagen des theoretischen Modells zum Optimalverhalten sollen anschließend im Rahmen einer experimentellen Studie zum Risikoverhalten überprüft werden.

Auswirkungen verschiedener Ethikkriterien auf die Performance

Bearbeiter: Peer Osthoff

Leiter: Alexander Kempf

Der Glaube, dass ein ethischer Investor Renditeeinbußen erleidet, ist weit verbreitet. In diesem Projekt wird untersucht, ob ethische Aktienportfolios besser oder schlechter als der Markt abschneiden. Die ethischen

Aktienportfolios werden mithilfe von Ethikratings für den amerikanischen Markt gebildet. Für verschiedene Ethikkriterien (z.B. Umwelt) finden wir, dass die Performance von unseren synthetisch erstellten Aktienportfolios generell weder negativ noch positiv signifikant ist. Ein ethisch orientierter Anleger kann also seine ethischen Ziele verfolgen, ohne damit auf Performance verzichten zu müssen.

CFR – Centre of Financial Research

Erneuerungskraft als vernachlässigte Dimension der Liquidität

Bearbeiter: Daniel Mayston, Alexander Kempf, Pradeep K. Yadav (University of Oklahoma)

In der Literatur werden typischerweise die Geld-Brief-Spanne, die Tiefe sowie die Erneuerungskraft des Marktes als Dimensionen von Liquidität unterschieden. Im Gegensatz zur Spanne und zur Tiefe hat die Literatur die Erneuerungskraft bisher vernachlässigt. Hierunter versteht man, wie ein Orderbuch nach Transaktionen durch den Auftragsfluss neuer limitierter Aufträge wieder aufgefüllt wird. Das Projekt untersucht die Erneuerungskraft in Limit-Order-Buch-Märkten sowie deren Interaktion mit mikrostrukturellen Determinanten (Unsicherheit, Informationsasymmetrie und Handelsaktivität).

„Bias-in-Beta“

Bearbeiter: Alexander Kempf, Klaus Kreuzberg

In der Literatur wird behauptet, dass unbedingte Performance-Maße wie das Alpha von Jensen nicht zur Performancemessung verwendet werden dürfen, wenn die Fonds über Timing-Fähigkeiten verfügen. Dies wird in der Literatur unter dem Stichwort „Bias-in-Beta“ diskutiert. In dieser Arbeit zeigen wir, dass es sich hierbei keineswegs um einen „Bias“ handelt. Erfolgreiche Market Timer erhöhen ihr Aktienexposure bevor der Markt steigt und reduzieren ihr Aktienexposure bevor der Markt fällt. Dies führt außer zu höheren erwarteten Renditen auch zu einem höheren systematischen Fondsrisiko aus Anlegersicht. Deshalb kann das Alpha von Jensen auch bei Fonds mit Timing-Fähigkeiten angewandt werden.

Status-Quo Bias und Anzahl der Alternativen

Bearbeiter: Alexander Kempf, Stefan Ruenzi

Dieses Projekt beschäftigt sich mit der Abhängigkeit des Status-Quo Bias von der Anzahl der zur Auswahl stehenden Alternativen. Insbesondere wird die Hypothese von Samuelson und Zeckhauser (1988) überprüft, gemäß derer hierbei eine positive Abhängigkeit besteht. Dieser positive Zusammenhang wird von den Autoren experimentell bestätigt. Wir verwenden die Anzahl der in einem Fondssegment angebotenen Investmentfonds als Proxy für die einem Anleger zur Auswahl stehenden Anlagealternativen. Unsere empirische Auswertung zum amerikanischen Fondsmarkt zeigt, dass Anleger tatsächlich einem stärkeren Status-Quo Bias zu unterliegen scheinen, wenn sie mehr Alternativen zur Auswahl haben.

Optimale Handelsstrategien institutioneller Investoren in illiquiden Märkten

Bearbeiter: Knut Giese, Alexander Kempf

Institutionelle Anleger stehen vor dem Problem, dass bei der Implementierung ihrer Anlagestrategien auf Grund der Größe ihrer Order Handelskosten in Form eines Preiseinflusses anfallen. Dieses Forschungsprojekt zielt darauf ab, optimale Handelsstrategien für institutionelle Anleger unter Berücksichtigung der Kosten der Illiquidität zu finden. Im theoretischen Teil der Arbeit wird untersucht, welchen Einfluss die Illiquidität auf die Wahl des Ordertyps (Limit- versus Marktorder) und die Ordergröße besitzt. In empirischen Teil soll abgeschätzt werden, welchen Nutzenzuwachs ein Anleger erzielen kann, wenn er anstelle einer heuristischen Strategie eine optimale Strategie wählt.

Turniere in Fondsfamilien

Bearbeiter: Alexander Kempf, Stefan Ruenzi

In diesem Projekt wird das Verhalten von einzelnen Fonds innerhalb ihrer Fondsfamilie und ihres Segments untersucht. Wir stellen fest, dass Fonds ihr Risiko im Verlauf eines Jahres in Abhängigkeit ihrer Position innerhalb ihrer Familie und ihres Segments anpassen. Die Art und Weise dieser Anpassung hängt wesentlich von der Konkurrenzsituation ab. Die Risikoanpassung in Abhängigkeit der Position innerhalb der Familie spricht dafür, dass Fondsmanager in einem intra-Firmen Wettbewerb gegen die anderen Manager der eigenen Familie konkurrieren. Dieser Wettbewerb scheint in größeren Familien intensiver zu sein als in kleinen Familien.

Anlageklassen von Investmentfonds und Performance

Bearbeiter: Vikas Agarwal, Stefan Ruenzi, Alexander Kempf

Viele Investmentfonds bieten ihren Anlegern unterschiedliche Anlageklassen zum Kauf an. Diese unterscheiden sich hauptsächlich durch die Gebührenstruktur. Unterschiedliche Gebührenstrukturen ziehen Anleger mit variierenden Haltedauern an. Im Rahmen dieser Arbeit werden die Auswirkungen der Ausgestaltung dieser Anlageklassen auf die Performance von Fonds untersucht. Es zeigt sich, dass Mehrklassenfonds eine im Vergleich zu Einklassenfonds inferiore Performance aufweisen. Dieser Effekt ist umso stärker ausgeprägt, je mehr Anlageklassen ein Fonds anbietet. Fonds, die langfristig orientierte Anleger anziehen weisen außerdem eine bessere Performance auf.

Fondswachstum in verschiedenen Segmenten der Fondsindustrie

Bearbeiter: Stefan Ruenzi, Alexander Kempf

Im Rahmen dieser Arbeit wird anhand eines umfangreichen Datensatzes zum amerikanischen Fondsmarkt untersucht, wie sich der Zusammenhang zwischen Performance und Zuflüssen zwischen verschiedenen Segmenten des Fondsmarktes unterscheidet. Dabei wurden deutliche Unterschiede zwischen der Auswirkung

vergänger Performance, des Fondsrisikos und unterschiedlicher Gebührenarten auf die Zuflüsse neuer Anlagegelder gefunden. Diese Ergebnisse sprechen dafür, dass Anleger in Standardsegmenten relativ unerfahren zu sein scheinen und stark bestimmten Verhaltensanomalien unterliegen, während dies für Investoren in exotischeren Segmenten weniger der Fall zu sein scheint.

Fondsinvestitionen bei vorhersagbaren Renditen

Bearbeiter: Doron Avramov, Russ Wermers

In diesem Papier wird analysiert, wie man optimal in Fonds investieren kann, wenn Managerfähigkeiten, Risikocharakteristika von Fonds und Benchmarkrenditen zumindest zu einem gewissen Maße vorhergesagt werden können. Insbesondere die Möglichkeit, Managerfähigkeiten zu einem gewissen Maße vorherzusagen zu können, erlaubt es einem Anleger eine Überperformance von 3-6% pro Jahr zu erreichen. Diese Ergebnisse werfen ein neues Licht auf die Debatte um Managerfähigkeiten und deuten an, dass aktives Fondsmanagement wesentlich mehr zum Erfolg eines Fonds beitragen kann, als bislang vermutet.

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Management im Gesundheitswesen

Vorstand: Professor Dr. Ludwig Kuntz

Forschungsvorhaben

Krankenhausfinanzierung

Finanzielle Risiken von Krankenhäusern aufgrund der Volatilität von DRG-Gewichten

Bearbeiter: Kuntz, L. / Scholtes, S. / Vera, A.

Gegenstand der Untersuchung ist die Messung der finanziellen Risiken, die sich aus den jährlichen Anpassungen der DRG-Relativgewichte für Krankenhäuser ergeben. Die Vorgehensweise wird anhand von 2 Krankenhausgruppen (21 Universitätskliniken und alle Krankenhäuser im Bundesland Sachsen) veranschaulicht.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Herbst 2006

Zielgruppen außerhalb der Forschung: Krankenhausmanager, Krankenhausträger, Unternehmensberater, Gesundheitspolitiker

Internationaler Krankenhausvergleich

Effizienzvergleich von deutschen und englischen Krankenhäusern

Bearbeiter: Kuntz, L. / Scholtes, S.

Es wird aus Deutschland und England jeweils ein Großklinikum auf seine betrieblichen Strukturen untersucht. Daraufhin soll untersucht werden, wie sich Unterschiede in der Effizienz erklären. Dieses Projekt wird durch die WestLB-Stiftung gefördert.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Ende 2006

Zielgruppen außerhalb der Forschung: Krankenhausmanager, Krankenhausträger, Gesundheitspolitiker

Krankenhausmanagement

Die Managementfunktion bei Ärzten

Bearbeiter: Kuntz, L.

Ärzte übernehmen in steigendem Maße Managementaufgaben. In diesem Projekt werden Determinanten gesucht, die bei Ärzten eine erfolgreiche Tätigkeit erwarten lassen. Dieses Projekt wird durch die Personalberatung Dobrindt unterstützt.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2007

Zielgruppen außerhalb der Forschung: Krankenhausmanager, Krankenhausträger, Unternehmensberater

Krankenhausstrategie und -organisation

Strategische Allianzen im deutschen Krankenhauswesen

Bearbeiter: Vera, A.

Untersucht werden verschiedene Aspekte von strategischen Kooperationen im deutschen Gesundheitswesen aus der Perspektive des Krankenhausmanagements. Als Grundlage dient eine empirische Untersuchung, die alle Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen umfasst.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Herbst 2006

Zielgruppen außerhalb der Forschung: Krankenhausmanager, Krankenhausträger, Unternehmensberater

Krankenhausstrategie

Strategische Positionierung deutscher Krankenhäuser

Bearbeiter: Warnebie, P.

Grundlegende Ausprägungen des Strategischen Managements werden dargestellt und auf ihre theoretische und praktische Eignung mit Bezug auf die Anforderungen der deutschen Krankenhauslandschaft untersucht. Grundlage bildet eine empirische Analyse deutscher Krankenhäuser, zweigeteilt in Interviews und schriftliche Befragung.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Mitte 2006

Zielgruppen außerhalb der Forschung: Krankenhausmanager, Krankenhausträger, Unternehmensberater

Veröffentlichungen

Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken

- Kuntz, L. / Vera, A.: Transfer Pricing in Hospitals and Efficiency of Physicians; in: Health Care Management Review, 2005, S. 262 ff.
- Kuntz, L. / Vera, A.: Auswirkungen der Einführung von interner Leistungsverrechnung auf die Effizienz im Krankenhaus; in: zfbf – Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 2005, S. 595 ff.
- Vera, A. / Foit, K.: Modulare Krankenhausorganisation und Effizienz; in: ZfB – Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 2005, S. 357 ff.
- Vera, A.: Strategische Allianzen im deutschen Krankenhauswesen; in: ZögU – Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, 2005, S. 141 ff.
- Kuntz, L. / Schmitz, H. / Schuster, M.: Auch Kliniken müssen die richtigen Anreize schaffen; in: f&w – Führen und Wirtschaften im Krankenhaus, 2005, S. 276 ff.
- Warnebler, P. / Vera, A.: Der Jahres- und Geschäftsbericht in Kliniken; in: f&w – Führen und Wirtschaften im Krankenhaus, 2005, S. 610 ff.
- Vera, A.: Strategisches Krankenhausmanagement mit Mergers & Acquisitions; in: J. Hentze/B. Huch/E. Kehres (Hrsg.): Krankenhaus-Controlling, 3. Aufl., Stuttgart, 2005, S. 221 ff.
- Schuster, M. / Standl, T. / Reißmann, H. / Schulte am Esch, J. / Kuntz, L.: Reduction of A-nesthesia Process Times after the Introduction of an Internal Transfer Pricing System for Anesthesia Services; in: Anesthesia & Analgesia, 2005, S. 187 ff.
- Vera, A.: Casemix-Optimierung im Krankenhaus; in: OR News, Nr. 24, Juli 2005, S. 6 ff.
- Schuster, M. / Standl, T. / Reißmann, H. / Abel, K. / Schulte am Esch, J. / Kuntz, L.: Chancen und Risiken einer internen Leistungsverrechnung von Narkoseleistungen für die Klinik für Anästhesiologie; erscheint demnächst in: Anästhesiologie und Intensivmedizin.
- Vera, A.: Neuere Entwicklungen im Krankenhauscontrolling; in: Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 2004, S. 141 ff.
- Vera, A. / Fries, T.: Unternehmensbewertung von Krankenhäusern; in: Finanz-Betrieb, 2004, S. 49 ff.
- Vera, A.: Neue Organisationsstrukturen in deutschen Krankenhäusern nach der DRG-Einführung; in: Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement, 2004, S. 25 ff.
- Vera, A.: Medizincontrolling – Ein wichtiges Tätigkeitsfeld im Krankenhauscontrolling; in: Controller Magazin, 2004, S. 124 ff.
- Tarlatt, A. / Vera, A.: Der Strategielebenszyklus; in: Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 2004, S. 253 ff.

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Medienmanagement

Direktor: Prof. Dr. Claudia Loebbecke, M.B.A.

Forschungsvorhaben

Digitale Videorekorder (DVRs): Technologie, Marktstrategien und wirtschaftliche Bedeutung

Bearbeiter: C. Loebbecke, S. Radtke

Digitale Videorekorder (auch bekannt als 'Festplattenrekorder' und 'persönliche Videorekorder') besitzen bis zu 1.750 Stunden Festplattenkapazität zur Videoaufnahme und ermöglichen das Überspringen von Werbung oder das zeitversetzte Anschauen von TV-Programmen. Vor dem Hintergrund einer umfassenden DVR Verbreitung untersucht das Projekt die ökonomischen Auswirkungen auf die verschiedenen Spieler in der TV-Industrie und entwickelt Handlungsempfehlungen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: März 2007.

Radioangebote im Zeitalter digitaler Technologien

Bearbeiter: C. Loebbecke, H. Bauer

Digitale Technologien haben bereits auf den verschiedensten Wertschöpfungsstufen innerhalb des Hörfunks Einzug gehalten. Der Fokus der Studie liegt auf dem potentiellen digitalen Vertrieb des Hörfunks mittels DAB und Webradio, der vor dem Hintergrund von Rezipienten-Nutzung und ökonomischer Akzeptanz durch die werbetreibende Wirtschaft einen starken Handlungsbedarf begründet.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: März 2007

Software-Services: Das Outsourcing-Potenzial von Softwareanwendungen

Bearbeiter: C. Loebbecke, C. Huyskens

Die wachsende Globalisierung und damit steigender Wettbewerb erhöhen sowohl Performance-Ansprüche an Unternehmen als auch deren Kostendruck. Der effiziente Einsatz von Softwareanwendungen bietet Lösungs-

potenziale, deren Halbwertszeit ist sehr gering. Daher spielt die Auslagerung von Softwareanwendungen an professionelle Dienstleister (Software-Services) eine wichtige Rolle in den strategischen Überlegungen vieler Unternehmen. Das Projekt untersucht die Determinanten der Outsourcingentscheidung und welche Anwendungen für Outsourcing in Betracht gezogen werden.
Voraussichtlicher Abschlusstermin: Oktober 2006.

RFID in der Supply Chain

Bearbeiter: C. Loebbecke

Der Einsatz von RFID auf Paletten, Packungseinheiten und Produkten ermöglicht signifikante Prozessveränderungen entlang der Logistikkette. Das Projekt beschäftigt sich mit technischen und organisatorischen RFID-Einsatzbedingungen sowie den ökonomischen Auswirkungen eines RFID Roll-Outs. Schwerpunkt der Untersuchung sind derzeit der Einzelhandel (Mode) und die dazugehörigen Lieferketten.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Oktober 2007

Innovative Medientechnologien und -applikationen im Einzelhandel

Bearbeiter: C. Loebbecke

Dieses Projekt setzt sich mit aktuellen Formen der Content-Bereitstellung im Einzelhandel auseinander und geht auf die Verbindungen von 'Content Integration' und RFID-Technologie ein. Dabei werden implizite Prozessveränderungen und die Diskussion um die Privatsphäre im Endkundenbereich berücksichtigt. Das Projekt diskutiert die Potentiale integrierter, existierender und neu zu entwickelnder Informationstechnologien im Bereich des Einzelhandels und der darüber hinausgehenden 'Supply Chain' dar.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Juli 2006

Adoption und Akzeptanz von Rechtemanagementsystemen

Bearbeiter: P. Djekic

Rechtemanagementsysteme ('Digital Rights Management Systems' – DRM) spielen im digitalen Zeitalter eine zunehmende Rolle. Ziel dieses Projektes ist es, verfügbare DRM-Systeme zu klassifizieren und branchenspezifische Erfolgsfaktoren zu bestimmen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Juni 2006

Digitalisierung des Kulturellen Erbes – Technische Entwicklung und Ökonomische Analyse

Bearbeiter: C. Loebbecke, M. Thaller

Europas kulturelles Erbe ist mannigfaltig, und mehr als die Summe der einzelnen nationalen kulturellen Erben. Daher sollte es auch im digitalen Zeitalter in Ehren gehalten werden, wenn es in Zukunft aus Milliarden von 'Digital Autonomous Coded Objects' (DACOs) bestehen wird. Da technische Probleme bereits weitgehend gelöst sind, ist eine organisatorische und politische Infrastruktur als Gegenstand europäischer Kulturpolitik zu etablieren. Das Projekt diskutiert Fragen des 'Eigentums' und der Zugriffsrechte sowie Ansätze, wie ein möglichst breiter Zugriff auf den 'eContent' ermöglicht werden kann.

Abschlusstermin: 2005

Pay-TV-Piraterie in Europa

Bearbeiter: C. Loebbecke, M. Fischer

Das Projekt untersucht Pay-TV-Piraterie in Europa. Es beschreibt die wesentlichen Spieler in der europäischen Pay-TV-Industrie, Pay-TV-Zugangssysteme (Conditional Access Systems – CAS), Pay-TV-Piraterieverfahren sowie den Markt für Pay-TV-Piraterieprodukte. Es diskutiert die ökonomischen Effekte der Pay-TV-Piraterie auf die Wertschöpfung in der Pay-TV-Industrie und entwickelt Handlungsempfehlungen für Pay-TV-Anbieter und nationale und europäische politische Entscheidungsträger.

Abschlusstermin: 2005

Softwarekopierschutz und -sicherheit

Bearbeiter: P. Djekic, C. Loebbecke

Zum Schutz vor Softwarepiraterie, der unerlaubten Vervielfältigung von Software, setzen Softwarehersteller verschiedene Kopierschutzverfahren ein. Vor dem Hintergrund von Peer-To-Peer-Netzwerken und breitbandigen Internetanschlüssen gewinnen Kopierschutzverfahren an Bedeutung. Die empirische Studie untersucht die Sicherheit unterschiedlicher Kopierschutzverfahren sowie die Auswirkungen der Kopierschutzverfahren auf die Geschäftsstrategien der Softwarehersteller.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2005

Vergleichende Analyse der Geschäftsmodelle international führender Webcaster

Bearbeiter: C. Loebbecke, P. Djekic

Webcasting beinhaltet die Übertragung von Audio- und Videoinhalten über das Internet mittels Streaming-Technologie. Bekannte Beispiele sind Webradio oder das Webangebot der TV-Show 'Big Brother' von RTL. Diese Studie untersucht das Geschäftsmodell führender Webcaster in fünfzehn Ländern anhand ihrer Inhaltsstrategien und Preismodelle, wobei sowohl 'clicks-and-bricks' Anbieter als auch 'pure-play' Anbieter berücksichtigt werden. Ziel ist es, die nationalen Unterschiede der Anbieter herauszuarbeiten und möglich Erfolgsstrategien für Webcastinganbieter zu bestimmen.

Abschlusstermin: 2005

Veröffentlichungen

Ausgewählte Publikationen des Seminars zu den Forschungsprojekten

'Peer-Reviewed' Zeitschriftenbeiträge

Loebbecke, C., Fischer, M. (2005) Pay TV Piracy and its Effects on Pay TV Provision, *Journal of Media Business Studies*, 2(2), 17-33.

Loebbecke, C. (2004) Modernizing Retailing Worldwide at the Point of Sale, *Management Information Systems Quarterly Executive (MISQE)*, 3(4), 177-187 (2004 'Top 10 MISQE' paper).

'Peer-Reviewed' Konferenzbeiträge

Hirschheim, R., Loebbecke, C. Newman, M., Valor, J. (2005) The New World Order and its Implications on the IS Discipline, *International Conference on Information Systems (ICIS)*, Las Vegas, Nevada, USA, December.

Loebbecke, C., Huyskens, C. (2005) Selective Software Outsourcing via the Internet for Web-Enabled Value Creation: Determinants and Limits, *4th International Workshop on e-Business -WeB (pre-ICIS)*, Las Vegas, Nevada, USA, December.

Loebbecke, C., Radtke, S. (2005) Business Models and Programming Choice: Digital Video Recorders Shaping the TV Industry, *Americas Conference on Information Systems (AMCIS)*, Omaha, Nebraska, USA, August.

Loebbecke, C., Fischer, M. (2005) Business Opportunities and Risks from Pay-TV Piracy: The Case of Europe, *Americas Conference on Information Systems (AMCIS)*, Omaha, Nebraska, USA, August.

Djekic, P., Loebbecke, C. (2005) Software Piracy Prevention through Digital Rights Management Systems, *IEEE Conference on E-Commerce Technology (IEEE CEC'05)*, Munich, Germany, July.

Loebbecke, C. (2005) RFID Technology and Applications in the Retail Supply Chain: The Early Metro Group Pilot, *International Electronic Commerce Conference (Bled)*, Bled, Slovenia, June.

Loebbecke, C. (2005) RFID Applications to Secure the Flow of People, Panel: Opportunities and Challenges of RFID Systems in an Integrated World, *International Electronic Commerce Conference (Bled)*, Bled, Slovenia, June.

Loebbecke, C., Thaller, M. (2005) Preserving Europe's Cultural Heritage in the Digital World, *European Conference on Information Systems (ECIS)*, Regensburg, Germany, May.

Djekic, P., Loebbecke, C. (2005) The Impact of Technical Copy Protection and Internet Services Usage on Software Piracy: An International Survey on Sequencer Software Piracy, *European Conference on Information Systems (ECIS)*, Regensburg, Germany, May.

Wigand, C., Loebbecke, C. (2005) Focusing on Privacy and RFID: The Interplay among Firms, Citizens, and the Government, *Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)*, Berlin, Germany, March.

Loebbecke, C. (2004) Taking Content Integration to the POS in Metro's 'Future Store', *Society for Information Management (SIM) Pre-ICIS Academic Workshop*, Washington, USA, December.

Loebbecke, C. (2004) Digitizing European Cultural Heritage: Opportunities and Challenges, *E-Culture, U-Tourism, and Virtual Heritage Workshop (pre-ICIS)*, Washington D.C., USA, December.

Loebbecke, C. (2004) Adoption and Diffusion of Digital Cable as Complementary Infrastructure for Content and Information Services, *Americas Conference on Information Systems (AMCIS)*, New York, NY, USA, August.

Loebbecke, C., Angehrn, A. (2004) Open Source Communities Reflecting 'Co-opetitive Learning and Knowledge Exchange Networks', *IFIP International Conference on Decision Support Systems (DSS 2004)*, Prato, Italy, July, 490-500.

Loebbecke, C. (2004) Digital Video Recorder (DVR)-Driven Impacts on the Video Content Services Industry, *European Conference on Information Systems (ECIS)*, Turku, Finland, June.

Loebbecke, C. (2004) Network Competition or Intergration: Insights from the Video Content Industry, *Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)*, Berlin, Germany, January

Eingeladene Beiträge

Loebbecke, C. (2005) Smart tags along the supply chain, *Radio Frequency Identification (RFID) Applications and Public Policy Considerations*, *OECD Foresight Forum*, Paris, France, October.

Loebbecke, C. (2004) Keynote Speech, Towards Digitized Cultural Heritage as eContent Between Free University Access and Private Business Models, *European University Information Systems Organization (EUNIS) Conference*, Ljubljana, Slovenia, June.

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensentwicklung und Organisation

Direktor (seit 01.10.2004): Prof. Dr. Mark Ebers
Direktor (bis 30.09.2004): Prof. Dr. Erich Frese

Forschungsvorhaben

Dynamische Fähigkeiten (dynamic capabilities) von Unternehmen

Bearbeiter: Dr. Indre Maurer, Dipl. Kff. Stephanie Auer-Neuberg, Dipl. Kff. Daniela Häußler, Dipl. Kfm. Dipl. Psych. Thorsten Semrau
Leiter: Prof. Dr. Mark Ebers

Dieses Forschungsprojekt untersucht, welche personellen und organisatorischen Maßnahmen die Entwicklung dynamischer Fähigkeiten von Unternehmen fördern. Dynamische Fähigkeiten ermöglichen es Unternehmen, ihre Ressourcen und Fähigkeiten zu erneuern, zu verändern oder neu zu kombinieren. Dynamische Fähigkeiten sind damit eine wesentliche Quelle für die Innovationsfähigkeit von Unternehmen und deren Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Bedingungen. Die in der Tradition des ressourcen-orientierten Ansatzes stehende einschlägige Forschung hat bislang jedoch noch nicht hinreichend bestimmt, was genau unter dynamischen Fähigkeiten zu verstehen ist, wo in der Organisation sie zu verorten sind, wodurch sie entstehen und wie genau sich ihr Nutzen entfaltet. Das Forschungsvorhaben möchte diese Forschungslücken zunächst auf Basis von Fallstudien und dann mittels einer großzahligen Längsschnittuntersuchung schließen helfen.

Netzwerkbeziehungen in inter-organisationalen Projekten

Bearbeiter: Dr. Indre Maurer, Dipl. Kff. Vera Bartsch, Dipl. Kff. Svenja Knöpfler
Leiter: Prof. Dr. Mark Ebers

Auf Basis einer großzahligen empirischen Studie möchte das Forschungsvorhaben erheben, wie Firmen in Projekten mit anderen Firmen (inter-organisationale Projekte) Innovationen generieren, neue Märkte erschließen und Lernpotenziale realisieren können. Insbesondere sollen folgende Forschungsfragen untersucht werden: (1) Wie beeinflusst das soziale Kapital der Projektmitarbeiter (in seinen strukturellen, relationalen und kognitiven Dimensionen), ob sie aus dem Projekt neue Ideen entwickeln, diese an die relevanten Ansprechpartner in der Linie oder in Folgeprojekten weiterleiten und ob sie dort umgesetzt werden? (2) Welche Strukturen und Prozesse innerhalb eines Projektes begünstigen die Entstehung von in diesem Sinne erfolgsförderndem sozialem Kapital der Projektmitarbeiter? Das Projekt ist Teil des internationalen Forschungsprojektes „Knowledge and Governance in Projects (KGP)“, welches durch den Fund for Investments in Base Research (FIRB) des Italienischen Ministeriums für Bildung, Universitäten und Forschung (MIUR) gefördert wird.

Förderung junger Hightech-Unternehmen durch Business Inkubatoren

Bearbeiter: Dipl. Kfm. Andreas Böhringer
Leiter: Prof. Dr. Mark Ebers

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, theoretisch zu begründen und empirisch zu überprüfen durch welche Leistungen und durch welche Art der Leistungserbringung ein Unternehmensinkubator (Gründerzentrum) den Erfolg und damit die Überlebenswahrscheinlichkeit von Unternehmensgründungen und jungen Unternehmen steigern kann. Der Fokus der Untersuchung liegt dabei auf Gründerzentren mit einer Spezialisierung auf der Förderung junger Biotechnologie-Unternehmen. Die Ergebnisse der Untersuchung werden nachweisen, ob und welche Leistungen des Inkubators zum Erfolg von Unternehmensgründungen beitragen. Damit können sich in der Zukunft Einrichtungen zur Förderung von Unternehmensgründungen auf wirksame Leistungen konzentrieren und effizienter zur Gründungsförderung beitragen.

Das Projekt wird durch das Zentrum für Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung gefördert.

Netzwerkbeziehungen in der Biotechnologie

Bearbeiter: Dipl. Kff. Ilka Bukowsky, Dr. Indre Maurer
Leiter: Prof. Dr. Mark Ebers

Das Forschungsvorhaben untersucht, ob und wie welche Netzwerkbeziehungen (soziales Kapital) von Unternehmen den Erfolg junger Unternehmen in der Biotechnologie fördern. Folgende Forschungsfragen sollen untersucht werden: (1) Wie beeinflusst das soziale Kapital der Unternehmen (in seinen strukturellen, relationalen und kognitiven Dimensionen), ob sie Informationen und Ressourcen von anderen Unternehmen erhalten, und hierdurch Lernpotenziale erschließen und Innovationen und Wachstum realisieren? (2) Welche Strukturen und Prozesse innerhalb und zwischen Unternehmen begünstigen die Entstehung von in diesem Sinne erfolgsförderndem sozialem Kapital der Unternehmen?

Gestaltung und Steuerung von Unternehmenskooperationen

Bearbeiter: Prof. Dr. Mark Ebers

Erforscht wird die Frage, wie Unternehmen ihre Kooperationsbeziehungen (z.B. Allianzen, Joint Ventures, F&E Kooperationen und Zulieferbeziehungen) mit anderen Unternehmen effizient gestalten und steuern können. Auf Basis einer großzahligen empirischen Untersuchung wird untersucht, wann Unternehmen welche Leistungen zukaufen oder selbst erstellen (make-or-buy), mittels welcher Instrumente sie die internen und externen Zulieferbeziehungen koordinieren und steuern, und welche unterschiedlichen Konfigurationen von Steuerungsmechanismen unter welchen Bedingungen jeweils wie effektiv und effizient sind.

Entwicklung eines Konzepts zur formalsprachlichen Darstellung organisatorischer Entscheidungsmodelle

Bearbeiter: PD Dr. Matthias Graumann, Dipl. Kfm. Michael Beier

Entscheidungsmodelle erreichen schnell eine hohe Varietät und damit verbunden einen hohen Umfang, wenn sie den Entscheider wirksam unterstützen sollen. Um den Umfang zu reduzieren, ohne die Varietät zu beeinträchtigen, ist eine formalsprachliche Darstellung zweckmäßig. Bei organisatorischen Entscheidungsmodellen tritt jedoch das Problem auf, dass ihre wichtigsten Bestandteile sich nicht unverzerrt durch Zahlenräume repräsentieren lassen. Gesucht ist daher ein formalsprachlich basiertes Konzept, das in der Lage ist, klassifikatorische und topologische Modellbestandteile unverzerrt zu erfassen und in Entscheidungsmodellen zu verarbeiten. Ein solches Konzept wurde auf mengentheoretischer Grundlage entwickelt und am Beispiel der Organisation von Rückversicherungsunternehmen umgesetzt.

Rekonstruktion des Gestaltungshandelns von Topmanagern

Bearbeiter: PD Dr. Matthias Graumann

Die wissenschaftliche Analyse des Gestaltungshandelns von Managern hat sich als Forschungszweig fest etabliert. Die verwendeten Theorieansätze reichen von der kognitiven Psychologie bis zur subjektunabhängig gedachten Theorie selbstreferenzieller Systeme. Um die Qualität der vorgeschlagenen Modellierungen sicherzustellen, müssen ihre Passungen zum interessierenden Originalweltausschnitt überprüft werden. Eine solche Überprüfung ist für einen wissensbasierten Modellierungsansatz vorgenommen worden, der zwischen konzeptionellem und datenbezogenem Managementwissen unterscheidet. Als Bezugspersonen wurden die bekannten Topmanager Ferdinand Piëch und Jack Welch ausgewählt und ihre Managementkonzepte rekonstruiert.

Bestimmung einer ‚angemessenen Information‘ von Vorstandsentscheidungen zum Zweck der Haftungsabwehr

Bearbeiter: PD Dr. Matthias Graumann

Untersucht wird die zivilrechtliche Innenhaftung von Vorstandsmitgliedern aus mangelnder Sorgfalt nach § 93 Aktiengesetz unter besonderer Berücksichtigung des Tatbestands der angemessenen Information. Dieser Tatbestand ist mit dem Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) dezidiert in das Aktiengesetz aufgenommen worden. Im UMAG wurde festgelegt, dass eine Verletzung der Sorgfaltspflicht nicht vorliegt, wenn das Vorstandsmitglied bei einer Entscheidung vernünftigerweise annehmen durfte, auf der Grundlage angemessener Information zum Wohle des Unternehmens zu handeln. Voraussetzung für die Haftungsfreistellung ist jedoch, dass der Vorstand bei seinen Entscheidungen keine sonstigen Rechtsvorschriften verletzt hat. Ziel der Untersuchung ist die Entwicklung eines Unterstützungskonzepts für Vorstandsmitglieder zur Verbesserung der Exkulpationswahrscheinlichkeit (Haftungsabwehr).

Organisatorische Steuerungsprinzipien

Bearbeiter: Dipl. Kfm. Markus Holzporz, Dipl. Kfm. Bernd Rubel

Leiter: Prof. Dr. Erich Frese

Sowohl in bedarf- als auch in erwerbswirtschaftlichen Unternehmungen werden im Zuge der anhaltenden Restrukturierungen verstärkt organisatorische Steuerungsprinzipien diskutiert. Derartige Steuerungsprinzipien sind im Schnittfeld von Organisations- und Controllingtheorie verankert. Schwerpunkte der Forschung liegen dabei in der Etablierung interner Märkte, auf den die Unternehmungsbereiche als interne Kunden und Lieferanten agieren und der Leistungstransfer über interne Preise gesteuert wird oder in der verhaltenbezogenen Gestaltung des internen Rechnungswesens (Behavioral Accounting). In diesem Forschungsvorhaben wird die Steuerung von Non-Profit-Beteiligungen am Beispiel von Kommunalverwaltungen und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten untersucht.

From Friendship-Ties to Hierarchical Relationships; How a Post-Bureaucratic Organization Unintentionally Re-Invented Bureaucracy

Bearbeiter: Dipl. Kff. Simone Schiller, Dipl. Kfm. Achim Oberg (RWTH Aachen), Prof. Dr. Peter Walgenbach (Universität Erfurt)

In this project, we report on the failure of a new venture to institutionalize a new organizational form – namely that of the post-bureaucratic or network organization. Drawing on structuration theory, we conduct an in-depth case study and examine why bureaucratic principles were being reproduced despite serious attempts by the founders to maintain post-bureaucratic forms of organization. On the basis of our findings, we conclude with some general propositions regarding the issue as to when attempts to institutionalize new organizational forms are more likely to fail in new ventures.

Veröffentlichungen

Beckmann, Clemens / Graumann, Matthias: Center-Organisation von Führungsfunktionen am Beispiel des Konzerncontrolling der Deutsche Post AG. In: Axel von Werder und Harald Stöber (Hrsg.), Center-Organisation. Gestaltungskonzepte, Strukturentwicklung und Anwendungsbeispiele. Stuttgart 2004, S. 89-109.

Böhringer, Andreas / Bukowsky, Ilka / Maurer, Indre: Das Inkubator-konzept als Chance für den Gründungserfolg: Handlungsempfehlungen für junge Hochtechnologie-Unternehmen. In: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP), 57. Jg. (2005), Heft 4, S. 319-332.

Böhringer, Andreas / Hülsbeck, Marcel: Die Wissenschaftliche Präsentation, WiSo-Studienführer. München 2005.

Böhringer, Andreas: Unternehmenscluster. In: Die Betriebswirtschaft (DBW), 64 Jg. (2004), Heft 6, S. 780-784.

- Böhringer, Andreas / Hülsbeck, Marcel: Überzeugender Auftritt und Vortrag in Studienpräsentationen. In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt), 33. Jg. (2004), Heft 8, S. 509-512.
- Böhringer, Andreas / Hülsbeck, Marcel: Anschauliche Visualisierung quantitativer und qualitativer Informationen in Studienpräsentationen. In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt), 33. Jg. (2004), Heft 7, S. 437-440.
- Böhringer, Andreas / Hülsbeck, Marcel: Die erfolgreiche Präsentation von Studienarbeiten. In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt), 33. Jg. (2004), Heft 6, S. 377-380.
- Frese, Erich: Erich Potthoff – Wissenschaftliches Engagement und gesellschaftliche Verantwortung. In: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF), 57. Jg. (2005), S. 707-718.
- Frese, Erich: Grundlagen der Organisation. Entscheidungsorientiertes Konzept der Organisationsgestaltung. 9. Aufl., Wiesbaden 2005.
- Frese, Erich / Heberer, Michael / Hurlbaus, Thomas / Lehmann, Patrick: "Diagnosis-Related Groups" (DRG) und kosteneffiziente Steuerungssysteme im Krankenhaus. In: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF), 56. Jg. (2004), S. 737-759.
- Frese, Erich: Interne Märkte aus organisationstheoretischer Sicht. In: The Sho-Kei Ronso. 39. Jg. (2004), S. 1-22.
- Frese, Erich: Organisationsinnovation. In: Handwörterbuch Unternehmensführung und Organisation. 4. Aufl., hrsg. von Georg Schreyögg und Axel v. Werder, Stuttgart 2004, Sp. 1008-1017.
- Frese, Erich: Interne Märkte. In: Handwörterbuch Unternehmensführung und Organisation. 4. Aufl., hrsg. von Georg Schreyögg und Axel v. Werder, Stuttgart 2004, Sp. 552-560.
- Frese, Erich: Shared Services: Worin liegt der Vorteil der Konzentration von Ressourcen in einem ergebnisorientierten Center? In: Organisation und Personal. Festschrift für Rolf Bühner, hrsg. von Horst Wildemann, München 2004, S. 131-158.
- Frese, Erich: Plan- und Marktsteuerung in der Unternehmung. Interne Märkte im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Wiesbaden 2004.
- Graumann, Matthias: Was lässt sich von Ferdinand Piëch und Jack Welch lernen? In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt), 34. Jg. (2005), S. 2-6.
- Graumann, Matthias / Beier, Michael: Organization Design – A Set Theoretic Decision Model for the Reinsurance Enterprise. In: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft (ZVersWiss), Band 94 (2005), S. 281-322.
- Graumann, Matthias: Ziele für die betriebswirtschaftliche Theoriebildung. Ein entscheidungstheoretischer Ansatz. Berlin 2004.
- Graumann, Matthias: Die Managementkonzepte von Ferdinand Piëch und Jack Welch. Ein Rekonstruktionsansatz. In: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF), 56. Jg. (2004), S. 282-298.
- Graumann, Matthias / Ducklau, Torsten: Management-Entscheidungen und die Rationalität der Argumente. In: WISU – das Wirtschaftsstudium, 33. Jg. (2004), S. 69-74.
- Graumann, Matthias / Gusterer, Eva: Gewinn, Wachstum, Sicherheit – Veränderte Gewichtungen im Zielsystem der deutschen Lebensversicherer. Eine Untersuchung auf der Grundlage von Lageberichten der Vorstände von 1994 bis 2002. In: Versicherungswirtschaft, 59. Jg. (2004), S. 1886-1889.
- Graumann, Matthias / Rubel, Bernd: Groupthink in Rajneeshpuram. Ein organisationstheoretischer Erklärungsansatz für den Niedergang der Sannyasin-Kommune in Oregon. In: Religion – Staat – Gesellschaft, 5. Jg. (2004), Heft 1, S. 127-156.
- Graumann, Matthias / Sieger, Christoph: Verdrängen extrinsische Anreize die intrinsische Motivation? Eine Übersicht über den Forschungsstand und Konsequenzen für die Gestaltung von Anreizsystemen. In: Personalführung, 37. Jg. (2004), S. 90-97.
- Indre Maurer: Soziales Kapital als Erfolgsfaktor von Biotechnologie Start-ups. Oder: Warum Unternehmensgründer ihr Beziehungsnetzwerk im Griff haben sollten. In: Zeitschrift für Organisation (ZfO), 73 Jg. (2004), S. 190-195.
- Indre Maurer: Organisations- / Unternehmenskultur. In: Edward Gaugler, Walter A. Oechsler, Wolfgang Weber (Hrsg.): Handwörterbuch des Personalwesens, 3. Aufl.; Stuttgart 2004, S. 1293-1305.
- Michels, Thomas / Schiller, Simone: Die organisatorische Gestaltung eines Service Centers am Beispiel der AXA Customer Care GmbH. In: Axel von Werder und Harald Stöber (Hrsg.): Center-Organisation: Gestaltungskonzepte, Strukturentwicklung und Anwendungsbeispiele, Stuttgart 2004, S. 55-75.

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung und Logistik

Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann

Forschungsvorhaben

Unternehmensführung und Logistik

Partitionierung von Wertschöpfungsnetzwerken

Leiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann

In Wissenschaft und Praxis wird zunehmend in der unternehmensübergreifenden Integration von Wertschöpfungsnetzwerken ein großes Potential zur Steigerung der Effektivität und Effizienz von Wirtschaftssystemen gesehen. Dieses häufig als „Supply Chain Management“ bezeichnete Konzept bildet das notwendige Komplement einer verstärkten Übertragung („Outsourcing“) betrieblicher Funktionen auf spezialisierte Unternehmen. Bis heute ist jedoch die Frage kaum theoretisch untersucht, nach welchen Kriterien die grundlegende Aufteilung komplexer Wertschöpfungsnetzwerke zu erfolgen hat und wie in dem Wechselspiel von Desintegration und Integration vorteilhafte Netzwerk-Konfigurationen gebildet werden können. Hierzu wird ein theoretisches Modell entwickelt.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2005

Unternehmensführung und Logistik

Logistik-Dienstleister als Service-Integratoren

Leiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann

Mit zunehmender Komplexität von Wertschöpfungsnetzwerken, nicht zuletzt im globalen Kontext ergibt sich zunehmend die Notwendigkeit, spezialisierte Dienstleistungsunternehmen mit der Konfiguration und Koordination der komplexen logistischen Flüsse zu beauftragen. Die Optionen für die Ausgestaltung des Leistungsspektrums derartiger Logistik-Integratoren und die sich daraus ergebende strategische Positionierung werden derzeit in Theorie und Praxis vehement diskutiert. Hierzu soll ein Strukturierungskonzept auf der Basis der Konfigurationstheorie entwickelt und in einer umfassenden Untersuchung empirisch überprüft werden. Damit soll ein Orientierungsrahmen für die strategische Entwicklung der Logistik-Dienstleistungsunternehmen vorgelegt werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2005

Unternehmensführung und Logistik

Internationalisierung von professionellen Dienstleistungsunternehmen

Leiter: Dr. Markus Reihlen

Professionelle Dienstleistungsunternehmen gehören zu den in den vergangenen Jahren am schnellsten wachsenden Branchen, die zunehmend Expansionschancen in Auslandsmärkten wahrgenommen haben. Ziel der Untersuchung ist es, die Internationalisierung professioneller Dienstleistungsunternehmen zu erklären und praktische Gestaltungskonzepte zum Management des Internationalisierungsprozesses zu entwickeln. Die Studie soll detaillierten Aufschluss darüber geben, welche Rolle der Transfer von Wissen bei der Internationalisierung von professionellen Dienstleistungsunternehmen spielt, welche Probleme damit verbunden sind und welche Transfermechanismen zum Einsatz gelangen.

Projektende: 30.04.2005

Fördernde Institution: BMBF

Unternehmensführung und Logistik

Research in Knowledge Management: Theoretical and Empirical Investigations

Bearbeiter: Dr. Markus Reihlen

The current knowledge management (Wissensmanagement) debate is still dominated by positivist and social constructionist approaches disregarding the cognitive, emotional, and volitional mind. Based on emergent materialism that builds upon the thesis that all knowledge is embodied, implying that there are no ideas, meanings, or discourses existing externally to the cognizing individuals, this research project reviews existing theoretical approaches to knowledge management and develops a materialist theory of knowledge as a theoretical foundation for knowledge management research. Furthermore core ideas of the novel theoretical frame of reference are explored empirically within the management consulting industry.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Unternehmensführung und Logistik

Explaining the Internationalization of Professional Business Service Firms: An Embeddedness Approach

Bearbeiter: Dr. Markus Reihlen

Early on, professional business service firms (PBS) firms were engaged in moving advisory activities across borders. Successful international expansions of PBS firms depend on establishing strong ties to the business, educational, social and political community in the target country. Yet, research has paid only scant attention to the organizational conditions and detailed processes and practices accountable for the embeddedness of PBS firm's operations within a network of location-specific institutions. Departing from the rich theoretical foundation of embeddedness research, the research project develops a new framework leading to a shift in the international business debate towards an embeddedness perspective of the internationalizing firm.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Unternehmensführung und Logistik

Die Klienten-Berater Beziehung in professionellen Dienstleistungsunternehmen

Bearbeiterin: Natalia Nikolova

Im Zeitalter des „Allianzkapitalismus“ erbringen immer mehr Unternehmen Leistungen in enger Kooperation mit ihren Klienten. Die Interaktion mit dem Klienten ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg und die Überlebensfähigkeit dieser Unternehmen. Die Studie untersucht das Wesen und die Erfolgsfaktoren der Klienten-Berater Kooperation in professionellen Dienstleistungsunternehmen am Beispiel der Managementberatung. Sie soll dazu beitragen, Fragen des Wissenstransfers und der Wissensgenerierung zwischen unterschiedlichen Organisationen und Gemeinschaften zu klären und weiterauszuarbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Machtstrukturen und -prozesse, die in Klienten-Berater-Teams entstehen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Unternehmensführung und Logistik

Gestaltung von Führungssystemen für zwischenbetriebliche Kooperationen – eine konfigurationstheoretische Analyse

Bearbeiter: Sascha Albers

Die wissenschaftliche Diskussion interorganisationaler Kooperationen konzentrierte sich lange Zeit auf Erscheinungsformen und Motive der Bildung solcher Arrangements. Fragen des Managements und der konkreten organisatorischen Ausgestaltung von Kooperationen wurde lange Zeit, insbesondere aus theoretischer Perspektive, geringe Aufmerksamkeit zuteil. In der Studie wird ein theoretischer Bezugsrahmen zur Gestaltung interorganisationaler Führungssysteme hergeleitet, in dem Gestaltungsparameter und Kontingenzfaktoren identifiziert und anschließend zu harmonischen Konfigurationen (Idealtypen) solcher Führungssysteme zusammengeführt werden.

Abschlusstermin: 2005

Unternehmensführung und Logistik

Intermodale Wettbewerbsdynamik im europäischen Personenfernverkehr

Bearbeiterin: Caroline Heuermann

Der Wettbewerbsdruck auf die europäischen Schienenpersonenverkehrsunternehmen hat sich im Zuge der steigenden intermodalen Bedrohung durch den innereuropäischen Luftverkehr erheblich intensiviert. Hier entwickelt sich ein dynamischer Wettbewerb, der aus Sicht der Bahnunternehmen eine verstärkt auf die Konkurrenz mit dem europäischen Luftverkehr ausgerichtete wettbewerbsstrategische Betrachtung erforderlich macht. Die Arbeit zielt auf die Schaffung eines Grundverständnisses dieser intermodalen Wettbewerbsdynamik sowie auf die Beantwortung der Frage, wie im europäischen Schienenpersonenverkehr tätige Unternehmen die gegenwärtige Wettbewerbsentwicklung mitgestalten und trotz der in den Besonderheiten ihres Produktionssystems gründenden Erschwernisse zu ihrem Vorteil nutzen können.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Unternehmensführung und Logistik

Eine neutrale Theorie der Wettbewerbsdominanz

Bearbeiter: Ingo Reinhardt

Gegenstand der strategischen Managementforschung ist die Erklärung der unterschiedlichen Performance von Unternehmen. Als Ursache dafür werden allgemein bestimmte Wettbewerbsvorteile von Unternehmen identifiziert, die je nach Perspektive entweder einer geschützten Marktposition oder dem Besitz unternehmensspezifischer Ressourcen zugeordnet werden. Es mehren sich jedoch in jüngster Zeit die kritischen Stimmen an dem prinzipiellen Ansatz, Erfolgsunterschiede durch unternehmensbezogene Merkmale zu erklären. Eine alternative Möglichkeit der Erklärung von Erfolgsverteilungen besteht nun im Rückgriff auf so genannte neutrale Ansätze, durch die sich ohne den Bezug auf unternehmensspezifische Merkmale gleichgewichtige heterogene Erfolgsverteilungen für Unternehmen bestimmen lassen. Ziel dieser Arbeit ist Entwicklung einer solchen neutralen Theorie.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Unternehmensführung und Logistik

Planungssysteme im Schienenpersonenfernverkehr

Bearbeiter: Jens Rühle

Der europäische Schienenpersonenverkehr befindet sich seit einigen Jahren in einem tief greifenden Umbruch. Aufgrund von Liberalisierung und Privatisierung veränderte sich in hohem Maße auch der Anspruch der an Planungssysteme traditioneller Schienenpersonenverkehrsanbieter gestellt wurde. Waren vor dieser Phase wirtschaftliche Überlegungen bereits ein wichtiger Aspekt, rückten sie seither in das Zentrum der Betrachtung. Die Planung von Schienenverkehrsangeboten ist bisher jedoch in der betriebswirtschaftlichen Forschung nicht ausreichend berücksichtigt worden. Ziel der geplanten Arbeit ist es damit, einen systematischen Bezugsrahmen für die betriebliche Planung eines Schienenpersonenfernverkehrsangebots zu erarbeiten und Einflussfaktoren auf und Restriktionen für Planungssysteme im Schienenpersonenfernverkehr aufzuzeigen. Verdeutlicht wird dies am Beispiel der Deutschen Fernverkehrs AG.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Unternehmensführung und Logistik

Airport-Airline Interaktion – Eine explorative Analyse

Bearbeiter: Björn Götsch

Die weitgehende Deregulierung der Luftverkehrsbranche mündete unter anderem in umfangreichen Privatisierungsaktivitäten. Dadurch wurden die Beziehung zwischen Luftverkehrsgesellschaften (LVG) und Flughäfen zwar immer wichtiger, aber auch immer schwieriger. Im Laufe der Zeit setzte sich allerdings das

Verständnis durch, das die beiden systembedingt sehr eng verzahnten Akteure nur gemeinsam in der Lage sein werden, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Da auch empirisch zu beobachten ist, dass sich sowohl LVG als auch Flughäfen um einen Ausbau bzw. erstmals um ein gezieltes Management ihrer Geschäftsbeziehung bemühen, ist es das erklärte Ziel dieser Arbeit, die Beziehungen zu analysieren und einen Beitrag zum Verständnis dieser Beziehung zu liefern.
Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Messewirtschaft

Wettbewerbsfähigkeit europäischer Messeveranstalter

Bearbeiterin: Rowena Arzt

Derzeit lässt sich in der Messebranche eine zunehmende Intensivierung des Wettbewerbs feststellen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Frage nach der Wettbewerbsfähigkeit von Messeveranstaltern gleichfalls an Bedeutung. Da die Bestimmung von wettbewerbsrelevanten Komponenten für Messegesellschaften bisher sowohl von Seiten der Forschung als auch von der Praxis vernachlässigt wurde, liegt der Schwerpunkt des Projekts auf der Identifikation eben solcher Faktoren und deren Integration zu einem multidimensionalen Bezugsrahmen. Dieser multidimensionale Bezugsrahmen dient der praktischen Bestimmung und der theoretischen Diskussion der relativen Wettbewerbspositionierung von Messegesellschaften und findet in einer europaweiten empirischen Studie Anwendung.
Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Unternehmensführung und Logistik

Effiziente Organisationsstrukturen in Transportnetzwerken

Bearbeiter: Kai Krause

Die hohe Dynamik und Wettbewerbsintensität stellen das Management von Transportnetzwerken immer wieder vor neue Herausforderungen und zwingen zum effizienten Ressourceneinsatz. Diese Arbeit untersucht die Auswirkungen gezielter Informationsverteilung und -bündelung auf die Effizienz in Transportnetzwerken. Ziel ist das Ermitteln optimaler Organisationsstrukturen unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Informationstechnologie. Dazu wird aufbauend auf einem Hypothesengerüst ein Simulationsmodell entwickelt und auf eine empirische Datenbasis angewendet. Die Ergebnisse der Modellanwendung sollen die Notwendigkeit gezielter Informationsaustauschprozesse in Transportnetzwerken verdeutlichen und die Ableitung strategischer Handlungsalternativen ermöglichen.
Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Veröffentlichungen

Publikationen

Bücher

René de Koster, Werner Delfmann (Hrsg.): Supply Chain Management. European Perspectives. Copenhagen Business School Press, 2005.

Delfmann, Werner; Baum, Herbert; Auerbach, Stefan; Albers, Sascha (Hrsg.): Strategic Management in the Aviation Industry, Köln, Aldershot: Kölner Wissenschaftsverlag, Ashgate 2005.

Werner Delfmann, Richard Köhler, Lothar Müller-Hagedorn (Hrsg.): Kölner Kompendium der Messewirtschaft – Das Management von Messegesellschaften. Köln: Kölner Wissenschaftsverlag, 2005.

Quantitative Planung (4. Ed.) mit Berens, Wolfgang, Schmitting, Walter. Stuttgart: Schäffer-Poeschel 2004.

Aufsätze

Albers, Sascha; Delfmann, Werner; Gehring, Martin; Heuermann, Caroline: Supply Chain Integration and Supply Chain Integrators – Towards a Differentiated View. In: de Koster, R.; Delfmann, W. (Hrsg.): Supply Chain Management – European Perspectives, Copenhagen: Copenhagen Business School Press 2005, S. 62-91.

Albers, Sascha; Koch, Benjamin; Ruff, Christine: Strategic Alliances between Airlines and Airports – Theoretical Assessment and Practical Evidence, in: Journal of Air Transport Management, 11. Jg., Nr. 2, 2005, S. 49-58.

Albers, Sascha; Björn Götsch: Synergy Allocation in Strategic Airline Alliances“, in: Delfmann, W.; Baum, H.; Auerbach, S., Albers, S. (Hrsg.): Strategic Management in the Aviation Industry, Köln, Aldershot: Kölner Wissenschaftsverlag/Ashgate, 2005, S. 275-303 (in English).

Auerbach, Stefan; Delfmann, Werner: Consolidating the Network Carrier Business Model in the European Airline Industry, in: Delfmann, W.; Baum, H.; Auerbach, S., Albers, S. (Hrsg.): Strategic Management in the Aviation Industry, Köln, Aldershot: Kölner Wissenschaftsverlag/Ashgate, 2005, S. 65-96.

Delfmann, Werner: Kernelemente der Logistikkonzeption. In: Gabler Lexikon Logistik, 3. Aufl., hrsg. von Klaus, P.; Krieg, W., Wiesbaden 2004, S. 235-238.

Delfmann, Werner: Logistik, Organisation der, in: Handwörterbuch der Organisation, hrsg. V. Axel von Werder, Georg Schreyögg, Stuttgart: Schäffer-Poeschel 2004.

Delfmann, Werner; Klaas, Thorsten: Notes on the Study of Configurations in Logistics Research and Supply Chain Design. In: de Koster, R.; Delfmann, W. (Hrsg.): Supply Chain Management – European Perspectives, Copenhagen: Copenhagen Business School Press 2005, S. 11-36.

Delfmann, Werner: Integrierte Messelogsistik als strategischer Erfolgsfaktor von Messegesellschaften (mit Rowena Arzt). In: Kölner Kompendium der Messewirtschaft. Das Management von Messegesellschaften, hrsg. von Werner Delfmann, Richard Köhler, Lothar Müller-Hagedorn, Köln 2005.

- Delfmann, Werner; Baum, Herbert; Auerbach, Stefan; Albers, Sascha: Moving Targets – Strategic Trends in the Aviation Sector, in: Delfmann, W.; Baum, H.; Auerbach, S.; Albers, S. (Hrsg.): Strategic Management in the Aviation Industry, Köln, Aldershot: Kölner Wissenschafts-verlag/Ashgate, 2005, S. 1-15.
- Heuermann, Caroline: Competitive Dynamics Theory – Application to and Implications for the European Aviation Market. In: Delfmann, W.; Baum, H.; Auerbach, S.; Albers, S. (Hrsg.): Strategic Management in the Aviation Industry, Köln, Aldershot: Kölner Wissenschaftsverlag, Ashgate 2005, S. 185-220.
- Kaufhold, Christian; Albers, Sascha: Wettbewerbsstrategien für ehemalige Staatseisenbahnen – eine vergleichende Analyse der Erfahrungen aus dem Luftverkehr, Zeitschrift für Verkehrswissenschaft, 76. Jg., Nr. 1, 2005, S. 37-68.
- Kaufhold, Christian; Albers, Sascha: Learning from the Airlines? A Comparative Assessment of Competitive Strategies for Railway Companies, in: Delfmann, W.; Baum, H.; Auerbach, S.; Albers, S. (Hrsg.): Strategic Management in the Aviation Industry, Köln, Aldershot: Kölner Wissenschaftsverlag/Ashgate, 2005, S. 605-636.
- Reihlen, Markus: Hierarchie, in: Handwörterbuch der Organisation, 4. Auflage, hrsg. von Schreyögg, Georg; v. Werder, Axel, Stuttgart: Schäffer-Poeschel 2004, Sp. 407-413
- Reihlen, Markus (mit Heiner Evanschitzky (Hrsg.)) „Wissensintensive Dienstleistungen – Forschungsgruppe „Allgemeine Verfahren und Tools für neue Gestaltungskonzepte“, Broschüre für das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Köln, 2004
- Reihlen, Markus: Internationalisierung professioneller Dienstleistungen. In: Wissensintensive Dienstleistungen – Forschungsgruppe „Allgemeine Verfahren und Tools für neue Gestaltungskonzepte, hrsg. v. Evanschitzky, Heiner; Reihlen, Markus, Köln, 2004, S. 20-27
- Reihlen, Markus: The Ecology of Professional Service Production, präsentiert auf dem 19. EGOS Colloquium, 3-5 Juli 2003, Kopenhagen und auf dem Annual Meeting der Academy of Management, 6.-11. August 2004, New Orleans
- Reihlen, Markus: The institutional embeddedness of professional service production, präsentiert auf dem 29. Workshop der „Kommission Organisation“ im „Verband der Hochschullehrer für BWL“, 27.-28. Februar, 2004, Universität Augsburg
- Reihlen, Markus: Computer-mediated Knowledge Transfer Systems in Consulting Firms: Do They Work?, Manuskript präsentiert auf dem 20. EGOS Colloquium, 1-3 Juli 2004, Ljubljana, Slovenien, erscheint Anfang 2006 in Research in the Sociology of Organization.
- Reihlen, Markus (mit Ingo Reinhardt) „Quantitative Planung: Modellbildung“, in: Das Wirtschaftsstudium (WISU), 34. Jg., H. 1, 2005, WISU-Studienblatt
- Reihlen, Markus (mit Torsten Ringberg) Global Knowledge Management at Herrmann & Partners, Fallstudie, Seminar für Allgemeine BWL, Unternehmensführung und Logistik der Universität zu Köln, Köln, 2005.
- Reihlen, Markus (mit Torsten Ringberg) „A Cognitive Perspective on Computer-Mediated Knowledge Management Systems in Consulting Firms“, präsentiert auf dem 30. Workshop der „Kommission Organisation“ im „Verband der Hochschullehrer für BWL“, 25.-26. Februar 2005, Technische Universität Chemnitz, zugleich angenommen für die 69. Tagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre e.V., 18.-21. Mai 2005, Universität Kiel.
- Reihlen, Markus (mit Birgel Apel) „Internationalization of Professional Service Firms as Learning – A Constructivist Approach“, präsentiert auf dem 21. EGOS-Colloquium, 30.06. bis 02.07.2005, Berlin.
- Reihlen, Markus (mit Torsten Ringberg und Klaus Wildhirt) „Rethinking Knowledge: Putting Knowledge Back into the Mind“, präsentiert auf dem 21. EGOS-Colloquium, 30.06. bis 02.07.2005, Berlin.

Dissertationen

Gehring, Martin: Auswirkungen von Internettechnologie auf Wertschöpfungsstrukturen. Köln 2004.

Schwarz, Karsten: Briefpoststrategien in Europa. Köln 2004.

Albers, Sascha: The Design of Alliance Governance Systems. Köln 2005.

Arbeitsberichte

Lüpschen, Benjamin: Kostendegressionspotenziale in Logistiksystemen. Köln 2004, Nr. 105.

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – Steuerseminar –

Direktor: Professor Dr. Norbert Herzig

Laufende Forschungsvorhaben

Bohn, Alexander: Rechtsformneutrale Unternehmensbesteuerung

Briesemeister, Simone: Hybride Finanzinstrumente im Ertragsteuerrecht

Dahl, Daniel: Bilanzrechtliche Objektivierung

Dempfle, Urs: Charakterisierung, Analyse und Ansätze zur Gestaltung der Kennzahl Konzernsteuerquote

Eigelshoven, Axel: Die Ermittlung angemessener Verrechnungspreise im internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr unter besonderer Berücksichtigung der Vergleichbarkeitsanalyse

Gellrich, Kai: Möglichkeiten der Anwendung von IAS/IFRS im Rahmen einer Neukonzeption der steuerlichen Gewinnermittlung

Harz, Markus: Wechselwirkungen zwischen ertragsteuerlicher Organschaft und Organisationstheorie

Hausen, Guido: Modifizierte Einnahmen-Überschussrechnung – steuerliche Gewinnermittlungsmethode nach einer Aufgabe des Maßgeblichkeitsprinzips

Hubenthal, Martin: Hinzurechnungsbesteuerung und der europäisches Gemeinschaftsrecht

Jensen-Nissen, Lars: Einfluss der internationalen Rechnungslegung auf die steuerliche Gewinnermittlung

Krautscheid, Oliver: Barwertbilanzierung, insbesondere Abzinsung von Rückstellungen

Kunzelmann, Klaus: GoB-konforme Bilanzierung

Lochmann, Uwe: Gesellschafterfremdfinanzierung

Loose, Thomas: Tax Accounting global operierender Unternehmen

Moll, Pia: Steuerbilanzielle Behandlung immaterieller Wirtschaftsgüter von nach IAS/IFRS und nach HGB bilanzierenden deutschen Unternehmen

Müller, Alexander: Systematik der Steuerentstrickung

Müller, Oliver: Verrechnungspreise bei verbundenen Unternehmen im Electronic Commerce

Philippin, Jörg: Qualitative und quantitative Untersuchung zur Steuerberateraus- und -fortbildung in Deutschland

Rieck, Ulrich: Imparitätsprinzip und GoB-System – Entwicklung, Forschungsstand und Perspektive

Ruberg, Lars: Aktuelle Aspekte der Bilanzierung latenter Steuern nach DRS 10 unter Berücksichtigung von HGB, IAS und US-GAAP

Schäperclaus, Jens: Analyse und Erläuterung der Konzernsteuerquote nach IAS/US GAAP

Teschke, Manuel: Geschäftsbeziehungen zwischen nahe stehenden Personen

Wagner, Thomas: Ertragsteuerliche Organschaft de lege ferenda

Abgeschlossene Forschungsvorhaben

Dinkelbach, Andreas: Besteuerung des Anteilsbesitzes an Kapitalgesellschaften im Halbeinkünfteverfahren – Systeminhärente Analyse

Endriss, Axel: Umsatzbesteuerung elektronisch an Konsumenten erbrachter Leistungen

Lampe, Holger: Steueroptimale Gestaltung eines grenzüberschreitenden Unternehmenszusammenschlusses – am Beispiel des Zusammenschlusses zwischen einer deutschen und einer französischen Kapitalgesellschaft

Veröffentlichungen

Beiträge in Zeitschriften

Herzig, Norbert; Hausen, Guido: Steuerliche Gewinnermittlung durch modifizierte Einnahmenüberschussrechnung – Konzeption nach Aufgabe des Maßgeblichkeitsprinzips, in: Der Betrieb 2004, S. 1-10

Herzig, Norbert; Wagner, Thomas: Mindestbesteuerung durch die Begrenzung der Verrechnung von Verlustvorträgen, in: Die Wirtschaftsprüfung 2004, S. 53-64

Herzig, Norbert; Lochmann, Uwe: Die Belastungswirkungen von § 8a KStG n.F., in: Der Betrieb 2004 S. 825-837

Herzig, Norbert; Lochmann, Uwe: Anwendungsbereich und Rechtsfolgen von § 8a KStG n.F., in: Steuer und Wirtschaft 2004 S. 144-157

Herzig, Norbert; Gellrich, Kai; Jensen-Nissen, Lars: IAS/IFRS und steuerliche Gewinnermittlung, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 2004 S. 550-577

Herzig, Norbert; Wagner, Thomas: Zukunft der Organschaft im EG-Binnenmarkt in: Der Betrieb 2005 S. 1-9

Herzig, Norbert; Englisch, Joachim; Wagner, Thomas: Steuerliche Berücksichtigung von Verlusten ausländischer Konzerntöchter, Überlegungen nach den Schlussanträgen in der Rechtssache Marks & Spencer, in: Der Konzern 2005, S. 298-318

Herzig, Norbert; Hey, Johanna; Lang, Joachim; Mössner, Manfred: Ein Fluchtweg aus dem Steuerchaos. Das Programm der Kommission Steuergesetzbuch, in: FAZ vom 06.08.2005, S. 13

Herzig, Norbert; Wagner, Thomas: Finnische Gruppenbesteuerung vor dem EuGH – Mögliche Folgen für die Organschaft, Der Betrieb 2005, S. 2374-2381

Lochmann, Uwe: Stech options im Rahmen einer bedingten Kapitalerholung – Betriebsausgabenabzug durch sachgerechte Erweiterung des Einlageartbestandes in: Steuer und Wirtschaft Sonderdruck 1, 2005.

Beiträge in Sammelwerken

Herzig, Norbert: Einschränkungen der Verlustnutzung bei Kapitalgesellschaften, in: Verluste im nationalen und internationalen Steuerrecht, Münchener Schriften zum Internationalen Steuerrecht, Heft 24, hrsg. von Moris Lehner, München 2004, S. 37-51

- Herzig, Norbert: Einheitliche Bemessungsgrundlage für die laufende Besteuerung der Europäischen Aktiengesellschaft, in: Besteuerung der Europäischen Aktiengesellschaft – Gemeinschaftsrecht und nationales Recht, hrsg. von Norbert Herzig, Köln 2004, S. 87-100
- Herzig, Norbert: Die Zukunft der steuerlichen Gewinnermittlung im Lichte der Internationalisierung der Rechnungslegung, in Übergang der Rechnungslegung vom HGB zu den IFRS, Vorträge und Diskussionen zum 19. Münsterschen Tagesgespräch des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e.V. am 22. Mai 2003, Schriften zum Revisionswesen, hrsg. von Jörg Baetge, Düsseldorf 2004, S. 413-440
- Herzig, Norbert: International Accounting Standards, International Financial Reporting Standards und steuerliche Gewinnermittlung, in: Deutsches Steuerrecht im europäischen Rahmen, hrsg. von Jürgen Lüdicke, Forum der Internationalen Besteuerung, Bd. 28, Köln 2004, S. 67-96
- Herzig, Norbert: Internationalisierung der Rechnungslegung und steuerliche Gewinnermittlung, in: Herausforderungen und Chancen durch weltweite Rechnungslegungsstandards, Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung und integrierte Unternehmenssteuerung, hrsg. von Karlheinz Küting, Norbert Pfitzer, Claus-Peter Weber, Stuttgart 2004, S. 173-200
- Herzig, Norbert: IAS/IFRS und steuerliche Gewinnermittlung, Eigenständige Steuerbilanz und modifizierte Überschussrechnung – Gutachten für das Bundesfinanzministerium, Düsseldorf 2004
- Herzig, Norbert: Step up-Modelle im Vergleich, in: Unternehmenskauf im Steuerrecht, hrsg. von Harald Schaumburg, 3. Aufl. Stuttgart 2004, S. 131-149
- Herzig, Norbert: Gesellschafter-Fremdfinanzierung (§ 8a KStG) – Gefahr für den Mittelstand, in: Gestaltung und Abwehr im Steuerrecht, Festschrift für Klaus Korn, hrsg. von Dieter Carlé, Rudolf Stahl, Martin Strahl, Bonn/Berlin 2005, S. 415-438
- Herzig, Norbert: Ökonomische Konsequenzen von § 8a KStG, in: Körperschaftsteuer, Internationales Steuerrecht, Doppelbesteuerung, Festschrift für Franz Wassermeyer zum 65. Geburtstag, hrsg. von Rudolf Gocke, Dietmar Gosch, Michael Lang, München 2005, S. 139-162
- Herzig, Norbert: Eigenständige steuerrechtliche Gewinnermittlung, in: Die internationale Unternehmensbesteuerung im Wandel, Symposium für Otto H. Jacobs zum 65. Geburtstag, hrsg. von Dieter Endres, Andreas Oestreicher, Wolfram Scheffler, Ulrich Schreiber, Christoph Spengel, München 2005, S. 127-135
- Herzig, Norbert: Verluste im Körperschaftsteuerrecht, in: Deutsche Steuerjuristische Gesellschaft, Verluste im Steuerrecht, 29. Jahrestagung der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft e.V., Mainz, 27. und 28. September 2004, hrsg. im Auftrag der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft e.V. von Rüdiger von Groll, München 2005, Bd. 28, S. 185-228.
- Herzig, Norbert: Die einheitliche Unternehmensteuer – Ein Reformkonzept zur Erlangung internationaler Wettbewerbsfähigkeit, in: Perspektiven eines modernen Steuerrechts, Festschrift für Hermann Otto Solms, hrsg. von Paul Kirchhof, Otto Graf Lambsdorff, Andreas Pinkwart, Berlin 2005, S.115-122
- Herausgeberschaften von Professor Dr. Norbert Herzig*
- Herzig, Norbert: Besteuerung der Europäischen Aktiengesellschaft – Gemeinschaftsrecht und nationales Recht, Köln 2004
- Herzig, Norbert: Steuerberater-Jahrbuch 2003/2004 (zusammen mit Manfred Güntel und Ursula Niemann), Köln 2004
- Herzig, Norbert: Steuerberater-Jahrbuch 2004/2005 (zusammen mit Manfred Güntel und Ursula Niemann), Köln 2005

Professor (em.) Dr. Dr. H.C. Gerd Rose

Veröffentlichungen

Beiträge in Zeitschriften

- Rose, Gerd: Steuerlastmindernde Vorzüge von Parallel-Unternehmungen im Mittelstand, in: Der Betrieb 2004 (Heft 19), S. 999-1001
- Rose, Gerd/Glorius-Rose, Cornelia: Zur jüngsten Rechtsprechung des BFH hinsichtlich § 42 AO, in: Der Betrieb 2004, S. 2174-2176
- Rose, Gerd: Sonder-Gewerbsteuer aus § 18 Abs.4 UmwStG nach Formwechsel vor 1999? – Kritische Würdigung des BFH-Urteils VIII R 23/01 vom 11.12.2001, in: Finanz-Rundschau 2005, S. 1-6
- Rose, Gerd: Die Vorteilsgeneigntheit als unerlässliche Voraussetzung für die Annahme verdeckter Gewinnausschüttungen, in: Der Betrieb 2005, S. 2596-2598

Bücher

- Rose, Gerd: Die Ertragsteuern, 18. Auflage 2004
- Rose, Gerd: Internationales Steuerrecht, 6. Auflage 2004
- Rose, Gerd: Unternehmensteuerrecht, 2. Auflage 2004

Seminar für ABWL und Controlling

Direktor: Prof. Dr. Carsten Homburg

Wertorientierte Kennzahlen und Verhaltenssteuerungsanreize

Bearbeiter: Dipl. Kfm. Marcus Berghäuser

Leiter: Carsten Homburg

Risikoaverse Manager neigen bei linearer Beteiligung am Periodenerfolg zur Fehl- bzw. Unterinvestition. Gängige wertorientierte Kennzahlen als Bemessungsgrundlagen linearer Erfolgsbeteiligungssysteme werden dieser Tatsache nicht gerecht. Ein Manager wird abseits der von ihm geschaffenen ökonomischen Chancen nicht gesondert für die Übernahme von Belohnungsrisiko entlohnt. Gleichzeitig besteht nicht nur im Finanzsektor, sondern auch in der Industrie- und Handelsbranche hohes Interesse, quantitativ messbare Einschätzungen über die spezifische Risikobelastung von Unternehmen zu entwickeln. Ziel des Forschungsprojekts ist es deshalb, die im Risikocontrolling eines Unternehmens gewonnenen Erkenntnisse über die spezifische Risikobelastung eines Unternehmens in bestehende wertorientierte Kennzahlen zu integrieren, um so die Möglichkeiten der outputorientierten Verhaltenssteuerung zu erweitern.

Publizität und Eigenkapitalkosten

Bearbeiter: Dipl. Kfm. Ulf Brüggemann

Leiter: Carsten Homburg

Ziel des Dissertationsprojektes ist es, im Rahmen einer empirischen Analyse zu überprüfen, welche Auswirkungen ein Wechsel in der Konzernrechnungslegung vom nationalen (HGB) zu einem internationalen Standard (IAS/IFRS oder US-GAAP) auf die Eigenkapitalkosten eines Unternehmens hat. Da es als nahezu unbestritten gilt, dass sich internationale Standards gegenüber dem HGB-Standard durch einen höheren Publizitätsumfang auszeichnen, soll auf diese Weise ein Beitrag zu der in der Wissenschaft intensiv geführten Diskussion um den Zusammenhang zwischen Publizität und Eigenkapitalkosten geliefert werden.

Erfolgsfaktoren einer Wertorientierten Unternehmensführung

Bearbeiterin: Dipl. Kff. Cordula Ebeling

Leiter: Carsten Homburg

In den letzten Jahren werden Wertmanagement-Konzepte wie bspw. der Shareholder Value-Ansatz oder das Economic Value Added-Konzept zunehmend auch in deutschen Unternehmen eingesetzt. Dabei zeigt sich, dass eine erfolgreiche Umsetzung dieser Konzepte nicht selbstverständlich ist. Vor diesem Hintergrund wird ein Instrument entwickelt, dass die Stärken und Schwächen bei der Umsetzung einer Wertorientierten Unternehmensführung aufzudecken vermag. Dafür werden zunächst die für eine erfolgreiche Umsetzung relevanten Faktoren identifiziert. Hierauf aufbauend wird untersucht, wie diese Faktoren im Fall einer erfolgreichen Umsetzung ausgestaltet sein müssten. Abschließend wird das sich hieraus ergebende Instrument zur detaillierten Analyse der Wertorientierten Unternehmensführung in einem internationalen Konzern verwendet.

Goodwill-Impairment und wertorientiertes Controlling unter IFRS

Bearbeiterin: Dipl. Kff. Dominika Gödde

Leiter: Carsten Homburg

Mit dem IFRS 3 Business Combinations wird ein Paradigmenwechsel in der externen Rechnungslegung eingeleitet. Mindestens einmal jährlich ist ein Impairment Test auf der Ebene der Goodwill-tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchzuführen.

Der IFRS 3 wird häufig in Verbindung mit einer Neuorientierung des internen Rechnungswesens i.S. einer Harmonisierung von externem und internem Rechnungswesen gebracht. Zudem offenbart sich eine Verbindung zwischen der Goodwill-Bilanzierung, der Unternehmensbewertung und dem wertorientierten Controlling. Diese Verbindung wird anhand einer empirischen Studie beleuchtet. Es wird untersucht, welche Probleme sich für in Deutschland gelistete kapitalmarktorientierte Unternehmen aus der Goodwill-Bilanzierung nach IFRS 3 ergeben und welchen Nutzen die neuen Bilanzierungsregeln für die Unternehmen stiftet. Insbesondere soll die Verbindung zwischen der Goodwill-Bilanzierung und dem wertorientierten Controlling erforscht werden.

Konservative Bilanzierung im Feltham-Ohlson-Modell

BearbeiterIn: Dipl. Kff. Julia Nasev/ Dipl. Kfm. Stefan Henschke

Leiter: Carsten Homburg

Bei der Informationsversorgung der Kapitalgeber besitzen Jahresabschlussdaten eine große Bedeutung. Diese werden in der Regel konservativ ermittelt. Die resultierende Unterbewertung der Bilanzdaten ist hierbei unterschiedlich stark ausgeprägt. Ziel des Forschungsprojektes ist es, auf Basis empirischer Daten, Ursachen für konservative Bilanzierung zu identifizieren. Hierzu wird das Feltham-Ohlson-Modell auf nordamerikanische Unternehmensdaten angewendet.

Risikokapitalallokation in dezentral organisierten Unternehmen

Bearbeiter: Dipl. Kfm. Peter Scherpereel

Leiter: Carsten Homburg

Die Allokation von Risikokapital ist insbesondere in Bank- und Versicherungsunternehmen aber auch in Industrieunternehmen auf Grund ökonomischer und gesetzlicher Notwendigkeiten ein zentrales Thema. Der Einsatz dieses Instruments des Risikocontrolling vollzieht sich vornehmlich im Rahmen der Risikosteuerung und Performancemessung. Es zeigt sich, dass die Unternehmensleitung dabei durch zahlreiche Gestaltungsoptionen vor große Herausforderungen gestellt ist.

Die Arbeit gibt einen umfassenden Überblick über die Anwendung des Instruments. Außerdem werden ausgewählte Verfahren zur Risikokapitalallokation analysiert. Der theoretische Teil der Arbeit umfasst die spieltheoretische Analyse der zu Grunde liegenden Problematik im Hinblick auf Aspekte der Risikosteuerung und Fairness. Die Untersuchung wird durch eine umfangreiche Simulationsstudie ergänzt. Im empirischen Teil wird mittels einer Umfrage unter deutschen Banken der Status Quo der Anwendung des Instruments in der Praxis ermittelt. Darüber hinaus wird mittels experimenteller Methoden die Fairness einzelner Verfahren analysiert. Die Arbeit mündet in konkreten Handlungsempfehlungen bezüglich der Auswahl eines geeigneten Verfahrens zur Allokation von Risikokapital für das Management.

Verhaltenssteuerung in Dienstleistungsunternehmen

Bearbeiter: Dipl. Kfm. Peter Stebel

Leiter: Carsten Homburg

Dienstleistungen zeichnen sich häufig durch eine eingeschränkte Messbarkeit des Leistungsergebnisses, sowie eine mangelnde Strukturierbarkeit (Standardisierbarkeit) des Leistungsprozesses aus. Dies kann bei der Gestaltung von Anreizinstrumenten zur Verhaltenssteuerung der an der Leistungserstellung beteiligten Personen zu Problemen führen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts soll untersucht werden, welche Auswirkungen die besonderen Charakteristika der Dienstleistungsproduktion auf die Gestaltung anreizorientierter Controllinginstrumente haben. Insbesondere liegt der Fokus auf personalintensiven Dienstleistungen, die sich durch eine hohe Integrativität der Leistung auszeichnen, da anzunehmen ist, dass hier die Probleme der Verhaltenssteuerung besonders deutlich werden.

Finanzielle Kennzahlen für Industrie- und Handelsunternehmen: Eine wert- und risikoorientierte Sichtweise

Bearbeiter: Dipl. Kfm. Jörg Stephan

Leiter: Carsten Homburg

Ein zentrales Unternehmensziel sollte es sein, Wert für seine Eigentümer zu schaffen, also den Shareholder Value zu steigern. Zur Erreichung dieses Ziels werden wertorientierte Kennzahlen genutzt. Bei der Ermittlung dieser Kennzahlen wird jedoch im Allgemeinen von der Annahme des sicheren Fremdkapitals ausgegangen. Im Rahmen des Projekts soll diese Beschränkung aufgehoben werden, so dass eine vollständige Berücksichtigung des Insolvenzrisikos ermöglicht wird. Weiterhin werden Risikokennzahlen analysiert, durch die ein Insolvenzrisiko identifiziert werden kann. Eine Verknüpfung zwischen wertorientierten Kennzahlen und Risikokennzahlen stellen risikoadjustierte Performancemaße dar. In diesem Kontext soll ein solches Maß zum Einsatz in Industrie- und Handelsunternehmen konzipiert werden. Das Ziel des Projekts liegt folglich in einer konsistenten Verwendung wert- und risikoorientierter Kennzahlen.

Modellierung des operativen Cash Flows mittelständischer Unternehmen

Bearbeiter: Dipl. Kfm Nikolaus Wrede

Leiter: Carsten Homburg

Ziel des Forschungsprojektes ist die Modellierung des künftigen operativen Cash Flows. Mithilfe einer umfangreichen Literaturauswertung werden vier unterschiedlich komplexe Modelle aufgestellt. Auf der Basis eines Datenpanels von 1007 KMU für den Zeitraum von 1989 bis 2004 werden die Modelle empirisch analysiert. Dabei erweist sich das umfangreichste Modell, in das neben dem heutigen operativen Cash Flow auch Periodenabgrenzungspositionen eingehen, als überlegen und als prinzipiell geeignet zur Erklärung des künftigen operativen Cash Flows deutscher KMU.

In einer zweiten Untersuchung wird untersucht, ob sich der künftige operative Cash Flow nicht besser erklären lässt, wenn neben finanziellen auch nicht-finanzielle Einflussfaktoren berücksichtigt werden. Die um unternehmensinterne Variablen erweiterten Modelle werden anschließend anhand des Mannheimer Innovationspanels empirisch validiert und mit den Modellen der ersten Untersuchung verglichen.

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für Wirtschaftsprüfung – Treuhandseminar –

Vorstand: Professor Dr. Christoph Kuhner, Professor Dr. Günter Sieben (i.R. seit 02/1998)

Forschungsvorhaben

Gläubigerschutz durch Kapitalerhaltung im Europäischen Gesellschaftsrecht

Bearbeiter: C. Kuhner

Zunehmend wird in der rechtspolitischen Diskussion eine Zurückdrängung der in den EU-Gesellschaftsrechtsrichtlinien dekretierten Kapitalerhaltungsvorschriften gefordert. Das Projekt hat zum Gegenstand, im Rahmen einer ökonomischen Analyse dieser Normen mögliche Zukunftsperspektiven des Instituts der gesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltung sowie Reformmöglichkeiten für einen effizienten Gläubigerschutz im europäischen Gesellschaftsrecht abzuwägen.

Abschlussstermin: 2. Quartal 2006

Fördernde Institution: keine

Mögliche Anwendungsbereiche: Externe Rechnungslegung

Self-fulfilling Prophecies als Problem der Risikokommunikation durch Informationsintermediäre

Bearbeiterin: Sanela Celjo-Hörhager

Leiter: Christoph Kuhner

Forschungsprojekt im Rahmen des Graduiertenkollegs „Risikomanagement“ der WiSo-Fakultät; Detailbeschreibung siehe dort.

Rechnungslegung zum fair value – eine ökonomische Analyse

Bearbeiter: J.-M. Hitz

Leiter: C. Kuhner

Ausgangspunkt der Arbeit ist die anhaltende Hinwendung der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung zur fair-value-Bewertung. Dieser Paradigmenwechsel gibt Anlass zu zwei Fragestellungen. Zum einen wird auf Grundlage einer Analyse der US-GAAP und der IFRS die Konzeption des Wertmaßstabes fair value herausgearbeitet und dessen Niederschlag in gegenwärtigen Standards dargestellt. Die Rechnungslegung zum fair value wird in einem zweiten Schritt einer umfassenden Zweckmäßigkeitsuntersuchung unterzogen, um den Beitrag zum Informationszweck (decision usefulness) zu erörtern. Auf Basis informationsökonomischer, investitions- und bilanztheoretischer Ansätze werden grundlegende Aussagen zur Informationsqualität des fair value, zur Begründbarkeit einer bilanziellen fair-value-Bewertung und zu den Eigenschaften eines fair-value-Gewinns gewonnen. Die Ergebnisse zeichnen ein differenziertes Bild der Entscheidungsnützlichkeit der Rechnungslegung zum fair value. Wesentliche Vorzüge, wie sie in der Debatte insbesondere von Standardsetzern vorgebracht werden, werden aus konzeptioneller wie empirischer Sicht relativiert.

Abschlussstermin: 1. Quartal 2005 (abgeschlossen)

Fördernde Institution: keine

Mögliche Anwendungsbereiche: Externe Rechnungslegung

Unternehmensbewertung in regulierten Märkten

Bearbeiter: A. Lüdtké-Handjery

Leiter: C. Kuhner

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2. Quartal 2006

Fördernde Institution: keine

Mögliche Anwendungsbereiche: Unternehmensbewertungspraxis

Mehrwertigkeit in der kapitalmarktorientierten Rechnungslegungspublizität

Bearbeiter: H. Obst

Leiter: C. Kuhner

Die kapitalmarktorientierte Rechnungslegung unterliegt einem Wandel hin zur Zeitwertbilanzierung. Dieser Wandel wird insbesondere im kontinentaleuropäischen Schrifttum kritisch gewürdigt. Hierbei stehen die zunehmende Vernachlässigung der Verlässlichkeit von Rechnungslegungsinformation und die fehlende Konsistenz der Rechnungslegungsnormen im Vordergrund. Im Rahmen des Projekts soll analysiert werden, ob durch die Einführung einer mehrwertigen Berichterstattung diesen Kritikpunkten begegnet werden kann. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen Überlegungen, Rechnungslegungsinformationen dem Bilanzadressaten nicht nur in einer Bewertungs- und Ansatzdimension zugänglich zu machen.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Sommer 2007

Fördernde Institution: keine

Mögliche Anwendungsbereiche: Externe Rechnungslegung, Unternehmenspublizität

Möglichkeiten zur Eindämmung von Interessenkonflikten bei Informationsintermediären

Bearbeiterin: N. Päßler

Leiter: C. Kuhner

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2. Quartal 2006

Fördernde Institution: keine

Mögliche Anwendungsbereiche: Informationsvermittlung von Unternehmen

Ökonomische Analyse des Ausschlusses von Minderheitsaktionären

Bearbeiter: D. Schilling

Leiter: C. Kuhner

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 1. Quartal 2006

Fördernde Institution: keine

Mögliche Anwendungsbereiche: Unternehmensbewertung, Abfindungsklauseln

Auswirkungen von Eigentümerstruktur, Corporate Governance, Marktliquidität auf den Unternehmenswert

Bearbeiter: H. Hofer

Leiter: C. Kuhner

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 4. Quartal 2006

Fördernde Institution: keine

Mögliche Anwendungsbereiche: Unternehmensbewertung, Abfindungsklauseln

Veröffentlichungen

Abhandlungen in Sammelwerken/Zeitschriftenaufsätze

Kuhner, C.: Interessenkonflikte aus der Sicht der Betriebswirtschaftslehre, erscheint in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik, 6/2005, 138-154.

- Kuhner, C.: Zur Zukunft der Kapitalerhaltung durch Ausschüttungssperren im Gesellschaftsrecht der Staaten Europas, erscheint in: Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht 6/2005, 753-787.
- Kuhner, C.: Unwägbarkeiten durch die Aktivierung eigenen Börsenwertes im Zuge von aktienfinanzierten Unternehmensakquisitionen ? (zusammen mit A. Lüdke-Handjery, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 6/2005, 546-567.
- Kuhner, C.: Die Zielsetzungen von IFRS, US-GAAP und HGB und deren Konsequenzen für die Abbildung von Unternehmenskäufen, in: Ballwieser/Beyer/Zelger (Hrsg.): Unternehmenskauf nach IFRS und US GAAP, Stuttgart 2005, S. 1-30.
- Kuhner, C.: Auf dem Weg zur Prinzipienbasierung der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung? – einige Anmerkungen zur aktuellen Diskussion –, in: Die Wirtschaftsprüfung, 57 (2004), 261-271.
- Kuhner, C.: Unternehmensinteresse vs. Shareholder Value als Leitmaxime kapitalmarktorientierter Aktiengesellschaften, in: Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, 33 (2004), 244-279.
- Kuhner, C.: New Financial Accounting Standards for the New Economy? Some Remarks on the Ongoing Debate, in: Fandel, G., U. Backes-Gellner, M. Schlüter, M. Staufenberg (Editors), Modern Concepts of the Theory of the Firm. Managing Enterprises of the New Economy, Berlin et al. 2004, S. 590-603
- Kuhner, C.: Ökonomische Analyse des Rechts, in: Schreyögg, Georg/v. Werder Axel: Handwörterbuch Unternehmensführung und Organisation, 4. Aufl. 2004, Sp. 957-966.
- Hitz, J.-M.: Fair value in der IFRS-Rechnungslegung: Konzeption, Inhalt und Zweckmäßigkeit, in: Die Wirtschaftsprüfung, 58. Jg. (2005), S. 1013-1027.
- Maltry, H., Sieben, G.: Der Substanzwert der Unternehmung, in: Praxishandbuch der Unternehmensbewertung, hrsg. v. V. H. Peemöller, Herne-Berlin 2005.
- Monographien*
- Lehrbücher:*
- Kuhner, C., Maltry, H.: Unternehmensbewertung, Berlin u.a. 2005.
- Maltry, H., Kloock, J., Groeneveld, R.: Grundlagen des Rechnungswesens und der Finanzierung, Lohmar-Köln 2005.
- Dissertation:*
- Hitz, J.-M.: Rechnungslegung zum fair value – Konzeption und Entscheidungsnützlichkeit, Berlin, Frankfurt a. M. et al. (Peter Lang) 2005.

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Beschaffung und Produktpolitik

Direktor: Prof. Dr. Udo Koppelman

Forschungsvorhaben

Absatzmarketing, Geschäftsbeziehungsmanagement

Customer Relationship Management im Business to Business-Geschäft

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Markus Baum

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Die aktuellen Trends in der Automobilindustrie führen dazu, dass sich die Leistungen der Lieferanten zunehmend anpassen. Unter der Bedingung, dass die Anforderungen der OEM von allen relevanten Tier-1-Lieferanten im gleichen Maße erfüllt werden, wird das Feld der Geschäftsbeziehung aus einem innovativen Blickwinkel betrachtet. Die Arbeit geht aus der Perspektive der Lieferanten darauf ein, welche Faktoren die Geschäftsbeziehung in der Zukunft beeinflussen werden. Es wird ein mehrschichtiges Modell der Geschäftsbeziehung entwickelt, in dem auf der operativen Ebene Marketinginstrumente für Lieferanten dargestellt werden. Eine empirische Analyse bietet Auskunft über die Ausgestaltung des Konzeptes und setzt Schwerpunkte für das Marketinginstrumentarium und die praktische Umsetzung.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Business to Business Marketingabteilungen, Business to Business Vertrieb

Produktmarketing, Krisen

Krisenmarketing

Bearbeiterin: Dipl.-Kff. Cathrin Bein

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Im Mittelpunkt dieser Forschungsarbeit steht der Umgang von Unternehmen mit im Lebenszyklus auftretenden Krisen. Während den einen langfristig die Folgen einer Krise zu schaffen machen und sie den dadurch entstehenden Imageschaden schlecht oder gar nicht ausgleichen können, gehen andere unbelastet oder sogar gestärkt aus der prekären Situation hervor. Im Rahmen der Arbeit werden die Determinanten und Faktoren erfolgreichen Krisenmarketings erarbeitet, um diese für die unternehmerische Praxis sichtbar und zugänglich zu machen.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Produktmanager, Strategisches Marketing

Beschaffungsmarketing, Lieferantenbeziehungen

Profit Sharing in Lieferantenbeziehungen unter Berücksichtigung des Absatzmarktes

Bearbeiterin: Dipl.-Kff. Anne Escher

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Im Rahmen der Arbeit wird untersucht, wie ein an den Absatzmarkt gekoppeltes Profit Sharing Modell die Beziehungen zwischen Beschaffer und Lieferanten beeinflussen kann. In der gängigen Literatur wird oftmals das Attribut „Qualität“ als Maßeinheit von Lieferanten – Abnehmer Beziehungen verwendet. Inwiefern die Performance des Lieferanten sowohl einen monetären als auch nichtmonetären (z.B. auf das Image des Produktes oder des Abnehmers) Einfluss auf die Absatzmarktergebnisse des Abnehmers hat, wird seltener beschrieben.

Die Arbeit wird untersuchen, inwiefern gängige Profit Sharing Modelle u.a. aus der Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft und Organisationstheorie auf die Beschaffer – Lieferanten Beziehungen übertragbar sind.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Anfang 2008

Mögliche Anwendungsbereiche: Beschaffungsmanager

Beschaffungsmarketing, Lieferantenpflege

Supplier Relationship Management

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Andreas Fries

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

In den letzten Jahren lässt sich in der produzierenden Industrie eine zunehmende Tendenz zur Reduktion der eigenen Wertschöpfung beobachten. Eine engere Zusammenarbeit von Hersteller- und Zulieferindustrie erscheint unausweichlich. Im Zuge dessen kann eine Ressourcenbündelung des Beschaffers als Akteur auf einzelne Lieferanten im Rahmen eines Supplier Relationship Managements einen Schritt in diese Richtung bedeuten. Leider zeigt sich, dass das Forschungsfeld unter dem Stichwort des Supplier Relationship Managements noch nicht ausgereift ist. Weder ein einheitliches, theoretisch fundiertes Begriffsverständnis, noch eine zufrieden stellende Umsetzung des Konzepts mit Hilfe einer prozessualen Darstellung unter Ableitung von konkreten „Pflegemaßnahmen“ sind auffindbar. Diesen Zielen widmet sich die Dissertation.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Beschaffungsmanager

Beschaffungsmarketing, Beschaffungsstrategien

Standardisierung vs. Differenzierung – Betrachtung aus Sicht der Beschaffung

Bearbeiter: Dipl.-Wi.-Ing. Tomasz Gonsior

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Im Rahmen der Arbeit soll gezeigt werden, wie man mit Hilfe standardisierter Komponenten differenzierte und kundenindividuelle Endprodukte anbieten kann. Hierzu soll vor allem das Konzept der Modularisierung unter Berücksichtigung des Komplexitäts- und Variantenmanagements untersucht werden. Ausschlaggebend für diese Untersuchung ist die interne Sicht des Unternehmens in ihren einzelnen Wertschöpfungsstufen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Beschaffungsabteilungen bei Gebrauchsgüterherstellern

Produktmarketing, Virales Marketing

Soziale Epidemien – Koinzidenz oder geplantes Marketing?

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Lars Groeger

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Gibt es Ideen, Produkte oder Verhaltensweisen, die sich wie ein Virus verbreiten? Und wenn ja, handelt es sich dabei um eine Aneinanderreihung von Zufällen, oder lassen sich grundlegende Ordnungsprinzipien hinter diesen Phänomenen erkennen, die ihre Initiierung oder Kontrolle möglich erscheinen lassen? Ziel der Dissertation ist die wissenschaftstheoretische Darstellung ausgewählter Einflussfaktoren sozialer Epidemien, die es ermöglichen, den Faktor Koinzidenz als Begründung jener Phänomene einzugrenzen. Darauf aufbauend werden Handlungsempfehlungen für das Produktmarketing erarbeitet.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Anfang 2008

Mögliche Anwendungsgebiete: Absatzmarketing

Produktmarketing, Tradition

Tradition als Einflussfaktor im Produktmarketing

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Frank Jung

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Auf der Suche nach Differenzierungsmöglichkeiten besinnt sich eine wachsende Anzahl von Unternehmen auf die (eigene) Geschichte. Unveränderliche Tradition scheint eine Möglichkeit darzustellen, mit den eigenen Produkten komparative Vorteile im Wettbewerb um den Kunden erzielen zu können. Im Rahmen der Dissertation zum Thema „Tradition“ im Bereich Produktmarketing wird das Phänomen Tradition aus verschiedenen interdisziplinären Ansätzen auf wirtschaftswissenschaftliche Bereiche übertragen, erweitert und erklärt. Ziel der Forschungsarbeit ist ein umfassender, systematischer Merkmalskatalog der Eigenschaften und Zwecke von Tradition. Traditions-affine Branchen sollen auf dieser Basis identifiziert werden. Das Wissen um den Faktor Tradition erweitert in der Folge die Möglichkeiten, Kundenansprüchen gerecht zu werden und dauerhafte Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006/07

Mögliche Anwendungsbereiche: Markenmanagement, Strategisches Marketing

Beschaffungsmarketing, Informationssysteme

Decision Support Systeme für strategische Beschaffungsentscheidungen

Bearbeiter: Dipl. Wi.-Ing. Robert Kendzia

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Im Rahmen der Theorie zu Informationssystemen existieren diverse Ansätze, Entscheidungen für Manager vorzubereiten. Ausgangspunkt sind dabei einerseits ganzheitliche Modelle (z.B. das SCOR-Modell), die hinsichtlich ihrer Eignung für das Beschaffungsmarketing untersucht werden sollen, andererseits werden Methoden aus der Decision-Support-Systems-Theorie untersucht und anschließend in den Beschaffungsmarketing-prozess integriert. Ergebnis der Arbeit soll die Erarbeitung eines Referenzmodells für strategische Beschaffungsentscheidungen sein, ergänzt um eine prototypische Implementierung des Modells in Java.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Ende 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: IT-System Konzeption für das Beschaffungsmanagement

Produktmarketing, Rituale

Rituale im Marketing

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Sascha Lord

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Verschlaufpausen im Alltag, Zäsur der Langeweile – Rituale bestimmen und erleichtern seit jeher das individuelle, soziale und kulturelle Leben. Sie begleiten die Menschen zu festlichen Anlässen und Feiern sowie in Krisen und bei Katastrophen. Die Dissertation beschäftigt sich mit der Strukturierung von Ritualen und erforscht Schemata zum Auf- und Erfinden derselben. Rituale werden auf diese Weise greifbar für die Wirtschaft, so dass man diese in den Vermarktmix implementieren kann. Die Konsequenz ist zum Beispiel eine Produktgestaltung, die einen verbesserten Einsatz von Produkten bei Ritualen gestattet sowie die Inszenierung von Ritualen zur Sensibilisierung der Konsumenten für entsprechende Themen und Welten.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Mitte 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Produktmanager, Strategisches Marketing

Produktmarketing, Familie

Familienorientiertes Marketing

Bearbeiterin: Dipl.-Kff. Alexandra Müller

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Familien stellen eine wichtige Zielgruppe für das Marketing dar. Allerdings kann nicht von „der Familie“ als Zielgruppe ausgegangen werden, da Familien unterschiedliches Konsumverhalten aufweisen. Im Rahmen dieser Dissertation wird daher eine Familientypologie entwickelt, die einerseits Muster der Familienkommunikation und andererseits Lebensstilaspekte als Grundlage der Typenbildung heranzieht. Ziel dieser Typologie ist es, das familiäre Konsumverhalten und den Einfluss von Kindern auf Kaufentscheidungen in der Familie typspezifisch darzustellen. Hierauf aufbauend werden Kommunikationsstrategien zur Ansprache der Familienmitglieder aufgezeigt. Familientypspezifische Marketing-Maßnahmen werden entwickelt und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Juli 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Produktmanager, Marketingmanager

Produktmarketing, Non Profit-Marketing

Marketing für Universitäten

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. J. Friedrich Naumann

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Anspruchsgruppen und deren Ansprüche an Universitäten werden analysiert, um daraus ein Konzept der Leistungsgestaltung unter Berücksichtigung der grundgesetzlich garantierten Freiheit von Forschung und Lehre zu erstellen. Weiterhin wird die Bindung der Anspruchsgruppen an die Universität durch die Leistungsgestaltung untersucht.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Marketingmanager von Universitäten, Non Profit Organisationen, Dienstleistungsunternehmen

Produktmarketing, Produktgestaltung

Produktmetaphorik

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Gerald Oerkermann

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Im Produktmarketing stellt der unternehmerische Leistungsbereich Design ein wesentliches Instrument dar, sich in der Wahrnehmung der Kunden zu profilieren. Neben ästhetischer und praktischer Dimension erstrecken sich die Funktionen des Produktdesigns auch auf die Vermittlung semantischer Inhalte – z.B. über die Herkunft eines Produktes oder den kulturellen Hintergrund seines Verwenders. Zur Erfüllung dieser Funktion können Metaphern als universelle, bildhafte Instrumente der Sprache eine Orientierung bieten.

Gegenstand dieser Arbeit ist die Entwicklung einer systematischen Vorgehensweise, die eine zielgerichtete Verwendung von Metaphern im Rahmen der Produktgestaltung gestattet, um hieraus weitere Handlungskonsequenzen für das Produktmarketing abzuleiten.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Produktmanager, Design-Management

Beschaffungsmarketing, Controlling

Beschaffungscontrolling

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Kenneth Sievers (MBA, USA)

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Der Unternehmenserfolg hängt aufgrund von zunehmender Globalisierung, Marktsättigung, Preisverfall, steigendem Wettbewerbsdruck, geringeren Fertigungstiefen und großen Zukaufsvolumina mehr denn je von der Leistungsfähigkeit des Einkaufs ab. Eine konsequente Ziel- und Strategieverfolgung ist auch in der Beschaffung unerlässlich. Im Rahmen des Forschungsvorhabens wird ein Konzept für ein auf die Beschaffungstätigkeiten ausgerichtetes Controlling entwickelt, das die Umsetzung der Strategie und letztlich die Beschaffungsaktivitäten zielorientiert steuert.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007/08

Mögliche Anwendungsbereiche: Beschaffungsmanagement

Absatzmarketing, Wissensdienstleistungen

Marketing für Wissen

Bearbeiterin: Dipl.-Kff. Mira Stock

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Wissen ist sowohl für Unternehmen als auch für Einzelpersonen als strategische Ressource zu betrachten. Zentrale Begriffe wie ‚Wissensmanagement‘ und ‚Lebenslanges Lernen‘ belegen dies. Wissen wird auf Märkten, z.B. in Form von Weiterbildungsangeboten, gehandelt und doch unterscheidet sich das Marketing für Wissen grundsätzlich vom Marketing für traditionelle Produkte und Dienstleistungen.

Im Mittelpunkt dieser Forschungsarbeit stehen die Austauschbeziehungen zwischen Anbietern und Nachfragern von Wissensdienstleistungen. Auf Basis der Analyse des Verhaltens von unterschiedlichen Wissensnachfragern sollen marketingpolitische Handlungsempfehlungen für die Anbieter unterschiedlicher Wissensformen abgeleitet werden, um diesen ein erfolgreiches Agieren auf Wissensmärkten zu ermöglichen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Marketingmanager in Wissensbranchen

Produktpolitik, Strategische Markenführung

Potenziale und Grenzen des Brand Stretching

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Matthias Wilken

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Zielsetzung dieser Dissertation ist es, den Prozess des Brand Stretching zu analysieren, um ein Vorgehen zur Planung, Realisation und Kontrolle eines Brand Stretching zu entwickeln, bei dem das Hauptaugenmerk auf der Ermittlung der statischen und dynamischen Grenzen des Ausdehnungsbereiches einer Marke liegt. In einem ersten Analyseschritt wird die vom Konsumenten wahrgenommene Übereinstimmung zwischen bestehender Marke und potenziellem Erweiterungsprodukt ermittelt. Im Anschluss an diese statische Betrachtung wird, basierend auf einer Typologisierung von Marken, das dynamische Erweiterungspotenzial von Marken analysiert. Ziel ist eine Kompatibilitätsprüfung der diversen Markentypen, deren Anwendung im Markenmanagement eine Entscheidungshilfe bzgl. der Ausdehnbarkeit vorhandener Marken darstellen soll.

Abschlusstermin: Dezember 2005

Mögliche Anwendungsbereiche: Markenmanagement, Strategisches Marketing

Produktmarketing, Lebensmittelmarketing

Marketing für gentechnisch veränderte Lebensmittel

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Christoph Willers

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Die Felder der Gen- und Biotechnologie gelten als die Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Neben Möglichkeiten in Medizin und Pharmazie eröffnen sich auch völlig neue Horizonte im Agrar- und Lebensmittelsektor. Doch die Anwendungen in der Lebensmittelproduktion sind höchst umstritten. Bisher ist es daher in Deutschland, wie auch in den meisten anderen europäischen Staaten, nicht gelungen, gentechnisch veränderte Lebensmittel erfolgreich zu vermarkten. Ziel der Arbeit ist es, die Herausforderung der Vermarktung von gentechnisch veränderten Produkten durch entsprechende Strukturierung handhabbarer zu machen. Somit sollen Handlungsempfehlungen für das Produktmanagement abgeleitet werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: August 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Produktmanager, Marketingmanager

Produktmarketing, Design

Erfolgsfaktor Design

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Nicolas Zeh

Leiter: Prof. Dr. Udo Koppelman

Im Mittelpunkt dieser Dissertation steht Design als Instrument emotionaler Profilierung. Aus einer Analyse der Wirkung von Design im Wahrnehmungsprozeß wird ein Modell erarbeitet, das die wesentlichen Faktoren emotionaler Designwahrnehmung in ihren Zusammenhängen darstellt. Im Folgenden werden individuelle Unterschiede in der Designwahrnehmung herausgearbeitet, die zur Bildung einer Typologie dienen, die differenzierte Aussagen über Designaffinität und -präferenzen zulässt. Zuletzt werden die Ergebnisse in einem Planungsprozeß zusammengeführt, anhand dessen ein Produktmanager entscheidungsorientierte Handlungsempfehlungen für den Designeinsatz ableiten kann.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Produktmanager, Design-Management

Veröffentlichungen

Aufsätze

- Koppelman, U.: Aspekte der Beschaffungsanalyse, in: Handbuch Industriegütermarketing, hrsg. v. K. Backhaus/ M. Voeth, Wiesbaden 2004, S. 269-286
- Koppelman, U.: Beschaffung muß strategisch werden! – Einleitung in die Thematik, in: Best Practice in Einkauf und Logistik, hrsg. v. Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik, Wiesbaden 2004, S. 3-11
- Koppelman, U.: Funktionenorientierter Erklärungsansatz der Markenführung, in: Handbuch Markenführung, hrsg. v. M. Bruhn, Bd. 1, 2. Aufl., Stuttgart 2004, S. 1385-1409
- Koppelman, U.: Physische Produktgestaltung und Markenpolitik, in: Handbuch Markenführung, hrsg. v. M. Bruhn, Bd. 2, 2. Aufl., Stuttgart 2004, S. 1385-1409
- Koppelman, U.; Volkmann, M.; Fritz, M.: Zur erfolgreichen Einführung einer Subbrand, in: Jahrbuch der Absatz- und Verbrauchsforschung, H. 2, 2004, S. 123-138
- Koppelman, U./ Wöllenstein, A.: Produktpolitik: Longlife Produkte, in: wisu, H. 5, 2005, S. 655-660

Bücher

- Fröhlich-Glantschnig, E. (Hrsg.): Marketing im Perspektivenwechsel – Festschrift für Udo Koppelman, Berlin 2005
- Wilken, M.: Ethno-Marketing, Erfolgreiches Marketing für eine multikulturelle Gesellschaft, Köln 2004

Dissertationen

- Schubert, M.: Risikomanagement im Beschaffungsmarketing, Fördergesellschaft Produktmarketing e.V., Köln 2004
- Schwerdtfeger, D.: Markenpolitik für Theater – ein produktpolitisches Marketingkonzept, Fördergesellschaft Produktmarketing e.V., Köln 2004
- Stephany, T.: Zur Gestaltung von Lieferantenverhandlungsprozessen, Fördergesellschaft Produktmarketing e.V., Köln 2004
- Winterling, M.: E-Procurement – zum Einsatz der Internet-Technologie im Beschaffungs-Marketing, Fördergesellschaft Produktmarketing e.V., Köln 2004
- Wöllenstein, A.: LONGLIFE – Zur Umsetzung einer zeitinvarianten Produktstrategie, Fördergesellschaft Produktmarketing e.V., Köln 2004

Habilitation

- Fröhlich-Glantschnig, E.: Berufsbilder in der Beschaffung : Ergebnisse einer Delphi-Studie, Wiesbaden 2005

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Personalwirtschaftslehre

Direktor: Professor Dr. Dirk Sliwka

Forschungsprojekte

Performance Appraisal

Bearbeiter: Prof. Dr. Dirk Sliwka

Kernanliegen des Projekts ist die theoretische und empirische Untersuchung von Systemen der Leistungsbeurteilung in Unternehmen. Auf der Basis großzahliger Individualdatensätze werden zuerst Determinanten und Konsequenzen der Nutzung von Systemen subjektiver Leistungsbeurteilung durch Vorgesetzte erhoben. Anhand ökonomischer Modelle werden Entstehung und Konsequenzen von Verzerrungen bei der Leistungsbeurteilung theoretisch analysiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Zudem wird auf Daten aus einzelnen Unternehmen zurückgegriffen und experimentelle Studien durchgeführt, um ein genaueres Verständnis der Nutzung von Beurteilungssystemen zu gewinnen und gewonnene Hypothesen zu testen.

Anreizwirkungen von Zielvereinbarungen und Feedback

Bearbeiter: Dr. Alwine Mohnen, Prof. Dr. Dirk Sliwka

Die ökonomische Literatur zur Steuerung von Entscheidungen und zur Motivation von Anstrengungen über erfolgsabhängige Entlohnungsverträge konzentrierte sich bislang vor allem auf die Bestimmung geeigneter Entlohnungsfunktionen. Erst in jüngster Zeit werden die Anreizwirkungen von Performancemaßen und Zielvorgaben analysiert. Auch existieren keine ökonomischen Untersuchungen zur Wirkungsweise von Feedback. Die Analyse von Zielvereinbarungen und Feedback ist hingegen Gegenstand der psychologischen Literatur, die jedoch nicht auf die Anreizwirkungen im Unternehmenskontext, insbesondere in Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen fokussiert ist. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts sollen diese beiden Forschungsrichtungen zusammengeführt und aus ökonomischer Sicht weiter untersucht werden. Ziel ist insbesondere die Analyse der Anreizwirkungen von Zielvorgaben und Feedback. Methodisch werden dazu einerseits theoretische Prinzipal-Agenten-Modelle aufgestellt und andererseits werden die Modellergebnisse

anhand von Daten aus Laborexperimenten und aus Fragebogenstudien empirisch überprüft. Aus den Ergebnissen können Schlussfolgerungen gezogen werden, welche Zielvereinbarungssysteme und welche Formen von Feedback die Unternehmensperformance positiv beeinflussen. Darauf aufbauend können Gestaltungsempfehlungen für die Unternehmenspraxis abgeleitet werden.

Bestimmungsfaktoren für die Teilnahme an berufsbezogener Weiterbildung

Bearbeiter: Dr. René Fahr

In diesem Projekt werden die Determinanten für die Teilnahme an (informeller) berufsbezogener Weiterbildung mit verschiedenen Individualdatensätzen (z.B. „Sozioökonomisches Panel“ des DIW, „Qualifikation und Berufsverlauf“ des IAB/BiBB) untersucht. Zu den untersuchten Fragestellungen zählen unter anderem, inwiefern geschlechtsspezifische Unterschiede in der Nachfrage nach Weiterbildung das geschlechtsspezifische Lohn-differential erklären können, sowie eine Analyse der spezifischen Determinanten der Weiterbildung älterer Arbeitnehmer. Mit der Zeitbudgetstudie des Statistischen Bundesamtes von 1991/92 und 2001/02 werden insbesondere der Zeitpunkt und der Umfang der Lernaktivitäten in der Freizeit in Abhängigkeit von sozioökonomischen Kriterien bestimmt. Mit dem Projekt wird ein Beitrag zum Verständnis der Organisation und Finanzierung des lebenslangen Lernens geleistet.

Zum Zusammenhang von Vertrauen und Leistungsmanagement in Organisationen

Bearbeiter: Dr. Christine Harbring

Vertrauen wird häufig als erfolgskritische Grundlage für eine Vielzahl von ökonomischen Transaktionen verstanden. In dem von der DFG geförderten Forschungsprojekt soll die Wechselwirkung von verschiedenen Prozessen des Leistungsmanagements, z.B. der Leistungsbeurteilung sowie -entlohnung, und dem interpersonellen Vertrauen in Organisationen untersucht werden. Dabei wird das horizontale Vertrauen von Arbeitnehmern auf einer hierarchischen Ebene sowie das vertikale Vertrauen von Arbeitnehmern zu ihren Vorgesetzten analysiert. Indikator für das Ausmaß an Vertrauen sind tatsächlich getätigte Entscheidungen in kontrollierter Laborumgebung. Die Ergebnisse liefern Erkenntnisse für den Einsatz realer Personalsysteme und tragen zudem dazu bei, verschiedene Literaturstränge miteinander zu verbinden.

Fördernde Institution: DFG

Verlustaversion und Anreize in Organisationen

Bearbeiter: Kathrin Pokorny

Einige empirisch belegte Phänomene im Zusammenhang mit Anreizproblemen in Organisation, lassen sich mit den Annahmen der Standardökonomie allein nicht hinreichend fundieren. Im Rahmen dieses Projektes wird versucht, diese standardökonomischen Annahmen mit dem Konzept der Verlustaversion anzureichern. Dies geschieht durch Eingliederung der Verlustaversion in die Nutzenfunktionen in ökonomischen Theoriemodellen um so, präzise Verhaltensvorhersagen machen zu können. Auf diese Weise lassen sich Hypothesen über reales Verhalten generieren, die dann in Laborexperimenten auf ihre Gültigkeit geprüft werden können.

Personalökonomische Fragen bei nicht gewinnorientierten Organisationen

Bearbeiter: Tom McKenzie

Organisationen, die andere Ziele als die einfache Gewinnmaximierung haben, professionalisieren sich zunehmend im Personalbereich. Die Unterschiede in der Personalführung und -organisation zwischen gewinnorientierten Organisationen und den nicht an der reinen Gewinnmaximierung orientierten Organisation werden mit theoretischen, experimentellen und anderen empirischen Methoden anhand folgender Leitfragen untersucht: Sind Managementmaßnahmen aus dem gewinnorientierten Geschäftssektor auf solche Organisationen direkt übertragbar?

Inwiefern identifizieren sich Mitarbeiter mit den Zielen nicht gewinnorientierter Organisationen? Wie unterscheidet sich diese Identifikation von der von Mitarbeitern mit den Zielen gewinnorientierter Unternehmen? Wie reagieren freiwillige (unbezahlte) Mitarbeiter auf die Einstellung von bezahlten Führungskräften? Wirkt die Anreizvergütung bei Managern nicht gewinnorientierter Organisationen genauso wie bei denen gewinnorientierter Unternehmen?

Experimentelle Studien zu Anreizen in Organisationen

Bearbeiter: Petra Hagemann, Prof. Dr. Dirk Sliwka

Der Einsatz leistungsabhängiger Entlohnung als Anreizsystem sowohl in Unternehmen als auch in öffentlichen Institutionen gewinnt stetig an Bedeutung. Zwar existieren schon zahlreiche rationaltheoretische Studien zu Anreizsystemen, jedoch ist die Modellierung zumeist auf der Vorstellung nutzenmaximierender Individuen gegründet, welche sich in der Realität nur als eingeschränkt haltbar erweist. Die experimentelle Methode bietet eine hervorragende Möglichkeit, die Wirkungsweise leistungsfördernder Anreizsysteme in komplexen Umgebungen zu untersuchen und daraus Handlungsempfehlungen zur praktischen Umsetzung abzuleiten.

Fördernde Institution: DFG

Veröffentlichungen

Aufsätze

Grund, C. und Sliwka, D.: Envy and Compassion in Tournaments. *Journal of Economics and Management Strategy*, 14 (2005), S. 187-207.

Irlenbusch, B. und Sliwka, D.: Reciprocity and Effort Transparency in Employment Relations. *Journal of Economic Behavior and Organization*, 56 (2005), S. 383-403.

- Mohnen, A.: Good News für die Steuerung von Investitionsentscheidungen – Eine Verallgemeinerung des relativen Beitragsverfahrens. Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 75. Jg. (2005), Heft 3, S. 277-297.
- Mohnen, A. und Tymister, U.: Personalcontrolling meist mangelhaft – empirische Studie zum Personalcontrolling im Mittelstand. Personal Magazin, 9 (2005), S. 60-63.
- Fahr, R. und Sunde, U.: Job and vacancy competition in empirical matching functions. Labour Economics, 12 (2005), S. 773-780.
- Fahr, R.: Loafing or Learning? – The Demand for Informal Education. European Economic Review, 49 (2005), 1, S. 75-98.
- Fahr, R.: Loafing or Learning? – The Demand for Informal Education. In: Daniel S. Hamermesh and Gerard A. Pfann (Hrsg.): The Economics of Time Use. Amsterdam et al.: Elsevier (2005), S. 175-203.
- Harbring, C. und Irlenbusch, B.: Incentives in Tournaments with Endogenous Prize Selection. Journal of Institutional and Theoretical Economics, 161 (2005), S. 636-663.
- Sliwka, D.: Managementanreize, Signalisierungseffekte und die Kosten vertikaler Integration. In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 74 (2004), 1, S. 27-52.
- Kräkel, M. und Sliwka, D.: Risk Taking in Asymmetric Tournaments. In: German Economic Review, 5 (2005), 1, S. 69-82.
- Mohnen, A.: Das EVA-Konzept und seine Varianten – eine Analyse der Anreizwirkungen. In Kossbiel, H. und Spengler, T. (Hrsg.), Modellgestützte Personalentscheidungen 8 (2004), S. 63-80.
- Fahr, R. und Sunde, U.: Occupational job creation: patterns and implications. In: Oxford Economic Papers, 56 (2004), 3, S. 407-436.
- Harbring, C. und Irlenbusch, B.: Anreize zu produktiven und destruktiven Anstrengungen durch relative Entlohnung. In: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 56 (2004), S. 546-576.

Seminar für Wirtschaftsinformatik und Operations Research

Direktor: Prof. Dr. Dr. Ulrich Derigs

GIST: Ein Framework zur DSS-Entwicklung bei komplexen Optimierungsproblemen

Bearbeiter: Thomas Döhmer, Olaf Jenal

Leiter: Ulrich Derigs

In unstrukturierten Entscheidungssituationen ist eine die Phasen Konzeption, Design und Implementierung sequentiell durchlaufende Decision Support Systementwicklung nicht möglich und eine evolutionäre Entwicklung über Prototypen notwendig. Unterschiedliche Modellierungen erfordern dabei in der Regel auch die Anpassung der Lösungsmethoden. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Softwaresystems zur Spezifikation und Generierung von effizienten Heuristiken zur Lösung komplexer kombinatorischer Optimierungsprobleme, durch das Rapid-Prototyping möglich wird und gleichzeitig Lösungsqualität und Laufzeiteffizienz erreicht werden. Das System basiert auf einem Indirect-Search-Framework, bei dem allgemeines Problemlösungswissen in Form von Codierungen, Operatoren und meta-heuristischen Suchstrategien und problem-spezifisches Wissen über Ziele und Restriktionen getrennt sind.

Abschlussstermin: Projekt läuft noch

Indirekte Lokale Suche bei (Rich) Vehicle Routing Problemen

Bearbeiter: Thomas Döhmer

Leiter: Ulrich Derigs

Die in der Praxis auftretenden Tourenplanungsprobleme sind gekennzeichnet durch individuelle Besonderheiten, die die Komplexität des Problems häufig erheblich erhöhen. Daher sind Standardverfahren zur Lösung solcher Probleme ungeeignet oder (wenn überhaupt) nur mit erheblichem Anpassungsaufwand übertragbar. Ziel dieses Projekts ist die Untersuchung der Tragfähigkeit des Konzeptes der indirekten lokale Suche mit Greedy-Decoder zur Lösung von Vehicle Routing Problemen im Hinblick auf die Kriterien Flexibilität, Lösungsqualität und Laufzeit. Erste Ergebnisse beim Vehicle Routing Problem mit Pick-Ups und Deliveries und Zeitfensterrestriktionen haben gezeigt, dass der Ansatz zu Verfahren führt, die in Bezug auf Lösungsqualität und Laufzeit den in der Literatur publizierten state-of-the-art-Verfahren nicht nachstehen.

Abschlussstermin: Projekt läuft noch

Anwendung des Attribute Based Hill Climber Konzeptes (ABHC) auf das Vehicle Routing Problem

Bearbeiter: Raimund Kaiser

Leiter: Ulrich Derigs

Bei der Bewertung von Verfahren zur Lösung des Vehicle Routing Problems standen lange nur die klassischen Kriterien Lösungsgüte und Laufzeit im Vordergrund. Heute kommt den Eigenschaften Einfachheit und Flexibilität eine insbesondere im Hinblick auf die praktische Implementierung eine wesentliche Bedeutung zu. Das von uns untersuchte ABHC-Verfahren ist eine spezielle, sehr einfache Implementierung des Tabu-Prinzips. Als Ergebnis des Forschungsprojektes konnte eine Implementierung publiziert werden, die in Bezug auf Lösungsqualität und Laufzeit mit den besten in der Literatur veröffentlichten, teilweise höchst komplexen Verfahren vergleichbar ist und in Verfahrensübersichten/Rankings als bestes Verfahren deklariert wurde.

Abschlussstermin: abgeschlossen

Entwicklung eines Frameworks zur verteilten meta-heuristischen Problemlösung

Bearbeiter: Paul Bartodziej

Leiter: Ulrich Derigs

Ziel dieses Forschungsprojekts ist die Entwicklung eines verteilten Softwaresystems mit einem Framework zur Spezifikation und Integration benutzererstellter, problemangepasster Metaheuristiken. Das System ermöglicht die Lösung allgemeiner Kombinatorischer (Optimierungs-)Probleme auf einem lokalen Rechnernetzwerk und bietet eine Benutzeroberfläche mit Steuerungsmöglichkeiten und Informationen über den Lösungsverlauf. In Abgrenzung von anderen, bereits entwickelten Frameworks werden hier insbesondere die Fähigkeiten moderner Programmierungsumgebungen und -sprachen der Fünften Generation ausgenutzt, um dem Benutzer schnelle und komfortable Umsetzung und Tests von verschiedenen meta-heuristischen Konzepten in vorgefertigten problemunabhängigen Steueralgorithmen und in Kombination mit Paralleler Suche zu ermöglichen.

Abschlusstermin: läuft noch

Datenqualität bei Telematik-Anwendungen

Bearbeiter: Stefan Bell, Tobias Krautkremer

Leiter: Ulrich Derigs

In vielen Administrations-, Dispositions- und Controllingsystemen werden über Telematik-Technik erfasste Daten mobiler Einheiten verarbeitet. Die Sicherstellung der Qualität, d.h. der Vollständigkeit und Konsistenz der Telematik-Daten, wirft dabei spezifische Probleme auf, die mit dem Problem des Data Cleaning im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Data Warehouse vergleichbar sind. Datenqualität lässt sich auch in diesem Bereich stets nur anwendungs- und kontextspezifisch definieren. In diesem Projekt wurde eine Komponente zur Datenbereinigung entwickelt, die im Rahmen eines generischen Framework zur Entwicklung von Telematik-Services zum Einsatz kommt. Die in dieser Komponente verwendete Sprache zur Konsistenzprüfung und Datenbereinigung ist ECA-basiert und erlaubt es, Telematik-Datenströme automatisiert und kontextspezifisch zu bereinigen und so die Datenqualität erheblich zu verbessern.

Abschlusstermin: abgeschlossen

Fördernde Institution: Logistikunternehmen

T. Dienst – Generische Telematik-Services

Bearbeiter: Stefan Bell, Tobias Krautkremer

Leiter: Ulrich Derigs

Obwohl Telematik-Technologie insbesondere in Logistik-Unternehmen bereits breit eingesetzt wird, gibt es bislang keine branchenübergreifende Plattformlösung für Telematik-Services. In diesem Projekt wurde eine Standardlösung für generische betriebswirtschaftliche Telematik-Services entwickelt. Diese Standardlösung folgt dabei dem Generatorkonzept. Der Telematik-Service-Generator erzeugt aus einer Menge von „Templates“ für eine Anwendungsdomäne durch Parametrisierung ein spezifisches, problem- und situationsangepasstes System. Das System basiert auf einem regelbasierten Ereignisdecoder, der eingehende Telematik-Nachrichten kontextspezifisch interpretiert, einer Messaging-Komponente und einem flexiblen Report-Generator. Zurzeit befindet sich das System in der Erprobung durch mehrere Praxispartner.

Abschlusstermin: abgeschlossen 2004

Fördernde Institution: Logistikunternehmen, Softwarehersteller

Ontologien für Telematik-Services

Bearbeiter: Tobias Krautkremer

Leiter: Ulrich Derigs

Im Rahmen dieses Projektes werden die Einsatzmöglichkeiten von Ontologien für Telematik-Services evaluiert. Dazu werden sowohl eine Top-Level-Ontologie als auch mehrere Branchen- bzw. Domänenspezifische Ontologien entwickelt. Mithilfe dieser Ontologien sollen dann unternehmensübergreifende und branchenunabhängige Referenzmodelle für Telematik-Services generiert werden, die die Grundlage für ein Framework zur Entwicklung, Adaption und zu dem Betrieb von Telematik-Services bilden.

Abschlusstermin: Projekt läuft noch

ClaVia.tour: Konzeption, Design und Entwicklung eines konfigurierbaren Dispositionssystems für Logistikdienstleister

Bearbeiter: Paul Bartodziej, Jochen Kuritz

Leiter: Ulrich Derigs

Im Rahmen dieses Projektes wurde mit der Entwicklung von ClaVia.tour (Communication-Logistics-Administration Vehicle Information Agent) untersucht, inwieweit das Konzept des „DSS-Generators“ zur Reduzierung des Entwicklungsaufwandes für Dispositionssysteme umgesetzt werden kann. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung und Implementierung eines automatisierten und proaktiven Messaging-Konzeptes zur Unterstützung der in einem dynamischen Umfeld kooperativ arbeitenden Disponenten. Weitere Schwerpunkte der aktuellen Entwicklung bilden wiederverwendbare Module für die Generierung von Berichten aus aggregierten Datenbankinhalten und für die grafische Aufbereitung von aktuellen Laufdaten in Dispositionsplänen.

Abschlusstermin: läuft noch

Fördernde Institution: Logistikunternehmen

block.buster – Konzeption, Design und Entwicklung eines Decision

Support Systems zur Linien- und Umlaufplanung im Luftfrachtersatzverkehr

Bearbeiter: Paul Bartodziej, Dominik Malcherek

Leiter: Ulrich Derigs

Im Rahmen dieses Projektes wird ein auf einem Mathematischen Optimierungsmodell basierendes Decision Support System zur Unterstützung der Linienplanung und Umlaufplanung, d.h. zur optimalen Verkettung von

Fahrten zu Blöcken und anschließender Zuordnung von Blöcken zu LKW/Fahrer-Umläufen, entwickelt. Innerhalb der Methodenkomponente werden hierbei verschiedene heuristische Suchverfahren und auf dem Column Generation Prinzip basierende Lösungsmethoden implementiert und anhand von praktischen Problemstellungen getestet.

Abschlusstermin: läuft noch

Fördernde Institution: Logistikunternehmen

Schedule This - Konzeption und Entwicklung eines Decision Support Systems zur interaktiven, teilautomatisierten Produktionsplanung in der Filmindustrie

Bearbeiter: Felix Bomsdorf, Olaf Jenal

Leiter: Ulrich Derigs

Die Drehplanerstellung bei der Filmproduktion ist ein komplexer, und bisher durch IT-Systeme nur unzureichend unterstützter Bereich. Im Rahmen des Projektes wird ein Multiparticipant Decision Support System entwickelt, dass über die Rationalisierung der manuellen Planerstellung hinaus durch konsistente Informationserfassung, -verwaltung sowie -aufbereitung insbesondere eine interaktive, teil-automatisierte Drehplanung ermöglicht. Hierzu werden die relevanten Restriktionen und Zielkomponenten in einem Mathematischen Optimierungsmodell beschrieben, das wiederum mithilfe effizienter, die interaktive Optimierung unterstützender Heuristiken gelöst wird. Hierbei wird die Tragfähigkeit des am Seminar entwickelten GIST-Ansatzes zur Behandlung unstrukturierter Probleme untersucht.

Abschlusstermin: läuft noch

Kooperative Disposition im Kurierverbund

Bearbeiter: Sascha Dahl

Leiter: Ulrich Derigs

Durch Tausch und Kombination von Frachtaufträgen innerhalb eines Verbunds von Kurierdienstleistern lassen sich Synergie-Effekte zwischen den Aufträgen ausnutzen, die die einzelnen Dienstleister isoliert nicht realisieren können. Im Mittelpunkt des Projekts stehen der Aufbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung eines web-basierten Systems, das das Auffinden und die Koordination lohnender Kombinationsmöglichkeiten innerhalb eines Kurierverbunds unterstützen soll. Forschungsgegenstände sind dabei die Analyse der aus den organisatorischen und wirtschaftlichen Besonderheiten eines Kurierverbunds resultierenden spezifischen Anforderungen an ein solches System, die Konkretisierung und Quantifizierung der erzielbaren Synergieeffekte sowie die Akzeptanz verschiedener Koordinationsmechanismen und Anreizsysteme durch die beteiligten Verbundpartner.

Abschlusstermin: läuft noch

Fördernde Institution: Kurierverband

Entwicklung eines Web-Services zum Portfolio Management

Bearbeiter: Emre Alparslan, Nils Nickel

Leiter: Ulrich Derigs

Im Rahmen dieses Projektes wird basierend auf dem am Seminar entwickelten DSS-Generator PMDSS zur Portfolio Optimierung ein Web-Service entwickelt, der dem Anwender client-seitig eine maßgeschneiderte Dialogkomponente für die flexible Definition von Probleminstanzen (Anlageuniversum, Investment Guidelines, Kennzahlen und Zielfunktion) und intuitive Präsentation der Lösung (Portfolio) bietet bei server-seitiger zentraler Verwaltung der Daten und Methoden. Für den DSS – Systementwickler ist dadurch eine schnelle Anpassung an konkrete Problemstellungen und eine kostengünstige Wartung eines Kranzes der durch Software-Variantenfertigung entwickelten Systeme/Services möglich.

Abschlusstermin: läuft noch

Entwicklung eines spezifischen Decision Support Systems zur Umsetzung von Muster-Portfolio-Strategien im Rentenfondsmanagement

Bearbeiter: Nils Nickel

Leiter: Ulrich Derigs

Im Rahmen dieses Forschungs- und Entwicklungsprojektes wurde der im Rahmen eines früheren Forschungsprojektes am Seminar entwickelten DSS-Generators PM-DSS zur Portfolio-Kontrolle und -Optimierung zu einem spezifischen DSS für eine konkrete Problemstellung im Rahmen des Bond-Managements in einer der führenden europäischen Kapitalanlagegesellschaften (KAG) konfiguriert. Die Anwendung kombiniert dabei Aspekte des aktiven und passiven Fondsmanagements. Die in Zusammenarbeit mit der KAG durchgeführte Entwicklung umfasst dabei sowohl die Konzeption adäquater Repräsentierungen des komplexen Zielsystems und der Randbedingungen als auch die Konfiguration der Komponenten von PM-DSS.

Abschlusstermin: abgeschlossen 2004

Fördernde Institution: Kapitalanlagegesellschaft

Managementunterstützung im Gesundheitswesen – Balanced Scorecard mit integrierter Effizienzanalyse

Bearbeiter: Shehab Marzban

Leiter: Ulrich

Im Rahmen dieses Projektes wird, aufbauend auf einem web-basierten Reporting System, ein Managementunterstützungssystem für Verbundunternehmen im Gesundheitswesen konzipiert und prototypisch entwickelt. Dabei wird, basierend auf dem Konzept der Balanced Scorecard und den spezifischen Qualitätsanforderungen des Gesundheitswesens, eine Hierarchie von Zielen und Kennzahlen definiert sowie Benchmark-Kennzahlen durch eine vergleichende Effizienzanalyse zwischen den Einrichtungen des Verbundes ermittelt. Die

Effizienzanalyse wird dabei durch ein zu entwickelndes mathematisches Optimierungsmodell, das auf dem Konzept der Data Envelopment Analysis basiert, formalisiert. Anschließend werden die Modellresultate in die Balanced Scorecard / das Qualitätsmanagementsystem integriert und Verbesserungsmöglichkeiten zur Effizienzsteigerung für die jeweiligen Einrichtungen ermittelt und propagiert.
Abschlusstermin: Projekt läuft noch
Fördernde Institution: Reha-Kliniken

Veröffentlichungen

- Bartodziej, P.; Derigs, U.: On an experimental algorithm for revenue management for cargo airlines; erscheint in: Lecture Notes in Computer Science 3059, S. 57-71, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, S. 57-71 (2004)
- Bartodziej, P.; Derigs, U.; Zils, M.: O&D Revenue Management in Cargo Airlines – A Mathematical Programming Approach (2005), erscheint in: OR Spectrum
- Bartodziej, P.; Derigs, U.; Grein, B.: A Decision Support System for Strategic and Operational Planning of Road Feeder Services, (2005), erscheint in OR-Proceedings 2005
- Bell, S.; Derigs U.; Krautkremer, T.: Ein Framework zur regelbasierten Verarbeitung von Telematik-Daten mobiler Objekte (2004); erscheint in: Mobile Datenbanken: Heute, morgen und in 20 Jahren, B. König-Ries, M. Klein (Hrsg.), Gesellschaft für Informatik, S. 63-73, (2005)
- Bell, S.; Derigs, U.; Krautkremer, T.: Datenqualität bei Telematikanwendungen, Datenbank Spektrum 14, S. 29-33 (2005)
- Derigs, U.; Nickel, N.-H.: Meta-heuristic Based Decision Support for Portfolio Optimization with a Case Study on Tracking Error Minimization in Passive Portfolio Management; OR-Spectrum 25, S. 345-378 (2003)
- Derigs, U.; Nickel, N.-H.: On a Local-Search Heuristic for a Class of Tracking Error Minimization Problems in Portfolio Management; Annals of Operations Research 141 (1-4), S. 45-77, (2004)
- Derigs, U.; Heckmann, M.: DSS-Potenziale für ein unternehmensübergreifendes DV-gestütztes Geschäftsprozessmanagement im Luftfrachtersatzverkehr; erscheint in: „Informationsmanagement – neue Herausforderungen in Zeiten des E-Business“, H.G. Kemper und W. Müller (Hrsg.), EUL-VERLAG, Lohmar-Köln, S. 477-493, (2003)
- Derigs, U.; Nickel, N.-H.: Implementing a reference portfolio strategy in bond portfolio management; OR Proceedings, S. 245-252, (2003)
- Derigs, U.; Nickel, N.-H.; Krier, T.; Alparslan, Y.-E.: Integration eines DSS zur Portfolio Optimierung in die IT-Infrastruktur einer Kapitalanlagegesellschaft; erscheint in: BIT (Banking and Information Technology), Band 5, Heft 1, März 2004; S. 63-74, (2004)
- Derigs, U.; Nickel, N.-H.: Ein neuer Ansatz zur modellbasierten Portfoliooptimierung in Kapitalanlagegesellschaften; erscheint in: „Impulse aus der Wirtschaftsinformatik – 5. Liechtensteinisches Wirtschaftsinformatik-Symposium an der Fachhochschule Liechtenstein“, S. Geberl, S. Weinmann, D.F. Wiesner (Hrsg.); Physica-Verlag, Heidelberg, S. 35-49, (2004)
- Derigs, U.; Kuritz, J.; Ramacher, J.: Konzepte der Softwarewiederverwendung bei der Entwicklung individueller Dispositionssysteme für mittelständische Logistikdienstleister; erscheint in: Mittelstand im Fokus“, Schriftenreihe des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums / Mittelstand Bayreuth, Jörg Schlüchtemann, Hermann-Josef Tebroke (Hrsg.), Gabler Edition Wissenschaft, DUV Verlag, S. 383-398, (2004)
- Derigs, U.; Jenal, O.: A GA-based decision support system for professional course scheduling at Ford Service Organisation, OR-Spektrum 27, S. 147-162 (2005)
- Derigs, U.; Döhmer, T.: Router: A fast and flexible local search algorithm for a class of rich vehicle routing problems; OR-Proceedings, S. 144-149 (2004)
- Derigs, U.; Nickel, N.-H.: Some remarks on the complexity of modeling and solving real-world portfolio optimization problems; (2004), erscheint in: Finance Letters;
- Derigs, U.; Kaiser, R.: Applying the Attribute Based Hill Climber Heuristic to the Vehicle Routing Problem (2005); erscheint in European Journal of Operations Research;
- Derigs, U.; Döhmer, T.; Jenal, O.: Indirect Search with Greedy Decoder Technique (GIST) – An Approach for Solving Rich Combinatorial Optimization Problems, (2005), MIC 2005, Wien
- Derigs, U.; Döhmer, T.: Some Remarks on the GIST Approach for the Vehicle Routing Problem with Pickup and Delivery and Time Windows (VRPPDTW) (2005), erscheint in OR-Proceedings 2005

Energiewirtschaftliches Institut (EWI)

Direktor: Prof. Dr. Axel Ockenfels
Geschäftsführer: PD Dr. Dietmar Lindenberger (seit 01.04.2004)
Prof. Dr. Walter Schulz (bis 31.03.2004)

Forschungsvorhaben

Projekt-Nr.: 1017

„Daten zur Entwicklung der Kosten- und Ertragslage der Mineralölindustrie in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2003“

Bearbeitung: Dietmar Lindenberger, Andreas Seeliger (in Zusammenarbeit mit D. Schmitt, Universität-GH, Essen)

Auf Wunsch des Bundesministeriums für Wirtschaft und des Mineralölwirtschaftsverbands veröffentlicht das Institut seit Jahren die von den Mineralölgesellschaften im Rahmen des nationalen Informationssystems (NIS) dem BMWa zu meldenden Daten über relevante Kosten- und Erlösgrößen und deren Entwicklung über das Jahr mit einer Kommentierung und Interpretation.

Abschlussstermin: 2004

Fördernde Institution: Mineralölwirtschaftsverband, Hamburg

Projekt-Nr.: 1173

„Pluralistische Wärmeversorgung – Hauptstudie Abschnitt II“

Bearbeitung: Michael Bartels, Dietmar Lindenberger, Walter Schulz

Gemeinsam mit acht weiteren Projektpartnern wurde im Rahmen dieses Verbundprojekts der Arbeitsgemeinschaft für Wärme und Heizkraftwirtschaft, Frankfurt, der Ausbau der Fern- und Nahwärmeversorgung in Deutschland untersucht. Der Beitrag des EWI bestand in der Ermittlung der kostenminimalen Strom- und Wärmebedarfsdeckung anhand modellgestützter Szenarien bis 2020. Die durchgeführten Rechnungen zeigen, dass eine weitere Verdichtung der bestehenden Fernwärmenetze vielfach wirtschaftlich ist. Die teurere Netzerweiterung, die ein deutlich höheres Anschlusspotenzial aufweist, ist dagegen nur begrenzt wirtschaftlich.

Abschlussstermin: 2004

Fördernde Institution: Arbeitsgemeinschaft für Wärme und Heizkraftwirtschaft – AGFW – e.V., Frankfurt

Projekt-Nr.: 1183

„Gesamtwirtschaftliche, sektorale und ökologische Auswirkungen des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG)“

Bearbeitung: Christoph Gatzert, Markus Peek, Walter Schulz

Dieses Gemeinschaftsprojekt des Energiewirtschaftlichen Instituts mit dem RWI Essen und dem IE Leipzig untersucht die gesamtwirtschaftlichen, sektoralen und ökologischen Wirkungen eines weiteren Ausbaus der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (EE) bis 2010. EWI hat die elektrizitätswirtschaftlichen Auswirkungen untersucht. Zentrales Ergebnis: Trotz Einsparungen im konventionellen Stromerzeugungssystem werden die Strombezugskosten für Endverbraucher im Endeffekt deutlich erhöht. Der Grund hierfür liegt neben der notwendigen finanziellen Förderung der EE in der Volatilität und nur begrenzten Prognostizierbarkeit der Windenergieeinspeisung, wodurch unter Einhaltung einer vorgegebenen Versorgungszuverlässigkeit nur eine sehr geringe Kapazitätseinsparung im konventionellen Kraftwerkspark erzielt wird und zusätzlicher Regelenergiebedarf erforderlich wird.

Abschlussstermin: 2004

Fördernde Institution: BMWa, Bonn/Berlin

Projekt-Nr.: 1186

„Change in the structure of the electricity supply industry“

Bearbeitung: Christian Kühn, Walter Schulz, Katrin Spitzer, Dirk Steuber

Dieses Projekt analysiert ausgewählte Aspekte der Unternehmensstrategien von Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Im theoretischen Teil werden Fragestellungen der horizontalen und vertikalen Integration sowie von Internationalisierungsstrategien und die Grundlagen der organisatorischen Gestaltung diskutiert. Im empirischen Teil werden die Strategien ausgewählter Energieversorger vor dem Hintergrund der im theoretischen Teil erörterten Fragestellungen untersucht.

Abschlussstermin: 2004

Fördernde Institution: Central Research Institute of Electric Power Industry, Tokyo (CRIEPI)

Projekt-Nr.: 1189

„Softwarepflege- und Entwicklungsvertrag – Modellupdate“

Bearbeitung: Felix Müsgens, Markus Peek, Walter Schulz

Das am Energiewirtschaftlichen Institut entwickelte europäische Kraftwerkseinsatzmodell EUDIS wurde von einem Unternehmen in Lizenz erworben. In einer ersten Nutzungsphase blieb das Modell auf einem Rechner des Instituts installiert, das Unternehmen konnte per Email automatisch modellgestützte Strommarktanalysen durchführen. In einer zweiten Phase wurde die Software im Unternehmen installiert und über einen längeren Zeitraum betrieben.

Abschlussstermin: 2004

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1190

„Marktanalyse des deutschen Elektrizitätsmarktes im Jahre 2003“

Bearbeitung: Felix Müsgens

Dieses Projekt untersuchte die Zusammensetzung des Elektrizitätspreises auf der Großhandelsebene und seine zeitliche Entwicklung im Jahre 2003. Zur Schätzung der Erzeugungskosten wurden zunächst Daten für die wichtigsten Kostendeterminanten gesammelt. Die zentralen Größen sind hierbei Nachfrage, Brennstoffpreise, Wind- und Wasserangebot sowie installierte und verfügbare Kapazitäten. Mit diesen auch als Fundamentaldaten bezeichneten Eingangsdaten wurden mit dem EUDIS Modell Grenzkostenschätzer für die Stromerzeugung bestimmt um die Auswirkungen dieser Faktoren auf die Preise zu quantifizieren.

Abschlusstermin: 2004

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1191

„Development of a Supply Model for the European Gas Market“

Bearbeitung: Andreas Seeliger

In enger Zusammenarbeit mit einem internationalen Unternehmen wurde das am EWI entwickelte Erdgasangebotsmodell EUGAS erneut erweitert und Praxisanforderungen angepasst. Im Rahmen des Projekts wurde zudem eine gaswirtschaftliche Referenzentwicklung bis 2030 erstellt, die als Basisszenario für verschiedene Variantenrechnungen diente. Ein besonderer Schwerpunkt der Analyse lag dabei auf Aspekten der langfristigen Versorgungssicherheit sowie der interregionalen Infrastrukturentwicklung.

Abschlusstermin: 2004

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1192

„Second Opinion – Preisprognose für den deutschen Strommarkt“

Bearbeitung: Felix Müsgens, Markus Peek, Walter Schulz

Für die Bewertung von Investitionsalternativen in der Elektrizitätswirtschaft werden unterschiedliche Fundamentalmodele verwendet. EWI hat im Rahmen einer „Second Opinion“ ein solches Fundamentalmodele analysiert und bewertet. Analysiert wurde die Modellierung des Entscheidungsverhaltens (Investition, Kraftwerkeinsatz, Revision), der Spezifika des Strommarktes (zeitliche Auflösung des Modells, Interdependenzen zwischen dem regulären Strommarkt und den Regel-/Reserveenergiemärkten, Stromaußenhandel, Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung) und die verwendeten Rahmenannahmen (Brennstoffpreise, KWK-Erzeugung, Kernenergieausstieg, CO₂-Zertifikatehandel, Förderung erneuerbarer Energien, Nachfrage und Struktur der Last).

Abschlusstermin: 2004

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1198

„Natural Gas Supply Curves for selected European Countries“

Bearbeitung: Andreas Seeliger

Im Rahmen eines mit einem internationalen Energieunternehmen durchgeführten Projekts wurde das am EWI entwickelte Erdgasangebotsmodell EUGAS weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Ausbau der Kostenanalyse, mit deren Hilfe zukünftige Angebotskosten für die Europäischen Staaten ermittelt werden können, die als Indikatoren für die Veränderung der Erdgasimportpreise verwendet werden können. Zusammen mit den prognostizierten Transportströmen lassen sich so fundierte Rückschlüsse über die Erdgasversorgungssicherheit der erweiterten EU bis 2030 ziehen.

Abschlusstermin: 2004

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1184

„Die Entwicklung der Energiemärkte bis zum Jahr 2030 – energiewirtschaftliche Referenzprognose“

Bearbeitung: Michael Bartels, Christoph Gatzen, Dietmar Lindenberger, Felix Müsgens, Markus Peek,

Andreas Seeliger, Dirk Steuber, Walter Schulz in Zusammenarbeit mit Prognos AG

Das Energiewirtschaftliche Institut und die Prognos AG, Basel, haben im Mai 2005 den Energiereport IV „Die Entwicklung der Energiemärkte bis zum Jahr 2030“ vorgestellt. Kern des Reports ist eine energiewirtschaftliche Referenzprognose. Sie skizziert die aus Sicht der Gutachter wahrscheinlichste Entwicklung der Energiemärkte in Deutschland. Der Energiereport IV schließt an drei frühere Prognosen der Energiewirtschaft in Deutschland aus den Jahren 1992, 1996 und 2000 (Energiereport I-III) an. Auftraggeber ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Abschlusstermin: 2005 abgeschlossen

Fördernde Institution: BMWA, Berlin

Projekt-Nr.: 1188

„Energiewirtschaftliche Planung für die Netzintegration von Windenergie in Deutschland an Land und Offshore bis zum Jahr 2020“ (dena-Netzstudie)“

Bearbeitung: Michael Bartels, Christoph Gatzen, Markus Peek, Walter Schulz, Ralf Wissen zusammen mit Übertragungsnetzbetreibern und DEWI

Die Studie im Auftrag der Deutschen Energieagentur wurde unter Federführung des Energiewirtschaftlichen Instituts von einem Konsortium bestehend aus den Übertragungsnetzbetreibern E.ON, RWE und Vattenfall sowie dem Deutschen Windenergieinstitut und EWI erstellt. Sie analysiert die Auswirkungen eines verstärkten Ausbaus der Windenergie in Deutschland auf das deutsche Elektrizitätssystem und schätzt die damit verbundenen Kosten im deutschen Stromnetz und im Kraftwerkspark ab. Das Übertragungsnetz und die Regel-

und Reservekapazitäten werden bei erhöhter Windenergieeinspeisung so zu erweitern sein, dass die Versorgungszuverlässigkeit im bisherigen Umfang erhalten bleibt und die Nutzung des Übertragungsnetzes für Stromhandel und Stromtransite gewährleistet ist.

Abschlusstermin: 2005 abgeschlossen

Fördernde Institution: Deutsche Energie-Agentur, Berlin (dena)

Projekt-Nr.: 1194

„Innovation und moderne Energietechnik“

Bearbeitung: Christoph Gatzten

Das Forum für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland (FEES) untersucht mit Hilfe unterschiedlicher Modellansätze aktuelle Fragestellungen der Energiewirtschaft. Aufgabe des EWI war es insbesondere die Auswirkungen technischen Fortschritts im Bereich der CO₂-Sequestrierung als auch bei der Entwicklung innovativer Speichertechnologien, wie Druckluftspeicher, zu analysieren.

Abschlusstermin: 2005 abgeschlossen

Fördernde Institution: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin (BMWA)

Projekt-Nr.: 1196

„Analysis of corporate structure of electric utility/multi-utility-companies“

Bearbeitung: Christian Kühn

Im Rahmen des Forschungsprojektes werden ausgewählte Aspekte der Organisation von Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) analysiert. Dazu werden organisationstheoretische Erkenntnisse auf die Besonderheiten von EVU übertragen. Dabei steht insbesondere die Frage im Mittelpunkt, welche der Aktivitäten eines EVU durch rechtlich selbständige Unternehmen durchgeführt werden sollen. Anschließend wird anhand von Fallstudien die Organisationen verschiedener Energiekonzerne erörtert.

Abschlusstermin: 2005 abgeschlossen

Fördernde Institution: Central Research Institute of Electric Power Industry, Tokyo (CRIEPI)

Projekt-Nr.: 1200

„Belastungen der stromintensiven Industrie durch Regelenenergiekosten“

Bearbeitung: Christoph Gatzten, Markus Peek

In dieser Studie wurde die derzeitigen und zukünftigen Kostenbelastung der Verbraucher durch Regelenenergie und das Umlageverfahrens der Kosten auf die Verbraucher analysiert. Die Untersuchung zeigt einerseits, dass die Regelenenergiemärkte schon heute einen wesentlichen Kostenfaktor – insbesondere für die stromintensive Industrie – darstellen. Andererseits sind die derzeitigen Regelungen zur Abrechnung der Kosten für die Vorhaltung von Regelleistung nicht geeignet, um durch eine verursachungsgerechte und anreizorientierte Zuordnung der Kosten den Bedarf und somit die Kosten für Regelleistungsvorhaltung möglichst gering zu halten. Auf Grundlage der Erkenntnisse wird ein Vorschlag für geeignete Indikatoren zur Zuordnung der Kosten der Vorhaltung von Regelleistung entwickelt.

Abschlusstermin: 2005 abgeschlossen

Fördernde Institution: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Berlin (WVM)

Projekt-Nr.: 1201

„Eignung von Benchmarking-Methoden im Rahmen einer Anreizregulierung von Netzbetreibern“

Bearbeitung: Martin Lienert, Dietmar Lindenberger

Vor dem Hintergrund der einzuführenden Anreizregulierung von Strom- und Gasnetzbetreibern in Deutschland untersucht dieses Projekt die Eignung verschiedener Benchmarking-Verfahren für eine belastbare Effizienzanalyse von Unternehmen. Nachdem Erfahrungen im Ausland gezeigt haben, dass Benchmarking-Ergebnisse vielfach von der jeweils gewählten Methodik abhängen, widmet sich das Projekt in systematischer Weise methodischen Grundlagen. Auf Basis eines analytischen Kostenmodells für Stromverteilnetze wird mittels einer Monte-Carlo-Simulation die Güte unterschiedlicher Verfahren der Effizienzmessung (DEA, SFA, COLS und andere) untersucht.

Abschlusstermin: 2005 abgeschlossen

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1202

„Ökonomische Auswirkungen alternativer Laufzeiten von Kernkraftwerken in Deutschland“

Bearbeitung: Michael Bartels, Dietmar Lindenberger, Ralf Wissen

Im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI) hat das Energiewirtschaftliche Institut zusammen mit dem EEFA-Institut, Berlin, die energiewirtschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen längerer Laufzeiten von Kernkraftwerken in Deutschland untersucht. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass Laufzeiten von 40 bzw. 60 Kalenderjahren im Vergleich zum vorzeitigen Kernenergieausstieg mit deutlichen Entlastungen hinsichtlich Energieimporten, CO₂-Emissionen, Kosten der Stromerzeugung und Strompreisen verbunden sind. Durch eine längere Nutzung der bestehenden Kraftwerkskapazitäten werden Mittel für den Bau und Betrieb alternativer Kraftwerke eingespart und für anderweitige Verwendungen in der Volkswirtschaft freigesetzt, was gegenüber vorzeitigem Ausstieg zu merklichen Produktions- und Beschäftigungsgewinnen führt.

Abschlusstermin: 2005 abgeschlossen

Fördernde Institution: Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin (BDI)

Projekt-Nr.: 1177

„AA-CAES (Compressed Air Energy Storage)“

Bearbeitung: Markus Peek, Christoph Gatzten

Im Rahmen eines EU-Projektes wird in Zusammenarbeit mit führenden Maschinen- und Anlagenbau-

unternehmen die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Anwendung einer adiabaten CAES (Compressed Air Energy Storage) auf dem europäischen Strommarkt untersucht. EWI ergänzt die Technikentwicklung durch modellgestützte Analysen zur Wirtschaftlichkeit und Fahrweise eines zentralen Speichersystems, das in erster Linie zur Bereitstellung von Regelernergie und als Peak-Shaver genutzt wird. Mit Hilfe von Fundamentalanalysen und durch die am EWI verfügbaren Modelle werden die optimale Fahrweise sowie die optimale Anlagenauslegung für geeignete europäische Elektrizitätsmärkte identifiziert.

Abschlusstermin: lfd. Projekt

Fördernde Institution: EU-Kommission, Brüssel

Projekt-Nr.: 1197

„Erdgasmarkt Europa: Langfristige Versorgungssituation und Marktstrukturen“

Bearbeitung: David Bothe, Andreas Seeliger

Die europäischen Erdgasimportnationen stehen in den kommenden Jahrzehnten vor großen Umwälzungsprozessen. Im Rahmen dieses in Kooperation mit einem Unternehmen durchgeführten Projektes werden die wichtigsten Erdgasmärkte Europas in Hinsicht auf ihre Marktstrukturen analysiert und vergleichend dargestellt. Um die langfristige Versorgungssituation sowie die strategischen Optionen beurteilen zu können, wird das am EWI entwickelte Erdgasangebotsmodell EUGAS mit verschiedenen Szenarienrechnungen unterstützend eingesetzt.

Abschlusstermin: lfd. Projekt

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1203

„Energiewirtschaftliche Analyse innovativer Speicherkonzepte für Strom“

Bearbeitung: Christoph Gatzert, Dietmar Lindenberger

Die angestrebte Integration großer Mengen an fluktuierender Windenergieeinspeisung in das deutsche Stromnetz erfordert zukünftig eine hohe Flexibilität im thermischen Stromerzeugungssystem. Hierbei können Speichertechnologien aufgrund ihrer Flexibilität zukünftig eine wesentliche Hilfe bei der Integration darstellen. Im Rahmen des Gutachtens werden bereits existierende Technologien wie Pumpspeicher und diabate Druckluftspeicher mit Neuentwicklungen wie adiabaten Druckluftspeichern, Brennstoffzellen, Batterien und konkurrierenden Spitzenlasttechnologien, wie Gasturbinen im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit als Großanwendung im MW-Leistungsbereich untersucht.

Abschlusstermin: lfd. Projekt

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1204

„Quantitative Evaluation of Management Strategy of Energy Companies“

Bearbeitung: Christian Kühn, Dietmar Lindenberger

Im Rahmen dieses gemeinsamen Forschungsprojektes des Energiewirtschaftlichen Instituts und dem Central Research Institute of Electric Power Industry, Tokyo (CRIEPI) wird untersucht, wie der Erfolg von Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) gemessen werden kann. Dazu werden zunächst Ziele der EVU diskutiert und anschließend Kennzahlen für ihre Messung erörtert. Die Kennzahlen werden für ausgewählte EVU ermittelt und diskutiert.

Abschlusstermin: lfd. Projekt

Fördernde Institution: Central Research Institute of Electric Power Industry, Tokyo (CRIEPI)

Projekt-Nr.: 1205

„Competitiveness of LNG in Western Europe“, DAVID BOTHE, ANDREAS SEELIGER

Ziel dieses in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen durchgeführten Projekts ist die Evaluierung der wettbewerbslichen Standortfaktoren für aktuelle und potentielle LNG (Liquid Natural Gas) Regasifizierungsterminals in West-Europa. Ein Schwerpunkt der Analyse stellt die kritische Untersuchung des gegenwärtigen und zukünftig zu erwartenden Marktumfelds in Westeuropa dar, auf die zusätzliche LNG-Mengen im Europäischen Gasmarkt träfen. Im Rahmen von Sensitivitätsuntersuchungen werden insbesondere die Determinanten der Wettbewerbsfähigkeit unter Annahme verschiedener Infrastrukturszenarien bis zum Jahr 2030 analysiert. Neben empirischen Marktanalysen werden insbesondere modellgestützte Auswertungen basierend auf dem Modell EUGAS genutzt.

Abschlusstermin: lfd. Projekt

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1206

„Rahmendaten zur Bearbeitung des FE-Vorhabens EDUAR&D: Multidimensionale Technikbewertung“

Bearbeitung: Michael Bartels, Dietmar Lindenberger

Für die kommenden Jahre wird in Deutschland ein erheblicher Anstieg nicht oder nur begrenzt steuerbarer Einspeisung dezentraler Stromerzeugung, insbesondere aus Windkraft, aber auch aus Kraft-Wärmekopplung erwartet. Durch Weiterentwicklung und Integration bisheriger Modellierungsarbeiten werden im Rahmen dieses Forschungsvorhabens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit die Voraussetzungen dafür geschaffen, die zukünftigen Wechselwirkungen nicht oder nur begrenzt steuerbarer Stromeinspeisung mit dem übrigen Kraftwerkspark in einem konsistenten Analyse Rahmen simulieren und optimieren zu können (Entwicklung und Einsatz eines Simulationsmodells).

Abschlusstermin: lfd. Projekt

Fördernde Institution: Arbeitsgemeinschaft für Wärme und Heizkraftwirtschaft – AGFW – E.V., Frankfurt am Main

Projekt-Nr.: 1207

„Notwendigkeit und Ausgestaltung eines effizienten und nachhaltigen Fördersystems für erneuerbare Energien in Europa“

Bearbeitung: Christoph Gatzen, Martin Lienert, Ralf Wissen

In dieser Studie werden zum einen unterschiedliche Fördersysteme für erneuerbare Energien am Beispiel des deutschen Einspeisevergütungssystems sowie des schwedischen und britischen Quotensystems kritisch analysiert. Im Fokus stehen dabei vor allem Effektivitäts-, Effizienz- und Nachhaltigkeitskriterien. Anschließend werden die Vorteile und Notwendigkeiten einer EU-weiten Harmonisierung der nationalen Fördersysteme dargestellt und ein konkreter Ablaufplan von Harmonisierungsschritten zu einem schrittweisen Übergang hin zu einem europäischen Quotenmodell erarbeitet.

Abschlusstermin: lfd. Projekt

Fördernde Institution: Industrie

Projekt-Nr.: 1208

„Auswirkungen hoher Ölpreise auf Energieangebot und -nachfrage“

Bearbeitung: Michael Bartels, Dietmar Lindenberger, Andreas Seliger, Ralf Wissen

Im Mai 2005 haben das Energiewirtschaftliche Institut (EWI) und die Prognos AG im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit die Studie "Entwicklung der Energiemärkte bis zum Jahr 2030 – Energiewirtschaftliche Referenzprognose" (Energierport IV) vorgelegt, welche die aus Sicht der Gutachter wahrscheinlichste Entwicklung der Energiemärkte in Deutschland skizziert. Ergänzend hierzu untersuchen EWI und Prognos AG im Rahmen dieses Projekts die Auswirkungen hoher Ölpreise auf Energieangebot und -nachfrage. Systematik und Methodik der Untersuchung folgen derjenigen des Energierport IV.

Abschlusstermin: lfd. Projekt

Fördernde Institution: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin (BMWA)

Veröffentlichungen*Habilitation*

Lindenberger Dietmar „Economic growth, energy utilization, and environmental efficiency, Habilitationsschrift, WiSo Fakultät, Universität zu Köln 2005

Dissertationen

Dronnikov Dmitri „Der russische Erdgasmarkt zwischen Monopol und Liberalisierung“, Dissertation, Wiso Fakultät, Universität zu Köln 2005, Kölner Universitäts-Publikations-Server, <http://kups.ub.uni-koeln.de/volltexte/2005/1530/>

Müsgens Felix „The Economics of Wholesale Electricity Markets“, Dissertation, Wiso Fakultät, Universität zu Köln 2005

Monographien

Energiewirtschaftliches Institut (Hg): Energierport IV – Die Entwicklung der Energiemärkte bis zum Jahr 2030 – Energiewirtschaftliche Referenzprognose, Oldenbourg Industrieverlag, München 2005, ISBN: 3-486-63089-X

Energiewirtschaftliches Institut (Hg): Ökonomische Auswirkungen alternativer Laufzeiten von Kernkraftwerken in Deutschland, Köln 2005, ISBN: 3-486-63096-2

Beiträge in Sammelwerken

Bartels Michael „Modellrechnungen zur Wirtschaftlichkeit der Verdichtung und Erweiterung von Fernwärmenetzen und der Rolle der KWK in der deutschen Stromerzeugung – Erste Ergebnisse“, in: Aus Forschung und Entwicklung, AGFW (Hrsg.), Heft Nr. 9, Februar 2004, S. 173-184, Frankfurt am Main 2004

Bartels Michael, Dietmar Lindenberger „CEEM“ In: Forum für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland (Hg.) Energiemodelle zum europäischen Klimaschutz. Der Beitrag der deutschen Energiewirtschaft. Umwelt- und Ressourcenökonomik Bd. 22, Münster, S. 285-360.

Bartels Michael, Andreas Seeliger „Interdependenzen zwischen Elektrizitätserzeugung und Erdgasversorgung unter Berücksichtigung eines europäischen CO₂-Zertifikatehandels“, in: TU Wien (Hrsg.), Energiesysteme der Zukunft: Herausforderungen und Lösungspfade, Tagungsband der IEWT 2005, Wien

Gatzen Christoph (with C. Bullough, C. Jakiel, M. Koller, A. Nowi, S. Zunft) „AA-CAES for the Integration of Wind Energy“, Proceedings of the European Wind Energy Conference, EWEC 2004, December, London

Gatzen Christoph „Modellgestützte Wirtschaftlichkeitsanalyse innovativer Speichertechnologien am Beispiel eines adiabaten Druckluftspeichers“, in: Proceedings des 8. Symposiums Energieinnovation, „Erfolgreiche Energie innovationsprozesse“, Februar 2004, Graz, Österreich.

Lindenberger Dietmar „(mit R. Kümmel, W. Eichhorn) Die Produktionsmächtigkeit der Energie und die Nutzungspreise von Energie und Arbeit“. In: O. Budzinski, J. Jasper (Hrsg.), Wettbewerb, Wirtschaftsordnung und Umwelt. Schriften zur Politischen Ökonomik, Bd. 3. Peter Lang, Frankfurt a.M., 2004, S. 297-310.

Müsgens Felix, Axel Ockenfels, „Marktdesign in der Energiewirtschaft“. In: W. Franz, H. Hesse, H. J. Ramser, M. Staedler (Hrsg.), Umwelt und Energie. Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Mohr Siebeck, Tübingen, 2005

Müsgens Felix (mit Christian Growitsch) „An analysis of household electricity price developments in Germany since liberalization“, In: TU Wien (Hg), Energiesysteme der Zukunft: Herausforderungen und Lösungspfade, Tagungsband der IEWT 2005, Wien

Ockenfels Axel „Prognose bei strategischer Unsicherheit“, Prognos AG (Hrsg.) 2004

Schulz Walter, Michael Bartels „Die Rolle der KWK und der Fernwärme in 2020 – Ergebnisse des Modells CEEM“, in: Vortragsband zur AGFW-Vortragstagung „Energie für Menschen mit Weitblick“, AGFW (Hrsg.), Frankfurt am Main 2004

Aufsätze

Bartels Michael, Christoph Gatzten, Markus Peek, Ralf Wissen „Auswirkungen des Windenergieausbaus auf Struktur und Kosten der Stromerzeugung in Deutschland. Ergebnisse der dena-Netzstudie“. Zeitschrift für Energiewirtschaft 1/2005, S. 3-10.

Bartels Michael, Markus Peek, Walter Schulz „Energieraport IV: Entwicklung des deutschen Elektrizitätsmarktes bis 2030“ in Zeitschrift für Energiewirtschaft 3 (2005), S. 231-241.

Bartels Michael, Andreas Seeliger, „Interdependenzen zwischen Elektrizitätserzeugung und Erdgasversorgung unter Berücksichtigung eines europäischen CO₂-Zertifikatehandels“. Ausgewählte Ergebnisse einer iterativen Modellkopplung. Zeitschrift für Energiewirtschaft, 29 (2005), S. 135-143

BOTHE DAVID, ANDREAS SEELIGER “Forecasting European Gas Supply – selected results from EUGAS model and historical verification” EWI Working Paper 05-1

Gatzten Christoph, Markus Pek, Tina Zierul „Die EU braucht einen Binnenmarkt für erneuerbare Energien“ Energiewirtschaftliche Tagesfragen 55/11 (2005), S. 833-836

Lindenberger Dietmar (mit T. Bruckner, R. Morrison, H. Groscurth, R. Kümmel) „Modernization of local energy systems, Energy – The International Journal, 29/2, S. 245-256, 2004

Lindenberger Dietmar „Measuring the economic and ecological performance of OECD countries” EWI Working Paper 04/1

Müsgens Felix „Market Power in the German Wholesale Electricity Market” EWI Working Paper 04/3

Ockenfels Axel, Christoph Gatzten, Markus Peek „Sind die Gesetze des Wettbewerbs auf dem Strommarkt außer Kraft gesetzt? Analyse der Strompreisentwicklung auf dem Großhandelsmarkt in Deutschland“ Energiewirtschaftliche Tagesfragen 55/11 Special (2005), S. 4-11

Peek Markus, Michael Bartels, Christoph Gatzten „Modellgestützte Analyse der Auswirkungen des CO₂-Zertifikatehandels auf die deutsche Elektrizitätswirtschaft“ Zeitschrift für Energiewirtschaft 1/2004

Peek Markus „Strompreisentwicklung am deutschen Großhandelsmarkt – Der Einfluss von Fundamentalfaktoren. Zeitschrift für Energie, Markt, Wettbewerb – emw; Heft 5 (2005), S. 31-37.

Peek Markus „Strompreisentwicklung am Großhandelsmarkt – Der Einfluss von Fundamentalfaktoren.dowjones – energy weekly; Nr. 36/9. September 2005.

Peek Markus, Martin Lienert (mit Thomas Mock) “Schaffung eines verursachungsgerechten und anreizorientierten Umlagesystems für den Ausgleichsenergiemarkt in Deutschland“, Elektrizitätswirtschaft – ew, Ausgabe 24/2005

Seeliger Andreas „Die Europäische Erdgasversorgung im Wandel“ EWI Working Paper 04/2

Seeliger Andreas, Dietmar Lindenberger (mit Dieter Schmitt) „Daten zur Entwicklung der Kosten- und Ertragslage der Mineralölindustrie in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2003“, Zeitschrift für Energiewirtschaft 3, 2004

Seeliger Andreas (mit Jens Perner) „Prospects of gas supplies to the European market until 2030 – results from the simulation model EUGAS“, in: Utilities Policy, Vol. 12/4 (2004), S. 291-302

Seeliger Andreas „Eiskaltes für den Wärmemarkt“, in: Energie & Management, Nr. 17/2005, S. 10

Seminar für Genossenschaftswesen

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Vorstand: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner, Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Prof. Dr. Claus Peter Mossler, entpflichteter Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Zerche, entpflichteter Univ.-Prof. Werner Wilhelm Engelhardt

Forschungsvorhaben

Corporate Citizenship und Genossenschaften

Corporate Citizenship und genossenschaftlicher Kreditinstitute – Eine empirische Studie

Bearbeiter: Dipl.-Phys. Katja Roth

Leiter: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Corporate Citizenship als unternehmerisches Bürgerengagement steht zunehmend auf der Agenda von Unternehmen und insbesondere von Genossenschaften. Das theoriegeleitete, empirische Studienprojekt hat zur Zielsetzung, die spezifischen Potenziale, die das Konzept des Corporate Citizenship für die Gruppe der Genossenschaftsbanken bereit hält, zu identifizieren. Dabei soll auch der Versuch einer Abgrenzung zu nicht-genossenschaftlich organisierten Banken unternommen werden. Dazu wurden 2005 19 ausführliche, leitfadengestützte Experteninterviews mit Vorständen und leitenden Angestellten von Genossenschaftsbanken durchgeführt.

Abschlusstermin: Mitte 2006

Fördernde Institution: Verein zur Förderung der genossenschaftswissenschaftlichen Forschung an der Universität zu Köln

Mögliche Anwendungsbereiche: Unternehmensführung

Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und Entwicklungszusammenhang

Stärkung von Kleinstversicherungseinheiten im Gesundheitsbereich für arme Bevölkerungsgruppen in Indien

Bearbeiter (in Köln): Dipl.-Volksw. Ralf Radermacher

Leiter: Dieses Projekt wird in Partnerschaft mit der Erasmus Universität Rotterdam und der Federation of Indian Chambers of Commerce and Industry durchgeführt. Prof. Hans Jürgen Rösner leitet die wissenschaftliche Beteiligung des Kölner Genossenschaftsseminars.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes sollen die wissenschaftlichen Grundlagen zur Errichtung einer Rückversicherung für gemeindebasierte Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit im indischen Kontext gelegt werden. Begleitet wird dieses Projekt durch Aktivitäten in der Lehre. Im November 2005 fliegen 10 Kölner Studierende für vier Wochen nach Indien, die gemeinsam mit Studierenden der Erasmus Universität Rotterdam sowie des Birla Institute of Management Technology, Indien, 5.000 Befragungen indischer Haushalte auswerten.

Abschlussstermin: Ende 2006

Fördernde Institution: EU-Kommission

Mögliche Anwendungsbereiche: genossenschaftliche Selbsthilfe, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und soziale Sicherung

Genossenschaftliche Selbsthilfe im Gesundheitsbereich

Reform der genossenschaftlichen Gesundheitsversorgung für die ländliche Bevölkerung in China

Bearbeiter: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Der genossenschaftlich organisierte Gesundheitsdienst ist mit den marktlichen Reformen in den 1980er Jahren weitestgehend zusammengebrochen. Nachdem für die städtische Bevölkerung in China bereits Ende der 90er Jahre eine besondere Form der gesetzlichen Krankensozialversicherung eingeführt wurde, muss die ländliche Bevölkerung gegenwärtig ihre Krankheitskosten vollständig privat finanzieren. Gegenwärtig werden in einigen Provinzen Pilotprojekte durchgeführt, die die Reaktivierung der genossenschaftlichen Gesundheitsdienste zum Ziel haben.

Abschlussstermin: Ende 2006

Fördernde Institution: Das Projekt wird von der Konrad Adenauer Stiftung in Beijing sowie von der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften in Beijing gefördert.

Mögliche Anwendungsbereiche: genossenschaftliche Selbsthilfe, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und soziale Sicherung

Genossenschaftswesen und Wohnungspolitik

Senioren-genossenschaften: Stabilitätseigenschaften und Entwicklungschancen. Eine Feldstudie zu nach genossenschaftlichen Prinzipien arbeitenden Initiativen des Dritten Sektors

Bearbeiter: Dr. Ursula Köstler

Leiter: Prof. Dr. Frank Schulz-Niewandt

Aufbauend auf einer Recherche über Senioren-genossenschaften als eine innovative Idee in der Altenpolitik, die vom Verein zur Förderung der genossenschaftswissenschaftlichen Forschung 2001 finanziert wurde, werden theoretische Ansätze der Reziprozität, Sozial-Kapital-Ressourcen sowie die Rolle von Vertrauen als Stabilitätsbedingungen auf Senioren-genossenschaften angewandt und analysiert.

Abschlussstermin: Mitte 2006

Fördernde Institution: Wissenschaftsfonds der DZ Bank

Mögliche Anwendungsbereiche: Wohnungspolitik

Genossenschaftspraxis und Genossenschaftswissenschaft

Möglichkeiten und Grenzen einer genossenschaftswissenschaftlich unterstützten Führung von Genossenschaften – auf dem Weg zu einer genossenschafts- und organisationswissenschaftlichen Behandlung der Theorie-Praxis-Problematik

Bearbeiter: Dr. Johannes Blome-Drees

Leiter: Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Das Verhältnis von Genossenschaftswissenschaft und Genossenschaftspraxis wird zu einem Thema der Genossenschaftswissenschaft selbst gemacht: es wird nach den Bedingungen gefragt, unter denen die in der Genossenschaftswissenschaft entwickelten Ideen und Konzeptionen in der Genossenschaftspraxis aufgegriffen und bei der Führung von Genossenschaften wirksam werden.

Abschlussstermin: Ende 2006

Fördernde Institution: Verein zur Förderung der genossenschaftswissenschaftlichen Forschung an der Universität zu Köln

Mögliche Anwendungsbereiche: Bedingungen einer anwendungsorientierten Wissenschaft

Unternehmenskulturen in Genossenschaftsbanken

Fusionen von Genossenschaftsbanken und Gestaltungsansätze kultureller Integration

Bearbeiter: Dr. Johannes Blome-Drees, Dr. Ingrid Schmale

Ausgehend von einer empirischen Erhebung unternehmenskultureller Profile in 18 Genossenschaftsbanken werden nun die inzwischen verschmolzenen Fusionspartner erneut auf die Entwicklung ihrer Unternehmenskultur empirisch untersucht. Zielsetzung des gesamten Forschungsvorhabens ist es letztendlich aufzuzeigen, wie die Auseinandersetzung mit unternehmenskulturellen Unterschieden im Fusionsprozess von Genossenschaftsbanken sinnvoll gestaltet werden kann.

Abschlusstermine: Ende 2006

Fördernde Institution: Wissenschaftsfonds der DZ Bank

Entstehung, Entwicklung und Herausforderungen an das genossenschaftliche Prüfungswesen – unter besonderer Berücksichtigung der Prüfung des Förderauftrages bei Kreditgenossenschaften

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Thorsten Assenmacher

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Betreuer: Prof. Dr. Rösner

Fusionen von Genossenschaften und Genossenschaftsleitbilder

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Mark Bentz

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Betreuer: Prof. Dr. Rösner

Die Organisation der Kreditgenossenschaften in Südkorea

Bearbeiter: Sung-Bok Cho

Leitung: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex und seine Auswirkungen auf die Genossenschaften

Bearbeiter: Franz Hermann Deres

Leitung: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Cooperative Banks, Economy and Society in South Korea

Bearbeiter: Hongjoo Jung

Leitung: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Der Einfluss des internen Ratings auf das Firmenkundengeschäft der Primärgenossenschaften

Bearbeiter: Mirco Kübler

Leitung: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Veröffentlichungen

Monographien:

Blome-Drees, Johannes/ Schmale, Ingrid: Unternehmenskultur von Genossenschaftsbanken. Eine empirische Studie, Bd. 1 der Reihe Neue Kölner Genossenschaftswissenschaft, hrsg. von Hans Jürgen Rösner und Frank Schulz-Nieswandt, Münster 2004.

Roth, Katja: Zwischen Selbstverständnis und Strategie. Corporate Citizenship in Kreditgenossenschaften, Bd. 2 der Reihe „Kölner Beiträge zum Genossenschaftswesen“, Hrsg. von Hans Jürgen Rösner und Frank Schulz-Nieswandt, Münster 2005.

Siller, Axel: Kernkompetenzmanagement im genossenschaftlichen Finanzverbund, Bd. 1 der Reihe „Kölner Beiträge zum Genossenschaftswesen“, hrsg. von Hans-Jürgen Rösner und Frank Schulz-Nieswandt, Münster 2005

Zerche, Jürgen (Hrsg.): Kreditgenossenschaften – Bank Cooperatives, Bd. 31 der Reihe Kölner Genossenschaftswissenschaft, hrsg. von Jürgen Zerche, Josef Kloock, Claus Peter Mossler, Juhani Laurinkari, Regensburg 2004;

Abhandlungen in Büchern und Sammelwerke

Schmale, Ingrid/ Blome-Drees, Johannes: Unterschiedliche Unternehmenskulturen von Genossenschaftsbanken. Eine empirische Untersuchung, Tagungsbeitrag für die Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung am 7.-9.9.04 in Münster, in: Theurl, Theresia/ Meyer, Eric Christian (Hrsg.): Wettbewerbsfähigkeit des genossenschaftlichen Netzwerkes, Aachen 2005, S. 179-197.

Schmale, Ingrid/ Blome-Drees, Johannes: Neue Genossenschaften im Gesundheitsbereich, Statement anlässlich des 11. Delitzscher Gesprächs, Heft 3 der Dokumentationsreihe Förderverein Hermann Schulze-Delitsch und Gedenkstätte des deutschen Genossenschaftswesens e.V., S. 22-26.

Schmale, Ingrid/ Blome-Drees, Johannes: Solidarische Selbsthilfe im Gesundheitswesen, erscheint demnächst in: Braun, Günther E./ Schulz-Nieswandt, Frank (Hrsg.): Liberalisierung im Gesundheitswesen, herausgegeben von der Gesellschaft für öffentliche Wirtschaft, Berlin.

Abhandlungen in Zeitschriften

Blome-Drees, Johannes/ Lemke, Thomas: Unternehmensleitbilder in Kreditgenossenschaften, in: ZfgG, Bd. 54 (2004) Heft 3, S. 166-178.

Blome-Drees, Johannes/ Schmale, Ingrid: Unternehmenskultur von Genossenschaftsbanken, in: ZfgG, Bd. 55 (2005) Heft 1, S. 4-16.

Engelhardt, Werner Wilhelm: Argumente für eine besondere Betriebswirtschaftslehre förderungswirtschaftlicher Unternehmen, in: ZögU, Bd. 28 (2005), S. 166-173.

Buchbesprechungen/ Tagungsberichte

Engelhardt, Werner Wilhelm: Buchbesprechung: Dieter Witt, Robert Purtschert, Reinbert Schauer (Hrsg.): Funktionen und Leistungen von Nonprofit-Organisationen, 6. Internationales Colloquium der NPO-Forscher,

Technische Universität München, 25. und 26. März 2004, Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 2004, 312 S., erscheint demnächst in der ZögU.

Engelhardt, Werner Wilhelm: Buchbesprechung: Flieger, Burghard (Hrsg.): Sozialgenossenschaften. Wege zu mehr Beschäftigung, bürgerschaftlichem Engagement und Arbeitsformen der Zukunft, hrsg. vom Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens und von der Paritätischen Bundesakademie, Neu-Ulm 2003, AG Spak, 308 S., in: ZögU, Bd. 27 (2004), S. 210-212.

Schmale, Ingrid: Buchbesprechung: Flieger, Burghard (Hrsg.): Sozialgenossenschaften. Wege zu mehr Beschäftigung, bürgerschaftlichem Engagement und Arbeitsformen der Zukunft, hrsg. vom Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens und von der Paritätischen Bundesakademie, Neu-Ulm 2003, AG Spak, 308 S., in: ZögU, Bd. 54, S. 160-161.

Schmale, Ingrid: Buchbesprechung: König, Barbara: Stadtgemeinschaften. Das Potenzial der Wohnungsgenossenschaften für die soziale Stadtentwicklung, Bd. 8 der Berliner Schriften zur Kooperationsforschung, Berlin 2004, in: ZögU, Bd. 55 Heft 4 (2005), S. 314-315.

Schulz-Nieswandt, Frank: Buchbesprechung: Herman Van der Wee (Hrsg.). Erik Buyst, Martine Goossens, Leen Van Molle: CERA 1892-1998. Die Kraft der genossenschaftlichen Solidarität, Antwerpen 2002, 479 S. erscheint demnächst in: VSWG (Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte).

Seminar und Institut für Verkehrswissenschaft

Direktor: Prof. Dr. Herbert Baum

Forschungsvorhaben

Standortfaktor Flughafen Frankfurt – Bedeutung für die Struktur, Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft der Region Rhein-Main

Bearbeiter: H. Baum, K. Esser, J. Kurte, J. Schneider

Ziel der Untersuchung ist es, den Einfluss von Ausmaß und Qualität des Luftverkehrsangebots des Flughafens Frankfurt Rhein-Main empirisch herauszuarbeiten und zu belegen. Anhand von ausgewählten wirtschaftlichen Kennziffern (Einkommen, Wertschöpfung, Produktivität etc.) wird die Abhängigkeit der regionalwirtschaftlichen Entwicklung vom Luftverkehrsangebot ermittelt. Die empirische Analyse vergleicht die Region Frankfurt/Rhein-Main in einer Querschnittsbetrachtung mit anderen europäischen Flughafenregionen. Hieraus können Rückschlüsse auf die Bedeutung des Flughafens für diese Region sowie auf die Wettbewerbsfähigkeit der Region in Europa gezogen werden. Die Untersuchung liefert damit wichtige Argumentationshilfen bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich des Flughafenausbaus.

Abschluss: 2004

Fördernde Institution: Raport AG

Soziale Effekte von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen – Methodische und empirische Analyse der Wirkungen auf die Einkommensverteilung

Bearbeiter: H. Baum, J. Schneider

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die sozialen Effekte von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen quantifizierbar und somit vergleichbar zu machen. Es wird ein methodischer Ansatz entwickelt, mit dem die Wirkungen von Aus- und Neubauprojekten der Verkehrswege auf die Einkommensverteilung ermittelt werden können. In der Verteilungsanalyse werden sowohl die Finanzierung der Infrastruktur als auch deren Nutzung durch die Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. Die bei Aus- und Neubau entstehenden Kosten und Nutzen werden mit Hilfe von ausgewählten Verteilungsschlüsseln bestimmten Einkommensgruppen zugeschlagen. Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens bieten somit eine Grundlage für die Einbindung von Verteilungswirkungen als zusätzlichen Aspekt in den verkehrspolitischen Entscheidungsrahmen.

Abschluss: 2004

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Beschäftigungswirkungen des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Köln

Bearbeiter: H. Baum, H. Peters

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die Beschäftigungswirkungen des ÖPNV für die Region Köln zu ermitteln. Hierbei werden die Wirkungen der ÖPNV-Leistungserstellung und die regionalen Entlastungs- und Erreichbarkeitsfunktionen des ÖPNV mit Methoden aus der Regionalforschung und aus der ökonomischen Verkehrswissenschaft berechnet. Zugrunde gelegt wird der Verkehrsverbund VRS. Die Ergebnisse sind eine Weiterentwicklung der quantitativen Methodik zur Abschätzung von Beschäftigungswirkungen im ÖPNV sowie konkrete Aussagen für die Region Köln auf einer erweiterten, empirisch fundierten Basis. Damit werden den politischen Gestaltungsaufgaben über die Zukunft des ÖPNV bedeutsame Informationen für die Willens- und Entscheidungsfindung gegeben.

Abschluss: 2004

Fördernde Institution: GEW-Stiftung

CarTALK 2000

Bearbeiter: H. Baum, W. H. Schulz, T. Geißler

Das Ziel des CarTALK 2000 Projekts ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch kooperatives Fahren mit Hilfe von Fahrzeug-Fahrzeug-Kommunikation. Um zeitkritische sicherheitsrelevante Informationen zwischen-

einzelnen Fahrzeugen auszutauschen, ist eine Kommunikationsplattform notwendig, die echtzeitfähig und möglichst breit standardisiert ist. Die Fahrzeuge können dann ein selbstorganisierendes mobiles adhoc-Netzwerk auf der Fahrbahn etablieren. Aufgabe des SfV ist die ökonomische Bewertung ausgewählter CarTALK-Systeme. Diese umfasst eine Analyse der Wirkungen auf die Verkehrssicherheit, eine Marktanalyse zur Abschätzung des Nutzerpotentials und die Überprüfung der gesamtwirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit anhand von Nutzen-Kosten-Analysen.

Abschluss: 2004

Fördernde Institution: Europäische Kommission

Folgewirkungen einer Großinvestition auf die regionale Entwicklung – am Beispiel des Ausbaus des Frankfurter Flughafens

Bearbeiter: H. Baum, K. Esser, J. Kurte, J. Schneider

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die Auswirkungen einer Großinvestition auf die regionale Entwicklung am Beispiel des Ausbaus des Frankfurter Flughafens zu analysieren. Die Untersuchung umfasst zwei Arbeitsschwerpunkte: Zum einen werden die aus dem Flughafenaustritt resultierenden Beschäftigungseffekte im Hinblick auf ihre Arbeitsmarktwirkungen näher untersucht. Mithilfe von Strukturkennziffern werden darüber hinaus inter- und intrasektorale Veränderungen durch den Flughafenaustritt in der regionalen Wirtschaftsstruktur herausgearbeitet. Das Forschungsvorhaben liefert einen Ansatz für einen differenzierten Beurteilungsmaßstab für regionalwirtschaftliche und strukturpolitische Auswirkungen einer Großinvestition.

Abschluss: 2004

Fördernde Institution: Hans-Böckler-Stiftung

Forschungs-Informations-System (FIS), Auswertebereich 09: Nutzen-Kosten-Rechnungen, Bewertungsmethoden und wirtschaftliche Planungssysteme

Bearbeiter: H. Baum, W. H. Schulz

Das Forschungs-Informations-System (FIS) ist ein breit angelegtes Projekt des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW), das alle verkehrswissenschaftlichen Disziplinen zusammenführt und den Problem- und Wissensstand internetbasiert aufbereiten soll. Das System soll der Verkehrspraxis, den Entscheidungsträgern und der Verwaltung Informations- und Orientierungshilfe bieten. Das IfV Köln hat in diesem Projekt die Aufgabe übernommen, den Themenkomplex „Nutzen-Kosten-Rechnungen, Bewertung und wissenschaftliche Planungssysteme“ aufzuarbeiten. Nach einer zweijährigen Entwicklungs- und Testphase wird über die Fortführung des Projektes entschieden.

Abschluss: 2004

Fördernde Institution: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen

RESPONSE 2- Advanced Driver Assistant Systems: From introduction Scenarios towards a Code of Practice

Bearbeiter: H. Baum, W. H. Schulz, T. Geißler

Advanced Driver Assistant Systems sind im Bereich der Fahrzeugtechnologie ein vielversprechender Ansatz, um Verkehrsunfälle zu vermeiden. Die Markteinführung und der Markterfolg solcher Fahrerassistenzsysteme hängt jedoch von den erwarteten Risiken und Nutzenwirkungen ab. Damit eine verlässliche und vertrauenswürdige Bewertung von Fahrerassistenzsystemen vorgenommen werden kann, ist es erforderlich einen Bewertungsleitfaden zu entwickeln. Aufgabe von RESPONSE 2 ist es daher, sowohl für die technische Risikoanalyse als auch für die ökonomische Bewertung Verfahrensregeln und Bewertungsgrundlagen zu erarbeiten. Diese Forschungsergebnisse werden im Rahmen eines „Code of Practice“ umgesetzt.

Abschluss: 2004

Fördernde Institution: Europäische Kommission

Die regionalwirtschaftlichen Auswirkungen des Low cost-Marktes im Raum Köln/Bonn

Bearbeiter: H. Baum, K. Esser, J. Kurte, J. Schneider

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, eine empirisch gestützte Aussage über die regionalwirtschaftlichen Wirkungen des Low cost-Marktes zu treffen. Hierzu werden die regionalwirtschaftlichen Effekte aus der Leistungserstellung und die Standortwirkungen für die gewerbliche Wirtschaft untersucht sowie eine Kaufkraftanalyse des Low cost-Angebots am Köln Bonn Airport durchgeführt. Für die regionalwirtschaftlichen Wirkungen werden die direkten und indirekten Wirkungen, Standortwirkungen für die gewerbliche Wirtschaft sowie Kaufkraftwirkungen auf die Anzahl der Beschäftigten, auf das Einkommen und auf die Wertschöpfung quantifiziert. Zudem wird die Auswirkung auf die Steuereinnahmen untersucht. Abschließend wird noch die Nachhaltigkeit des Low cost-Angebots am Köln Bonn Airport untersucht.

Abschluss: 2004

Fördernde Institutionen: Köln Bonn Airport, IHK Köln und IHK Bonn/Rhein-Sieg

Conspicuity of Heavy Goods Vehicles

Bearbeiter: H. Baum, S. Grawenhoff, W. H. Schulz

Lkw sind aufgrund mangelnder Erkennbarkeit bei Dunkelheit im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Fahrzeugflotte überproportional an tödlichen Unfällen in der Nacht beteiligt. Eine Maßnahme zur Verbesserung der Erkennbarkeit von Lkw bei Dunkelheit stellt das Markieren der Kontur des Lkw mit retro-reflektierender Folie dar. Das Projekt „Conspicuity of Heavy Goods Vehicles“ hatte das Ziel, die Konturmarkierung von Lkw mit retroreflektierendem Material hinsichtlich rechtlicher Rahmenbedingungen, Verbesserung der Erkennbarkeit der Lkw, Auswirkungen auf das Unfallgeschehen und gesamtwirtschaftlicher Effizienz zu untersuchen. Das IfV Köln war im Rahmen dieses Projekts mit der Durchführung der Unfallanalyse und einer anschließenden gesamtwirtschaftlichen Nutzen-Kosten-Analyse für eine Konturmarkierung von Lkw mit retroreflektierender Folie in der Europäischen Union beauftragt.

Abschluss: 2005

Fördernde Institution: Europäische Kommission

Exploratory Study on the potential socio-economic impact of the introduction of Intelligent Safety Systems in Road Vehicles – SeISS

Bearbeiter: H. Baum, T. Geißler, S. Grawenhoff, J. Schneider, W. H. Schulz

Intelligente, aktive Fahrzeugsicherheitssysteme wie z.B. Spurhaltesysteme oder Abstandsregelautomaten können einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leisten. Ziel dieser Studie war es, einen methodischen Rahmen zu entwickeln, mit der solche neuen Technologien ökonomisch umfassend bewertet werden können. Hierzu hat die Studie zunächst einen Überblick über vorhandene technologische Ansätze gegeben, Marktperspektiven beleuchtet, das verkehrliche Umfeld hinsichtlich Fahrleistungs- und Sicherheitsentwicklung analysiert sowie die Wirkungskanäle der Fahrzeugsicherheitssysteme aufgezeigt. Mit der Studie liegt ein umfassender sozioökonomischer Bewertungsrahmen vor, dessen Funktionsfähigkeit anhand von mehreren Fallstudien (E-Call, Abstandsregelung, Spurhaltesystem) demonstriert wurde.

Abschluss: 2005

Fördernde Institution: Europäische Kommission

ROSEBUD – Road Safety and environmental benefit cost and cost-effectiveness analysis for use in decision-making –

Bearbeiter: H. Baum, J. Schneider

Das Projekt ROSEBUD ist ein thematisches Netzwerk mit einem internationalen Forschungskonsortium und wird durch die Europäische Kommission im Rahmen des Programms „Competitive and Sustainable Growth“ gefördert. Ziel des Forschungsprojekts ist es, eine Methode für eine umfassende Effizienzbewertung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen im Straßenverkehr zu entwickeln. Im Rahmen der Bearbeitung werden Empfehlungen für die monetäre Bewertung von Sicherheitsmaßnahmen abgeleitet. Bestehende Bewertungsprinzipien werden im Hinblick auf die Erfordernisse der Praxis überprüft. Die Bewertungstools für die verschiedenen verkehrlichen und ökonomischen Wirkungskomponenten werden dabei so gestaltet, dass diese von den politischen Entscheidungsträgern angewandt werden können.

Abschluss: 2005

Fördernde Institution: Europäische Kommission

INVENT (Intelligenter Verkehr und nutzergerechte Technik)

Bearbeiter: H. Baum, S. Grawenhoff

In dem Forschungsvorhaben INVENT kooperieren Unternehmen aus der Automobil- und Zulieferindustrie sowie Forschungsinstitute mit dem Ziel, neue Fahrerassistenzsysteme, Informationstechnologien und Lösungen für ein effizientes Verkehrsmanagement zu entwickeln. Das Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität zu Köln evaluiert im Rahmen dieses Forschungsvorhabens die Nutzen und Kosten der Anwendung eines Stauassistenten aus volks- und betriebswirtschaftlicher Perspektive. Der Stauassistent lässt das Auto in Stausituationen automatisch anfahren und abbremsen und hält zudem eigenständig die Spur. Ziel der Untersuchungen ist es, Aussagen darüber zu treffen, ob bzw. unter welchen Bedingungen der Einsatz des Stauassistenten wirtschaftlich vorteilhaft sein wird.

Abschluss: 2006

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Auswirkungen des sektoralen Fahrverbots und des Nachtfahrverbots Österreichs auf der A 12 Innatalautobahn für das Transportgewerbe und die produzierende Wirtschaft

Bearbeiter: Baum, H., Esser, K., Henn, A., Kurte, J.

Über eine Auswertung der Außenhandelsstatistik werden die relevanten Wirtschaftsbeziehungen identifiziert und der vom sektoralen Fahrverbot betroffene Anteil des Außenhandels quantifiziert. Es werden alternative verkehrliche Ausweichmöglichkeiten diskutiert. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Schäden erfolgt auf der Basis einer eigenständigen Erhebung bei den Transportunternehmen und der produzierenden Wirtschaft. Die Größenordnungen der zu erwartenden wirtschaftlichen Schäden werden an den Kostensteigerungen, Umsatzverlusten, Beschäftigungseinbußen sowie den drohenden Insolvenzen kenntlich gemacht. Die von den Nachteilen betroffenen Unternehmensgruppen werden benannt.

Abschluss: 2004

Fördernde Institution: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen

Szenarien und Politikstrategien für eine nachhaltige Mobilität

Bearbeiter: Baum, H., Henn, A., in Zusammenarbeit mit dem Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Beckmann, K. J., Klönne, M.

Im Rahmen des Projektes werden verkehrspolitische Leitbilder, Ziele, Strategien, Handlungskonzepte und Maßnahmen insbesondere auf der kommunalen und regionalen Entscheidungsebene identifiziert, mit denen die (derzeit bestehenden) Diskrepanzen zwischen dem Anspruch einer nachhaltigen Entwicklung und den tatsächlichen Gegebenheiten überwunden werden können. Hierzu werden auf der Grundlage nachhaltigkeits-orientierter Politikprogramme mögliche „Entwicklungskorridore“ szenarienhaft entwickelt, Wirkungszusammenhänge abgeschätzt sowie „Lösungspfad“ integrierter Politikstrategien erarbeitet und beurteilt. Der Nutzen des Projektes für den wissenschaftlichen Erkenntnisstand besteht in den Erfahrungen und Ergebnissen einer integrierten Nutzung von Modellen zur qualitativen und quantitativen Abschätzung der Wirkungen verkehrlicher Strategien und Maßnahmen sowie in deren Aufbereitung für die Administration.

Abschluss: 2005

Fördernde Institution: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen

Wirtschaftliche Effekte der Low cost-Carrier auf den Berliner Flughäfen

Bearbeiter: H. Baum, K. Esser, J. Kurte, J. Schneider

Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes steht die Ermittlung der regionalen Beschäftigungs- und Einkommenseffekte, die aus dem Flugangebot der Low cost-Carrier auf den Berliner Flughäfen resultieren. Im Rahmen dieser Analyse werden direkte Effekte resultierend aus der Wertschöpfung und Beschäftigung am Flughafen, indirekte Effekte durch Auftragsvergabe an Lieferanten und Vorleistern auf dem Flughafen sowie Standort- und Kaufkraftwirkungen für die Region Berlin/Brandenburg untersucht. Die Quantifizierung aller Wirkungskomponenten erfolgt sowohl auf der Grundlage von Befragungen von Unternehmen und Passagieren als auch der Auswertung von Daten zu den Passagierzahlen und der Passagierstruktur der Berliner Flughäfen.

Abschluss: 2005

Fördernde Institution: Berliner Flughäfen

Wirtschaftliche Effekte des Airports Berlin Brandenburg International BBI

Bearbeiter: Baum, H., Schneider, J., Esser, K., Kurte, J.

Durch den Ausbau des Flughafens Berlin Schönefeld soll im Jahr 2011 der Flughafen Berlin Brandenburg International (BBI) den Betrieb aufnehmen. Es ist geplant, die Flughäfen Berlin-Tempelhof und Berlin Tegel zu schließen und das Berliner Flughafensystem durch den Airport BBI abzulösen. Durch den Aufbau einer modernen, hochwertigen und leistungsfähigen Luftverkehrsinfrastruktur in der Region Berlin-Brandenburg werden Wachstumsimpulse, Beschäftigungs- und Einkommenseffekte ausgelöst. Der Flughafen BBI nimmt damit zukünftig für die regionalwirtschaftliche Entwicklung eine zentrale Bedeutung ein. Die Wirkungen des BBI auf die Region Berlin-Brandenburg werden aufgrund einer Input-Output-Analyse, einer Fluggastbefragung und einer Unternehmensbefragung empirisch abgeschätzt.

Abschluss: 2005

Fördernde Institution: Berliner Flughäfen

Veröffentlichungen

Habilitation und Dissertationen

Peters, H., Gesamt- und regionalwirtschaftliche Beschäftigungswirkungen des öffentlichen Personennahverkehrs am Beispiel der Region Köln, Theoretische Grundlagen und empirische Abschätzungen, Diss., Köln 2005.

Schott, V., Betriebs- und volkswirtschaftliche Bewertung von Telematiksystemen zur Optimierung des Verkehrs in Ballungsräumen am Beispiel von stadtfok Köln, Diss., Köln 2004.

Schulz, W. H., Industrieökonomik und Transportsektor – Marktdynamik und Marktanpassungen im Güterverkehr, Habilitationsschrift, Köln 2004.

Publikationen

Baum, H., The Impact of Airports on Economic Welfare, in: Delfmann, W., Baum, H., Auerbach, S., Albers, S., Strategic Management in the Aviation Industry, Aldershot 2005, S. 585-603.

Baum, H., Fransoo, J. C., Göpfert, I., Die sich verändernde Welt des Gütertransports

– Herausforderungen für die Verkehrspolitik, in: Zeitschrift für Verkehrswissenschaft, 75. Jg. (2004), Heft 1, S. 50-64.

Baum, H., Geißler, T., Schneider, J., Pkw-Maut für Deutschland? – Eine kritische Analyse, in: Zeitschrift für Verkehrswissenschaft, 76. Jg. (2005), Heft 2, S. 91-133.

Baum, H., Peters, H., Beschäftigungswirkungen des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Köln, in: Zeitschrift für Verkehrswissenschaft, 76. Jg. (2005), Heft 1, S.1-36.

Delfmann, W., Baum, H., Auerbach, S., Albers, S., Moving Targets: Strategic Trends in the Aviation Sector, in: Delfmann, W., Baum, H., Auerbach, S., Albers, S., Strategic Management in the Aviation Industry, Aldershot 2005, S. 1-15.

Grawenhoff, S., Ökonomische Wirkungsanalyse von Telematiksystemen im Verkehrssektor, Beitrag zum Workshop „Evaluierungsmethoden verkehrstelematischer Maßnahmen“ am 25./26.04.2005 in Graz, Technische Universität Graz, Institut für Straßen- und Verkehrswesen.

Seminar für ABWL, Risikomanagement und Versicherungslehre Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Abteilung Versicherungswirtschaft

Vorstand: Prof. Dr. Heinrich R. Schradin

Forschungsvorhaben – Versicherungsbetriebslehre

Die Analyse der Jahresabschlüsse von Versicherungsunternehmen und Versicherungskonzernen

Bearbeiter: alle Mitarbeiter des Seminars für Versicherungslehre

Leiter: Prof. Dr. Farny, Dieter; Prof. Dr. Schradin, Heinrich R.

Im Zusammenhang mit Verbraucherinformationen und Rating-Systemen auf dem deregulierten deutschen Versicherungsmarkt kommt dem Instrument der Jahresabschlussanalyse wachsende Bedeutung zu, vor allem zur Gewinnung von Informationen für Kundenentscheidungen. Entwickelt werden betriebswirtschaftliche Modelle für die Analyse der Jahresabschlüsse sowie Soft-ware zur automatisierten Durchführung entsprechender Rechnungen. Als neuestes wird ein Analysemodell für Konzernjahresabschlüsse entwickelt, wobei die alternative Rechtsgrundlage (HGB oder IAS) zu berücksichtigen ist.

Abschlusstermin: jährlich

Mögliche Anwendungsgebiete: Für alle Empfänger von Jahresabschlussinformationen, besonders Investoren (Aktionäre), Kunden, Analysten, Teilnehmer des Finanzmarkts.

Risiko-Management-Beratung durch Industrieversicherungsunternehmen: Einordnung, Gestaltung und Bewertung

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Willmes, Oliver, MBA (USA)

Versicherungsunternehmen haben hohe Kompetenzen in der Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Diese Eigenschaften prädestinieren sie für das Anbieten von Risiko-Management-Beratungen. Das Forschungsprojekt beinhaltet zunächst die Untersuchung des Marktpotentials für die Dienstleistung Risiko-Management-Beratung aus Sicht eines Erstversicherungsunternehmens. Ferner ergibt sich die Notwendigkeit, diese Dienstleistung aus marketingpolitischen Gesichtspunkten zu analysieren. Es wird ein betriebswirtschaftliches Modell zur Gestaltung und Vermarktung der Risiko-Management-Beratung entwickelt.

Abschlusstermin: 2004

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungsunternehmen, Unternehmensberatungen und Versicherungsmakler.

Industrialisierung von Versicherungsprodukten am Beispiel von standardisierten Bündelprodukten – Risikotheoretische Grundlagen, IT-Unterstützung und effiziente vertriebliche Transformation der Marktleistung

Bearbeiter: Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Ebner, Dirk-Markus

Die Industrialisierung der Versicherungswirtschaft wird in den kommenden Jahren zunehmen. Beginnend mit der risikotheoretischen Analyse von Bündelprodukten werden Anforderungen an einen standardisierten Versicherungsschutz und dessen Implementierung in IT-Systemen erarbeitet. Auf der Grundlage eines Benchmarks mit der Industrie wird ein Produktmodell entwickelt, dass die Adaption der Ergebnisse beinhaltet. Zur praktikablen Abrundung der Erkenntnisse werden Vertriebssimulationen auf der Basis von Vertriebswegen, der gesetzlichen Anforderungen (Vermittlerrichtlinie) unter dem Ziel der Kostendegressionen durchgeführt. Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft und andere Finanzdienstleistungsinstitutionen

Gestaltung von Anreizsystemen zur wertorientierten Steuerung von Versicherungskonzernen

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Endres, Klaus Diplome de L'ESSEC

Die anreizorientierte Vergütung von Führungskräften ist ein zentrales Steuerungsinstrument in Versicherungskonzernen. Die Ausgestaltung solcher Anreizsysteme beschränkt sich in der Versicherungswirtschaft bisher häufig auf eine umsatzbasierte Vergütung im Vertrieb. Daher wird eine konsistente wertorientierte Gestaltung der Anreizsysteme entwickelt, welche die Führungskräfte aller relevanten Konzernbereiche umfasst und auf die Besonderheiten der Produktion, der Organisation und des Risikomanagements im Versicherungskonzern eingeht. Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft, speziell Unternehmensleitung, Controlling und Personalwesen.

Bewertung der Transformationsleistung ausgewählter Finanzintermediäre

Bearbeiter: Dipl.-Math. oec. Gronenberg, Sven, M.Sc. (USA)

Finanzintermediäre erbringen für Anleger an den Finanzmärkten eine umfangreiche Transformationsleistung. Das Forschungsprojekt analysiert zunächst die Instrumente ausgewählter Finanzintermediäre für die Erbringung der Transformationsleistung. Anschließend werden Messkonzepte für die Quantifizierung dieser Leistung untersucht und deren Ergebnisse den expliziten und impliziten Kosten für die Erbringung dieser Leistung gegenübergestellt.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft und andere Finanzdienstleistungsinstitutionen.

Full Fair Value Bilanzierung von Lebensversicherungsprodukten und mögliche Implikationen für die Produktgestaltung

Bearbeiterin: Dipl.-Kff. Hammers, Bettina

Lebensversicherungsprodukte sind für die private Altersvorsorge in Deutschland von zentraler Bedeutung. Charakteristisch für die in Deutschland angebotenen Produkte sind die Kombination von Risiko- und Sparkomponente in einem Produkt sowie lange Vertragslaufzeiten. Ausgehend von den derzeitigen Produktcharakteristika und ihrer Abbildung im Bilanzierungsrahmen des HGB wird die Eignung der Full Fair Value Bilanzierung zur Abbildung der Geschäftstätigkeit von Lebensversicherungsunternehmen untersucht. In diesem Zusammenhang wird auch auf mögliche Produktanpassungen eingegangen, die den Lebensversicherern die Aufrechterhaltung ihres Geschäftsmodells auch bei Einführung einer Full Fair Value Bilanzierung voraussichtlich ermöglichen können.

Voraussichtlicher Abgabetermin: 2007

Mögliche Anwendungsgebiete: Lebensversicherung, Bilanzierung.

Private Equity als Anlageklasse für Lebensversicherungsunternehmen

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Holtschmidt, Philipp

Lebensversicherungsunternehmen sehen sich im Wettbewerb um das verfügbare Vorsorgekapital mit der Herausforderung konfrontiert, trotz der jüngsten Krise der Aktienmärkte und trotz des niedrigen Zinsniveaus

eine attraktive Rendite für ihre Kunden zu erwirtschaften. Im Rahmen des Dissertationsvorhabens soll daher untersucht werden, ob Private Equity eine weitere Diversifizierung der Asset Allocation von Lebensversicherungsunternehmen erlaubt und somit unter Nutzung von Portfolioeffekten bei gegebenem Risikopotenzial eine höhere erwartete Rendite erzielt werden kann. Auf Basis einer theoretischen Betrachtung der Kapitalanlage von Lebensversicherungsunternehmen und von Private Equity soll hierzu eine kapitalmarkttheoretische Untersuchung unter Berücksichtigung eines lebensversicherungsspezifischen Restriktionensystems durchgeführt werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft; Private-Equity-Gesellschaften; Asset-Management-Gesellschaften

Der Einsatz der Securitization zur Risiko- und Ergebnissteuerung in Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Rechnungslegungskonzeptionen

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Horstkötter, Markus

Die Zunahme von (Natur-)Katastrophen und der drastische Anstieg der damit verbundenen Schadenzahlungen belastet Erstversicherer und Rückversicherer. Alternativer Risikotransfer kann besonders in diesem Zusammenhang als Ergänzung oder gar Ersatz für Rückversicherungslösungen genutzt werden. Das Forschungsprojekt untersucht auf Basis eines zahlungsstromorientierten Ansatzes, welche Erfolgsbeiträge von durch Erstversicherern verbrieften Katastrophenrisiken erbracht werden und welche Auswirkungen die Verbriefung auf das Ruinrisiko der Versicherungsunternehmung hat. Der Fokus der Untersuchung liegt auf der Abbildung der entsprechenden Zahlungsströme im Einzelabschluss der Versicherung. Aufgrund der Bedeutung der International Financial Reporting Standards (IFRS) wird die Darstellung der Securitization sowohl nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) als auch nach IFRS analysiert.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Mitte/Ende 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft, Wirtschaftsprüfung

Risikotheorietische Bewertungsmodelle für Schadenversicherungsunternehmen mit besonderem Blick auf versicherungstechnische Rückstellungen

Bearbeiterin: Dipl.-Kfm. Kalveram, Martin

Es existiert eine Vielzahl unterschiedlicher Verfahren zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen von Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ziel der Arbeit ist die Identifikation von geeigneten risikotheorietischen Modellen zur Erfassung der Passivseite eines Kompositversicherungsunternehmens mit besonderem Blick auf die versicherungstechnischen Rückstellungen vor dem Hintergrund eines Einsatzes der Modelle als Ratinginstrument.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2008

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft und andere Finanzdienstleistungsinstitutionen.

Transparenz über die Solvabilität von Versicherungsunternehmen – Eine informationsökonomische Analyse

Bearbeiterin: Dipl.-Kfm. Koch, Oliver

Sind die Versicherungsnehmer unzureichend über die Solvabilität von Versicherungsunternehmen informiert, kann es zu Marktversagen in Form von Adverser Selektion kommen. Es wird analysiert, ob das mögliche Marktversagen bereits durch marktliche Lösungsformen wie Screening und Signalling bzw. über marktliche Informationsintermediäre (etwa Ratingagenturen oder Makler) behoben werden kann, oder ob ein staatlicher Eingriff in Form von aufsichtsrechtlichen und rechnungslegungsrechtlichen Offenlegungsvorschriften notwendig ist.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2008

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungsaufsicht, Versicherungsunternehmen, Ratingagenturen, Versicherungsmakler.

Die Informationsfunktion von Versicherungskonzernabschlüssen nach IAS

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Kreeb, Markus

Das Ziel der IAS/IFRS ist die Generierung entscheidungsrelevanter Informationen. Im Rahmen dieser Arbeit soll der Begriff der entscheidungsrelevanten Information konkretisiert werden. Im Anschluss daran sollen die Konsolidierungsregeln für die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IAS und der geplante Standard für Versicherungsverträge vor diesem Hintergrund diskutiert werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungsunternehmen, Wirtschaftsprüfer, Investoren

Anreizkompatible Altersvorsorgesysteme für Freiberufler und Selbständige

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Lange, Jan

Im europäischen Wettbewerb der Standorte spielt neben den Arbeitsbedingungen und den Verdienstmöglichkeiten auch die Qualität der Alterssicherungssysteme eine entscheidende Rolle. Da Freiberufler in der Wahl ihres Standortes im Regelfall freier sind als der „normale Angestellte“ soll anhand modelltheoretischer Überlegungen und einer darauf aufbauenden empirischen Studie die relative Positionierung der deutschen Versorgungswerke innerhalb der Alterssicherungssysteme in Europa überprüft werden. Darüber hinaus soll ein generelles Anforderungsprofil für ein anreizkompatibles Alterssicherungssystem herausgearbeitet werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Anfang 2008

Mögliche Anwendungsgebiete: Versorgungswerke, Deutsche Rentenversicherung/Rentenpolitik, Versicherungsunternehmen

Beurteilung von Altersvorsorgeprodukten – Theoretische Grundlagen und komparative Analyse

Bearbeiterin: Dipl.-Math. Pohl, Barbara

Produkte zur Altersvorsorge können vielfältige Gestalt annehmen. Ausgehend von einem allgemeingültigen Modell zur Abbildung bestimmter Merkmale von Altersvorsorgeprodukten werden die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Modellrahmens analysiert. Eine Untersuchung der am Markt vorhandenen Produkte zur Altersvorsorge anhand des Modells sowie auf dem Modell basierende beispielhafte Rechnungen schließen sich an.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft und andere Finanzdienstleistungsinstitutionen.

Der Einfluss der unternehmensspezifischen Bonität auf die Zeitwert-Bilanzierung von versicherungstechnischen Verpflichtungen eines Schaden-/Unfallversicherungsunternehmens

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Rohlf, Torsten

Nach der Veröffentlichung des IFRS 4 wurde die Diskussion um eine mögliche Zeitwert-Bilanzierung von versicherungstechnischen Verpflichtungen im Rahmen eines endgültigen internationalen Rechnungslegungsstandards wieder neu angefasst. Ein Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Bonität in den Zeitwerten von (versicherungstechnischen) Verpflichtungen. Zu analysieren ist, ob eine bilanzielle Behandlung dieses Sachverhalts theoretisch sinnvoll erscheint und wie sich diese Information auf eine mögliche Bewertung auswirken kann.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft, Rechnungslegung

Wertorientierte Steuerung von Versicherungsunternehmen auf der Grundlage von IAS

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Zons, Michael

Nicht zuletzt durch den EU-Verordnungsentwurf gewinnen die International Accounting Standards (IAS) an Bedeutung. Bei diesem Regelwerk steht die Informationsfunktion deutlich im Vordergrund. Damit heben die IAS das Erfordernis eines zusätzlichen internen Berichtswesens teilweise auf und bieten eine geeignete Basis für die interne Steuerung. Das Forschungsprojekt entwickelt eine wertorientierte Steuerungskonzeption auf der Grundlage von IAS, die den besonderen Anforderungen der Versicherungsunternehmen standhält.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Anfang 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft, Berater, Wirtschaftsprüfer

Ergebnis- und Risikosteuerung im Versicherungskonzern

Bearbeiter: Prof. Dr. Schradin, Heinrich R., Dipl.-Kfm. Zons, Michael

Das Forschungsvorhaben ist in einen Arbeitskreis der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. integriert. Das Mitwirken hochrangiger, an wissenschaftlichen Feststellungen interessierter Vertreter der Versicherungswirtschaft stellt die praktische Relevanz der Forschung sicher. Gegenstand der Betrachtung ist die integrierte Rendite-Risiko-Steuerung in Versicherungskonzernen. Konkrete Fragestellungen betreffen die Risikomessung, die Kapitalbedarfsermittlung und die Kapitalallokation sowie eine empirische Studie zum Risikoverhalten von Führungskräften.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Anfang 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft, Unternehmensberatung

Forschungsvorhaben – Risikomanagement

Desinvestitionsstrategien für Sachversicherungsunternehmen in illiquiden Märkten

Bearbeiter: Dipl.-Math. oec. Thomas Berry-Stölzle

Das Projekt setzt sowohl auf den dynamischen Liquidierungsmodellen der finanzwirtschaftlichen Forschung als auch auf den Modellen der aktuariellen Risikotheorie auf und führt diese beiden Literaturstränge zusammen. Ziel ist es, modelltheoretisch begründete Erkenntnisse über Desinvestitionsstrategien bei imperfekter Liquidität im Versicherungskontext zu erhalten.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2006

Anwendungsgebiete: Versicherungswirtschaft

Veröffentlichungen

Bücher:

Schradin, Heinrich R.: Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Finanzaufsicht: Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft. Karlsruhe: Verl. Versicherungswirtschaft, 2004.– (Mannheimer Vorträge zur Versicherungswissenschaft; 81)

Dissertationen:

Willmes, Oliver M.: Risikomanagement-Beratung durch Industrieversicherungsunternehmen: Einordnung, Gestaltung und Bewertung. Willmes. – Lohmar [u.a.]: Eul, 2004. – Diss. Köln 2004

Krause, Jörg: Nationale Versicherungskultur: die Kultur der Privatversicherung. Lohmar [u.a.]: Eul, 2004.– Diss. Köln 2004

Aufsätze:

Farny, Dieter: Über eine künftige Typologie von Versicherern auf Gegenseitigkeit, in: Kontinuität und Wandel des Versicherungsrechts: Festschrift für Egon Lorenz zum 70. Geburtstag, hrsg. von Manfred Wandt Karlsruhe (2004), S. 231-251

Farny, Dieter: Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung und Rechnungslegung der Versicherer, in: Risikoforschung und Versicherung: Festschrift für Elmar Helten zum 65. Geburtstag, hrsg. von Peter Albrecht Karlsruhe (2004), S. 91-119

Schradin, Heinrich R.: Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Finanzaufsicht: Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft, in: Versicherungs-Betriebswirt, Jg. 38, 2004, H. 3, S. 76-79

Schradin, Heinrich R.: Ist der Shareholder-Value-Ansatz eine geeignete Steuerungskonzeption für den großen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit?, in: Kontinuität und Wandel des Versicherungsrechts: Festschrift für Egon Lorenz zum 70. Geburtstag, hrsg. von Manfred Wandt. Karlsruhe 2004, S. 797-819 (auch erschienen als: Mitteilungen des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, 11/2004)

Schradin, Heinrich R.: Perspektiven der Lebens-Rückversicherung in Deutschland: zugleich ein Beitrag zur Diskussion der Frage: Was ist Versicherung?, in: Risikoforschung und Versicherung: Festschrift für Elmar Helten zum 65. Geburtstag, hrsg. von Peter Albrecht Karlsruhe 2004, S. 577-604 (auch erschienen als: Mitteilungen des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, 2/2004)

Schradin, Heinrich R.: Integrierte Steuerung dient zuerst Unternehmenszwecken, in: FAZ vom 13. Dez. 2004

Schradin, Heinrich R.: Versicherungsmanagement unter dem Einfluss von Solvency II und internationaler Rechnungslegung, in: Bank-Archiv, Jg. 52, H. 12, S. 906-916

Schradin, Heinrich R.: Zum Risk – Based-Capital-Ansatz: nachgefragt bei Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, in: Assets & Liabilities, H. 3, 2004, S. 7-8

Schradin, Heinrich R.; Reichenbach, Barbara: Allfinanz und Vorsorge, in: Der Vorsorgegedanke im Wandel, Sparkassenhistorisches Symposium 2003, bearb. Von Thorsten Wehber. Stuttgart 2004, S. 69-87

Schradin, Heinrich R. Zons, Michael: Herausforderungen, Strategien, Perspektiven für die Versicherungswirtschaft aus wissenschaftlicher Sicht, in: Finanzplatz Nordrhein-Westfalen: Daten, Fakten, Perspektiven, hrsg. vom Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden 2004, S. 445-473

Schradin, Heinrich R.; Zons, Michael: Wertorientierung des Versicherungsmanagements: mehr als Shareholder Value, in: AMC Magazin, H. 1, 2004, S. 78-79

Schradin, Heinrich R.: Perspektiven der Lebensversicherung, in: AMC Magazin, H. 2, 2005, S. 83-84

Schradin, Heinrich R.: Mit Reserven die Jahresschwankungen ausgleichen: Beteiligung der Versicherungsnehmer an den stillen Reserven in der Lebensversicherung? zu dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, in: Versicherungswirtschaft, Jg. 60, 2005, H. 17, S. 1288-1291

- Schradin, Heinrich R.: Beteiligung der Versicherungsnehmer an den stillen Reserven in der Lebensversicherung? 2005 (Mitteilungen des Instituts für Versicherungs-wissenschaft an der Universität zu Köln, 2/2005)
- Schradin, Heinrich R.; Pohl, Barbara; Koch, Oliver: Herausforderungen für die Lebensversicherung in Deutschland 2000 – 2005, in: Development schemes for Korean life insurance industry in the age of 10w interest rates: positioning to a long-term fina[n]cial service industry with global standard. – Vol. II. – Seoul (2005), Anh. S. 1-85
- Schradin, Heinrich R.; Zons, Michael: Konzepte einer wertorientierten Steuerung von Versicherungsunternehmen, in: Solvency II & Risikomanagement: Umbruch in der Versicherungswirtschaft, hrsg. von Helmut Gründl Wiesbaden 2005, S. 163-181
- Kreeb, Markus; Rohlf, Torsten: Die Ermittlung von Risikozuschlägen bei der Zeitwertbewertung von Verpflichtungen aus Schadenversicherungsgeschäften, in: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, 94. Bd., 2005, H. 2, S. 347-381 (auch erschienen als: Mitteilungen des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, 3/2004)
- Zons, Michael: Solvency II-Rechenmodelle für Lebensversicherer: KPMG: In Deutschland Tendenz zum Standardmodell, in: Versicherungswirtschaft, Jg. 60, 2005, H. 14, S. 1098
- Zons, Michael; Kalveram Martin: The effects of probabilistic insurance on the capitalbudgeting decision in respect of a value based management. 2005. (Mitteilungen des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, 1/2005) 01)

Herausgeberschaften:

- Reihe: Versicherungswirtschaft, hrsg. von Dieter Farny und Heinrich R. Schradin. Lohmar [u.a.]: Eul
- Bd. 40: Varain, Thomas C.: Ansatz und Bewertung versicherungstechnischer Verpflichtungen von Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen nach 1-AS/IFRS. Lohmar [u.a.]: Eul, 2004. – (Reihe: Versicherungswirtschaft; 40)
- Bd. 41: Meyer-Stiens, Harm: Wettbewerbsfähigkeit deutscher Versicherungsstandorte Lohmar [u.a.]: Eul, 2004.– (Reihe: Versicherungswirtschaft; 41)
- Bd. 42: Krause, Jörg: Nationale Versicherungskultur: die Kultur der Privatversicherung. Lohmar [u.a.]: Eul, 2004. – (Reihe: Versicherungswirtschaft ; 42)
- Bd. 43: Willmes, Oliver M.: Risikomanagement-Beratung durch Industrieversicherungsunternehmen: Einordnung, Gestaltung und Bewertung. Lohmar [u.a.]: Eul, 2004. – (Reihe: Versicherungswirtschaft ; 43)
- Bd. 44: Dillschneider, Stefan: Multidimensionales Referenzdatenmodell für Balanced Scorecard-Kennzahlen in der Versicherungsbranche: Einordnung, Gestaltung und Bewertung. Lohmar [u.a.]: Eul, 2005. – (Reihe: Versicherungswirtschaft 44) German Risk and Insurance Review (E-Journal): www.risk-insurance.de
- Riedel, Oliver: Wie wirkt eine Änderung der Beitragsrückerstattung auf die Belastung der Versicherungsnehmer in der PKV?, in: GRIR, 1. Jahrgang, 2005, S. 1-21 [Download unter: <http://www.risk-insurance.de/aufsaeetze/67/riedelpaper.pdf>]
- Albrecht, Peter: Kreditrisiken – Modellierung und Management: Ein Überblick, in: GRIR, 1. Jahrgang, 2005, S. 22-152 [Download unter: http://www.risk-insurance.de/InvitedPapers/1_66/AlbrechtKreditrisiken.pdf] Lange, Jan: Property-Rights-Verträge im Rahmen des Risikomanagements von Elementarschäden, in: GRIR, 1. Jahrgang, 2005, S. 153-172 [Download unter: http://www.risk-insurance.de/aufsaeetze/21_5/Lange.pdf]
- Schwarze, Reimund/Thomas Wein: Is the Market Classification of Risk Always Efficient? – Evidence from German Third Party Motor Insurance, in: GRIR, Vol. 1, 2005, Page 173-202 [Download: http://www.risk-insurance.de/aufsaeetze/21_6/Schwarze_Wein.pdf]
- Nguyen, Tristan/Katja Osygus-Axt: Zur Angemessenheit der Versorgungsabläufe auf Beamtenpensionen bei vorzeitiger Pensionierung, in: GRIR, 1. Jahrgang, 2005, S. 203-233 [Download unter: <http://www.risk-insurance.de/aufsaeetze/246/nguyenpaper.pdf>]

Institut für Rundfunkökonomie

Direktoren: Prof. Dr. H. M. Schellhaaß, Prof. Dr. Günter Sieben

Forschungsvorhaben

TV Programme Exchange Between Germany and China

Bearbeiter: Dr. Manfred Kops, Stefan Ollig

Aufbauend auf einem vom DAAD geförderten Kooperationsprojekt mit dem Beijing Broadcasting Institute, in dem die Auswirkungen des WTO-Beitritts der VR China für den chinesischen Fernsehsektor und – damit verbunden – für die chinesische Gesellschaft untersucht wurden (vgl. Forschungsbericht 2002-2003), wurden im vorliegenden Forschungsvorhaben die Möglichkeiten und Probleme eines Programmaustauschs zwischen Deutschland und China erörtert. Hierzu wurde u. a. im April 2005 ein internationales Symposium veranstaltet, in dem Wissenschaftler und Praktiker aus beiden Ländern die Thematik erörterten (ein Sammelband dazu wird

im Frühjahr 2006 erscheinen).

Voraussichtlicher Abschlußtermin: Frühjahr 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Für Rundfunkveranstalter, Rundfunkregulierer und nationale und internationale Handelsorganisationen

Folgen des General Agreement On Trade in Services (GATS) für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Bearbeiter: Dr. Manfred Kops

Die Mitgliedstaaten der WTO sind einem Regime unterworfen, das eine Liberalisierung des Handels mit Gütern und Dienstleistungen anstrebt. Dies gilt grundsätzlich auch für den audiovisuellen Sektor, obwohl für ihn derzeit noch vielfältige Ausnahmeregelungen bestehen. Die Studie untersucht, welche Konsequenzen sich aus der langfristig absehbaren Reduzierung dieser Ausnahmeregelungen für den Handel mit Fernsehprogrammen ergeben und inwieweit dadurch die Aufgaben und Finanzierungsformen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland betroffen werden. Im Mittelpunkt steht dabei die mit der zunehmenden Kommerzialisierung und Globalisierung der Medien verbundene Reduzierung der Vielfalt von Programminhalten und die damit verbundene Gefährdung der innerstaatlichen und zwischenstaatlichen Kommunikation.

Voraussichtlicher Abschlußtermin: Mitte 2006

Mögliche Anwendungsgebiete: Für Rundfunkveranstalter, Rundfunkregulierer und nationale und internationale Handelsorganisationen

Eine Prognose des Rundfunkgebührenaufkommens bis 2020

Bearbeiter: Dr. Manfred Kops, Benno Winkelmann

Für die mittel- und langfristige Aufgaben- und Ausgabenplanung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ist eine Prognose des künftigen Gebührenaufkommens erforderlich. Das Institut für Rundfunkökonomie erstellt eine solche Prognose im Auftrag der GEZ für den Zeitraum von 2005 – 2020. Dazu wird die von der GEZ vorgenommene, bis 2010 reichende Prognose bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben; ausserdem wird sie um eine Best- und Worst-Case-Variante ergänzt, um den Unsicherheitskorridor zu quantifizieren, der mit der Vordersage der wichtigsten Gebührendeterminanten (Zahl der Einwohner bzw. privaten Haushalte, Betriebstätten, Hotelgeräte, Geräte in gewerblich genutzten Kfz, Befreiungs- und Forderungsausfallquoten) verbunden ist.

Voraussichtlicher Abschlußtermin: Ende 2005

Mögliche Anwendungsgebiete: Für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten und Rundfunkregulierer

Veröffentlichungen

a) Reihe „Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie“

(die Arbeitspapiere sind im Internet abrufbar unter www.rundfunk-institut.uni-koeln.de)

Bensinger, Viola: Co-Operation with China in the TV Sector; Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 207, Köln, im September 2005

Blanke, Ulrich: Entscheidungs- und marktorientierte Kosten- und Leistungsrechnung in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten; Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 199, Köln, im Juni 2005

Bomas, Wiebke: Der duale Rundfunk. Seine Bedeutung für die Entwicklung des Rundfunkmarktes, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 206, Köln, im September 2005

Bornemann, Jens-Uwe: Das digitale Programmangebot werbefinanzierter Fernsehveranstalter, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 184, Köln, im April 2004

Eckardt, Josef: Qualität des Hörfunkangebots aus der Sicht von Zielgruppen – Elitenbefragungen des DeutschlandRadio, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 185, Köln, im April 2004

Eckhardt, Josef: Wie erfüllt der öffentlich-rechtliche Rundfunk seinen Kulturauftrag? Empirische Langzeitbetrachtungen; Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 202, Köln, im Juli 2005

Eickhoff, Melanie/Hutt, Bettina: Gegenwärtige Ausgestaltung und wünschenswerte Fortentwicklung der Fernsehordnung der Volksrepublik China am Beispiel von China Central Television (CCTV), Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 188, Köln, im Juli 2004

Frisch, Florian: Soccer? – Fußball – Zielgruppenorientierte Strategien zur Fernsehvermarktung von Fußball als Schwellensportart in den USA, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 186, Köln, im Mai 2004

Gomolka, Martin: Content Management im öffentlich-rechtlichen Rundfunk – Grundlagen, rundfunkökonomische Einordnung und Fallbeispiel. Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 194, Köln, im Mai 2005

Institut für Rundfunkökonomie: Tätigkeitsbericht des Instituts für Rundfunkökonomie für die Jahre 2003 und 2004, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 195, Köln, im Januar 2005

Khabyuk, Olexiy: Der ukrainische Rundfunk zwischen Staat und Markt. Platz für einen dritten Weg? Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 180, Köln, im Februar 2004

Kops, Manfred: German TV Programmes for China? A Political Economy Perspective chinesische Version des Arbeitspapiers Nr. 200, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 200c, Köln, im Juli 2005

Kops, Manfred: German TV Programmes for China? A Political Economy Perspective; Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 200, Köln, im April 2005

Kops, Manfred: Soll der öffentlich-rechtliche Rundfunk die Nachfrage seiner Zuhörer und Zuschauer korrigieren? Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 196, Köln, im März 2005

- Libertus, Michael: Essential Aspects Concerning the Regulation of the German Broadcasting System. Historical, Constitutional and Legal Outlines, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 193, Köln, im September 2004
- Meier, Henk Erik: „Für ein paar Cent weniger“? Ein Beitrag zur aktuellen Rundfunkgebührenpolitik, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 197, Köln, im April 2005
- Metze-Mangold, Verena: Zur Begleitung der Entstehung einer UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 192, Köln, im Oktober 2004
- Meyer, Alexa: Die Qualität der Online-Angebote öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsender im Vergleich – mit Fokus auf das Nachrichtenangebot; Köln, im Januar 2003, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 181, Köln, im Januar 2004
- Niepalla, Peter: Selbstverpflichtungserklärungen als Instrument der Qualitätssicherung – Positionen und Erfahrungen der Deutschen Welle. Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 198, Köln, im April 2005
- Ollig, Stefan: Chinese TV Programmes for Foreign Countries? A Consumer Theory Perspektive; Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 205e, Köln, im September 2005
- Ollig, Stefan: (chinesische Version des Arbeitspapiers Nr. 205e); Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 205c, Köln, im September 2005
- Petersen, Rüdiger: „Serien-Spin-Off“ als Strategie der Programmentwicklung, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 190, Köln, im August 2004
- Rebmann, Richard: Online-Dienste als wettbewerbswidrige Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks; Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 182, Köln, im Dezember 2003
- Rohn, Ulrike: Media Companies and Their Strategies in Foreign Television Markets, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 187, Köln, im Juni 2004
- Rossen-Stadtfeld, Helge: Funktion und Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Kulturauftrags im dualen Rundfunksystem; Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 201, Köln, im Juli 2005
- Slama, Dirk: Das Schwarzseher-Problem beim Pay-TV; Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 203, Köln, im Juli 2005
- Stock, Martin: Zum Reformbedarf im dualen Rundfunksystem: Public-Service-Rundfunk und kommerzieller Rundfunk – wie können sie koexistieren? Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 204, Köln, im September 2005
- Türker, Dennis: The Optimal Design of a Search Engine from an Agency Theory Perspective, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 191, Köln, im August 2004
- Zhenzhi, Guo: WTO, „Chanye Hua“ of the Media and Chinese Television, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 189e, Köln, im Juli 2004
- Zhenzhi, Guo: WTO, Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 189c, Köln, im August 2004
- b) Sonstige**
- Guo, Zhenzhi/Ollig, Stefan (2004): German TV Market and Video Program Flow (in Chinese), in: Journalism and Communication Review 2004, Wuhan Publishing House, Wuhan, S. 161-169
- Kops, Manfred: Buchbesprechung von Dietmar Detering: Ökonomie der Medieninhalte. Allokative Effizienz und soziale Chancengleichheit in den Neuen Medien. In: Medien und Kommunikation, Heft 1/2003, S. 114ff.
- Kops, Manfred: Looking into the revenue pots, in: The Channel, No. 3/2003, pp. 53f.
- Kops, Manfred: Public Broadcasting and its Economic Sources, in: Media Studies, No. 1/2004, p. 91-101
- Kops, Manfred: Soll der öffentlich-rechtliche Rundfunk die Nachfrage seiner Zuhörer und Zuschauer korrigieren? In: Ridder, Christa-Maria u. a. (Hrsg.): Bausteine einer Theorie des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, Wiesbaden 2004, S. 341-366
- Kops, Manfred: Stichworte „Ausschließbarkeit“, „Ausschlussstechniken“, „Effekte, externe“, „Informationsasymmetrie“, „Konsum, Rivalität im“, „Konsumentensouveränität“, „Marktanteilsmodell“, „Marktfähigkeit“, „Out-sourcing“, in: Sjurts, Insa (Hrsg.): Gabler Lexikon Medienwirtschaft, Wiesbaden 2004
- Kops, Manfred (Hrsg.): Der Kulturauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, LIT-Verlag, Münster 2005
- Kops, Manfred: Vorwort, in: ders.: Der Kulturauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, LIT-Verlag, Münster 2005, S. 11-14
- Kops, Manfred/Ollig, Stefan: Der Handel mit Fernsehprogrammen zwischen China und Deutschland beinhaltet große Chancen – aber auch Risiken, in: Zeitschrift für die Medienwirtschaft, Nr. 2/2005, S. 99ff.
- Kops, Manfred/Zhenzhi Guo: Counting the costs and benefits: China broadens its TV markets after joining WTO, in: The Channel, No. 9/2004, p. 46f.
- Ollig, Stefan: Mangel an Akzeptabilität und Renommee? Chinas Fernsehbranche in der Krise, in: Friedrichsen, M./Schenk, T.: Globale Krise der Medienwirtschaft? Dimensionen, Ursachen und Folgen, Baden-Baden 2004, S. 195ff.
- Ollig, Stefan: Rezension zu: Never, Henning Meinungsfreiheit, Wettbewerb und Marktversagen im Rundfunk. Eine ökonomische Kritik der verfassungsrechtlich geforderten positiven Rundfunkordnung, Baden-Baden, in: Fachzeitschrift zur Medien- und Kommunikationswissenschaft, Heft 01/2004

- Ollig, Stefan: TV Programme Exchange between China and Foreign Countries? A Consumer Theory Perspective, in: Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 205e, Köln 2005
- Ollig, Stefan: Chinese TV Programmes for Foreign Countries? A Consumer Theory Perspektive in: Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie, Heft 205c, Köln 2005
- Ollig, Stefan: Chinese TV Programmes for Foreign Countries? A Consumer Theory Perspektive in: Press Circles (Xinwenjie), Vol. 4, 2005, Chengdu, Sichuan Province, S. 10-15
- Schellhaass, Horst M.: Sport als Teil des öffentlich-rechtlichen Programmauftrages. In: Büch/Maennig/Schulke (Hrsg.): Sport im Fernsehen – zwischen gesellschaftlichem Anliegen und ökonomischen Interessen. Bundesinstitut für Sportwissenschaft – Wissenschaftliche Berichte und Materialien, Bd. 07. Sport & Buch Strauß, Köln 2004, S. 83-95
- Schellhaass, Horst M.: Besprechung: Antje Weihs: Zentrale Vermarktung von Sportübertragungsrechten. Sportwissenschaft 3. Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 2005, S. 348-352

Institut für Messewirtschaft und Distributionsforschung

Vorstand: Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann, Prof. Dr. Lothar Müller-Hagedorn, Prof. Dr. Karen Gedenk

Zu den Forschungsvorhaben und Veröffentlichungen siehe messebezogene Projekte bei den Seminaren:

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung und Logistik

Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann

Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Handel und Distribution

Direktor: Prof. Dr. Lothar Müller-Hagedorn

Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen Seminar für Politische Wissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Thomas Jäger, Univ.-Prof. Dr. André Kaiser, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leidhold, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Wessels, Prof. Dr. Werner Link (em.)
Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Leidhold

Lehrstuhl für Internationale Politik und Außenpolitik Prof. Dr. Thomas Jäger

Die Energiepolitik der USA und Chinas in Afrika

Didier T. Djoumessi, M.A.

In diesem Forschungsprojekt werden die politischen Auswirkungen der U.S.-Chinesischen Öljagd in Afrika untersucht. Dieser Wettlauf führt mehr und mehr zu einer Konkurrenz zwischen beiden Großmächten in einzelnen Ölländern des Kontinents. Mit Hilfe der Interdependenztheorie soll je gezeigt werden, dass China eine Gefahr für die von den USA und anderen westlichen Ländern geförderte politische Konditionalität in den betroffenen afrikanischen Ländern darstellt. Die Arbeit wird sich auf Strategien der Good Governance konzentrieren.

Just War? Legitimation and NATO's War over Kosovo 1999

Stephanie Wilson, Program Fellow, Harvard University

What role did legitimation play in/for NATO's war over Kosovo? Was the operation a success because it was legitimate (albeit illegal), as the majority of international law scholars asserted? Or, was it legitimation because it was a successful in getting the Serbs out, the Kosovars back, and NATO in, as General Clark (NATO's supreme commander) assured the international public? My dissertation argues that compound legitimation was the key determinat shaping the outcome of Operation Allied Force. My dissertation explicates the value-laden term „legitimacy“ with the Dandeker-Gow model, and applies it to Operation Allied Force in two ways. First, on a theoretical level, my thesis isolates the criteria for what constitutes a legitimate non-Art. 51 intervention. Secondly, on an operational level, my thesis illustrates and explains how the issue of legitimacy became a political and strategic impediment for the success of the mission in Kosovo. In sum, the thesis elucidates the conditions for the success of non-Art. 51 wars in general, and for the one in Kosovo in particular; it also provide insights into the difficulties of coalition building when there is no UN mandate legitimizing the intervention.

Neue politische Akteure als Freunde und Feinde in der modernen Weltordnung

Ibrahim Ahmodov, M.A.

Das Ziel der Forschung ist die Definition der neuen politischen Akteure durch Prisma der Schmittschen Unterscheidung von Freund und Feind, sowie die Beschreibung der Transformation weltpolitischer Verhältnisse, die in den letzten Dekaden, aber besonders nach den Ereignissen von 9.11. explizite Formen eingenommen hat. Die Erscheinung des transnationalen Terrorismus und die Transformation der staatlichen Gewalt verändert die Natur der politischen Akteure. Die neuen politischen Akteure brauchen weder Territorium, noch Grenzen, um politisch agieren zu können. Die modernen Massenmedien liefern die Freund- und Feindbilder im globalen Maßstab. Deswegen entwickelt sich die Unterscheidung von Freund und Feind in globale, virtuelle Dimensionen. Die Analyse bietet ein neues Bild der realpolitisch definierten Weltordnung im 21. Jahrhundert.

Der Wandel sozialdemokratischer Programmatik in Deutschland, Großbritannien und

Matthias Sach, M.A.

In diesem Forschungsprojekt wird der Wandel sozialdemokratischer Programmatik in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden analysiert. Diese drei Länder sind laut Esping-Andersen drei Beispiele für unterschiedliche Wohlfahrtsstaatstypen: den britischen markt-liberalen Typus, den niederländischen konsensorientierten und gemäßigt liberalen und den deutschen konservativ-korporatistischen. Es sollen die Entwicklungen der Parteiprogrammatiken anhand unterschiedlicher Politikfelder analysiert werden. Dies geschieht auf Grundlage theoretischer Annahmen über die politischen und institutionellen Unterschiede in den drei gewählten europäischen Systemen und ihrer Sozialdemokratien. Ziel der Arbeit ist es, aus dem Vergleich der unterschiedlichen Entwicklungen eine Tendenz in der programmatischen Gestaltung europäischer Sozialdemokratien für die Zukunft abzuleiten.

Der Bewegungssektor Boliviens: Eine Fallstudie zu den Ursachen und Folgen kollektiven politischen Handelns

Bettina Schorr, Dipl.-Reg.-Wiss.

Seit dem Jahr 2000 bestimmen soziale Bewegungen das politische Bild des Andenstaates Bolivien wie in kaum einem anderen Land. Anhand des Fallbeispiels – die fünf größten bolivianischen Bewegungsorganisationen und ihre Anhänger – fragt die Untersuchung, unter Berücksichtigung der neuesten theoretischen Erkenntnisse aus der Bewegungsforschung, nach den Entstehungsfaktoren für politisches Handeln durch soziale Akteure und den konkreten politischen Folgen dieses Handelns. Außerdem soll erörtert werden, wie das massive Eindringen sozialer Akteure in den politischen Raum zu bewerten ist.

Wählermobilisierungsstrategien von Hispanics in den USA während der letzten drei Präsidentschaftswahlen (1996/2000/2004)

Simone Pott, M.A.

Das Forschungsprojekt geht der grundlegenden Frage nach, ob es der Republikanischen Partei durch den symbolischen Einsatz der spanischen Sprache, der katholischen Religion und den Beziehungen zu Mexiko während der letzten drei Präsidentschaftswahlkämpfe in Texas und Kalifornien als den Staaten mit der höchsten Dichte an Latinos effektiver als der Demokratischen Partei gelang, die Wählerklientel der Hispanics für sich zu gewinnen und ob diese so langfristig zu einem strategischen Machtwechsel zu Gunsten der Republikaner auf nationaler Ebene beitragen. Diese Frage wird in Form von Fallstudien, die den Einsatz der genannten Symbole weitgehend anhand der Theorien Murray Edelmans untersuchen, versucht zu beantworten.

Kasachstans Rußlandpolitik 1998 bis 2004. Regime-Sicherheit durch den „großen Bruder“?

Elisabeth Richter, M.A.

Das Thema der Dissertation ist die Rußlandpolitik Kasachstans in den Jahren 1998 bis 2004. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum die Regierung Kasachstans seit Ende der 90er Jahre einen engen, bei weitem aber nicht exklusiven und nicht spannungsfreien sicherheits- und außenpolitischen Anlehnungskurs an Rußland gesucht und umgesetzt hat. Die Entwicklung dieses Kurses, seine Schwankungen und Brüche sowie mögliche Gründe werden dargestellt und diskutiert. Die theoretische Basis bilden einige Arbeiten zum Sicherheitsdilemma und der Sicherheitspolitik von DrittWeltstaaten bzw. so genannten „schwachen“ Staaten, die im angelsächsischen Raum seit Anfang der 80er Jahre entstanden sind. Der Schwerpunkt des Forschungsansatzes liegt – im Gegensatz zu bisherigen Analysen zu diesem Thema aus dem deutsch-, englisch- und russischsprachigen Raum – auf den innenpolitischen Faktoren, welche die kasachstanische Rußlandpolitik bedingt haben. Die grundlegende These, die es zu überprüfen gilt, lautet somit, dass die Rußlandpolitik Kasachstans integraler Bestandteil der aus Innen- und Außenpolitik bestehenden Strategie der Regime-Sicherheit der autoritären Elite rund um Staatspräsident Nursultan Nasabajew und seine „Familie“ ist.

Konfliktmanagement USA und Bundesrepublik

Roswitha Wyrwich, M.A.

Das Forschungsprojekt untersucht die Frage, inwiefern die Vereinigten Staaten von Amerika und die Bundesrepublik Deutschland seit Ende des Ost-West-Konflikts 1989/90 zur Verhütung bewaffneter innerstaatlicher und zwischenstaatlicher Konflikte aktiv geworden sind und die ihnen zur Verfügung stehenden Handlungs- und Vermittlungsmöglichkeiten – auch präventiver Natur – in Anspruch genommen haben. Die Ziele, Strategien und Implementierung amerikanischer und deutscher Konfliktmanagements sollen anhand folgender Fallstudien analysiert werden: der zweite Golf-Krieg (1990/91), der Bürgerkrieg von Somalia (1991/95), der Kosovo-Konflikt (1998/1999), der Afghanistan Krieg (2001). Die Analyse soll Aufschluss über die politische Dimension der Konfliktbearbeitung im neuen Sicherheitsraum auf internationaler Ebene geben.

Bedrohungswahrnehmung und Strategieentwicklung in Europa

Henrike Viehig, Dipl.-Reg.-Wiss

Das Projekt untersucht die Entwicklung von Bedrohungswahrnehmung auf zwei Ebenen: einerseits auf der Ebene der öffentlichen Meinung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, andererseits auf der Ebene der Bedrohungsanalysen der einzelnen europäischen Regierungen. Der Grad an Konvergenz zwischen diesen Wahrnehmungen und Analysen ist ein Indikator für erwartbare Vertiefungen der europäischen Integration auf dem Gebiet der Außen- und Sicherheitspolitik.

Fußball-Wetmeisterschaft 2006 in Köln – Analyse der Metropolitan Governance eines Großereignisses

Christoph Hagen, Dipl. Geograph

Ziel des Forschungsprojekts ist die Analyse der Steuerungs- und Koordinationsstrukturen der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Köln. An diesem Beispiel soll die Veränderung politisch-administrativer Prozesse auf kommunaler Ebene untersucht werden. Dabei liegt der Schwerpunkt der Analyse auf den vernetzungsstrukturen der an der Vorbereitung und Durchführung beteiligten Akteure. Durch die Analyse der Netzwerksstrukturen sollen Erkenntnisse über Governance-Muster sowie die in die Planung eingegangenen Erwartungen und die dahinter stehenden Interessen gewonnen werden.

Theoretische Ansätze der Außenpolitikanalyse

Kai Oppermann, Dipl.-Pol.

Dieses Projekt verfolgt das Ziel, einen systematischen, umfassenden und didaktisch aufbereiteten Überblick über den aktuellen Stand der Theorieentwicklung im Bereich der Außenpolitikanalyse vorzulegen. Dazu wird die ebenso breite wie heterogene Literatur in diesem Bereich gesichtet und ausgewertet, so dass im Ergebnis eine Systematik der Theorienlandschaft in der Außenpolitikanalyse erstellt werden kann. Diese Systematik soll erstens die kennzeichnenden Merkmale der vorstellten Ansätze herausarbeiten und ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede ebenso aufzeigen wie ihre Stärken und Schwächen. Zweitens sollen die Forschungsergebnisse in Form eines Lehrbuchs als Leitfaden zur empirischen Analyse außenpolitischer Entscheidungen dienen.

Die Determinanten innerstaatlicher win-sets in Zwei Ebenen-Konstellationen

Kai Oppermann, Dipl.-Pol.

Das zentrale Erkenntnisinteresse dieses Projekt besteht darin, ein theoriegeleitetes Analysekonzept zur Bestimmung innerstaatlicher win-sets von Regierungen in Zwei-Ebenen-Konstellationen zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wird das Instrumentarium des principal-agent Ansatzes (PA-Ansatz) nutzbar gemacht, das explizit auf die Analyse der Bedingungen und Grenzen autonomer Handlungsspielräume von Agenten in ihren Beziehungen zu Prinzipalen zugeschnitten ist. Auf dieser Weise konnte ein sich stimmiger und konzeptionell kohärenter Analyserahmen erarbeitet und operationalisiert werden, der nunmehr auf ausgewählte Fälle der jüngeren britischen Europapolitik angewendet werden soll.

Nationale Weltraumpolitiken im Wandel

Mischa Hansel

Der Aufbau weltraumbasierter Fähigkeit wird neben wirtschaftlichen Anreizen und Aspekten symbolischer Politik in steigendem Maße von sicherheitspolitischen Kalkülen motiviert, die auf die Steuerung der Ressource Information angesichts gegenwärtiger Formen der Bedrohung und der Gewaltausübung bezogen sind. Von der Frage nach den Voraussetzungen eigenständiger europäischer Sicherheitspolitik(en) angeleitet soll untersucht werden, in welchem Maße und seit wann die europäischen Staaten autonom oder kooperativ über entsprechende Fähigkeiten verfügen und welche Faktoren die Bewertung weltraumpolitischer Kosten und Anreize auf Seiten des Staates verändern und verändert haben.

Die medialen Vermittlungsstrategien deutscher Politiker für die Auslandseinsätze der Bundeswehr

Alexander Hübecker, M.A.

Vor dem Hintergrund des Zusammenhanges zwischen öffentlicher Meinung in demokratischen Staaten und den außenpolitischen Entscheidungen der politischen Eliten ist es das Ziel meiner Promotion, zu untersuchen, wie deutsche Politiker versuchen durch ihren Umgang mit den Medien, Einfluss auf die öffentliche Meinung auszuüben. Im Mittelpunkt stehen die medialen Vermittlungsstrategien und Argumentationsmuster rund um die Auslandseinsätze der Bundeswehr. Eine zentrale Frage wird sein, ob es einen Zusammenhang zwischen der Art und der Legitimation eines Einsatzes und den verwendeten Vermittlungsstrategien gibt.

Socio-economic inequality and violence in South Africa

Jan Op Gen Oorth, M.A.

Das Forschungsprojekt befasst sich mit den kausalen Zusammenhängen zwischen sozialer Ungleichheit und Gewaltbereitschaft bzw. gewaltsamen Konflikten in der südafrikanischen Gesellschaft. Trotz eines hohen Wirtschaftswachstums weist die Republik Südafrika eine extreme Arbeitslosigkeit sowie einen hohen Wert an sozialer Ungerechtigkeit auf. Auch die statistischen Werte für Gewaltverbrechen und gewaltsame Konflikte sind außergewöhnlich hoch. Aus der in der Wissenschaft von den internationalen Beziehungen noch unzureichenden Kenntnis der Zusammenhänge zwischen diesen Faktoren stellen sich dringende, politisch und wissenschaftlich relevante und aktuelle Fragestellungen. In dieser Dissertation werden diese Zusammenhänge exemplarisch in der bevölkerungsreichen Provinz Gauteng und in der Metropole Johannesburg untersucht. Theoretisch wird dabei von einer strukturellen Konflikttheorie ausgegangen, in der insbesondere die ungleiche Verteilung der Ressourcen und daraus resultierende Verteilungskonflikte modelliert werden. Innerhalb dieser Forschung wird die Analyse der unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteure von besonderem politikwissenschaftlichen Interesse sein.

Außenpolitik der USA

Alexander Höse, M.A.

Innerhalb der uni-multipolaren Struktur des internationalen Systems nach dem Ende des Ost-West-Konflikts nehmen die USA eine herausgehobene Stellung ein. Während sie die internationale Politik im Sachbereich der Wirtschaft nur im Verbund mit der Europäischen Union entscheidend beeinflussen können, über sie im Sachbereich der militärischen Sicherheit eine deutliche Dominanz aus, die durch zunehmende wirtschaftliche Interdependenz erzeugten Handlungsfreiheiten stellen. Die wichtigsten äußeren Rahmenbedingungen für die US-Außenpolitik dar. Zugleich werden innerstaatliche, vor allem gesellschaftliche Einflüsse auf die amerikanische Außenpolitik immer wichtiger. Das Projekt untersucht den Einfluss dieser äußeren und inneren Faktoren auf die strategische und operative Außenpolitik der USA vom Ende des Ost-West-Konflikts bis zur Gegenwart.

Kooperation von Nachrichtendiensten in den transatlantischen Beziehungen

Anna Daun, Dipl.-Reg.-Wiss.

Aus deutscher und europäischer Sicht sind die transatlantischen Beziehungen einer der bedeutendsten Forschungsgegenstände der Internationalen Beziehungen. Und obschon eine große Menge an Analysen des transatlantischen Verhältnisses vorliegt, bleibt die Ebene der Nachrichtendienste bislang weitgehend unerforscht. Dabei sind seit dem 11. September 2001 zum Teil signifikante Veränderungen in der internationalen Kooperation der Dienste zu beobachten. Die Forschungstätigkeit von Anna Daun orientierte sich an der Fragestellung, auf welche Weise und unter welchen Bedingungen Nachrichtendienste kooperieren. Dies wird anhand von ausgewählten Fällen im transatlantischen Verhältnis herausgearbeitet.

Public Diplomacy der Bundesrepublik Deutschland

Daniel Ostrowski, M.A.

Public Diplomacy beschreibt die Gesamtheit staatlicher Bestrebungen, sich „nach außen“ zu repräsentieren, ausländische Bevölkerungen „für sich zu gewinnen“, Politiken zu erklären und generell das eigene Außenbild zu verbessern, um auf diese Weise Akzeptanz, Zustimmung und Legitimität zu generieren. Das Konzept, das eine wichtige Komponente staatlicher soft power darstellt, erlangte einen erheblichen Bedeutungszuwachs nach 9/11, im so genannten „War on Terrorism“ und dem damit verbundenen „Kampf um die Herzen und Köpfe“. Eine detaillierte Analyse der „deutschen“ Public Diplomacy fehlt jedoch bisher. Das Forschungsprojekt sucht diese Lücke zu schließen. Es erfolgt eine umfassende Bestandsaufnahme der verschiedenen auf diesem Feld agierenden deutschen Akteure und der dabei eingesetzten Instrumente im Rahmen einer Vergleichsstudie, um so Stärken und Schwächen „deutscher“ Public Diplomacy identifizieren-, und ferner Handlungsempfehlungen für die Zukunft ableiten zu können.

Die Transformation der NATO

Rasmus Beckmann, M.A.

Die NATO hat ihren Charakter seit Ende des Ost-West-Konflikts grundlegend geändert: vom statischen Verteidigungsbündnis gegen den Warschauer Pakt hin zu einer weltweit agierenden Sicherheitsmanagement-Organisation. Während der größte Teil der politikwissenschaftlichen Forschung sich mit den Chancen des Fortbestands des Bündnisses auseinandersetzt, soll in diesem Projekt den Bedingungsfaktoren seines Wandels auf den Grund gegangen werden. Dabei stehen die nationalen Positionen der NATO-Mitglieder sowie deren Genese im Mittelpunkt der Analyse.

Die Position Brasiliens in den internationalen Beziehungen – Veränderungen durch den Globalisierungs-, Transnationalisierungsprozess

Sarah-Lea John de Sousa, Dipl.-Reg.-Wiss.

Dieses Forschungsvorhaben geht von der Frage aus, welche Rolle(n) Brasilien zukünftig in den internationalen Beziehungen einnehmen können wird. Die brasilianische Gesellschaft und der Staat bewegen sich in einem internationalen Umfeld, das im 20. und 21. Jahrhundert im Wesentlichen von drei Prozessen gekennzeichnet ist: der Globalisierung (Reduktion von Raum und Zeit, insbesondere durch die Entwicklung neuer Technologien), der Transnationalisierung (nichtstaatliche Akteure, wie z.B. ONG's und Unternehmen, gewinnen an internationaler Bedeutung) und der Internationalisierung (Rückgewinnung der „gatekeeper-Position“ durch Staaten). Die HYPOTHESE ist, dass die Wirkungen der verschiedenen Prozesse zu bestimmten Effekten führen, auf deren Grundlage ich dann die zukünftige Entwicklung Brasiliens im internationalen System deuten kann. Bezüglich der METHODIK sollen verschiedene INDIKATOREN (Wirtschaft, Sozialstruktur, etc.) ausgewählt werden, um die Wirkungen der drei Prozesse zu isolieren und einzeln zu analysieren. So soll ein Konzept auf der Makroebene entwickelt werden, das über eine empirische Analyse der Entwicklung Brasiliens seit 1985 (Ende der Militärdiktatur) hinaus eine Deutung der zukünftigen Rolle(n) Brasiliens in den internationalen Beziehungen ermöglicht.

Veränderung der Rolle der auswärtigen Sprachpolitik in der Außenpolitik eines Staates in Reaktion auf die Globalisierung

Isabelle Dupasquier, M.A.

Erstens wird untersucht, was die Sprache für einen Staat oder für eine Gesellschaft bedeutet. Dabei ist zu identifizieren, was die Politische an der Sprache ist und was eine Nation konstituiert. Zu diesem Zweck sollen grundlegenden Konzepte, wie Souveränität, Identität, Legitimierung und Macht hinsichtlich der Sprache definiert werden. In einem zweiten Teil, nachdem die Sprachpolitik beschrieben wird, sollte man anhand des historischinstitutionalisierten und des Rational Choice Ansatzes analysieren, ob der Globalisierungs- und der Transnationalisierungsprozess Wirkungen auf der Sprachpolitik haben. Um festzustellen, welche Sprachpolitik Staaten unter den veränderten Bedingungen der Transnationalisierung und der Globalisierung verfolgen, ist es notwendig, sich zuerst zu fragen, was in dieser Umwelt sich verändert hat. In einer Fallstudie werden die Unterschiede zwischen der auswärtigen Sprachpolitik Frankreichs und der Deutschlands ab 1990 vor dem Hintergrund der Globalisierung und der Transnationalisierung festgestellt und untersucht.

State failure in Africa

John Akude, M. Sc.

Der Mangel an Good Governance ist oft als die Hauptursache von Staatszerfall in Afrika identifiziert worden. Jedoch ist bisher noch kein Versuch einer eingehenden Analyse unternommen worden, der diese Hypothese untermauern würde. Dazu wurde vielfach auf das methodische Problem der Operationalisierung von Good Governance hingewiesen. Aus theoretischer Sicht besteht zudem das Problem, dass Good Governance ein überaus verbreitetes Phänomen in Afrika ist, weswegen gefragt werden muss, warum dann nicht alle Staaten Afrikas zerfallen sind. In diesem Forschungsprojekt wird Good Governance anhand von drei von der Weltbank identifizierten Parametern gemessen. Zur Lösung des genannten theoretischen Problems müssen weitere Faktoren erkannt und analysiert werden, die schließlich zusammen mit Good Governance in bestimmt Konstellationen Staatszerfall verursachen.

Konstitutionalisierung und Zerfall von Staaten

John Akude, M. Sc.

Die Frage nach der politischen Organisation von Gesellschaften beschäftigt die Wissenschaft seit der Antike. Seither hat es viele Formen von politischer Ordnung gegeben, von den akephalen Gesellschaften bis hin zum Mehrebenensystem. Die Forschungsgruppe befasst sich mit grundlegenden und dennoch hochaktuellen Fragen nach der Konstituierung, der Entstehung und dem Zerfall von Staatlichkeit. Insbesondere werden dabei die Transitions- und Entwicklungsländer betrachtet. Die Folgen von Staatszerfall werden zwar deutlich wahrgenommen, wie an den Sicherheitsstrategien der USA und Europas abzulesen ist. Jedoch sind die Erfahrungen dieser Staaten nur geringfügig für die Theoriebildung genutzt worden.

Lehrstuhl für vergleichende Politikwissenschaft

Prof. Dr. André Kaiser

Forschungsvorhaben

Endogenous Party Strategies on Electoral Markets

Bearbeitung: Prof. Dr. André Kaiser, Diplom-Volkswirt Simon Franzmann

Leiter: Prof. Dr. André Kaiser

Politische Parteien verfolgen im Rahmen institutionell gegebener Handlungsspielräume proaktive Strategien. Ein zentrales Instrument, das sie dabei einsetzen, sind Wahlprogramme. Die neuere Forschung zu Wahlprogrammen ist salienztheoretisch begründet. Es wird unterstellt, dass Parteien vor allem solche Issues betonen, bei denen sie Wählerunterstützung vermuten. Mit der Datensammlung des „Comparative Manifestos Project“ (CMP) liegt eine exzellente Grundlage für intranationale, internationale und intertemporale Analysen zu den von Parteien eingeschlagenen programmatischen Angebotsstrategien vor. Es ist geplant, Wahlprogramme sowohl mit Makrovariablen (Institutionen und aggregiertes Verhalten) als auch mit Mikrovariablen (Medianwähler, Kompetenzeinschätzungen der Parteien, allgemeine Systemzufriedenheit, Institutionenzufriedenheit, sozio-ökonomische und sozio-kulturelle Faktoren) in Beziehung zu setzen.

Abschlusstermin: offen

Fördernde Institution: Eigenmittel, Drittmittelförderung im Rahmen der Exzellenzinitiative beantragt.

Polizieren – Über den Wandel bei der Erreichung und Erhaltung von ‚innerer Sicherheit‘:

Die Steuerungsperspektive

Bearbeitung: Prof. Dr. André Kaiser, Diplom-Sozialwissenschaftler Henning van den Brink

Leiter: Prof. Dr. André Kaiser

In einer interdisziplinär zusammengesetzten Forschergruppe, an der neben der Uni Köln die Uni Bochum, Uni Duisburg-Essen, Uni Düsseldorf und FH Köln beteiligt sind, werden die Entwicklungen und Veränderungen im Handlungsfeld der Inneren Sicherheit aus den jeweiligen Forschungsperspektiven analysiert und die Ergebnisse zusammengetragen. Der Beitrag des Lehrstuhls für Vergleichende Politikwissenschaft liegt in einer empirischen Untersuchung und theoretischen Modellierung der Interaktionsmuster, institutionellen Arrangements und politischen Steuerungsinstrumente zur Gestaltung von Entstaatlichungsprozessen. Im Rahmen einer prozessorientierten Policyanalyse erfolgen, basierend auf dem „principal-agent“-Modell, detaillierte Beschreibungen der verschiedenen Bereitstellungsprozesse von Sicherheitsleistungen in 28 deutschen Großstädten. Abschlusstermin: 2009, im Falle einer zweiten Förderwelle 2012.

Fördernde Institution: Eigenmittel, Drittmittelförderung im Rahmen einer DFG-Forschergruppe beantragt.

Wirkungen städtebaulicher Kriminalprävention (WiSK). Evaluation von räumlich gestaltenden, wohnungswirtschaftlichen und sozialplanerischen Maßnahmen in zwei deutschen Großsiedlungen

Bearbeitung: Prof. Dr. André Kaiser, Diplom-Sozialwissenschaftler Henning van den Brink

Leiter: Prof. Dr. André Kaiser, Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Herbert Schubert, Fachhochschule Köln

In Kooperation mit der FH Köln soll eine Fallstudie durchgeführt werden, in deren Rahmen die Großsiedlung Dortmund-Clarenberg, wo kriminalpräventiv ausgerichtete Maßnahmen im baulich-architektonischen, wohnungswirtschaftlichen und sozialplanerischen Kontext zur Anwendung gekommen sind, mit der Kölner Großsiedlung Porz-Finkenbergl/Kölnberg, in der keine Interventionen stattfanden, verglichen werden. Dabei soll zum ersten eine sozialwissenschaftliche Evaluation der in Clarenberg ergriffenen Präventionsmaßnahmen geleistet werden, die durch eine Gegenüberstellung mit Porz-Finkenbergl/Kölnberg Rückschlüsse auf deren Wirkungen

und Wirksamkeit zulässt. Zum zweiten soll eine Policyanalyse dahingehend erfolgen, welche Prozesse bei der Steuerung der sozialstrukturellen und Kriminalitätsentwicklung in einem Siedlungsraum zu beobachten sind.

Abschlussstermin: 2008.

Fördernde Institution: Eigenmittel, Drittmittelantrag in Vorbereitung.

Wahlsysteme und Frauenrepräsentation

Bearbeitung: Annette Przygoda, MA

Leiter: Prof. Dr. André Kaiser

Das Projekt geht der Frage nach, welche Bedeutung den verschiedenen institutionellen Regeln eines Wahlsystems für die parlamentarische Repräsentation sozialer Gruppen zukommt. Das soll am Beispiel der Repräsentation von Frauen in den deutschen Länderparlamenten untersucht werden. Ziel ist es, verallgemeinerbare Erkenntnisse im Hinblick darauf zu gewinnen, welche institutionellen Möglichkeiten bereitstehen, die Repräsentationsbeziehungen in modernen parlamentarischen Demokratien sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen anzupassen.

Abschlussstermin: Oktober 2006

Fördernde Institution: Fritz-Thyssen-Stiftung.

Föderalismus und Dezentralisierung als Dimensionen von Staatshandeln

Bearbeitung: Diplom-Verwaltungswissenschaftler Niels Ehler

Leiter: Prof. Dr. André Kaiser

Das Projekt untersucht den Einfluss von Staatsstrukturen auf die Performanz eines politischen Systems unter besonderer Berücksichtigung der beiden Dimensionen Föderalismus sowie Dezentralisierung. In der Literatur wird bisher nur ungenügend zwischen diesen beiden Dimensionen unterschieden. Die Projektkonzeption sieht vor, die Zusammenhänge zwischen Föderalismus, Dezentralisierung und Performanz theoretisch zu modellieren und vermittels einer quantitativen Analyse der OECD-Staaten statistisch zu erfassen, um auf dieser Grundlage die wahrscheinlichen Einflüsse der beiden Dimensionen auf die Ergebnisse politischer Entscheidungsprozesse beurteilen zu können.

Abschlussstermin: Juli 2006, ein Fortsetzungsantrag ist in Vorbereitung.

Fördernde Institution: DFG.

Ministerrücktritte in der Bundesrepublik Deutschland

Bearbeitung: Prof. Dr. André Kaiser, Diplom-Regionalwissenschaftler Lateinamerika Jörn Fischer

Leiter: Prof. Dr. André Kaiser

Rücktrittsdiskussionen sind in Politik und Öffentlichkeit stets mit intensiven Debatten verbunden. Doch wann treten Minister zurück und welche Einflussfaktoren verhindern bzw. begünstigen einen Ministerrücktritt in der Bundesrepublik? Diesen Fragen will das Forschungsprojekt nachgehen und Eintritt, Verlauf und Ausgang von Rücktrittsdiskussionen erfassen und eingehend untersuchen. Ziel ist es, Aussagen über die Muster von Rücktritten und Rücktrittsdiskussionen und deren Outcome zu treffen. Alle von 1949 bis 2005 stattgefundenen Rücktrittsdiskussionen sollen recherchiert und analysiert werden. Daraus wird dann mit Hilfe von Methoden der Ereignisdatenanalyse ein formales Modell zur Eintrittswahrscheinlichkeit von Rücktritten in jeweils aktuellen Rücktrittsdiskussionen geprüft.

Abschlussstermin: März 2008

Fördernde Institution: Eigenmittel, Drittmittelförderung bei der DFG beantragt.

Alternation and Inclusion in Established Democracies

Bearbeitung: Prof. Dr. André Kaiser

Leiter: Prof. Dr. André Kaiser

Electoral systems allow two ways of taking preferences into account in governmental decision-making: first by inclusive government formations (inclusion), second by changes of government (alternation). Alternation and inclusion are inversely related. This project aims at describing this relationship for a large set of established democracies and at analysing what the consequences of different mixes of alternation and inclusion are for policy performance.

Abschlussstermin: Langzeitprojekt

Fördernde Institution: Eigenmittel.

Demokratie in Lateinamerika

Bearbeitung: Diplom-Regionalwissenschaftlerin Lateinamerika Anita Breuer

Leiter: Prof. Dr. André Kaiser

Im Zuge der lateinamerikanischen Verfassungsreformen der 90er Jahre fanden Institutionen direkter Demokratie Eingang in fast alle post-transitionalen Verfassungen der Region, und die praktische Anwendung dieser Institutionen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Das Projekt will zum einen untersuchen, welche konkreten sozialen, politischen und institutionellen Kontextfaktoren politische Akteure dazu bewegen, sich dieser Mechanismen zu bedienen. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, welchen Einfluss die verschiedenen direktdemokratischen Instrumente auf accountability und governability der lateinamerikanischen Präsidialsysteme haben.

Abschlussstermin: 2008

Fördernde Institution: Eigenmittel.

Inflation auf politischen Issue-Märkten

Bearbeitung: Diplom-Volkwirt Simon Franzmann

Leiter: Prof. Dr. André Kaiser

Traditionelle Analysen des Wandels von Parteiensystemen konzentrieren sich bislang auf Indikatoren wie z.B.

Parteienfragmentierung, ideologische Distanz, Polarisierung, Volatilität. Außer Acht gelassen werden hierbei häufig Effekte ausgelöst durch das programmatische Angebot der Parteien. Mit Hilfe von Wahlprogrammdaten soll das programmatische Angebot der Parteien in Westeuropa seit dem Zweiten Weltkrieg detailliert untersucht und angebotsseitige Indikatoren zur Erklärung des Wandels von Parteiensystemen entwickelt werden. Es wird dabei die Hypothese verfolgt, dass das Zusammenspiel von Parteiangebot und Wählernachfrage im Rahmen des jeweiligen institutionellen Kontextes bestimmte „Inflationsraten“ zur Entwicklung von politischen Problemlösungsmethoden erzeugt.

Abschlusstermin: 2008

Fördernde Institution: Eigenmittel.

Die politische Ökonomie lokaler Produktionssysteme. Deutschland und Italien im Vergleich

Bearbeitung: Dr. Ulrich Glassmann

Anhand zweier Fallbeispiele in Deutschland und in Italien werden lokale Interaktionsmuster zwischen Maschinenbauunternehmen und öffentlichen Institutionen untersucht, um zu klären, inwiefern nationale Regierungssysteme die Steuerung der lokalen Wirtschaft unterschiedlich beeinflussen.

Abschlusstermin: Juli 2005. Die Veröffentlichung erfolgt 2006.

Fördernde Institution: Eigenmittel.

Beyond Rigidities of National Innovation- and Production Systems. ‚Productive Incoherences‘ in the Governance of Local Economies

Bearbeitung: Dr. Ulrich Glassmann

Das Projekt analysiert die Möglichkeiten des institutionellen Wandels in nationalen Innovations- und Produktionssystemen. Anknüpfend an die Debatte über nationale Varianten von Kapitalismus wird untersucht, ob es zutrifft, dass diese Systeme funktional verschränkte institutionelle Gefüge hervorbringen, durch die ein im nationalen Produktionssystem dominierender Innovationspfad beschränkt wird. Gegen diese Annahme zeigt dieses Forschungsprojekt, dass es auf subnationaler Ebene durchaus zu Abweichungen von nationalen institutionellen Ordnungsformen kommen kann. Zugleich erklärt die Studie die Handlungsmuster von Akteuren, die solchen Abweichungen zugrunde liegen. In diesem Rahmen wurde eine Fallstudie über die Kölner Medienindustrie sowie eine Länderstudie über den institutionellen Wandel des deutschen Kapitalismus erstellt.

Abschlusstermin: Oktober 2005.

Fördernde Institution: VW-Stiftung.

Ungleichheit und Stabilität in Demokratien

Bearbeiter: Dr. Ulrich Glassmann

Das Projekt fragt nach dem Einfluss verschiedener Formen der Ungleichheit auf die Stabilität einer demokratischen Ordnung. Dabei soll untersucht werden, ob Demokratien bis zu einem gewissen Grade unabhängig von der Durchsetzung sozialer und wirtschaftlicher Gleichheit stabil bleiben. Es soll die These überprüft werden, inwieweit kulturelle Normen unterschiedliche Akzeptanzschwellen von Ungleichheit produzieren und welche Konsequenzen sich daraus für Demokratien ergeben.

Abschlusstermin: offen

Fördernde Institution: Eigenmittel.

Veröffentlichungen

Bücher

Breuer, Anita: Adiós al PRI! Der mexikanische Transformationsprozess und die Präsidentschaftswahl 2000. Münster: LIT 2004, 163 Seiten.

Kaiser, André: Demokratie – Chancen und Herausforderungen im 21. Jahrhundert, Münster: LIT 2005, 212 Seiten (Herausgeber, mit Wolfgang Leidhold).

Kaiser, André: Demokratietheorie und Demokratieentwicklung. Festschrift für Peter Graf Kielmansegg, Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2004, 470 Seiten (Herausgeber, mit Thomas Zittel).

van den Brink, Henning: Kommunale Kriminalprävention – Mehr Sicherheit in der Stadt? Eine qualitative Studie über kommunale Präventionsgremien, Frankfurt/Main: Verlag für Polizeiwissenschaft 2005, 132 Seiten.

Zeitschriftenaufsätze

Kaiser, André: Demokratie-Audits. Zwischenbilanz zu einem neuen Instrument der empirischen Demokratieforschung, Politische Vierteljahresschrift, 44 (2005), S. 133-143 (mit Eric Seils).

Kaiser, André: Föderalismus. Renaissance eines politischen Ordnungsprinzips?, Neue Politische Literatur, 49 (2004), S. 85-113.

Kaiser, André: The Fine Art of Government. Wilhelm Hennis's Comprehensive Conception of Politics and Practical Insight, European Journal of Political Theory, 3 (2004), S. 99-107 (mit Hartmut Rosa).

van den Brink, Henning: Kooperationsbeziehungen in kommunalen Präventionsgremien – von der qualitativen Sozialforschung vernachlässigt? Forum Qualitative Sozialforschung Online-Journal, 14 Seiten, URL: <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/3-05/05-3-20-d.htm>

van den Brink, Henning: Auf dem Weg in die Präventionsgesellschaft? Aus Politik und Zeitgeschichte, B 46, S. 3-7 (mit Hermann Strasser).

van den Brink, Henning: Warum es ohne Kriminalität nicht geht, Neue Kriminalpolitik, 17 (3), im Erscheinen (mit Hermann Strasser).

Buchbeiträge

- Ulrich Glassmann mit Helmut Voelzkow (2004): La governance delle economie locali in Germania, in: Crouch, Colin; Le Galès, Patrick; Trigilia, Carlo; Voelzkow, Helmut (Hg.): I sistemi di produzione locale. Bologna: il Mulino (Übersetzung der englischen Version aus 2001: Crouch et al.: Local Production Systems in Europe – Rise or Demise? Oxford: Oxford University Press).
- Ulrich Glassmann mit Helmut Voelzkow (2004): Restructuring Duisburg: A New Local Production System Substitutes an Old Steel Plant, in: Crouch, Colin; Le Galès, Patrick; Trigilia, Carlo; Voelzkow, Helmut (Hg.): Changing Governance of Local Economies: Responses of European Local Production Systems, Oxford: Oxford University Press, S. 139-159.
- Ulrich Glassmann (2004): Refining National Policy: The Machine Tool Industry in the Local Economy of Stuttgart, in: Crouch, Colin; Le Galès, Patrick; Trigilia, Carlo; Voelzkow, Helmut (Hg.): Changing Governance of Local Economies: Responses of European Local Production Systems, Oxford: Oxford University Press, S. 46-73.
- Ulrich Glassmann mit Helmut Voelzkow (2005): Regionen im Wettbewerb: Die Governance regionaler Wirtschaftskluster, in: Susanne Lütz, Richard Deeg, Jürgen Beyer, Susanne K. Schmidt, Ulrich Glassmann, Helmut Voelzkow: Governance in der politischen Ökonomie. Kurseinheiten 1-3, Masterstudiengang Politische Steuerung und Koordinierung. Hagen: FernUniversität Hagen, S. 216-272.
- Ulrich Glassmann (2005): Rule-breaking and freedom of rules in national production models: How German Capitalism Departs from the "Rhenish Equilibrium", in: Crouch, Colin; Leuenberger, Theo; Voelzkow, Helmut: Beyond Rigidities of National Innovation- and Production Systems. Osnabrück: Research Report für die VW-Stiftung, S. 29-71.
- Ulrich Glassmann (2005): Beyond the German Model of Capitalism: Unorthodox Local Business Development in the Cologne Media Industry, in: Crouch, Colin; Leuenberger, Theo; Voelzkow, Helmut: Beyond Rigidities of National Innovation- and Production Systems. Osnabrück: Research Report für die VW-Stiftung, S. 216-250.
- Kaiser, André: Aufgaben und Ziele der Stiftung Demokratie, in: André Kaiser und Wolfgang Leidhold (Hg.), Demokratie – Chancen und Herausforderungen im 21. Jahrhundert, Münster: LIT 2005, S. 8-18 (mit Wolfgang Leidhold).
- Kaiser, André: Demokratietheorie und Demokratieentwicklung: Fragestellungen im Werk von Peter Graf Kielmansegg, in: André Kaiser und Thomas Zittel (Hg.), Demokratietheorie und Demokratieentwicklung. Festschrift für Peter Graf Kielmansegg, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004, S. 9-18 (mit Thomas Zittel).
- Kaiser, André: Johan P. Olsen, in: Gisela Riescher (Hg.), Politische Theorie der Gegenwart in Einzeldarstellungen, Stuttgart: Kröner 2004, S. 365-368.
- Kaiser, André: Alternanz und Inklusion. Zur Repräsentation politischer Präferenzen in den westeuropäischen Demokratien, 1950 – 2000, in: André Kaiser und Thomas Zittel (Hg.), Demokratietheorie und Demokratieentwicklung. Festschrift für Peter Graf Kielmansegg, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004, S. 173-196.
- Kaiser, André: Das Verhältnis von Parlament und Regierung in Großbritannien seit den sechziger Jahren. Strukturelle und konjunkturelle Faktoren des Wandels, in: Marie-Luise Recker (Hg.), Parlamentarismus in Europa. Deutschland, England und Frankreich im Vergleich. Schriften des Historischen Kollegs Kolloquien 60, München: Oldenbourg 2004, S. 139-160.

Prof. Dr. Wolfgang Leidhold

Stiftung Demokratie

Die im Jahre 2002 auf Initiative ihres Stifters Georg Kiefer an der Universität zu Köln gegründete Stiftung Demokratie wird durch wissenschaftliche Beratung und Publikationen sowie durch organisatorische Tätigkeit unterstützt.

Eine Ringvorlesung unter dem Titel Demokratie – Chancen und Herausforderungen im 21. Jahrhundert wird 2003-2004 in Zusammenarbeit mit dem Kollegen Kaiser durchgeführt. Die Ergebnisse der Ringvorlesung sind in ein Stiftungskonzept eingeflossen, das von den Organisatoren entwickelt und vom Kuratorium der Stiftung verabschiedet wurde. Das Konzept zeigt die Ziele der Stiftung in interdisziplinärer Sicht auf und bildet die wissenschaftliche Grundlage für die Arbeit der Stiftung. Es ist 2005 zusammen mit den Vorträgen in Buchform unter dem Titel der Ringvorlesung beim LIT Verlag Münster publiziert worden.

Konzeptionell und technisch wird vom Lehrstuhl die Entwicklung, der Aufbau und die Betreuung der Webseite der Stiftung durchgeführt. Sie ist zu erreichen unter: <http://www.demokratie-stiftung.org>. Eine Vortragsreihe unter dem Titel Demokratie und Religion – Begegnungen und Konflikte wird zur Zeit inhaltlich und organisatorisch entwickelt; sie wird in den Jahren 2006-2007 stattfinden.

ILIAS open source

Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Leidhold

Bearbeiter: Matthias Kunkel, Alexander Killing

Die Weiterentwicklung der Lernplattform ILIAS wurde im Rahmen eines Open-Source-Entwicklungsprozesses koordiniert und vorangetrieben. Die Anfang 2004 als Prototyp verfügbare Version 3 wurde bis Ende 2005 um

zahlreiche Funktionen und Dienste ergänzt, so dass ILIAS 3 jetzt als leistungsfähiges Werkzeug für verschiedenste eLearning-Szenarien eingesetzt werden kann. Neben der Programmierung neuer Funktionen koordinierte das Kölner ILIAS-Team vor allem die weltweiten Entwicklungsarbeiten und zeichnete für die Qualitätskontrolle verantwortlich. Zur Projektfinanzierung wurde das Kooperationsnetzwerk ILIAS open source aufgebaut, dem bislang 12 Institutionen beigetreten sind. Ferner erzielt das Projekt Einnahmen durch Transferleistungen. Im Berichtszeitraum wurden 39 Releases und Versionen veröffentlicht.

Abschlusstermin: offen

Fördernde Institutionen: Universität zu Köln, Kooperationsnetzwerk ILIAS open source, Transferleistungen

Join

Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Leidhold

Bearbeiter: Alexandra Tödt, Carsten Kozianka

Das JOIN-Projekt wird von der Europäischen Union unter der ‚e-learning initiative‘ gefördert. Das Akronym JOIN steht für Joint Open Source Information Network. Das Projekt liefert Produktübersichten über open source Lernmanagementsysteme und stellt Informationen über Evaluationsverfahren ebenso wie Leitfäden zur Migration von proprietärer Software zu freier Software zur Verfügung. Die Zielgruppen des Projektes sind neben Universitäten und Schulen auch öffentliche Verwaltungen und kleine und Mittlere Unternehmen. Das Konsortium besteht aus den Partnern Universität Vigo (Spanien), Rectorat de l'Université de Bordeaux (Frankreich), Ksolutions (Italien) und wird von Herrn Prof. Leidhold geführt. Die Projektergebnisse sind unter www.ossite.org abrufbar.

Das Projekt läuft zum Jahresende 2005 aus.

Fördernde Institution: Europäische Union

JointLab

Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Leidhold

Bearbeiter: Alexandra Tödt

Das Projekt JointLab wird von der Europäischen Union unter ‚Tempus Tacis‘ gefördert. Im Rahmen des JointLab-Projektes nimmt die Universität zu Köln die Rolle eines beratenden Experten ein. Ziel des Projektes ist es, das Universitätsmanagement der Staatlichen Technischen Universität von Krasnojarsk und der Staatlichen Universität von Novosibirsk zu verbessern. Dazu werden insbesondere Methoden IT-gestützten Lernens eingesetzt und die beiden Universitäten vernetzt.

Hierzu wurden in den ersten zwei Jahren erhebliche Infrastrukturinvestitionen getätigt. Das letzte Projektjahr 2006 ist der Implementierung der verbesserten universitären Managementstrukturen gewidmet.

Fördernde Institution: Europäische Union

SHARE

Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Leidhold

Bearbeiter: Matthias Kunkel, Carsten Kozianka

Das SHARE-Projekt wird von der Europäischen Union im Rahmen des SOCRATES MINERVA Programms gefördert. SHARE steht kurz für „Sharing, handling and assessing resources in education“. Ziel des Projektes ist es, die Wiederverwendung und den gegenseitigen Austausch bereits vorhandener eLearning-Materialien (Kurse, Lernmodule etc.) im europäischen Kontext zu fördern. Zielgruppe des Projekts sind Lehrer aller Fachrichtungen an weiterführenden Schulen der beteiligten Partnerländer. Das Konsortium setzt sich zusammen aus den Partnern Università de Teramo (Italien), Wyższa Szkoła Humanistyczno-Ekonomiczna Łodzi (Polen), e-coordination (Frankreich) sowie der Universität zu Köln und wird von Prof. Dr. Wolfgang Leidhold (Köln) geführt. Das Projekt hat am 01.10.2005 begonnen und endet am 30.09.2007.

Die Internetpräsenz ist zu finden unter <http://www.share.uni-koeln.de>.

Abschlusstermin: 2007

Fördernde Institution: Europäische Union

Veröffentlichungen

Bücher

Leidhold, Wolfgang, Kunkel, Matthias (Hrsg.): International ILIAS Conference – Proceedings 2002/2003: papers presented at the ILIAS Conferences in Hamburg and Köln, Köln 2004, 123 S. ISBN 3-00-014798-5

Leidhold, Wolfgang; Kaiser, André (Hrsg.): Demokratie – Chancen und Herausforderungen im 21. Jahrhundert, Münster 2005, 212 S. ISBN 3-8258-8001-X

Leidhold Wolfgang, ed. and introd.: Francis Hutcheson, An Inquiry into the Original of Our Ideas of Beauty and Virtue. Ed. and introd. by Wolfgang Leidhold, (Liberty Classics) Indianapolis 2004, 275 S. ISBN 0-86597-428-4

Buchbeiträge

Halbeisen, Hermann: Continuation of the Status Quo in Cross-Strait Relations: Domestic and International Consequences. In: Schucher, Günter, and Margot Schüller, eds.; Perspectives on Cross-Strait Relations: Views from Europe. Hamburg 2005, 187-209 (Mitteilungen des Instituts für Asienkunde Hamburg, 387)

Kunkel, Matthias; von Kiedrowski, Joachim: Gestaltung von Lernplattformen als Open-Source-Software am Beispiel der Plattform ILIAS. In: E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren. Hrsg. von Dieter Euler und Sabine Seufert München 2005 ISBN 3-486-20008-9

Leidhold, Wolfgang; Kunkel, Matthias (Hrsg.): International ILIAS Conference – Proceedings 2002/2003: papers presented at the ILIAS Conferences in Hamburg and Köln, Köln 2004, 123 S. ISBN 3-00-014798-5

- Leidhold, Wolfgang; Kaiser, André: Aufgaben und Ziele der Stiftung Demokratie, in: Demokratie – Chancen und Herausforderungen im 21. Jahrhundert, Münster 2005, S. 8-18
- Leidhold, Wolfgang: Aristoteles (384-322 v.Chr.), in: Klassiker der Politikwissenschaft: Von Aristoteles bis David Easton, hg. von Wilhelm Bleek und Hans J. Lietzmann, München 2005, S. 19-32 (Beck'sche Reihe, 1624). ISBN 3-406-52794-9
- Leidhold, Wolfgang: Mythos und Logos, in: Understanding Ancient Philosophy – Antike Philosophie verstehen. Beiträge zur Methode und Hermeneutik, Darmstadt (in Druck)

Professor Dr. Wolfgang Wessels

Cologne Pole of Jean Monnet Chairs and European Integration Specialists (CoPOLIS)

Beteiligte der Universität zu Köln: Prof. Dr. St. Hobe (EC/EU Recht, Jean Monnet Lehrstuhl), Prof. Dr. J. Dülffer (Geschichte der europäischen Integration), Prof. Dr. W. Kitterer (Das Finanzsystem der Europäischen Union) Prof. Dr. W. Wessels (Das Politische System der EU, Jean Monnet Lehrstuhl)

Das Ziel des Projektes ist das bessere Verständnis der Hauptthemen im Zusammenhang mit der Europäischen Union auf dem Wege intensiver Debatten zu der Zukunft der EU und ihrer Erweiterung.

Zeitraum: 2002-2005

PROTEUS / COPAS – interdisziplinäres Seminar in Recht und Politikwissenschaft

Diese Kooperation des Jean Monnet Lehrstuhls von Prof. Wessels und des Jean Monnet Lehrstuhls von Prof. Hobe bietet ein interdisziplinäres Seminar zur europäischen Integration an. Seit 2002 findet das Simulationsspiel auch in Zusammenarbeit mit Studenten der Sciences Po in Paris, seit 2003 mit der Hochschule für Recht und Verwaltung in Warschau statt. Die Studenten erhalten ein Zertifikat.

Jean Monnet Regional Centre of Excellence

Beteiligte: Prof. Dr. Knipping, Jean Monnet Professor, Universität Wuppertal, Prof. Dr. Brunn, Jean Monnet Professor, Universität Siegen, Prof. Dr. Losch, Jean Monnet Professor, Universität Wuppertal, Prof. Dr. Wessels, Jean Monnet Professor, Universität zu Köln, Prof. Dr. Kösters, Jean Monnet Professor, Universität Bochum.

Am 29. Juni 1998 wurde das Europäische Jean Monnet Centre of Excellence Nord-Rhein-Westfalen (CE) gegründet.

Angestrebt wird die Koordinierung der EU-Projekte der vier teilnehmenden Universitäten, so dass durch gegenseitige Mitarbeit und Unterstützung voneinander profitiert werden kann. Die wichtigsten Projekte sind Sommer-Akademien, virtuelle EU-Lerneinheiten, Workshops, das Projekt „Euro“ sowie Europäische Biographien.

Europäische Lehre: Ein Kerncurriculum für das Studium der Europäischen Integration

Ein Forschungsprojekt, das sowohl die Lehre der Politikwissenschaft als auch der Europa-Studiengänge innerhalb und außerhalb Europas sowie in den USA miteinander vergleicht. Ausgeführt wird es vom Jean Monnet Lehrstuhl für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln. Das Projekt soll, als Konsequenz auf den immer größer werdenden Einfluss europäischer Politik auf nationale Politikfelder und die rasche Entwicklung europäischer Politik in den letzten Jahren, Antworten geben auf die wachsende Nachfrage nach aktuellen, flexiblen und umfassenden Lehrprogrammen für das Studium der europäischen Integration.

European Online Academy

Die European Online Academy eröffnet Möglichkeiten sich weiterführend zu qualifizieren sowohl durch das Angebot verschiedener Seminare in Brüssel, Nizza und Berlin, als auch über virtuelle Lerneinheiten und Informationsmaterial zur Europäischen Integration und ihrer weiteren Entwicklung. Die Zielgruppe der European Online Academy umfasst Hochschulabsolventen und Berufstätige, die ihr Wissen im Bezug auf die Europäische Integration unabhängig von Vorlesungsverzeichnissen und mit Hilfe von neuesten Lernmitteln und Lehrmethoden verbessern wollen. Nach erfolgreicher Teilnahme an den Lerneinheiten erhalten die Absolventen ein Europa-Zertifikat mit folgendem Titel: „Die Zukunft der Europäischen Union zwischen Vertiefung und Erweiterung Theorie und Praxis“ Ausgestellt von den Projektpartnern, zeigt es den abschließend erreichten Wissensstand und die Leistung des Teilnehmers auf.

Zeitraum: seit Oktober 2003

Cologne Intensive Study Programme in European Management (CISP)

Das Cologne Intensive Study Program in European Management (CISP) ist ein Blockseminar, aufgeteilt in vier Acht-Stunden-Kurse, gehalten in englischer Sprache: zwei Tageskurse befassen sich mit dem Thema aus dem Management-Bereich, jeweils ein Tageskurs mit Volkswirtschaft und sozialwissenschaftlichen oder politikwissenschaftlichen Themen. Das Programm wurde entwickelt für MBA-Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und um das Angebot für Austauschstudenten zu ergänzen.

Zeitraum: seit Juni 2003

Fusionsthese

Das Hauptziel ist die Identifikation des „Fusions-Prozesses“ der westeuropäischen Staaten. Öffentliche Ressourcen und Instrumente werden vermehrt auf verschiedenen Ebenen fusioniert. Diese Prozesse gelten in der Regel als irreversibel.

Welche Verfassung braucht Europa?

Das Forschungsprojekt „Welche Verfassung braucht Europa?“ – Gestaltungsaufgabe einer Ordnung durch und für die Europäische Union ist aufgrund einer Initiative der ASKO EUROPA-STIFTUNG entstanden und beschäftigt sich mit der Identifizierung, Analyse und Bearbeitung von Grundsatzfragen des Vertiefungs- und Erweiterungsprozesses der EU im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts.

Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik im transatlantischen Kontext

Zentrales Ziel dieses Projekts ist die Analyse der Auswirkungen der Weiterentwicklung der ESDP im Hinblick auf die transatlantischen Beziehungen. Führt es zu einer weiteren Entfremdung zwischen Europa und den USA, oder bringt es eine neue Form der Partnerschaft zwischen beiden Seiten hervor, aufbauend auf gleichwertiger Verteilung von Verantwortung?

Zeitraum: 2002 – 2004

Außenpolitisches Regieren in Europa

– Forschungs-Netzwerk. Modernisierungs-, Erweiterungs- und Vertiefungserforschung eines Stützpfilers der EUFORNET/Foreign Policy Governance in Europe – Research Network. Modernizing, Widening and Deepening Research on a Vital Pillar of the EU (Unterstützt durch das 5. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission)

Das zentrale Objekt der FORNET ist die Einrichtung und Entwicklung eines europaweiten Forschungsnetzwerkes zum Thema Europäisches Regieren im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik GASP – Common Foreign and Security Policy (CFSP) – basierend auf engem akademischen Austausch, gemeinsamen und vergleichbaren methodologischen Herangehensweisen und dem Einsatz neuester Techniken der Virtualisierung (z.B. der Erstellung virtueller Netzwerke). Das Netzwerk beinhaltet eine umfassende Anzahl verschiedener Institutionen.

Zeitraum: Januar 2003–Dezember 2005.

READ (Recherche und Analyse von Daten zur Europäischen Union)

Im Rahmen von READ wird ein umfassender ‚Datenpool‘ am Zentrum für Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung (ZEWS) eingerichtet. Durch eine sorgfältige Aufbereitung und Analyse der vergangenen und aktuellen Vertragsentwicklungen in drei Schritten 1) der Vertragsentwicklung („gewollten“ Verfassung), 2) des Vertragstextes („geschriebenen“ Verfassung) und 3) der Vertragspraxis („gelebten“ Verfassung) wird er maßgeblich zur Erleichterung interdisziplinärer Forschung und Lehre beitragen. Die im Datenpool gesammelten Ergebnisse sollen für Projekte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät nutzbar gemacht und für Wissenschaftler des ZEWS und für Master-, Diplom und Promotionsstudenten bereitgestellt werden. Darüber hinaus ist eine sorgfältige inhaltliche Verknüpfung der gewonnenen Daten zur Überprüfung und Weiterentwicklung theoretischer Ansätze das Ziel. Gefördert durch: ZEWS

Zeitraum: Mai bis Dezember 2005

Europapolitische Leitbilder in der erweiterten Europäischen Union: Fragmentierung, Kontinuität oder Neuformierung?

Die Lenkungsgruppe des Projekts besteht aus Dr. M. Jopp (Direktor des IEP Berlin), Prof. Dr. L. Rovna (Leiterin des Department of West European Studies der Karls-Universität Prag) und Prof. Dr. W. Wessels (Jean-Monnet-Professor an der Universität zu Köln). Weiterhin beteiligt sind Wissenschaftler aus Warschau, Budapest und Bratislava.

Der zentrale Gegenstand des Projekts ist die Frage wie die Bandbreite europapolitischer Leitbilder durch die Erweiterung der EU auf 25 Mitgliedsstaaten verändert wurde. Es wird analysiert, ob dabei Fragmentierungs-, Kontinuitäts- oder Neuformierungstendenzen zu erkennen sind. Daneben soll durch die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus alten und neuen Mitgliedsstaaten ein Beitrag zur Vernetzung der Forschungsaktivitäten geleistet werden.

Laufzeit des Projekts: 2005-2007

Die 'Biographie' naturbezogener Raumbilder: Zur Bedeutung von Institutionen und Policy-Netzwerken des EU-Mehrebenenystems am Beispiel der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Nordrhein-Westfalen

Beteiligte der Universität zu Köln: Prof. Dr. Dietrich Soye (Lehrstuhl für Anthropogeographie), Prof. Dr. Wessels (Das politische System der EU, Jean Monnet Lehrstuhl)

In diesem Projekt analysieren Geographen und Politikwissenschaftler der Universität zu Köln den Formulierungs- und Umsetzungsprozess europäischer Naturschutzpolitik.

Gefördert durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

Laufzeit des Projektes: 2004 – 2006

EU-CONSENT („Constructing Europe“ Network)

CONSENT is a 'Network of Excellence' for joint research and teaching on the construction of a new Europe. The network of 49 partners from 25 countries will address questions of the mutual reinforcing effects of deepening and widening of the European Union.

Duration: 2005 – 2008

Challenge (Changing Landscape of European Liberty and Security)

This project seeks to facilitate more responsive and responsible judgements about new regimes and practices of security (with a particular focus on the emerging interface between internal and external security) in order to minimize the degree to which they undermine civil liberties, human rights and social cohesion.

NewGov (New Modes of Governance)

The aim of the project is to examine the transformation of governance in and beyond Europe by mapping, evaluating and analysing the emergence, execution, and evolution of 'New Modes of Governance'. NewGov includes 24 projects and 2 transversal task forces and has more than 50 participating researchers from some 35 institutions in Western and Eastern Europe.

Duration: 01.09.2004 – 30.08.2008

IGC-NET (European Network of Jean Monnet Centres of Excellence)

IGC-NET focuses on the analysis and assessment of national and European debates about the constitutionalisation of the EU. The project involves five Jean Monnet Professors and Centres of Excellence (two from new – three from old Member States).

Veröffentlichungen*Zeitschriftenaufsätze*

Diedrichs, Udo / Wessels, Wolfgang: Die Europäische Union in der Verfassungsfalle? Analysen, Entwicklungen und Optionen, in: *Integration* 4/05, S. 287-306.

Wessels, Wolfgang: Die institutionelle Architektur nach der Europäischen Verfassung: Höhere Dynamik – neue Koalitionen? in: *Integration* 3/2004, S. 161-175.

Wessels, Wolfgang (zusammen mit Nadia Klein): Eine Stimme, zwei Hüte - viele Pioniere? Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik nach dem EU-Konvent, in: *WeltTrends*, Heft 42 (Frühjahr 2004), S. 11-26.

Wessels, Wolfgang: The Constitutional Treaty: Three Readings from a Fusion Perspective, in: *Journal of Common Market Studies*, Annual Review 2004/2005, The European Union, S. 11-36.

Buchbeiträge

Wessels, Wolfgang: Die Europapolitik in der politikwissenschaftlichen Debatte, in: Werner Weidenfeld / Wolfgang Wessels (Hrsg.), *Jahrbuch der Europäischen Integration* 2003/2004, Baden-Baden 2004, S. 27-38.

Wessels, Wolfgang: Theoretical Perspectives. CFSP beyond the supranational and intergovernmental dichotomy, in: Dieter Mahncke/ Alicia Ambros/ Christopher Reynolds (Hrsg.): Wessels, Wolfgang: *European Foreign Policy: From Rhetoric to Reality?*, "College of Europe Studies" No. 1, Verlagsgruppe Peter Lang, Brussels 2004, S. 61-96.

Wessels, Wolfgang (zusammen mit Jürgen Mittag): Die Gipfelkonferenzen von Den Haag (1969) und Paris (1972): Meilensteine für Entwicklungstrends der Europäischen Union?, in: Franz Knipping/ Matthias Schönwald (Hrsg.), *Aufbruch zum Europa der zweiten Generation. Die europäische Einigung 1969-1984*, WVT, Reihe Europäische und Internationale Studien, Bd. 3, Trier 2004.

Wessels, Wolfgang: Die institutionelle Architektur des Verfassungsvertrags: Ein Meilenstein in der Integrationskonstruktion, in: Matthias Jopp/ Saskia Matl (Hrsg.): *Der Vertrag über eine Verfassung für Europa. Analysen zur Konstitutionalisierung der EU*, Baden-Baden 2005, S. 45-85.

Wessels, Wolfgang: Europäischer Rat, in: Werner Weidenfeld / Wolfgang Wessels (Hrsg.), *Europa von A-Z. Taschenbuch der Europäischen Integration*, 9. Aufl., Baden-Baden, 2005.

Wessels, Wolfgang: Entscheidungsverfahren, in: Werner Weidenfeld / Wolfgang Wessels (Hrsg.), *Europa von A-Z. Taschenbuch der Europäischen Integration*, 8. Aufl., Baden-Baden, 2005.

Wessels, Wolfgang: Theoretischer Pluralismus und Integrationsdynamik: Herausforderungen für den „acquis académique“, in: Bieling, Hans-Jürgen/Lerch, Marika (Hrsg.): *Theorien europäischer Integration*, Wiesbaden 2005, S. 431-461.

Wessels, Wolfgang (zusammen mit Elfriede Regelsberger): The Evolution of the Common Foreign and Security Policy. A Case of an imperfect ratchet fusion, in: Amy Verdun/ Osvaldo Croci (Hrsg.): *The European Union in the wake of Eastern enlargement. Institutional and policy-making challenges*, Manchester University Press 2005, S. 91-116.

Seminar für Sozialpolitik

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Frank Schultz-Nieswandt

Vorstand: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner, Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, entpflichteter Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Zerche, entpflichteter Univ.-Prof. Dr. Werner Wilhelm Engelhardt

Professor Dr. F. Schulz-Nieswandt**Forschungsprojekte****Lebenssituation Kölner Studentinnen und Studenten mit dem Focus auf Vereinbarkeit von Studium und Kind**

Bearbeiter: Dr. Clarissa Kurscheid

Abgeschlossen Mitte 2005: Kurscheid, Clarissa (2005): *Das Problem der Vereinbarkeit von Studium und Familie*, Münster: Lit.

Fördernde Institution: Studentenförderungsfonds der Universität zu Köln

Empowerment in Einrichtungen der stationären Hilfe für Menschen mit Behinderungen

Bearbeiter: Diplom-Kaufmann John Näthke

Start 2005, Abschluss Ende 2006

Fördernde Institution: Josefs-Gesellschaft

Infos unter <http://www.uni-koeln.de/wiso-fak/soposem/snw.shtml>

Altersstruktur, Netzwerkpotentiale und Angebotsentwicklungen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

Bearbeiter: Dipl.-Ges.-Ök. Saskia Wölbart (in Kooperation mit dem Zentrum für Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln: Prof. Dr. H. Pfaff)

Abschluss Ende 2006

Fördernde Institution: Brüsseler Kreis

Infos unter <http://www.uni-koeln.de/wiso-fak/soposem/snw.shtml>

Veröffentlichungen

Monographien

Schulz-Nieswandt, Frank (2004): Geschlechterverhältnisse, die Rechte der Kinder und Familienpolitik in der Erwerbsarbeitsgesellschaft, Anthropologisch orientierte Forschung zur Sozialpolitik im Lebenszyklus, Bd. 1, Münster: Lit.

Schulz-Nieswandt, Frank: Sozialpolitik und Alter, Reihe Grundriss Gerontologie, Bd. 5, Stuttgart u. a.: Kohlhammer (Januar 2006).

Schulz-Nieswandt, Frank/Kurscheid, Clarissa (2004): Integrationsversorgung, Anthropologisch orientierte Forschung zur Sozialpolitik im Lebenszyklus, Bd. 2. Münster: Lit.

Schulz-Nieswandt, Frank/Kurscheid, Clarissa (2005): Kompetenzzentrierte sozialpolitische Interventionen in der Wohlverhaltensperiode des Privatinsolvenzrechts, Materialien zur Familienpolitik Nr. 20/2005: www.bmfsfj.de.

Schulz-Nieswandt, Frank u.a.: Zur Genese des europäischen Sozialbürgers im Lichte der neueren EU-Rechtsentwicklungen. Münster: Lit (März 2006).

Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden

Schulz-Nieswandt, Frank (2004): Sozialpolitische Trends in Deutschland, in: Gewerkschaftliche Monatshefte 55 (7+8), S. 402-410.

Schulz-Nieswandt, Frank (2004): Altern in einer nicht kalendarisch geordneten Welt, in: IFG (Hrsg.). Altern ist anders, Münster: Lit, S. 34-47.

Schulz-Nieswandt, Frank (2004): Alter als politische Herausforderung, in: Kruse, Andreas/Martin, Martin (Hg.): Enzyklopädie der Gerontologie, Bern u. a.: Haupt, S. 550-560.

Schulz-Nieswandt, Frank (2004): Soziale Dienstleistungen von allgemeinem Interesse in der EU – Zwischen Anerkennung nationaler Arrangements und Modernisierungsbedarf aus der Sicht des EU-Rechts, in: Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (Hg.): Dokumentation der Tagung „gemeinwohlbezogene soziale Dienste in der EU – ihre besonderen Charakteristika, ihre Leistungsfähigkeit und Rahmenbedingungen der Dienstleistungserbringung“, Frankfurt am Main: ISS, S. 35-44.

Schulz-Nieswandt, Frank (2004): Daseinsvorsorge, soziale Dienstleistungen und Dritter Sektor in der Europäischen Union, in: AWO BV (Hg.): Soziale Dienste und Wettbewerb in Europa. Schriftenreihe Theorie und Praxis, Bonn, S. 35-44.

Schulz-Nieswandt, Frank (2004): Neue vertragliche Steuerungen als Beitrag zu einer neuen Medizinkultur, in: Die Krankenversicherung 56 (10), S. 251-255.

Schulz-Nieswandt, Frank (2004): Zukunft der gesundheitlichen Versorgung von alten Menschen, in: Sozialer Fortschritt 53 (11+12), S. 310-319.

Schulz-Nieswandt, Frank. (2004): Versorgungslage und Versorgungsbedarf chronisch kranker Menschen. Neue Impulse infolge der Reform des SGB V durch das GMG? in: www.PrinterNet.info. Die wissenschaftliche Fachzeitschrift für die Pflege 6, S. 396-406.

Schulz-Nieswandt, Frank (2004): Die Problematik der geriatrischen Rehabilitation im bundesdeutschen Gesundheitswesen – Wege in die kommunikative Integrationsmedizin? In Brandenburg, Hermann (Hg.): Altern in der modernen Gesellschaft, Hannover: Schlütersche, S. 83-90.

Schulz-Nieswandt, Frank (2005): Soziale Daseinsvorsorge im Lichte der neueren EU-Rechts- und EU-Politikentwicklungen, in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen 28 (1), S. 19-34.

Schulz-Nieswandt, Frank (2005): Daseinsvorsorge in der EU, in: Linzbach, Christof u. a. (Hg.): Die Zukunft der sozialen Dienste vor der Europäischen Herausforderung, Baden-Baden: Nomos, S. 397-423.

Schulz-Nieswandt, Frank (2005): Auf dem Weg zu einem Europäischen Familien(politik)leitbild? Thesen zum komplexen Wandlungsprozess der Überwindung eines arbeitnehmerzentrierten koordinierenden EU-Arbeits- und Sozialrechts, in: Althammer, Jörg (Hg.): Familienpolitik und soziale Sicherung. FS für Heinz Lampert, Berlin u. a.: Springer, S. 171-187.

Schulz-Nieswandt, Frank (2005): Daseinsvorsorge und europäisches Wettbewerbsregime. in: GÖW (Hg.): Öffentliche Dienstleistungen zwischen Eigenerstellung und Wettbewerb. Beiträge zur öffentlichen Wirtschaft 22, Berlin: GÖW, S. 12-24.

Schulz-Nieswandt, Frank (2005): Dementia – The view of social policy science, in: Burns, Alistair (Hg.): Standards in Dementia Care, London/New York: Tylor & Francis, S. 205-207.

Schulz-Nieswandt, Frank (2005): Integrationsversorgung zwischen Wandel der Betriebsformen und neuer Steuerung, in: Braun, Günther E./Schulz-Nieswandt, Frank (Hg.) (2005): Liberalisierung im Gesundheitswesen. Schriftenreihe der Gesellschaft für öffentliche Wirtschaft, Bd. 53, Baden-Baden: Nomos, S. 47-64.

Schulz-Nieswandt, Frank/Maier-Rigaud, Remi (2005): Dienstleistungen von allgemeinem Interesse, die Offene Methode der Koordinierung und die EU-Verfassung, in: Sozialer Fortschritt 54 (5/6), S. 136-142.

Prof. Dr. W.W. Engelhardt

Engelhardt, Werner Wilhelm (2005): Probleme der Institutionen-Entstehung und der wirtschaftlichen Entwicklung bei Johann Heinrich von Thünen, in: Beschoner, Thomas/Eger, Thomas (Hg.): Das Ethische in der Ökonomie. FS für Hans G. Nutzinger, Marburg: Metropolis, S. 150-174.

Engelhardt, Werner Wilhelm (2005b): Zu den moralischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik in offenen Gesellschaften und demokratischen Staaten, in: Neumann, Lothar F./Romahn, Hajo (Hg.): Wirtschaftspolitik in offenen Demokratien. FS für Uwe Jens, Marburg: Metropolis, S. 13-37.

Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Forschungsvorhaben

Theorie und Politik sozialer Risikoversorge (Buchveröffentlichung)

Bearbeiter: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Abschlussstermin: 2006/2007

Die Gesundheitsversorgung armer ländlicher Bevölkerung – ein weiterhin ungelöstes Problem

Bearbeiter: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Abschlussstermin: Dezember 2005 (zur Veröffentlichung eingereichter Aufsatz)

Der Pharmamarkt in der VR China im Umbruch – aktuelle Strukturen und Entwicklungstendenzen (Inauguraldissertation)

Bearbeiter: Dipl.-Volkswirtin Yu-wen Chou

Betreuer: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Abschlussstermin: 2007 (Sommer-Promotionstermin)

Monetärer staatlicher Einfluß auf die Attraktivität individueller Humankapitalinvestitionen (Inauguraldissertation)

Bearbeiter: Dipl.-Volkswirt Frank Grundei

Betreuer: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Abschlussstermin: 2006 (Winter-Promotionstermin)

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Europäischen Binnenmarkt – das Krankenversicherungssystem Deutschlands und die Kapazität des medizinischen Tourismus in Bulgarien (Inauguraldissertation)

Bearbeiter: Iordanka Misheva Jungareva

Betreuer: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Abschlussstermin: 2007 (Winter-Promotionstermin)

Deutsch-italienischer Arbeitsmarktvergleich (Inauguraldissertation)

Bearbeiter: Dipl.-Volkswirt Koba Metreveli

Betreuer: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Abschlussstermin: 2007/2008

Die Rolle der kommunalen Stadtverwaltung im Bereich der Straßenkinderproblematik. Eine Anwendungsanalyse für Deutschland und Rußland (Inauguraldissertation)

Bearbeiter: Dipl.-Volkswirtin Marina Kalinkina

Abschlussstermin: 2007

Theoretische Grundlagen der Sozialpolitikwissenschaft

Bearbeiter: Dipl.-Volkswirt Steffen Holzapfel
Betreuer: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner
Abschlusstermin: 2006 (Winter-Promotionstermin)
Veröffentlichungen

Abhandlungen in Zeitschriften

Rösner, Hans Jürgen: China's health insurance system in transformation: Preliminary assessment, and policy suggestions. In: International Social Security Review, Vol. 57, 3/2004, pp. 65-90.

Seminar für Genossenschaftswesen

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner
Vorstand: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner, Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Prof. Dr. Claus Peter Mossler, entpflichteter Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Zerche, entpflichteter Univ.-Prof. Werner Wilhelm Engelhardt

Forschungsvorhaben

Corporate Citizenship und Genossenschaften

Corporate Citizenship und genossenschaftlicher Kreditinstitute – Eine empirische Studie

Bearbeiter: Dipl.-Phys. Katja Roth
Leiter: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner
Corporate Citizenship als unternehmerisches Bürgerengagement steht zunehmend auf der Agenda von Unternehmen und insbesondere von Genossenschaften. Das theoriegeleitete, empirische Studienprojekt hat zur Zielsetzung, die spezifischen Potenziale, die das Konzept des Corporate Citizenship für die Gruppe der Genossenschaftsbanken bereit hält, zu identifizieren. Dabei soll auch der Versuch einer Abgrenzung zu nicht-genossenschaftlich organisierten Banken unternommen werden. Dazu wurden 2005 19 ausführliche, leitfadensbasierte Experteninterviews mit Vorständen und leitenden Angestellten von Genossenschaftsbanken durchgeführt.

Abschlusstermin: Mitte 2006

Fördernde Institution: Verein zur Förderung der genossenschaftswissenschaftlichen Forschung an der Universität zu Köln

Mögliche Anwendungsbereiche: Unternehmensführung

Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und Entwicklungszusammenhang

Stärkung von Kleinstversicherungseinheiten im Gesundheitsbereich für arme Bevölkerungsgruppen in Indien

Bearbeiter (in Köln): Dipl.-Volksw. Ralf Radermacher

Leiter: Dieses Projekt wird in Partnerschaft mit der Erasmus Universität Rotterdam und der Federation of Indian Chambers of Commerce and Industry durchgeführt. Prof. Hans Jürgen Rösner leitet die wissenschaftliche Beteiligung des Kölner Genossenschaftsseminars.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes sollen die wissenschaftlichen Grundlagen zur Errichtung einer Rückversicherung für gemeindebasierte Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit im indischen Kontext gelegt werden. Begleitet wird dieses Projekt durch Aktivitäten in der Lehre. Im November 2005 flogen 10 Kölner Studierende für vier Wochen nach Indien, die gemeinsam mit Studierenden der Erasmus Universität Rotterdam sowie des Birla Institute of Management Technology, Indien, 5.000 Befragungen indischer Haushalte auswerten.

Abschlusstermin: Ende 2006

Fördernde Institution: EU-Kommission

Mögliche Anwendungsbereiche: genossenschaftliche Selbsthilfe, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und soziale Sicherung

Genossenschaftliche Selbsthilfe im Gesundheitsbereich

Reform der genossenschaftlichen Gesundheitsversorgung für die ländliche Bevölkerung in China

Bearbeiter: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Der genossenschaftlich organisierte Gesundheitsdienst ist mit den marktlichen Reformen in den 1980er Jahren weitestgehend zusammengebrochen. Nachdem für die städtische Bevölkerung in China bereits Ende der 90er Jahre eine besondere Form der gesetzlichen Krankensozialversicherung eingeführt wurde, muss die ländliche Bevölkerung gegenwärtig ihre Krankheitskosten vollständig privat finanzieren. Gegenwärtig werden in einigen Provinzen Pilotprojekte durchgeführt, die die Reaktivierung der genossenschaftlichen Gesundheitsdienste zum Ziel haben.

Abschlusstermin: Ende 2006

Fördernde Institution: Das Projekt wird von der Konrad Adenauer Stiftung in Beijing sowie von der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften in Beijing gefördert.

Mögliche Anwendungsbereiche: genossenschaftliche Selbsthilfe, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und soziale Sicherung

Genossenschaftswesen und Wohnungspolitik

Senioren-genossenschaften: Stabilitätseigenschaften und Entwicklungschancen. Eine Feldstudie zu nach genossenschaftlichen Prinzipien arbeitenden Initiativen des Dritten Sektors

Bearbeiter: Dr. Ursula Köstler

Leiter: Prof. Dr. Frank Schulz-Niewandt

Aufbauend auf einer Recherche über Senioren-genossenschaften als eine innovative Idee in der Altenpolitik, die vom Verein zur Förderung der genossenschaftswissenschaftlichen Forschung 2001 finanziert wurde, werden theoretische Ansätze der Reziprozität, Sozial-Kapital-Ressourcen sowie die Rolle von Vertrauen als Stabilitätsbedingungen auf Senioren-genossenschaften angewandt und analysiert.

Abschlusstermin: Mitte 2006

Fördernde Institution: Wissenschaftsfonds der DZ Bank

Mögliche Anwendungsbereiche: Wohnungspolitik

Genossenschaftspraxis und Genossenschaftswissenschaft

Möglichkeiten und Grenzen einer genossenschaftswissenschaftlich unterstützten Führung von Genossenschaften – auf dem Weg zu einer genossenschafts- und organisationswissenschaftlichen Behandlung der Theorie-Praxis-Problematik

Bearbeiter: Dr. Johannes Blome-Drees

Leiter: Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Das Verhältnis von Genossenschaftswissenschaft und Genossenschaftspraxis wird zu einem Thema der Genossenschaftswissenschaft selbst gemacht: es wird nach den Bedingungen gefragt, unter denen die in der Genossenschaftswissenschaft entwickelten Ideen und Konzeptionen in der Genossenschaftspraxis aufgegriffen und bei der Führung von Genossenschaften wirksam werden.

Abschlusstermin: Ende 2006

Fördernde Institution: Verein zur Förderung der genossenschaftswissenschaftlichen Forschung an der Universität zu Köln

Mögliche Anwendungsbereiche: Bedingungen einer anwendungsorientierten Wissenschaft

Unternehmenskulturen in Genossenschaftsbanken

Fusionen von Genossenschaftsbanken und Gestaltungsansätze kultureller Integration

Bearbeiter: Dr. Johannes Blome-Drees, Dr. Ingrid Schmale

Ausgehend von einer empirischen Erhebung unternehmenskultureller Profile in 18 Genossenschaftsbanken werden nun die inzwischen verschmolzenen Fusionspartner erneut auf die Entwicklung ihrer Unternehmenskultur empirisch untersucht. Zielsetzung des gesamten Forschungsvorhabens ist es letztendlich aufzuzeigen, wie die Auseinandersetzung mit unternehmenskulturellen Unterschieden im Fusionsprozess von Genossenschaftsbanken sinnvoll gestaltet werden kann.

Abschlusstermine: Ende 2006

Fördernde Institution: Wissenschaftsfonds der DZ Bank

Entstehung, Entwicklung und Herausforderungen an das genossenschaftliche Prüfungswesen – unter besonderer Berücksichtigung der Prüfung des Förderauftrages bei Kreditgenossenschaften

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Thorsten Assenmacher

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Betreuer: Prof. Dr. Rösner

Fusionen von Genossenschaften und Genossenschaftsleitbilder

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Mark Bentz

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Betreuer: Prof. Dr. Rösner

Die Organisation der Kreditgenossenschaften in Südkorea

Bearbeiter: Sung-Bok Cho

Leitung: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex und seine Auswirkungen auf die Genossenschaften

Bearbeiter: Franz Hermann Deres

Leitung: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Cooperative Banks, Economy and Society in South Korea

Bearbeiter: Hongjoo Jung

Leitung: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Der Einfluss des internen Ratings auf das Firmenkundengeschäft der Primär-genossenschaften

Bearbeiter: Mirco Kübler

Leitung: Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner

Veröffentlichungen

Monographien:

Blome-Drees, Johannes/ Schmale, Ingrid: Unternehmenskultur von Genossenschaftsbanken. Eine empirische Studie, Bd. 1 der Reihe Neue Kölner Genossenschaftswissenschaft, hrsg. von Hans Jürgen Rösner und Frank Schulz-Nieswandt, Münster 2004.

Roth, Katja: Zwischen Selbstverständnis und Strategie. Corporate Citizenship in Kreditgenossenschaften, Bd. 2 der Reihe „Kölner Beiträge zum Genossenschaftswesen“, Hrsg. von Hans Jürgen Rösner und Frank Schulz-Nieswandt, Münster 2005.

Siller, Axel: Kernkompetenzmanagement im genossenschaftlichen Finanzverbund, Bd. 1 der Reihe „Kölner Beiträge zum Genossenschaftswesen“, hrsg. von Hans-Jürgen Rösner und Frank Schulz-Nieswandt, Münster 2005

Zerche, Jürgen (Hrsg.): Kreditgenossenschaften – Bank Cooperatives, Bd. 31 der Reihe Kölner Genossenschaftswissenschaft, hrsg. von Jürgen Zerche, Josef Kloock, Claus Peter Mossler, Juhani Laurinkari, Regensburg 2004;

Abhandlungen in Büchern und Sammelwerke

Schmale, Ingrid/ Blome-Drees, Johannes: Unterschiedliche Unternehmenskulturen von Genossenschaftsbanken. Eine empirische Untersuchung, Tagungsbeitrag für die Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung am 7.-9.9.04 in Münster, in: Theurl, Theresia / Meyer, Eric Christian (Hrsg.): Wettbewerbsfähigkeit des genossenschaftlichen Netzwerkes, Aachen 2005, S. 179-197.

Schmale, Ingrid/ Blome-Drees, Johannes: Neue Genossenschaften im Gesundheitsbereich, Statement anlässlich des 11. Delitzscher Gesprächs, Heft 3 der Dokumentationsreihe Förderverein Hermann Schulze-Delitsch und Gedenkstätte des deutschen Genossenschaftswesens e.V., S. 22-26.

Schmale, Ingrid/ Blome-Drees, Johannes: Solidarische Selbsthilfe im Gesundheitswesen, in: Braun, Günther E./ Schulz-Nieswandt, Frank (Hrsg.): Liberalisierung im Gesundheitswesen, herausgegeben von der Gesellschaft für öffentliche Wirtschaft, Berlin 2005, S. 111-131.

Abhandlungen in Zeitschriften

Blome-Drees, Johannes/ Lemke, Thomas: Unternehmensleitbilder in Kreditgenossenschaften, in: ZfgG, Bd. 54 (2004) Heft 3, S. 166-178.

Blome-Drees, Johannes/ Schmale, Ingrid: Unternehmenskultur von Genossenschaftsbanken, in: ZfgG, Bd. 55 (2005) Heft 1, S. 4-16.

Dror, David / Radermacher Ralf: Integrating Health Insurance for the Poor into the Indian Scenario, in: Insurance Watch (Gurgaon, India), Bd. 3, Nr. 12, Juli 2005, S. 11-15.

Engelhardt, Werner Wilhelm: Argumente für eine besondere Betriebswirtschaftslehre förderungswirtschaftlicher Unternehmen, in: ZöGU, Bd. 28 (2005), S. 166-173.

Buchbesprechungen/ Tagungsberichte

Engelhardt, Werner Wilhelm: Buchbesprechung: Dieter Witt, Robert Purtschert, Reinbert Schauer (Hrsg.): Funktionen und Leistungen von Nonprofit-Organisationen, 6. Internationales Colloquium der NPO-Forscher, Technische Universität München, 25. und 26. März 2004, Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 2004, 312 S., ZöGU.

Engelhardt, Werner Wilhelm: Buchbesprechung: Flieger, Burghard (Hrsg.): Sozialgenossenschaften. Wege zu mehr Beschäftigung, bürgerschaftlichem Engagement und Arbeitsformen der Zukunft, hrsg. vom Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens und von der Paritätischen Bundesakademie, Neu-Ulm 2003, AG Spak, 308 S., in: ZöGU, Bd. 27 (2004), S. 210-212.

Schmale, Ingrid: Buchbesprechung: Flieger, Burghard (Hrsg.): Sozialgenossenschaften. Wege zu mehr Beschäftigung, bürgerschaftlichem Engagement und Arbeitsformen der Zukunft, hrsg. vom Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens und von der Paritätischen Bundesakademie, Neu-Ulm 2003, AG Spak, 308 S., in: ZfgG, Bd. 54, S. 160-161.

Schmale, Ingrid: Buchbesprechung: König, Barbara: Stadtgemeinschaften. Das Potenzial der Wohnungsgenossenschaften für die soziale Stadtentwicklung, Bd. 8 der Berliner Schriften zur Kooperationsforschung, Berlin 2004, in: ZfgG, Bd. 55 Heft 4 (2005), S. 314-315.

Schulz-Nieswandt, Frank: Buchbesprechung: Herman Van der Wee (Hrsg.). Erik Buyst, Martine Goossens, Leen Van Molle: CERA 1892-1998. Die Kraft der genossenschaftlichen Solidarität, Antwerpen 2002, 479 S. erscheint demnächst in: VSWG (Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte).

Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie

Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer
Prof. Dr. Lorenz Fischer

Arbeitszufriedenheitsforschung

Arbeitszufriedenheit über die Lebensspanne

Bearbeiter: Karsten Schulte

Leiter: Prof. Dr. Lorenz Fischer

Ältere Beschäftigte weisen eine höhere Arbeitszufriedenheit auf als ihre jüngeren Kollegen. Diesen Befund

replizierten zahlreiche Forschungsarbeiten bereits seit den 50er Jahren. Die Ursachen hierfür blieben jedoch zumeist ungeklärt. Anhand umfangreicher empirischer Analysen belegt die Arbeit von Karsten Schulte, dass die wahrscheinlichste Erklärung für die hohe Arbeitszufriedenheit älterer Beschäftigter durch eine veränderte Arbeitsorientierung zu erklären ist. Faktoren wie hohes Einkommen und gute Aufstiegsmöglichkeiten spielen für ältere Ältere nur eine untergeordnete Rolle, dies korrespondiert mit einer höheren Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Fördernde Institution: Eigenprojekt

Gerechtigkeitsforschung

Altruistische Bestrafung in Abhängigkeit von der Ungerechtigkeitssensibilität

Bearbeiter: Franz Gresser

Leiter: Franz Gresser, Prof. Detlef Fetchenhauer

Ungerechtigkeitssensibilität als Persönlichkeitsmerkmal misst, wie Menschen unterschiedlich auf Ungerechtigkeit reagieren. Frage: Ist die Bereitschaft zu altruistischer Bestrafung (Bestrafung unter Kosten ohne materiellen Nutzen) auch davon beeinflusst? Die experimentelle Situation dieser Untersuchung war ein experimentelles 3-Personen-Spiel (Mischung aus Diktator- und Ultimatumspiel mit Personen A,B,C). Bei ungleichen Verteilungen durch A der Art 9 Euro für A und 1 Euro für B, kam es in 43% der Fälle zu altruistischer Bestrafung durch VPn C durch Ablehnung der Verteilung (Kosten für C 5 Euro). Zudem konnte für die VPn C, welche die Situation vor der Entscheidung kommentierten, ein Zusammenhang zwischen ihrer Ungerechtigkeitssensibilität und ihrer Bestrafungsentscheidung nachgewiesen werden. Dieser Zusammenhang wurde über moralische Kognitionen (Inhaltsanalyse der Kommentare) vollständig mediert.

Fördernde Institution: Eigenprojekt

Kommunikationsforschung

Die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme vor und nach Studienaufenthalt im Ausland.

Bearbeiter: Alexander Güllner, Thorsten Kräfft, Siegfried Müller

Leiter: Dr. Siegfried Müller

In früheren Untersuchungen zeigten Studierende nach einem Studienaufenthalt im Ausland bessere Ergebnisse im Test „Fähigkeit zur Perspektivenübernahme“ als Studierende, die nur im Inland studiert hatten. Daraufhin wurden zwei Studien mit folgenden Fragestellungen durchgeführt: Ist ausschließlich der Auslandsaufenthalt ursächlich für diese Überlegenheit oder verfügen Studierende, die im Ausland studieren wollen, schon über einen so hohen Fertigungsstand, daß er im Ausland nur noch unwesentlich verbessert wird oder verfügen Studierende, die einen Auslandsaufenthalt intendieren, zwar über einen höheren Fertigungsstand als „Inländer“, verbessern diesen aber noch im Ausland? In einem Vergleich zwischen jeweils 30 Auslandsrückkehrern und Auslandsaspiranten zeigte sich kein Leistungsunterschied. Auslandsaspiranten waren den „Inländern“ deutlich überlegen.

Fördernde Institution: Eigenprojekt

Interessenten: Personalverantwortliche in Unternehmen, Unternehmensberatungen.

Konsumentenverhalten

Effekte von Todessalienz auf die Bewertung regionaler Biersorten

Bearbeiter: Thomas Marchlewski, Alexander Schwan, Jens Gerber

Leiter: Thomas Marchlewski

Gemäß der Terror Management Theorie führt die Salienz der eigenen Sterblichkeit (Mortalitätssalienz) zu einer gesteigerten Präferenz der eigenen und einer Abwertung fremder Weltanschauungen, Gruppen und Symbole. Diese Studie untersucht, ob diese Beurteilungsverzerrungen auch bei kulturspezifischen regionalen Produkten beobachtet werden können. Jeweils 96 Kölner (K) und Düsseldorfer (D) wurden entweder mit dem Thema Tod (MS) oder mit einem Kontrollthema (C) konfrontiert und ihnen anschließend entweder Kölsch oder Altbier verkostet (2 [C vs. MS] x 2 [K vs. D] x 2 [Kölsch vs. Altbier] -between-subjects design). Gemäß unserer Hypothesen schmeckte den Versuchspersonen unter Bedingungen von MS das Bier der fremden Stadt im Vergleich zu C signifikant schlechter, das Bier der eigenen Kultur jedoch geringfügig besser.

Fördernde Institution: Eigenprojekt

Interessenten: Marketingverantwortliche, die regionale Produkte vermarkten wollen

Ökonomische Psychologie

Statistik ist die Steigerung von Lüge – Wie die Überzeugung „Euro = Teuro“ aufrechterhalten wird.

Bearbeiter: Fabian Christandl

In einer Studie wurden 183 Leserbriefe zum Thema „Ist der Euro ein Teuro?“ inhaltsanalytisch ausgewertet. In der Argumentation zeigt sich, dass die Mehrheit der Leserbriefautoren ein eher unterdurchschnittliches wirtschaftliches Wissen offenbart. Allerdings finden sich für beide Positionen (Euro = Teuro oder nicht) auch Minderheiten, die in einer äußerst kompetenten Art und Weise argumentieren. Insgesamt sind die Zuschriften der Teuerungsbeurworter durch erhöhte Emotionalität sowie mangelnde Fähigkeit zur Perspektivübernahme (Egozentrik) gekennzeichnet. Zudem erfolgt eine Diskreditierung von Statistiken und statistischem Bundesamt, die bis zu einer unterstellten Manipulation seitens des Staates reicht.

Fördernde Institution: Eigenprojekt

Interessenten: Politik, EU, Wirtschaft – insbesondere Handel – statistisches Bundesamt etc.

Online-Shopping

Vertrauen beim Online-Shopping

Bearbeiter: Peter Ludwig

Leiter: Prof. Dr. Lorenz Fischer

Seit Beginn des Internetzeitalters ist inzwischen mehr als ein Jahrzehnt vergangen. Während das Internet als

Informationsquelle bereits weite Akzeptanz erreicht hat, ist das Vertrauen vieler Nutzer beim Einkaufen in Online-Shops deutlich schwächer ausgeprägt.

In dieser Studie wird die Frage behandelt, was genau Vertrauen ist, wie es entsteht und welche Möglichkeiten für Online-Anbieter bestehen, das Vertrauen in ihr Angebot aktiv zu fördern. Es konnte gleichsam festgestellt werden, dass Vertrauen in Online-Shops das empfundene Risiko beträchtlich reduzieren kann, sowie die Bereitschaft der Kunden fördert, etwaige Restrisiken bewusst in Kauf zu nehmen. Hierbei wurde zusätzlich zwischen zwei Arten des Vertrauens unterschieden: Spontan empfundenes Vertrauen durch positive Erfahrungen und Intuition, sowie überlegtes Vertrauen aus einer bewussten Suche nach vertrauensfördernden Informationen.

Fördernde Institution: Eigenprojekt

Preisforschung

Price Sensitivity for Electronic Entertainment

Bearbeiter: Gunnar J. Clausen

Leiter: Prof. Dr. Lorenz Fischer

In einer Arbeit über die Preissensitivität im Bereich der elektronischen Unterhaltung führte Herr Clausen eine umfassende Studie durch. Aus dieser wurde ein Verhaltensmodell über die Determinanten und die Konsequenzen von Preissensitivität in dieser Branche entwickelt.

Hierzu wurden Daten in den Bereichen Internet-Unterhaltung, Videospiele und mobile Unterhaltung erhoben. Die Studie zeigt auf, warum die Preissensitivität der Kunden ein immer wichtiger werdender Faktor ist und dass in den einzelnen Bereichen der Branche durchaus signifikante Unterschiede bezüglich der Preissensitivität bestehen.

Fördernde Institution: Eigenprojekt

Veröffentlichungen

Literatur:

Ludwig, P. (2005). Vertrauen beim Online-Shopping. 2005, Pabst Science Lengerich Clausen, G.J. (2005). Price Sensitivity for Electronic Entertainment: 2005 Dissertation.com Boca Raton, Florida, USA

Forschungsinstitut für Soziologie

Direktor: Prof. Dr. Michael Wagner

Forschungsvorhaben

Verbreitung und Determinanten der Schulverweigerung in Köln

Bearbeiter: Bernd Weiß, Imke Dunkake, Kathrin Samjeske, Thomas Weißbrodt

Leiter: Prof. Dr. Michael Wagner

Das Projekt analysiert die Verbreitung und die Ursachen der Schulverweigerung. Dabei werden aus den Theorien abweichenden Verhaltens und sozialisationstheoretischen Ansätzen Hypothesen über die Entstehung der Schulverweigerung hergeleitet und anhand verschiedener Datensätze empirisch überprüft. Im Mittelpunkt des Projektes steht die Frage nach dem Einfluss verschiedener Sozialisationsagenten, wie der Familie, der Schule und den Peers, auf die Schulverweigerung. Die Ergebnisse zeigen, dass einer geringen elterlichen Kontrolle, einem defizitären Familienklima, schlechten Schulleistungen, negativen Beziehungen zum Lehrer und engen Bindungen an deviante Freunde eine besondere Erklärungskraft zukommt. Darüber hinaus ist Schulverweigerung ein wesentlicher Prädiktor für andere Formen abweichenden Verhaltens (z.B. Eigentumsdelikte, Vandalismus).

Abschlusstermin: 2006

Fördernde Institution: GEW Stiftung Köln

Mögliche Anwendungsbereiche: Schulverwaltung, Schulpolitik, Kriminalprävention, Sozialarbeit

Paarkonflikte, Kommunikation und die Stabilität von Partnerschaften

Bearbeiter: Bernd Weiß

Leiter: Prof. Dr. Michael Wagner

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die Stabilität von nichtehelichen und ehelichen Partnerschaften zu erklären. Schwerpunkte der Untersuchung sind Paarkonflikte, Konfliktverhalten und Kommunikation der Partner. Bislang wurden diese Faktoren in der soziologischen Forschung zur Stabilität von Partnerschaften kaum untersucht. Zunächst sollen spezifische Hypothesen zur Beziehung zwischen den sozialen Rahmenbedingungen von Partnerschaften, der Entstehung von Konflikten und ihrer Bewältigung sowie der Qualität und Stabilität der Partnerschaften entwickelt und begründet werden. Zweitens ist in einer Methodenstudie zur Vorbereitung einer prospektiven Längsschnittstudie die Teilnahmebereitschaft der Paare sowie die Validität und Reliabilität verschiedener Instrumente zu überprüfen, darunter Instrumente zur Erfassung der Partnerschaftsqualität sowie der Intensität und Art von Paarkonflikten und der Paarkommunikation.

Abschlusstermin: 2006

Fördernde Institution: DFG

Mögliche Anwendungsbereiche: Sozialforschung, Sozialplanung und Familienpolitik

Meta-Analyse in der Scheidungsforschung

Bearbeiter: Prof. Dr. Michael Wagner, Bernd Weiß

Leiter: Prof. Dr. Michael Wagner

Die Ehescheidungenforschung ist in Deutschland und in anderen Ländern in den letzten Jahren expandiert. Sie ist jedoch – wie die empirische Sozialforschung im allgemeinen – wenig kumulativ angelegt. Es fehlen Studien, die den Stand der soziologischen Scheidungsforschung auf eine gehaltvolle und exakte Art beschreiben. Das Forschungsvorhaben hat zum Ziel, auf dem Gebiet der Ehescheidungenforschung eine Forschungssynthese durchzuführen. Daher sollen die in Deutschland und in anderen europäischen Ländern publizierten Befunde über Scheidungsrisiken einer Meta-Analyse unterzogen werden. Meta-Analysen sind in der Sozialforschung noch wenig etabliert. Das Projekt soll auch dazu dienen, die statistischen Grundlagen von Meta-Analysen zu überprüfen und die Anwendung dieses Verfahrens in der Sozialforschung zu erproben.

Abschlussstermin: 2006

Fördernde Institution: DFG (2000-2001), Eigenmittel

Mögliche Anwendungsbereiche: Sozialforschung, Sozialplanung und Familienpolitik

Stadt-Umland-Wanderung in Nordrhein-Westfalen

Bearbeiter: Markus Bleck, Kim Gerber

Leiter: Prof. Dr. Michael Wagner

Thema sind Ausmaß, Bedingungen sowie Folgen der Stadt-Umland-Wanderungen in Nordrhein-Westfalen. Diese Wanderungen sind besonders bedeutsam für stadtplanerische und politische Belange: Im Zuge der Suburbanisierung wird das Umland von Städten ausgeweitet und verdichtet, während die Kernstädte dem Prozess der „Schrumpfung“ unterliegen. Der daraus resultierende Flächenverbrauch und die damit einhergehende Flächenversiegelung führen genauso wie der zunehmende motorisierte Individualverkehr zu ökologischen Belastungen. Aus stadtplanerischer Sicht ergibt sich ferner die so genannte „Verödung der Innenstädte“, die auch hinsichtlich des Verlustes von Steuereinnahmen durch die Abwanderung von kommunalpolitischem Interesse ist. Grundlage der Analyse sind die amtliche Wanderungsstatistik, eine Meta-Analyse vorhandener Wanderungsmotivstudien sowie Lebensverlaufsstudien.

Abschlussstermin: 2006/07

Fördernde Institution: Zentrum für Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung, Eigenmittel

Mögliche Anwendungsbereiche: Kommunalpolitik, Regionalverbände

Lebensverläufe, Kohortendynamik und sozialstruktureller Wandel

Bearbeiter: Prof. Dr. Michael Wagner, Clara H. Mulder (Universität Amsterdam)

Leiter: Prof. Dr. Michael Wagner

In diesem Projekt wird der sozialstrukturelle Wandel in Deutschland im internationalen Vergleich untersucht. Sozialer Wandel wird daran erkennbar, dass sich die Struktur der Lebensverläufe im Ablauf der Geburtsjahrgänge (Kohorten) verändert. Die Lebensverläufe werden mit statistischen Methoden zur Analyse zeitbezogener Daten (Ereignisdatenanalyse) analysiert. Gegenwärtig liegt der Schwerpunkt auf komparativen Studien zum Auszug aus dem Elternhaus und zu Lebensformen beim Übergang ins Erwachsenenalter.

Abschlussstermin: 2006

Fördernde Institution: Eigenmittel

Erfolgsfaktoren bei Fondsmanagern

Bearbeiter: Kerstin Drachter

Leiter: Prof. Dr. Alexander Kempf, Prof. Dr. Michael Wagner

Es wird allgemein vermutet, dass Fondsmanager einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg von Investmentfonds leisten. Dieser Vermutung gehen wir in dem Projekt nach. Hierzu haben wir flächendeckend deutsche Aktienfondsmanager nach ihrem Entscheidungsverhalten und ihrer Erwerbsbiographie befragt. Durch Kombination dieser Angaben mit entsprechenden Performancedaten ist es möglich, den Erfolg von Fondsmanagern und die dahinter stehenden Erfolgsfaktoren zu untersuchen.

Abschlussstermin: offen

Fördernde Institution: Zentrum für Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung (Vorstudie)

Mögliche Anwendungsbereiche: Anleger, Fondsgesellschaften

Kanaltreue, Nutzenintensität und Programmwahlhandlungen: Fernsehnutzung am 11. September 2001

Bearbeiter: Silke König-Wirriger

Leiter: Prof. Dr. Christa Lindner-Braun

Das außergewöhnliche Ereignis des 11. September 2001 erlaubt eine Untersuchung der Frage, unter welchen Bedingungen gewohnheitsmäßige Mediennutzung unterbrochen wird. Auf der Grundlage personenbezogener Zuschauerdaten der GfK-Fernsehforschung werden Kanaltreue, Nutzenintensität und Programmwahlhandlungen empirisch untersucht. Es zeigt sich zunächst erwartungsgemäß, dass alle Zuschauer an diesem Tag vermehrt Nachrichtensendungen einschalten und dies den Sendern mit den höchsten Imagewerten für Informationskompetenz zugute kommt. Des weiteren ergibt sich gleichfalls hypothesenkonform, dass die >Tagesschau< (ARD) als Nachrichtensendung mit den höchsten Glaubwürdigkeitszuschreibungen sowohl Intensivseher, aber noch ausgeprägter Stammseher von den Nachrichtensendungen anderer Sender (z.B. RTL, ZDF) überproportional anziehen kann. Als Intensivseher gelten dabei solche Seher, die von einer Nachrichtensendung eines Senders im Mittel zwischen 91 und 100 Prozent und als Stammseher mit einer weniger ausgeprägten Kanaltreue solche Zuschauer, die mindestens die Hälfte der ausgestrahlten Nachrichtensendungen eines Senders in der Vergangenheit gesehen haben.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: abgeschlossen

Fördernde Institution: Eigenmittel

Interessentenkreis: Medienwissenschaftler, Marktforscher, Medienproduzenten, Mediaagenturen, Journalisten, Medienpolitiker

Demokratieverständnis in Ost- und Westdeutschland

Bearbeiter: Stephan Thiel

Leiter: Prof. Dr. Christa Lindner-Braun

Die Studie fragt – basierend auf den Daten des Allbus und der DFG-Studie zur politischen Einstellung, politischen Partizipation und Wählerverhalten im vereinigten Deutschland von 1994, 1998 und 2002 – nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten des Demokratieverständnisses im wiedervereinigten Ost- und Westdeutschland. Dabei werden nach den beiden demokratietheoretischen Ansätzen von David Easton und Dieter Fuchs Ursachen für die Zufriedenheit mit dem demokratischen System herausgearbeitet und empirisch untersucht. Es zeigt sich, dass sowohl die diffuse Unterstützung des politischen Systems („Demokratie als beste Staatsform“) und strukturelle Voraussetzungen des politischen Systems („Idee der Demokratie“) direkt und indirekt über die Unterstützung politischer Autoritäten („Institutionenvertrauen“) die Zufriedenheit in Ost und West schwach, aber positiv beeinflusst. Die wirtschaftliche Lage kann sowohl in Ost- wie auch in Westdeutschland den weitaus höchsten Anteil variierender und abgenommener Zufriedenheit mit dem demokratischen System erklären. Markantester Unterschied zwischen Ost und West ist der stärkere direkte Einfluss des Institutionenvertrauens auf die Zufriedenheit im Westen, der im Westen allerdings stärker als im Osten indirekt über die wirtschaftliche Lage vermittelt wird.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: abgeschlossen

Fördernde Institution: Eigenmittel

Interessentenkreis: Politiker, Wahlforscher, Journalisten, Politikwissenschaftler, Soziologen

Anders fernsehen? Eine Studie über den Einfluss von Bildung und Kulturinteresse auf die Nutzung von Kulturangeboten im Fernsehen

Bearbeiter: Christine Gierse

Leiter: Prof. Dr. Christa Lindner-Braun

Im Zentrum der empirischen Studie steht der Zusammenhang zwischen Kulturinteresse, Kulturkompetenz und der tatsächlichen Nutzung kultureller Angebote im Vergleich zu nicht-kulturellen Angeboten im Fernsehen. Die Hauptergebnisse – basierend auf Daten der telemetrisch erfassten Fernsehnutzung durch die GfK und die nicht telemetrisch erhobenen regelmäßigen Strukturhebungen bei den Panelhaushalten der GfK – zeigen, dass höhere formale Bildung und Alter sich auf eine bekanntermaßen geringere allgemeine Fernsehnutzungsdauer (Verweildauer, Marktanteil) auswirken. Kulturinteresse steht jedoch in keinem Zusammenhang mit dem Umfang der Fernsehnutzung. Kulturinteresse und höhere Bildung geht auf Senderebene mit deutlichen Präferenzen für die Öffentlich-Rechtlichen, insbesondere arte und 3sat einher (Nutzung als Verweildauer und Marktanteil). Für hochkulturelle Sendungen ergeben sich größtenteils hypothesenkonforme Ergebnisse zugunsten eines selektiv nutzenden Kulturpublikums.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: abgeschlossen

Fördernde Institution: Eigenmittel

Interessentenkreis: Kulturschaffende, Medienwissenschaftler, Medienproduzenten, Journalisten, Kulturpolitiker

Nutzenintensität, Kanaltreue und Programmwahlhandlungen am Beispiel der Fernsehsendung „Wer wird Millionär“

Bearbeiter: Carolin Gerling

Leiter: Prof. Dr. Christa Lindner-Braun

Die empirische Arbeit untersucht Verlauf und Akzeptanz des erfolgreichen Fernsehformats „Wer wird Millionär“ (WWM) im Jahr 2002. Dabei soll das Verhalten der Seher als Folge einer durch das Programmangebot vorgegebenen quasi-experimentellen Situation – der Sommerpause von WWM – im Zeitablauf überprüft werden. Die Forschungshypothese nimmt eine Steigerung der Nutzung als Folge der extern vorgegebenen „Karenzzeit“ an und fragt nach der Nutzung alternativer Quizsendungen und der Rolle der Kanaltreue. Wenig-, Durchschnitts- und Vielseher werden in einem personenindividuellen Datensatz der GfK-Fernsehforschung aufgrund zweier Nutzungsmerkmale (durchschnittliche Sehdauer; Zahl der gesehenen Sendungen) vor und nach der Sommerpause gebildet. Die Analyse der Rezeptionsverläufe zeigt, dass Vielseher unmittelbar nach der Sommerpause nicht vermehrt WWM schauen und auch im Verlauf der Folgemonate eher ein Rückgang zu verzeichnen ist. Der Nutzungsverlauf von Konkurrenz-Quizsendungen in ARD und ZDF während und nach der Sommerpause weist eher auf eine kompensatorische Nutzung hin.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: abgeschlossen

Fördernde Institution: Eigenmittel

Interessentenkreis: Medienwissenschaftler, Marktforscher, Medienproduzenten, Mediaagenturen, Journalisten, Medienpolitiker

Radio – Ein unterschätztes Medium? Besonderheiten der Radionutzung im Alltag

Bearbeiter: Nicole Fröhlich

Leiter: Prof. Dr. Christa Lindner-Braun

Das Radio wird auch als Nebenbeimedium bezeichnet aufgrund der zeitgleich ausgeführten Alltagsaktivitäten. Gegenstand der Arbeit ist die Entwicklung und Überprüfung von Strukturmerkmalen dieser medialen und nichtmedialen Nebentätigkeiten. Die (noch) höheren technischen Restriktionen beim Empfang von Fernsehprogrammen im Vergleich zum Empfang von Radioprogrammen müssten sich in einer geringeren durchschnittlichen Zahl von Nebentätigkeit, einer geringeren Variabilität (parametrische und nicht parametrische Mittelwertmaße, Standardabweichung und Variationsbreite) und einer ungleichmäßigeren Verteilung der Nebentätigkeiten während des Fernsehens niederschlagen. Die sekundäranalytische Auswertung verwendet die vom MLFZ in Köln transkribierten Originaldaten der Media Analyse aus dem Jahr 2000. Bis auf die Streuungsmaße lassen sich die erwarteten Unterschiede zwischen den Strukturmerkmalen für Nebentätigkeiten während des Fernsehens und während des Radiohörens nachweisen. Des weiteren zeigt sich, dass das

Fernsehen tagsüber insbesondere morgens und zur mittäglichen und abendlichen Essenszeit bereits als Nebenbeimedium benutzt wird, wenngleich das Niveau der durchschnittlich ausgeübten Tätigkeiten noch unter dem des Radios liegt.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: abgeschlossen

Fördernde Institution: Eigenmittel

Interessenkreis: Mediaagenturen, Werbungtreibende, Medienwissenschaftler, Medienproduzenten, Journalisten

Veröffentlichungen

Dunkake, Imke, Michael Wagner, Bernd Weiß, Rebecca Frings und Thomas Weißbrodt, 2005: Schulverweigerung: Soziologische Analysen zum abweichenden Verhalten von Jugendlichen. S. 23-39 in: Barth, Gernot und Joachim Henseler (Hrsg.): Jugendliche in Krisen. Schneider Verlag Hohengehren.

Kecskes, Robert, Michael Wagner und Christof Wolf (Hrsg.), 2004: Angewandte Soziologie. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Kecskes, Robert, Michael Wagner und Christof Wolf, 2004: Angewandte Soziologie: Das wissenschaftliche Werk von Jürgen Friedrichs. S. 9-17 In: Kecskes, Robert, Wagner Michael und Christof Wolf (Hg.): Angewandte Soziologie. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Mulder, Clara H., Michael Wagner und William A.V. Clark, 2005: Resources, Living Arrangements and First Union Formation in the United States, the Netherlands and West Germany. European Journal of Population (im Erscheinen)

Wagner, Michael, 2005: Wenn Schüler Nein zur Schule sagen: Über die Verbreitung und die Gründe der Schulverweigerung. Gesellschaft. Wirtschaft. Politik (GWP). Sozialwissenschaften für politische Bildung Heft 4, S. 425-433. (im Druck).

Wagner, Michael und Bernd Weiß, 2005: Meta-Analyse als Methode der Sozialforschung. In: Diekmann, Andreas (Hg.): Methoden der Sozialforschung. Sonderheft 44 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (im Druck).

Wagner, Michael, Imke Dunkake und Bernd Weiß, 2004: Schulverweigerung. Empirische Analysen zum abweichenden Verhalten von Schülern. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 56, 3, S. 457-489.

Wagner, Michael und Bernd Weiß, 2004: Die Bilanz der Scheidungsforschung bleibt eine Bilanz. Eine Antwort auf Josef Brüderl. Zeitschrift für Soziologie 33, 1, S. 87-89.

Wagner, Michael, 2004: Scheidungsrisiken in Deutschland aus soziologischer Sicht. Gewerkschaftliche Monatshefte 55, 7-8, S. 483-489.

Wagner, Michael und Bernd Weiß, 2004: Scheidungsrisiken in Deutschland: Eine Meta-Analyse von empirischen Befunden der Jahre 1987 bis 2003. S. 381-407 In: Kecskes, Robert, Wagner, Michael und Christof Wolf (Hg.): Angewandte Soziologie. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Institut für Angewandte Sozialforschung

Vorstand: Prof. Dr. Jürgen Friedrichs, Prof. Dr. Heiner Meulemann

Geschäftsführung: Dipl.-Volkswirt Karl-Wilhelm Grümer

Forschungsvorhaben

HöVi-Land – Eine empirische Studie in einem benachteiligten Kölner Wohngebiet

Bearbeiter: Prof. Dr. Jörg Blasius (Uni Bonn), Prof. Dr. Jürgen Friedrichs, Stefanie Symann M.A.

Leiter: Prof. Dr. Jörg Blasius (Uni Bonn), Prof. Dr. Jürgen Friedrichs

Aufbauend auf der Studie „Leben in benachteiligten Wohngebieten“ (Friedrichs und Blasius 2000) und der neueren Literatur zu Effekten der Nachbarschaft sollen Formen abweichenden Verhaltens in einem Kölner Wohngebiet, Höhenberg/Vingst, eingehend untersucht werden. Im Einzelnen geht es um vier Probleme. 1. Welche Formen abweichenden Verhaltens und physischen Verfalls werden von den Bewohner/innen im Wohngebiet wahrgenommen? 2. Inwieweit werden diese wahrgenommenen Normen und Verhaltensweisen übernommen? 3. Welche Teilgruppen von Bewohner/innen lassen sich im Hinblick auf diese Reaktionen und auf die Bewältigung von Armut unterscheiden – welche interne Differenzierung weist das benachteiligte Wohngebiet auf? 4. Welche Beziehungen bestehen zwischen deutschen und türkischen Bewohnern, und welche Unterschiede weisen sie in der Akzeptanz abweichenden Verhaltens auf? Die Stichprobe beruht auf einer Wahrscheinlichkeitsauswahl; es werden 750 deutsche und 250 türkische Bewohner/innen befragt. Zusätzlich sind 60 qualitative Interviews vorgesehen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Fördernde Institution: DFG

Mögliche Anwendungsbereiche: Kommunalpolitik, Sozialarbeit

Bewohner-Panel

Bearbeiter: Prof. Dr. Jörg Blasius (Uni Bonn), Prof. Dr. Jürgen Friedrichs, Stefanie Symann M.A.

Leiter: Prof. Dr. Jörg Blasius (Uni Bonn), Prof. Dr. Jürgen Friedrichs

Ziel dieser Studie ist es, die Befragten der oben erwähnten Studie „HöVi-Land“ erneut zu befragen. Dabei soll

untersucht werden, ob sich die Lebensverhältnisse der Bewohner verändert haben. Vor allem aber geht es darum, die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur zu untersuchen, indem geprüft wird, a) wer aus welcher Wohnung ausgezogen ist, b) wer in diese Wohnungen neu eingezogen ist und c) in welcher Wohnung die gleichen Mieter wohnen wie 2004. Dazu sollen auch die Fortgezogenen befragt werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Fördernde Institution: DFG

Mögliche Anwendungsbereiche: Kommunalpolitik, Sozialarbeit, Wohnungswirtschaft

Kontexteffekte

Bearbeiter: Prof. Dr. Jürgen Friedrichs, Alexandra Nonnenmacher M.A.

Leiter: Prof. Dr. Jürgen Friedrichs

Auf der Basis eines außerordentlich umfangreichen Datensatzes über nordamerikanische Städte und deren Stadtteile (census tracts) wird untersucht, welche Bedingungen (Merkmale) auf der Ebene der Stadt und der Stadtbezirke einen Einfluss auf die Struktur und das Verhalten der Bevölkerung in den Stadtvierteln haben. Ferner soll das Ausmaß sozialer und ethnischer Segregation untersucht werden. Schließlich soll dieser Datensatz dazu verwendet werden, in der Lehre Studierende mit den Verfahren der Mehrebenenanalyse und der Messung von Kontexteffekten vertraut zu machen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Fördernde Institution: Fritz Thyssen Stiftung

Mögliche Anwendungsbereiche: Stadtforschung, Statistische Methoden

Ist Arbeiten normal?

Bearbeiter: Alexandra Nonnenmacher M.A.

Leiter: Prof. Dr. Jürgen Friedrichs

Das erste Ziel der Studie ist, die individuell zugemessene Gültigkeit von Erwerbsnormen in Abhängigkeit vom Erwerbsstatus, der Erwerbsbiographie und dem Humankapital einer Person zu analysieren. Unter „Erwerbsnormen“ sollen normative Einstellungen verstanden werden, die a) die Einbindung in den regulären Arbeitsmarkt und b) die Unabhängigkeit von Transfereinkommen vorschreiben. Untersucht wird, ob die Norm, den eigenen Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen und nur in Not- und Ausnahmefällen auf Transfereinkommen zurück zu greifen, bei (Langzeit-)Arbeitslosen, gering Qualifizierten etc. eine geringere Gültigkeit besitzt. Der Kern des Projekts zielt daran anknüpfend auf die Bewohner von Vierteln, die einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitslosen und/oder Empfängern von Transfereinkommen aufweisen. Es soll die Frage beantwortet werden, ob die tägliche Beobachtung von und Interaktion mit arbeitsmarktfernen Personen in der Nachbarschaft zur Diffusion devianter Erwerbsnormen im Viertel führt. Dazu wird in diesem Viertel eine Stichprobe von Bewohnern befragt.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2007

Fördernde Institution: Fritz Thyssen Stiftung

Mögliche Anwendungsbereiche: Sozialpolitik, Stadtforschung

Die Umstellung auf ökologischen Landbau als Entscheidungsprozess. Eine Anwendung der Theorie rationalen Handelns

Bearbeiter: Henning Best M.A.

Leiter: Prof. Dr. Jürgen Friedrichs

Zentrale Fragestellung dieses Projektes ist es, ob und wie die Entscheidung von Landwirten für oder gegen eine Umstellung auf ökologischen Landbau im Rahmen der Rational Choice Theorie modelliert und erklärt werden kann. Hieraus ergeben sich folgende Unterfragen: 1) In welcher Situation sind Landwirte geneigt, die Umstellung auf Ökologischen Landbau zu erwägen? Welche Faktoren führen dazu, dass ein Betriebsleiter mit seiner bisherigen Handlungsroutine bricht und sich gedanklich mit wesentlichen betrieblichen Änderungen befasst? 2) Welche Handlungsalternativen nehmen die Landwirte im Rahmen dieser Entscheidung wahr bzw. was beeinflusst die Wahrnehmung der Umstellung als Handlungsalternative? 3) Welche Konsequenzen der Entscheidung wahrnehmen die Betriebsleiter und wie bewerten sie diese Konsequenzen? 4) Wie sind die Einflüsse des sozialen Netzwerkes des Landwirtes auf die Entscheidung theoretisch und empirisch zu bewerten? 5) Wie lassen sich Umwelteinstellungen in die Rational Choice Theorie integrieren? Welcher Teil des Entscheidungsprozesses der Landwirte wird, wenn überhaupt, von Umwelteinstellungen beeinflusst?

Die Studie beruht auf einer postalischen Befragung von landwirtschaftlichen Betriebsleitern in den Bundesländern Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, mit einer Bruttostichprobe von 1500 Ökolandwirten und 1500 konventionellen Landwirten; die Rücklaufquote liegt bei ca. 65%.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 1. Quartal 2006

Fördernde Institution: Fritz Thyssen Stiftung

Mögliche Anwendungsbereiche: Agrarpolitik, Umwelt- und Naturschutz

Die Bedeutung sozialer Normensysteme für die individuelle Bewertung von Homosexualität (Promotionsvorhaben)

Bearbeiter: Tilo Beckers M.A.

Leiter: Prof. Dr. Heiner Meulemann

Die Untersuchung ist als variablenorientierter, internationaler Vergleich angelegt. Für bis zu 80 Länder werden die Veränderungen der Einstellungen der Bevölkerung zur Homosexualität im Zeitraum von 1981-2005 untersucht. Datengrundlage sind neben World Values Survey, International Social Survey Programme und European Social Survey auch Makrodaten zum konfessionellen Hintergrund der Länder, zur Rechtslage zur Homosexualität und zur Familie und Geschlechterbeziehungen. Mit statistischen Mehrebenen- und Strukturgleichungsmodelle wird die Wirkung von Religion, Recht, Sozialstruktur und Geschlechterrolleneinstellungen nachgewiesen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Februar 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Einstellungs- und Meinungsforschung, International vergleichende Umfrageforschung, Mehrebenenanalyse

Wissensgesellschaft und soziale Ungleichheit im Ländervergleich (Promotionsprojekt)

Bearbeiter: Daniela Rohrbach M.A.

Leiter: Prof. Dr. Heiner Meulemann

Thema des Forschungsprojekts ist der makro- und mikrogesellschaftliche soziale Wandel im Zuge der Entwicklung fortgeschrittener Industriegesellschaften hin zu Wissensgesellschaften. Im Zentrum des Interesses steht dabei erstens die gestiegene Bedeutung von Wissen und Informationen als Wirtschaftsgüter und der daraus resultierende Ausbau des Wissenssektors in Länder und Zeit vergleichender Perspektive. Zweitens wird untersucht, welchen Einfluss dieser makroökonomische Wandel a) auf die individuellen Determinanten von Einkommensungleichheit und b) auf das Einkommensniveau und die Einkommensheterogenität der Länder ausübt.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende September 2007

Fördernde Institution: Universität zu Köln

Gesellschaft und Demokratie in Europa (European Social Survey) – Deutsche Teilstudie

Leiter: Prof. Dr. Jan W. van Deth (Universität Mannheim), Prof. Dr. Oscar W. Gabriel (Universität Stuttgart), Prof. Dr. Heiner Meulemann (Universität zu Köln), Prof. Dr. Edeltraud Roller (Universität Mainz)

Im Jahre 2002 und 2004 wurden in 23 bzw. 26 europäischen Ländern repräsentative Bevölkerungsumfragen mit einem konstanten Befragungsprogramm über Vorstellungen zu Demokratie und Gesellschaft und wechselnden Themen erhoben; die wechselnden Themen waren 2002 Einstellungen zu Einwanderern und soziales wie politisches Engagement, 2004 die Nutzung medizinischer Leistungen sowie Familie, Beruf und Wohlergehen. Die wechselnden Themen des Jahres 2006 werden persönliches Wohlergehen und Lebenslaufnormen sein. Der ESS hat 2005 als erstes sozialwissenschaftliches Projekt den Descartes-Preis für Forschung erhalten. Eine deutschsprachige Publikation, die die beiden Landesteile Deutschlands mit den beiden Ländergruppen der früheren weltpolitischen Blöcke vergleicht ist 2004 erschienen. Eine englischsprachige Publikation zum sozialem und politischen Engagement 2002 und eine deutschsprachige Publikation zu Entwicklungen in Deutschland und Europa zwischen 2002 und 2004 sind in Vorbereitung.

Projektstatus: Laufend.

Fördernde Institutionen: European Science Foundation (Internationale Koordination, Deutsche Forschungsgemeinschaft (Deutsche Teilstudie). Die zukünftigen Erhebungen im Zweijahresrhythmus sind in Deutschland durch das Langfristförderprogramm der DFG bis 2025 mit einer Summe von insgesamt 3,2 Millionen Euro gesichert.

Von der Erziehung zur Ausbildung und wieder zurück? Elternhaus und Schule im Bewusstsein der deutschen Bevölkerung zwischen 1979 und 2005

Leiter: Prof. Dr. Heiner Meulemann

Anhand der Replikation einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung 1979 im Jahre 2005 wird geprüft, wie sich in den Vorstellungen der Bevölkerung die Grenze zwischen Elternhaus und Schule in der alten Bundesrepublik verändert hat. Im einzelnen wird untersucht, ob der „Wert von Kindern“ zugenommen, ob die Wahrnehmung realisierter Chancengleichheit sich verbessert hat und ob der Schule wieder verstärkt Erziehungsaufgaben zugewiesen werden. Weiterhin werden die beiden deutschen Landesteile verglichen und Einflüsse der familiären und religiösen Einbindung sowie sozialer Ressourcen auf die Vorstellungen untersucht.

Projektstatus: Erhebung und Forschungsbericht abgeschlossen. Analyse und Publikation laufend.

Fördernde Institutionen: Fritz-Thyssen Stiftung, Eigenmittel des Instituts für Angewandte Sozialforschung und Sondermittel des Landes Baden-Württemberg

Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät am Institut für Angewandte Sozialforschung

Aufbereitung der Media-Analyse-Daten für wissenschaftliche Sekundäranalysen

Leiter: Prof. Dr. Heiner Meulemann

Bearbeiter: Dr. Jörg Hagenah und Haluk Akinci M.A.

Ziel des Projektes ist es, die Daten der im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse (ag.ma) und deren Vorgängerin der AG Leser-Analyse (AGLA) erhobenen Media-Analysen, die zum Zwecke der Programm- und Werbeplanung sehr detailliert für einzelne Sender erhoben wurden und vom Medienwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrum (MLFZ) durch eine Konvertierung der binären Originaldateien in das SPSS-Format und die Erstellung einer Variablenübersicht analysiefähig gemacht wurden, für wissenschaftliche Sekundäranalysen zu erschließen. Dazu wurden Media-Analyse-Dokumentationen geschrieben, das Angebot in Fachzeitschriften beworben und erste inhaltliche Analysen durchgeführt.

Fördernde Institution: Land NRW von 2002 bis 2005

Projektstatus: Laufend, eine Projektverlängerung ist beantragt.

Veröffentlichungen

Beckers, Tilo, 2004: Weltanschaulicher und ökonomischer Liberalismus. In: van Deth, Jan W. (Hg.) 2004: Deutschland in Europa. Wiesbaden: VS.

Best, Henning und Martin Lanzendorf, 2005: Division of labour and gender differences in metropolitan car use. An empirical study in Cologne, Germany. Journal of Transport Geography 13: S. 109-121.

Friedrichs, Jürgen und Henning Best, 2005: Die Umstellung auf ökologischen Landbau als Entscheidungsprozess. Bericht an die Fritz-Thyssen-Stiftung. Köln: o.V.

- Friedrichs, Jürgen und Jörg Blasius, 2000: Leben in benachteiligten Wohngebieten. Opladen: Leske + Budrich.
- Meulemann, Heiner / Beckers, Tilo, 2004: Das sichtbare und das verborgene Engagement. Häufigkeiten und Hintergründe von Ehrenamt und privater Hilfe in Deutschland im Jahre 2002. In: Soziale Welt 55, S. 51-74.
- Meulemann, Heiner / Beckers, Tilo, 2004: Ehren in unterschiedlichen Ämtern. Der Einfluss von Ressourcen und Einstellungen auf die Übernahme eines Ehrenamts in Dienstleistungs- und Wohlfahrtsvereinen in Deutschland im Jahre 2002. In: Bayer, Michael/Petermann, Sören (Hg.): Soziale Struktur und wissenschaftliche Praxis. Festschrift für Heinz Sahner. Wiesbaden: VS.

Herausgeberschaft

- Meulemann, H. (Hg.), 2004: Erwin K. Scheuch – Infrastrukturen für die sozialwissenschaftliche Forschung – gesammelte Aufsätze. Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften, 217 Seiten

Aufsätze in Zeitschriften

- Hagenah, J. (2005). Der Media-Analyse-Datenservice des Medienwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrums (MLFZ), Universität zu Köln, Publizistik, 1/2005, S. 116.
- Hagenah, J.(2004). Sozialer Wandel und Mediennutzung in der Bundesrepublik Deutschland: Nutzung der Daten der Media-Analyse von 1972 bis 2000 für Sekundäranalysen. Tagungsbericht zum 1. Workshop des Medienwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrums (MLFZ) am 05./06. November in Köln. ZA-Information 55, S. 137-141.
- Meulemann, H. / Beckers, T., 2004: Das sichtbare und das verborgene Element – Häufigkeiten und Hintergründe von Ehrenamt und privater Hilfe in Deutschland im Jahre 2002, in: Soziale Welt 55, Heft 1., S. 51-74
- Meulemann, H. 2004: 15 Jahre und kein bisschen gleicher? Unterschiedliche Werte in West- und Ostdeutschland, in: Neue Gesellschaft/ Frankfurter Hefte, Sep. 2004, S. 26-30
- Meulemann, H., 2004: Enforced Secularization – Spontaneous Revival? Religious Belief, Unbelief, Uncertainty and Indifference in East and West European Countries 1991 – 1998. In: European Sociological Review 20, Issue 1, S. 47-61

Aufsätze in Sammelbänden

- Hagenah, J. & Best, H.(2005). Die Rolle von Auswahl- und Befragungsverfahren am Beispiel der Media-Analyse. Grundgesamtheit und Inhalte im Vergleich zwischen telefonisch und persönlich-mündlich erhobenen Daten. In: Gehrau, V., Fretwurst, B., Krause, B. & Daschmann, G. (Hrsg.). Auswahlverfahren in der Kommunikationswissenschaft (S. 223 – 250). Köln: Herbert von Halem Verlag.
- Hagenah, J. (2004). Einfluss von Persönlichkeit auf das Erleben von Sport in den Medien. In H. Schramm (Hrsg.) Die Rezeption des Sports in den Medien. Sportkommunikation, Band III (S. 73-94). Köln: Herbert von Halem Verlag.
- Meulemann, H. / T. Beckers, 2004: Ehre in unterschiedlichen Ämtern. Der Einfluss von Ressourcen und Einstellungen auf die Übernahme eines Ehrenamts in Dienstleistungs- und Wohlfahrtsvereinen in Deutschland im Jahre 2002. In: Michael Bayer / Sören Petermann (Hrsg.), Soziale Struktur und wissenschaftliche Praxis im Wandel Festschrift für Heinz Sahner. Wiesbaden VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 109 – 136
- Meulemann, H., 2004: Bildung als Wettlauf der Nationen? Die Zufriedenheit mit dem Bildungswesen, in: Jan W. van Deth: Deutschland in Europa, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 131-150
- Meulemann, H., 2004: Die Scheu der Ostdeutschen vor dem Leistungsprinzip: Versuch einer Erklärung mit der Kohortenanalyse. In: Robert Kecskes / Michael Wagner / Christof Wolf (Hrsg.), Angewandte Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 159-176.
- Meulemann, H., 2004: Gleichheit und Leistung: Eine ‚innere Mauer‘ in Ostdeutschland, in: Jan W. van Deth: Deutschland in Europa, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 151-174
- Meulemann, H., 2004: Religiosität: Die Persistenz eines Sonderfalls, in: Jan W. van Deth: Deutschland in Europa, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 55-76
- Meulemann, H., 2004: Sozialstruktur, soziale Ungleichheit und die Bewertung der ungleichen Verteilung von Ressourcen. In: Peter A. Berger / Volker H. Schmidt (Hrsg.), Welche Gleichheit, welche Ungleichheit? Grundlagen der Ungleichheitsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004, S. 115-136.
- Meulemann, H., 2005: Medienkonkurrenz – Wandel und Konstanz der Nutzung der tagesaktuellen Medien in Deutschland 1964-2000, in: Hans-Jürgen Aretz, Christian Lahusen: Die Ordnung der Gesellschaft – Festschrift zum 60. Geburtstag von Richard Münch, Frankfurt a.M. usw. : Lang, S. 299-317
- Meulemann, H., Hagenah, J. & Akinci, H.(2005). Die Media-Analysen. Synopse des Datenbestands und Nutzungschancen für Sekundäranalysen des sozialen Wandels in Deutschland seit 1954. In: König, C., Stahl, M. & Wiegand, E. (Hrsg.). Datenfusion und Datenintegration. 6. Wissenschaftliche Tagung im Auftrag ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute, Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI) und Statistisches Bundesamt (S. 54-69). Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften.

Rezensionen

- Akinci, H., (2004). Über Herbert Paschens, Bernd Wingerts, Christopher Coenens und Gerhard Banses „Kultur – Medien – Märkte. Medienentwicklung und kultureller Wandel“. Rezension In Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Heft 4, Jahrgang 56, S. 795-797

Forschungsberichte

Meulemann, H. 2005: Von der Erziehung zur Ausbildung – und wieder zurück? Elternhaus und Schule im Bewusstsein der deutschen Bevölkerung zwischen 1979 und 2005. Bericht an die Fritz-Thyssen Stiftung, 69 Seiten

Lexikon-Beiträge:

Hagenah, J. & Akinci, H. (2004). MA-Datenservice des Medienwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrums (MLFZ). In W.J. Koschnick (Hrsg.). Focus-Lexikon Werbeplanung-Mediaplanung Marktforschung-Kommunikationsforschung-Mediaforschung. www.medialine.focus.de, erstellt am 17.03.2004.

Hagenah, J. & Akinci, H. (2004). Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum (MLFZ). In W.J. Koschnick (Hrsg.). Focus-Lexikon Werbeplanung-Mediaplanung Marktforschung-Kommunikationsforschung-Mediaforschung. www.medialine.focus.de, erstellt am 16.03.2004.

Hagenah, J. & Akinci, H. (2004). Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum (MLFZ). In W.J. Koschnick (Hrsg.). Focus-Lexikon Werbeplanung-Mediaplanung Marktforschung-Kommunikationsforschung-Mediaforschung. www.medialine.focus.de, erstellt am 16.03.2004.

Hagenah, J. & Akinci, H. (2004). Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum (MLFZ). In W.J. Koschnick (Hrsg.). Focus-Lexikon Werbeplanung-Mediaplanung Marktforschung-Kommunikationsforschung-Mediaforschung. www.medialine.focus.de, erstellt am 16.03.2004.

Hagenah, J. & Akinci, H. (2004). Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum (MLFZ). In W.J. Koschnick (Hrsg.). Focus-Lexikon Werbeplanung-Mediaplanung Marktforschung-Kommunikationsforschung-Mediaforschung. www.medialine.focus.de, erstellt am 16.03.2004.

Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung

Lehrstuhl: Prof. Dr. Hans-Jürgen Andreß (seit 2003)

Forschungsvorhaben

Applied Panel Data Analysis for Economic and Social Surveys

Bearbeiter: Prof. Dr. H.J. Andreß und Dr. Katrin Golsch

Zielsetzung ist die Erstellung eines Methodenlehrbuches für den englischsprachigen Raum. Das Lehrbuch richtet sich explizit Hauptstudiumsstudenten sowie Forscher unterschiedlicher Disziplinen, die erstmals mit komplexen Paneldatensätzen wie beispielsweise dem Sozio-ökonomischen Haushaltspanel (GSOEP), dem British Household Panel Survey (BHPS) oder der Panel Study of Income Dynamics (PSID) arbeiten. Gegenstand des Lehrbuches ist der gesamte Forschungsprozess: Wie sollten Paneldaten erhoben werden? Wie werden Paneldaten mit einem geeigneten statistischen Programmpaket extrahiert und für die Analyse aufbereitet? Welche Analyseverfahren stehen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellung zur Verfügung? Und wie lassen sich Paneldaten anschaulich interpretieren? Das Buch exemplifiziert das Vorgehen anhand von empirischen Beispielen aus der ökonomischen und soziologischen Fachliteratur.

Abschlussstermin: 2006

Fördernde Institution: Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung

Mögliche Anwendungsbereiche: Lehre

Armut von Erwerbstätigen im europäischen Vergleich

Projektleiter: Prof. Dr. H.J. Andreß

Bearbeiter: Dipl.Soz. Henning Lohmann

Die bisherige international vergleichende Forschung hat beträchtliche Länderunterschiede im Ausmaß und in der Struktur von Armut von Erwerbstätigen aufgezeigt. Relativ ungeklärt sind jedoch bisher die Ursachen für diese Unterschiede wie auch die konkrete Wirkungsweise spezifischer institutioneller Rahmenbedingungen auf das Ausmaß von Armut trotz Erwerbstätigkeit. Die folgende Frage soll daher im Rahmen des vorliegenden Projekts beantwortet werden: Wie erklären sich die Länderunterschiede im Ausmaß, in der Struktur und in den Ursachen von Armut von Erwerbstätigen und welche Vorstellungen von Erwerbstätigkeit und sozialer Sicherheit liegen diesen Ursachen zugrunde? Es ist Ziel der geplanten Arbeit, eine systematische Aufarbeitung der institutionellen Rahmenbedingungen zu leisten, um die dabei herausgearbeiteten Unterschiede als Ausgangspunkt für empirische Analysen zu nutzen.

Abschlussstermin: 2007

Fördernde Institution: Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung

Mögliche Anwendungsbereiche: Sozial- und Arbeitsmarktpolitik

Ausstiege aus dem unteren Einkommensbereich: Individuelle Aktivitäten, soziale Netzwerke und institutionelle Hilfeangebote

Projektleiter: Prof. Dr. H.J. Andreß

Bearbeiter: Dipl.Soz. Anne Krüger

Das Projekt knüpft an die Armuts- und Reichtumsberichte des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV) an, in denen die Anzahl und die soziodemographi-

sche Struktur der von Armut und Unterversorgung betroffenen Personen beschrieben werden. Hier geht es jedoch um die weitergehende Frage, ob und unter welchen Bedingungen es diesen Personen gelingt, ihre Lebenslage zu verbessern. Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses steht das Verhältnis von Eigeninitiative und institutionellem Hilfeangebot. Im Einzelnen sollen folgende Fragen untersucht werden: 1. Wie groß ist der Anteil des Personenkreises, der aufgrund seiner faktischen Möglichkeiten zu einem Ausstieg aus Armut und Unterversorgung in der Lage ist? 2. Um welche soziodemographischen Gruppen handelt es sich hierbei bzw. welche individuellen und sozialen Faktoren begünstigen (bzw. behindern) einen solchen Ausstieg? 3. Welche Rolle spielen hierbei die Aktivitäten des Individuums, sein soziales Netzwerk und das institutionelle Hilfeangebot (Arbeitsamt, Sozialamt, Jugendamt usw.)? Betrachtet wird der gesamte untere Einkommensbereich. Das Verhalten der Individuen wird mit Hilfe repräsentativer Längsschnittdaten, dem so genannten Niedrig-einkommens-Panel, untersucht.

Abschlussstermin: 2006

Fördernde Institution: Hans-Böckler Stiftung und Zentrum für Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung

Mögliche Anwendungsbereiche: Strategien der Armutsbekämpfung und -vermeidung

Kinderbetreuungsressourcen und Erwerbsentscheidungen von Müttern in Belgien und Deutschland

Projektleiter: Prof. Dr. H.J. Andreß

Bearbeiter: Dina Hummelsheim, M.A.

Im Rahmen des traditionellen Leitbildes von Ehe und Mutterschaft, das die exklusive Betreuung und Erziehung speziell der Kinder im Vorschulalter im häuslichen Rahmen durch die Mutter postuliert, wird auch heute noch in den meisten Gesellschaften primär der Mutter die Erziehungsverantwortung für die Kinder zugeschrieben. Daher steht insbesondere die Frau nach der Geburt eines Kindes vor der Entscheidung, ob sie sich zunächst vollkommen der Betreuung und Erziehung ihres Kindes widmet und sich somit ggf. für eine bestimmte Zeit aus dem Erwerbsleben zurückzieht, oder ob sie neben ihrer Mutterschaft erwerbstätig sein möchte und kann, und ob dies auf Teilzeit- oder Vollzeitbasis geschehen soll. Die Erwerbs- aber auch Fertilitätsentscheidungen, sowie die Wahl der einen oder anderen Kinderbetreuungsalternative hängen von zahlreichen Faktoren ab, die komplex miteinander verwoben sind. Es kann jedoch angenommen werden, dass die Akzeptanz nicht-elterlicher Kleinkindbetreuung sowie ihre Verfügbarkeit und Qualität von besonderer Relevanz für Erwerbsentscheidungen von Müttern sind. Die kulturelle Praxis und Tradition eines Landes oder einer Region und vor allem auch die nationale Politik kann verschiedene Anreize schaffen und die individuelle Entscheidung maßgeblich beeinflussen. Im Rahmen des Dissertationsprojekts sollen mithilfe von Paneldaten die Erwerbs- und Kinderbetreuungsentscheidungen von Müttern in Belgien und Deutschland analysiert und miteinander verglichen werden.

Abschlussstermin: 2007

Fördernde Institution: Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung

Mögliche Anwendungsbereiche: Evaluation des Wohlfahrtsstaates

Macht in Partnerschaften und ihre Zusammenhänge mit Finanzorganisation und Hausarbeitsverteilung

Projektleiter: Prof. Dr. H.J. Andreß, PD Dr. Ina Grau

Bearbeiter: Dipl.Soz. Ravena Penning, Dipl.Soz. Andreas Lingnau

Das Projekt beschäftigt sich mit der Machtverteilung zwischen Mann und Frau in Partnerschaften. Theoretische Grundlagen sind ressourcentheoretische und familienökonomische Überlegungen, die Interdependenz- und Investitionstheorie und das Prinzip des geringeren Interesses. Macht wird differenziert in eine strukturelle und eine interaktionistische Komponente. Die Bedeutung der Machtrelationen zwischen den Partnern ergibt sich daraus, dass sie 1. Verhandlungen zwischen Partnern beeinflusst, die sich etwa auf Aufgabenverteilung im Haushalt sowie Geldverwaltung und -verwendung beziehen, und dass sie 2. einen direkten Einfluss auf die Beziehungsqualität und damit indirekt auch auf die Beziehungsstabilität hat. Ziel des Projekts ist es, inhaltliche Zusammenhänge zwischen der Machtverteilung zwischen Mann und Frau und der partnerschaftlichen Finanzorganisation und Hausarbeitsverteilung aufzuzeigen und zu überprüfen. In einem ausführlichen Pretest wurden zunächst die Messinstrumente zur Erfassung der Machtverhältnisse, Geldverwaltung, Geldverwendung und Verteilung von Hausarbeit in der Partnerschaft entwickelt und validiert. Diese Messinstrumente werden dann in der anschließenden Haupterhebung zur Überprüfung der inhaltlichen Zusammenhänge eingesetzt.

Abschlussstermin: 2007

Fördernde Institution: Zentrum für Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung und Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung

Mögliche Anwendungsbereiche: Partnerschaftszufriedenheit, Stabilität von Partnerschaften

Soziale Netzwerke und Hilfebeziehungen im unteren Einkommensbereich

Projektleiter: Prof. Dr. H.J. Andreß

Bearbeiter: Jochen Hirsche, M.A.

Dieses Projekt beschäftigt sich mit den Sozialbeziehungen der von Einkommensarmut betroffenen Personen. Die Sozialbeziehungen interessieren dabei vor allem unter zwei Gesichtspunkten: Zum Einen sind sie ein Gradmesser für die Integration der Individuen in ihr soziales Umfeld und zum Anderen werden ihnen Unterstützungsleistungen zugeschrieben, die bei der Bewältigung von Mangelsituationen (z.B. geringem Einkommen, Erwerbslosigkeit) oder kritischen Lebensereignissen (z.B. Kündigung, Verlust des Lebenspartners) von Bedeutung sein können. In diesem Projekt soll der Versuch unternommen werden, mittels der Daten der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes der Frage nachzugehen, ob in Armut lebende oder von Armut bedrohte Personen weniger Kontakte außerhalb ihres eigenen Haushaltes haben und weniger soziale Unterstützung erfahren als andere Personen. Es ist beabsichtigt, beide Zeitbudgeterhebungen des Statistischen Bundesamtes zu verwenden, um sowohl zeitliche Trends abschätzen zu können als auch durch

Kumulation der Daten hinreichend hohe Fallzahlen aus dem unteren Einkommensbereich zur Verfügung zu haben.

Abschlussstermin: 2006

Fördernde Institution: Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung

Mögliche Anwendungsbereiche: Sozialer Zusammenhalt und private Unterstützungsnetzwerke

Die ökonomischen Risiken von Trennung und Scheidung im Ländervergleich

Projektleiter: Prof. Dr. H.J. Andreß

Bearbeiter: Dina Hummelsheim, M.A., Dipl.Soz. Barbara Borgloh, Dipl.Soz. Miriam Bröckel

Es ist anzunehmen, dass die wirtschaftlichen Veränderungen, die Trennung und Scheidung auslösen, ganz erheblich von dem gesellschaftlichen Kontext abhängen, in dem sie stattfinden. Ob und in welcher Weise die beteiligten Personen wirtschaftlich betroffen sind, ist eine Frage der verschiedenen Unterhaltsquellen, auf die im Falle der Auflösung einer Partnerschaft zurückgegriffen werden kann. Drei Sicherungssysteme werden üblicherweise unterschieden: Familie, Markt und Staat, deren spezifische Ausgestaltung und Konfiguration ("welfare mix") je nach nationalem Kontext variiert. Ausgehend von der (sozialpolitischen) Frage, wie sich die wirtschaftlichen Risiken von Trennung und Scheidung absichern lassen, sollen typische Konfigurationen der drei Sicherungssysteme Familie, Markt und Staat in den westlichen Industriestaaten herausgearbeitet werden. Die zentrale Frage wird dabei sein, welches Ausmaß an Autonomie die jeweilige Konfiguration (der jeweilige „Wohlfahrtsmix“) den ökonomisch schwächeren Mitgliedern einer Familie bietet. Dies sind in der Mehrzahl der Fälle die Frauen und ihre (abhängigen) Kinder. Auf der Basis einer entsprechenden Ländertypologie sollen dann mit Hilfe verschiedener nationaler Querschnitts- und Paneldaten die wirtschaftlichen Risiken von Trennung und Scheidung abgeschätzt werden.

Abschlussstermin: 2005

Fördernde Institution: Deutschen Forschungsgemeinschaft

Mögliche Anwendungsbereiche: Evaluation des Wohlfahrtsstaates

Veröffentlichungen

Monographien

Golsch, Katrin (2005): The impact of labour market insecurity on the work and family life of men and women. A comparison of Germany, Great Britain and Spain. Europäische Hochschulschriften, Reihe 22, Soziologie, Frankfurt a.M., Lang.

Aufsätze in Sammelbänden

Andreß, Hans-Jürgen, Anne Krüger und Bronia Katharina Sedlacek (2004): Armut und Lebensstandard. Zur Entwicklung des notwendigen Lebensstandards der Bundesbevölkerung 1996-2003. Gutachten im Rahmen des Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung, erschienen in der Reihe „Forschungsprojekte Lebenslagen“ des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherheit unter <http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A344.pdf>.

Francesconi, Marco und Katrin Golsch (2005): The Process of Globalisation and Transitions to Adulthood in Britain, in: Blossfeld, Hans-Peter, Erik Klijzing, Melinda Mills und Karin Kurz (eds.) Globalization, Uncertainty and Youth in Society. London/ New York, Routledge, S. 249-276.

Kurz, Karin, Nikolei Steinhage und Katrin Golsch (2005): Case Study Germany: Global competition, uncertainty and the transition to adulthood, in: Blossfeld, Hans-Peter, Erik Klijzing, Melinda Mills und Karin Kurz (eds.) Globalization, Uncertainty and Youth in Society. London/ New York, Routledge, S. 51-81.

Lohmann, Henning (2004) Berufliche Selbständigkeit von Frauen und Männern im internationalen Vergleich. Welche Rolle spielt die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit? In: Schmid, Günther, Markus Gangl und Peter Kupka (Hrsg.): Arbeitsmarktpolitik und Strukturwandel. Empirische Analysen, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 286, Nürnberg, IAB, S. 205-226.

Lohmann, Henning und Silvia Luber (2004): Trends in Self-Employment in Germany: Different Types, Different Developments, in: Arum, Richard und Walter Müller (Hrsg.): The Reemergence of Self-Employment: A Cross-National Study of Self-Employment Dynamics and Social Inequality. Princeton University Press, S. 36-74.

Aufsätze in Fachzeitschriften

Andreß, Hans-Jürgen (2004): Wenn aus Liebe rote Zahlen werden. Über die wirtschaftlichen Folgen von Trennung und Scheidung. Informationsdienst Soziale Indikatoren, 2004, 31, S. 1-5.

Andreß, Hans-Jürgen (2004): Die wirtschaftlichen Folgen von Trennung und Scheidung insbesondere für Familien. Gewerkschaftliche Monatshefte 55, 7-8 (2004), S. 474-482.

Arbeitspapiere

Andreß, Hans-Jürgen, Barbara Borgloh, Miriam Bröckel, Marco Giesselmann und Dina Hummelsheim (2005): The economic consequences of partnership dissolution. A comparative analysis of panel studies from five European countries. Accepted for European Sociological Review.

Andreß, Hans-Jürgen und Miriam Bröckel (2005): Marital disruption in Germany: Does the conservative welfare state care? Changes in material well-being and the effects of private and public transfers. Under review.

Andreß, Hans-Jürgen und Miriam Bröckel (2005): Income and Life Satisfaction after Marital Disruption. What Do Measures of Subjective Well-Being Tell Us About the Economic Consequences of Divorce in Germany? Under review.

Andreß, Hans-Jürgen und Anne Krüger (2005): Ausstiege aus dem unteren Einkommensbereich. Institutionelle Hilfeangebote, individuelle Aktivitäten und soziale Netzwerke. Köln, Enderbericht für die Hans-Böckler-Stiftung.

Golsch, K. (2005) Jugendarbeitslosigkeit in Westeuropa: Zum Einfluss von individuellen, Markt- und institutionellen Faktoren, erscheint in dem Tagungsbericht der Statistischen Ämter der Länder zur Konferenz: „Amtliche Mikrodaten für die wissenschaftliche Forschung – Regionale Nutzerkonferenz: Bevölkerungs- und Sozialstatistiken“.

Golsch, Katrin (2005) Ereignisanalyse in Stata 8, Köln, Universität zu Köln.

Golsch, Katrin (2005) Youth unemployment in Western Europe: The effects of individual, market, and institutional factors, Köln, Universität zu Köln, under review.

Golsch, Katrin, David Haardt und Stephen Jenkins (2005): Late careers and career exits in Britain, Globalife working paper 54, Faculty of Social and Economic Science, Otto-Friedrich University of Bamberg. Erscheint in: Blossfeld, Hans-Peter, Sandra Buchholz, und Dirk Hofäcker (eds.) (2006) Globalization, Uncertainty and Late Careers in Society. London, Routledge, S. 183-209.

Golsch, Katrin (2004): Women's employment in Britain, Globalife working paper 54, Faculty of Social and Economic Science, Otto-Friedrich University of Bamberg. Eine überarbeitete Fassung erscheint in: Blossfeld, Hans-Peter und Heather Hofmeister (eds.) (2006) Globalization, Uncertainty and Women's Careers: An International Comparison. Cheltenham, UK und Northampton, MA, USA: Edward Elgar.

Golsch, Katrin (2002) Globalisation, Employment Flexibility and Job Insecurity. A Tale on Britain, Globalife working paper 36, Faculty of Social and Economic Science, Otto-Friedrich University of Bamberg. Eine überarbeitete Fassung erscheint in: Blossfeld, Hans-Peter, Melinda Mills und Fabrizio Bernardi (eds.) (2006) Globalization, Uncertainty and Men's Careers: An International Comparison. Cheltenham, UK und Northampton, MA, USA, Edward Elgar.

Simó, Carles, Katrin Golsch und Ascuncion Soro Bonmatí (2002): Globalisation and occupational mobility in adult male job careers in Spain, Globalife working paper 35, Faculty of Social and Economic Science, Otto-Friedrich University of Bamberg. Eine überarbeitete Fassung erscheint in: Blossfeld, Hans-Peter, Melinda Mills und Fabrizio Bernardi (eds.) (2006) Globalization, Uncertainty and Men's Careers: An International Comparison. Cheltenham, UK und Northampton, MA, USA, Edward Elgar.

Dissertationen

Golsch, Katrin (2004): The impact of labour market insecurity on the work and family life of men and women. A comparison of Germany, Britain and Spain. Bielefeld, Universität Bielefeld, unveröffentlichte Dissertation.

Schulte, Katja (2005): Die „Schwachen“ vor den „Faulen“ schützen? Die Bedeutung von Kriterien der Hilfewürdigkeit in Sozialhilferecht und -praxis. Hamburg, Verlag Dr. Kovac.

Zentrum für Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung – Centre for Empirical Research in the Economic and Social Sciences (CERESS)

Direktorium: Prof. Dr. Hans-Jürgen Andreß (geschäftsführender Direktor),
Prof. Dr. Alexander Kempf, Prof. Dr. Karl Mosler

Das Zentrum fördert die empirische Wirtschafts- und Sozialforschung in Köln. Diesem Ziele dienen unter anderem:

die Durchführung von interdisziplinären Forschungsvorhaben,
die Bereitstellung von Ressourcen und Kompetenzen für die Analyse von Daten der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung,
die Publikation von Forschungsergebnissen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung,
die Organisation von Tagungen, Workshops und Ausbildungsprogrammen,
die Pflege von Kontakten mit Forschungsdatenzentren, Servicezentren und wissenschaftlichen Einrichtungen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung im In- und Ausland,
die mediale Darstellung und Vermittlung der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung in Köln sowie
die Unterstützung und Beratung seiner Mitglieder bei der Beantragung und Durchführung von Forschungsvorhaben.

Das Zentrum hat Ende 2003 seine Arbeit aufgenommen. In den Jahren 2004 und 2005 wurden die folgenden Forschungsvorhaben an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gefördert:

Erfolgsfaktoren bei Fondsmanagern

(Prof. Dr. Alexander Kempf, Prof. Dr. Michael Wagner)

Ausstiege aus dem unteren Einkommensbereich (Prof. Dr. Hans-Jürgen Andreß)

Kölner Laboratorium für Experimentelle Wirtschaftsforschung

(Prof. Dr. Axel Ockenfels, Prof. Dr. Dirk Sliwka)

Einfluss des Alters und des sozialen Netzwerks von Menschen mit Behinderung auf die Inanspruchnahme stationärer und ambulanter Angebote der Behindertenhilfe (Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt)

Determinanten des Studienerfolgs an der Kölner Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Prof. Dr. Karl Mosler)

Föderalismus, Dezentralisierung und Performanz (Prof. Dr. André Kaiser)

Berufseinstieg der Absolventen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Prof. Dr. Clemens Fuest, Prof. Dr. Heiner Meulemann)

Recherche und Analysen von Daten zur EU - READ

(Prof. Dr. Wolfgang Th. Wessels)

Wirksamkeit und Wirkung der Unterstützung junger Hochtechnologie-Unternehmen durch Business Inkubatoren (Prof. Dr. Mark Ebers)

Bestandsaufnahme der vorhandenen Zielvereinbarungsprozesse und Zielvorgaben in Großunternehmen und im Mittelstand (Prof. Dr. Dirk Sliwka)

Stadt-Umland-Wanderungen in NRW (Prof. Dr. Michael Wagner)

Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Köln – Analyse der Metropolitan Governance eines Großereignisses. Eine empirische Studie zu Steuerungs- und Koordinationsstrukturen mittels Netzwerkanalyse (Prof. Dr. Thomas Jäger)

Institut für Berufs- Wirtschafts- und Sozialpädagogik

Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialpädagogik

Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Multimediale Lerneinheiten zur aktiven und reaktiven Nutzung im Arzthelfer/-innen Training

Projektleitung: Prof. Dr. M. Twardy

Projektkoordinator: Dr. M. Beutner

Ziel des Projektes LearnART ist die Entwicklung, Erprobung und Implementierung von internetbasierten multimedialen Lerneinheiten für die berufliche Fort- und Weiterbildung von Arzthelfer/-innen in den Themenfeldern Praxismanagement, Qualitätsmanagement und Kommunikation. Neun Lernkonstellationen werden auf Basis einer lernfeld- und handlungsbezogenen didaktischen Ausrichtung sowohl in Präsenz- als auch Telelernphasen zu einer ganzheitlichen Unterrichtskonzeption integriert. Die gewählten Themen werden für das Berufsfeld Arzthelfer/-innen in einem sich verändernden Gesundheitswesen zukünftig stark an Bedeutung gewinnen. Internet: <http://www.learnart-online.de>

Stichworte: Blended Learning, E-Learning, Situiertes Lernen, Berufliche Bildung, Kompetenzen, Verzahnung von Theorie und Praxis, Kompetenzniveaus, Ausbildung, Weiterbildung, ILIAS

Interessant für:

Private und öffentliche Bildungsträger, Wissenschaft, Arzthelfer/-innen, Arztpraxen, Kammern, Bundesärztekammer, Verbände

BQF-Projekt „Schulische Berufsvorbereitung durch Dualisierung“

Projektleitung: Prof. Dr. D. Buschfeld

Projektdurchführung: Dipl.-Geogr. Regina Dionisius

Ziel des Projektes ist die externe Evaluierung des BQF-Projektes des Landes Nordrhein-Westfalen. In dem Projekt erproben 14 Berufskollegs in NRW neue Angebote für Jugendliche, denen nach Verlassen der Sekundarstufe 1 der Übergang in eine Ausbildung und Beschäftigung noch nicht gelingt. Evaluiert werden insbesondere die curricularen Entwicklungen, die organisatorische Umsetzung sowie die Akzeptanz des Projektes. Zur Evaluation der Akzeptanz und Wirkung des Bildungsganges wurde ein Methodenmix aus Schüler- und Betriebsbefragungen sowie Klassenbuchauswertungen gewählt. Daneben werden die curricularen und organisatorischen Entwicklungen im Projekt dokumentiert und modellhafte Fallbeispiele abgeleitet. Anschließend werden die Fallbeispiele von den Akteuren des Projektes anhand einer standardisierten Befragung bewertet. Aus den Ergebnissen der Evaluation sollen konkrete Handlungsempfehlungen für die BQF-Akteure abgeleitet werden.

Stichworte: Curriculum, Qualifizierungsbausteine, Methoden Bildungsgang, Berufliche Bildung, Kompetenzen, Verzahnung von Theorie und Praxis, Beschäftigungs- und Ausbildungsfähigkeit

Interessant für: Private und Öffentliche Bildungsträger, Jugendliche ohne Ausbildung, Wissenschaft

Teilqualifikationen als Angebot für jugendliche Arbeitslose zum Einstieg in Ausbildung und Beschäftigung (TANJA)

Projektleitung: Prof. Dr. D. Buschfeld

Projektdurchführung: Dr. M. Beutner

Ziel ist die externe Evaluierung des TANJA-Projektes. Dieses soll konkrete Qualifizierungsangebote für nicht ausbildungsreife Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung entwickeln, die aus unterschiedlichen Gründen als „lern-“ bzw. „leistungsschwach“ einzustufen sind und daher besonderer Förderung bedürfen. Gegenstand der Evaluation sind Materialien (Curricula und Unterrichtsmaterial) und Personengruppen (Teilnehmer, Betriebe und Projektpartner). Mit einem Methodenmix aus qualitativen und quantitativen Verfahren der Datenerhebung sollen die Aspekte Wirksamkeit, Akzeptanz und Verlauf des TANJA-Projektes untersucht werden. Aus den Ergebnissen der Evaluation sollen konkrete Handlungsempfehlungen für die TANJA-Akteure entwickelt werden.

Stichworte: Qualifizierungsangebote, Evaluation, AusbildungsreifeFörderung, Berufliche Bildung, Verzahnung von Theorie und Praxis

Interessant für: Private und Öffentliche Bildungsträger, Jugendliche ohne Ausbildung, Wissenschaft

Konstitutionalisierungsprozesse beruflicher Qualifizierung in europäischen Bildungs- und Beschäftigungssystemen zwischen den Forderungen nach Harmonisierung und Mobilität.

Projektleitung: Prof. Dr. O. Buschfeld

Projektdurchführung: Dr. M. Beutner

Der Forschungsgegenstand basiert auf der Untersuchung der Entwicklung (Genese, Prozesse, Formen und Perspektiven europäischer Konstitutionalisierungsakte im Bereich des beruflichen Bildungs- und Beschäftigungssystems. In Einklang mit der strategischen Zielsetzung der EU, Europa zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftstraum der Welt zu entwickeln, sollen die Europäischen Bildungssysteme bis 2010 zu einer Referenz im Weltmaßstab werden. Forschungsschwerpunkte: 1. Spezifizierung der Konstitutionalisierungsform gelebte Verfassung bzw. der beobachtbaren Praxis; 2. Spezifizierung der Konstitutionalisierungsform gelebte Verfassung bzw. beobachtbarer Praxis durch Erfassung der Selbsteinschätzung der Mobilitätsbereitschaft und -fähigkeit europäischer Arbeitnehmer; 3. Analyse der Zielsetzung, Durchführung und Nachhaltigkeit europ. Aktionsprogramme zur Erhebung der Wechselwirkung der drei Konstitutionalisierungsformen.

Stichworte: Europa, Mobilität, Harmonisierung, Konstitutionalisierung, Berufliche Bildung, Verzahnung von Theorie und Praxis, Europäische Bildungssysteme

Interessant für: Private und Öffentliche Bildungsträger, europäische Institutionen und Interessenvertretungen, Wissenschaft

Berufspädagogische Zusatzqualifikation für Praxisanleiter in Pflegeberufen

Projektleitung: Dr. M. Beutner

Ziel des Projektes ist die Weiterbildungsmaßnahme „Berufspädagogische Zusatzqualifikation für Praxisanleiter in Pflegeberufen“ für Pflegekräfte im Gesundheitswesen zu evaluieren. Diese ist in Anlehnung an problemorientiertes Lernen in lernfeldorientierten Modulen in Form von Blended-Learning konzipiert worden. Als Erhebungsformen kommen die Fragebogenmethode im Sinne der quantitativen Sozialforschung, die Telefonbefragung und die Interviewmethode sowie einen Wissenstest im Rahmen der qualitativen Sozialforschung zum Einsatz. Zudem findet eine qualitative Inhalts- und Sequenzanalyse der Präsenz- und Telelerneinheiten statt.

Stichworte: Berufliche Bildung, Verzahnung von Theorie und Praxis, Blended-Learning, Problemorientiertes Lernen, E-Learning, Weiterbildung, ILIAS

Interessant für: Caritas, Pflegekräfte, Institutionen im Gesundheitswesen, Wissenschaft

Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln

Direktor: Univ.-Professor Dr. Martin Twardy

Forschungsvorhaben

Handwerkspädagogik/Weiterbildung

„Meisterkompakt“ – für Auszubildende im Kfz-Mechatroniker und Tischler-Handwerk

Bearbeiter: Michael Brücken

Leiter: Dr. Uwe Schaumann, Univ.-Prof. Dr. Martin Twardy

Im Rahmen der „Initiative für mehr Weiterbildung in NRW“ verfolgt die Handwerkskammer Düsseldorf in Kooperation mit dem FBH und dem Wirtschaftsministerium des Landes NRW das Ziel, leistungsstarke Auszubildende in intensiven Bildungsphasen zur Meisterprüfung im Tischler- und KFZ-Handwerk zu führen. Hierbei absolvieren die Teilnehmer während der Ausbildung die betriebswirtschaftlichen und berufspädagogischen Teile der Meisterprüfung. Im Anschluss erfolgen im Rahmen eines 12-monatigen Qualifizierungsmoduls die fachbezogenen Teile der Unternehmensschulung im Betrieb und im Bildungszentrum der Handwerkskammer. Hierfür wird im Projekt eine passgenaue Abstimmung zwischen Lern- und Arbeitsorten im Berufsbildungssystem entwickelt und umgesetzt.

Abschlussstermin: Juni 2009

Fördernde Institutionen: Handwerkskammer Düsseldorf (mit finanzieller Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds und das Land Nordrhein-Westfalen);

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Bildungsstätten des Handwerks, Zentralfachverbände im Handwerk

Früherkennung der Qualifikationsentwicklung

Branchenspezifisches Informationssystem zur betrieblichen Qualifikationsentwicklung unter Nutzung der Netzwerke der Wirtschaft

Bearbeiter: Dr. Markus Theodor Eickhoff, Dr. Uwe Schaumann, Michael Hoffschroer

Leiter: Prof. Dr. F. H. Esser, Dr. Uwe Schaumann, Univ.-Prof. Dr. Martin Twardy

In Kooperation mit dem Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) beschäftigt sich das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH) bereits seit einigen Jahren im BMBF-Forschungsschwerpunkt „Früherkennungsnetzwerk von Qualifikationserfordernissen“ (FreQueNz – <http://www.frequenz.net>). Hierbei konnte sich das FBH auf Einladung des BMBF an einer ersten Erörterung zur zukünftigen Gestaltung der Qualifikationsforschung am 15. November 2005 in Dortmund konstruktiv beteiligen und gemeinsam mit anderen Experten erste Anstöße zur Optimierung der Gestaltung der zukünftigen Qualifikationsfrüherkennung geben. Insbesondere konnten zukunftsorientierte Fragestellungen bezüglich der Zielsetzung, Organisation und Methodik aufgezeigt werden.

Abschlussstermin: Januar 2005

Fördernde Institutionen: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Bildungsträger, Prüfungsausschüsse der Kammern, Verbände, Gremien der Ordnungsarbeit

Handwerkspädagogik / Qualifikationsentwicklung

Nutzung von Flexibilitätspotenzialen der Aus- und Weiterbildung im Kontext eines Berufslaufbahnkonzepts am Beispiel des Kraftfahrzeugtechniker-Handwerks

Bearbeiter: Michael Hoffschroer, Nadine Wenner

Leiter: Dr. Uwe Schaumann, Univ.-Prof. Dr. Martin Twardy

Der Modellversuch Flex.^{potential} wird in Kooperation des Forschungsinstitutes für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH) und der Handwerkskammer Arnsberg durchgeführt. Die Projektpartner wollen über einen regionalen Ansatz die Verwirklichung einer stets aktuellen Aus- und Weiterbildung betreiben. Dabei steht die Orientierung an den Anforderungen des Beschäftigungssystems und der handwerklichen Arbeitsplätze im Mittelpunkt. Im Rahmen der Kontakte zum überregionalen Kfz-Techniker-Handwerk und zum BIBB-Arbeitskreis „Flexibilisierung in der Aus- und Weiterbildung“ sollen der Transfer der Erkenntnisse und eine effiziente Nutzung der Forschungs- und Umsetzungsergebnisse gesichert werden.

Abschlussstermin: September 2007

Fördernde Institutionen: Bundesinstitut für Berufsbildung und Handwerkskammer Arnsberg

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Regionale Bildungsstätten im Handwerk, Zentralfachverbände des Kfz- und Tischlergewerbes

Handwerkspädagogik / Sozialpädagogik / Berufliche Bildung

Aufbau und Vertiefung von Kompetenzen handwerklicher Führungskräfte zur Unterstützung von Personen mit besonderem Förderbedarf in der beruflichen Bildung

Bearbeiter: Michael Brücken, Markus Theodor Eickhoff, Nadine Menke, Christoph Schweers

Leiter: Dr. Uwe Schaumann, Univ.-Prof. Dr. Martin Twardy

Im Rahmen des Projekts „Kontinuierliche Verbesserung Pädagogischer Prozesse“ (KVPP) – Teil des BMBF Programms „Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF)“ – werden Umsetzungshilfen entwickelt, die die Führungskräfte im Handwerk in die Lage versetzen sollen, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf angemessen auszubilden. Dabei wird besonderer Wert gelegt auf die Entwicklung von praxisnahen Lehrgangsmaterialien, mit denen die Ausbilder in den Ausbildereignungsseminaren berufspädagogisch geschult werden. Zur Unterstützung der Ausbilder und Dozenten wird eine Internetplattform etabliert, über die ein Austausch von Erfahrungen ermöglicht wird. Wichtige Erfahrungen konnten in ersten Lehrgängen in Handwerkskammer Düsseldorf gesammelt werden.

Abschlussstermin: Juli 2006

Fördernde Institutionen: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Europäischer Sozialfonds (ESF)

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Berufs- und Arbeitspädagogen, Dozenten und Prüfer in Vorbereitungslehrgängen zu Teil III und IV der Meisterprüfung, Maßnahmenträger der Benachteiligtenförderung

Berufliche Bildung in Europa

International mobility counselling in the craft sector (MOBILINT)

Bearbeiter: Katja Berner

Leitung: Dr. Uwe Schaumann

MOBILINT ist ein aus Mitteln des EU-Programms LEONARDO DA VINCI gefördertes Pilotprojekt, das unter Leitung der „sequa“ in Bonn in Zusammenarbeit mit zehn nationalen und regionalen Handwerksorganisationen aus den Partnerländern Deutschland, Frankreich, Niederland, Italien, Lettland, Litauen und Polen durchgeführt wird. MOBILINT zielt auf die Einführung von Mobilitätsberatung im Handwerk zur Verbesserung der europäischen Mobilität. Schwerpunkt des Projektes ist die Entwicklung und Erprobung eines Schulungskonzeptes für die Zusatzqualifizierung von bereits existierenden Beratern im Handwerk zu ‚Mobilitätsberatern‘.

Im Rahmen des ersten Partnertreffens wurden Schulungsziele erarbeitet und auf dieser Basis die einzelnen Module entwickelt und konkretisiert.

Abschlussstermin: September 2006

Fördernde Institutionen: Stiftung für wirtschaftliche Entwicklung und berufliche Qualifizierung (SEQUA GmbH) mit Mitteln des Leonardo da Vinci Programms

Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Beratungsinstanzen der Handwerkskammern, Bildungseinrichtungen im Handwerk, Regionale Netzwerke für Mobilitätsförderung im Handwerk

Handwerkspädagogik/Unternehmensgründung im Handwerk

DESIRE – Förderung von Unternehmmergeist in Europa (Development of Entrepreneurial Spirit in Europe)

Bearbeiter: Anne Bott, Martin Horsten, Dipl.-Hdl. Björn Hekman, Markus Wilmis

Leitung: Dr. Uwe Schaumann, Univ.-Prof. Dr. Martin Twardy

Am 17. November fand die erste Beiratssitzung des Leonardo da Vinci Projekts DESIRE statt. Unter der Leitung des FBH wurde in den Räumen der Handwerkskammer zu Köln diskutiert, wie die bisherigen Ergebnisse aus dem Projekt in die einzelnen Partnerländer transferiert werden können. Mit dabei waren Stellvertreter verschiedener Bildungsministerien und öffentlicher Bildungsträger aus Norwegen, Irland, Belgien, Luxemburg, Deutschland u. a. Partnerländern. Die Round-Table-Diskussion, unter der Leitung von Prof. Dr. F.-H. Esser (DHKT), unterstrich zudem die besondere Bedeutung der Förderung der Leistungsmotivation innerhalb der entwickelten Kursmodule, um so schon bei den Auszubildenden das Interesse am Unternehmertum zu wecken.

Abschlussstermin: September 2006

Fördernde Institutionen: Nationale Agentur (NA) beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Für wen außerhalb der Forschung ist Ihre Forschung interessant: Handwerkskammern, Industrie und Handelskammern sowie private Bildungsträger im Bereich der Unternehmensgründung in Europa.

Veröffentlichungen:

- Bromberger, N./Diedrich-Fuhs, H.: Dauerbeobachtung der Qualifikationsentwicklung mit System: Ergebnisse und Erfahrungen des KWB-Projektes am Beispiel der Kfz-Branche. In: Windelband, L./Dworschak, B./Schmidt, S. L. (Hrsg.): Qualifikationen für die Arbeit von morgen erkennen. 13. Hochschultage Berufliche Bildung. Bielefeld (Bertelsmann) 2004, S. 125-140.
- Bromberger, N./Esser, F. H.: Entwickeln sich junge Branchen evolutionär? Ausgewählte Ergebnisse der Kfz-Branche. In: Schmidt, S. L./Strietskallina, O./Tessaring, M./Dworschak, B. (Hrsg.): Ermittlung künftiger Qualifikationserfordernisse. Forschungstransfer in Politik und Praxis. Cedefop Reference series; Bd. 59. Luxemburg 2005, pg. 180-187.
- Brücken, M./Hoffschroer, M./Schaumann, U.: Analyse des Ausbildungsberatungs- und Lehrlingswartesystems. Paderborn (Eusl) 2005.
- Esser, F. H.: Europäisierung und Differenzierung der beruflichen Bildung – Grundlagen für ein berufsbildungs-politisches Reformprogramm des Handwerks. In: Wirtschaft und Berufserziehung, 56. Jg. 2004, Nr. 1, S. 14-17.
- Esser, F. H.: Europäisierung und Differenzierung der beruflichen Bildung. In: HIRSCHBERG, 57. Jg., 2004, Nr. 1, S. 18-22.
- Esser, F. H.: Keine Sackgasse, sondern viele Möglichkeiten. Interview in: handfest – Jugendmagazin des Handwerks, 2004, Nr. 5, S. 13.
- Esser, F. H.: Über den Stellenwert von Lernortkooperationen in einer Berufsbildungskonzeption des Handwerks – Möglichkeiten und Grenzen aus handwerks-betrieblicher Sicht. In: Euler, D. (Hrsg.): Handbuch der Lernortkooperation. Bd. 1: theoretische Fundierungen. Bielefeld 2004, S. 226-241.
- Heidemann, S./Bromberger, N. (2004): Qualifikationsentwicklung in der Automatenwirtschaft – Früherkennung für die Schaffung neuer praxis-orientierter Berufsbilder nutzen. In: FreQueNz-Newsletter 01/2004, S. 3-4.
- Hoffschroer, M./Schaumann, U./Wenner, N.: Berufsorientierungspraktika – Betriebliche Praktika in der beruflichen Förderung benachteiligter Jugendlicher – Expertise des FBH für das Good Practice Center zur Förderung von Benachteiligten in der Beruflichen Bildung (BiBB), Bonn 2004.
- Twardy, M.: Sachgebiet „Handwerkswesen“. In: Gabler Wirtschaftslexikon – Classic Edition, 16. vollständig überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2004.

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Systementwicklung

Direktor: Prof. Dr. Werner Mellis

Erfolgreiche Projektgestaltung in der Softwareentwicklung

Leitung: Dr. Ralph Trittman, Prof. Dr. Werner Mellis

Empirisch abgesicherte Erkenntnisse zur Erfolgswirksamkeit der vielfältigen Empfehlungen zur Gestaltung von Softwareprojekten fehlend weitgehend. In einer empirischen Studie wird der Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Projektgestaltungen und dem Projekterfolg untersucht und dabei erstmals die moderierende Wirkung der Anforderungsunsicherheit berücksichtigt. D. h. es wird davon ausgegangen, dass in Abhängigkeit vom Ausmaß der Unsicherheit der Softwareanforderungen unterschiedliche Projektgestaltungen vorteilhaft sind. Die Ergebnisse der Studie tragen zum einen dazu bei, die praktische Gestaltung von Softwareentwicklungsprojekten zu verbessern, zum anderen tragen sie wesentlich dazu bei, den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zum Softwaremanagement weiterzuentwickeln.

Fördernde Institution: Gesellschaft für Projektmanagement (GPM) e.V.

Abschlusstermin: Frühjahr 2006

Entwicklungsaufwand für die Integration betrieblicher Anwendungssysteme

Bearbeiter: Holger Wagner

Die Integration betrieblicher Anwendungssysteme ist gegenwärtig eines der wichtigsten Themen der Softwareindustrie. Bislang existieren keine geeigneten und praxiserprobten Ansätze für eine zuverlässige Schätzung des damit verbundenen Entwicklungsaufwands. In einer empirischen Studie werden erstmals die Erfahrungswerte und Einschätzungen von Praktikern in systematischer Weise erhoben und zu einem umfassenden Modell der Einflussfaktoren auf den Entwicklungsaufwand zusammengefügt. Die gewonnenen Erkenntnisse sind sowohl für die praktische Projektplanung als auch für die weitere wissenschaftliche Untersuchung des Themenbereichs von großer Bedeutung.

Abschlusstermin: Frühjahr 2006

Gestaltung der Auftragsentwicklung unter Unsicherheit

Bearbeiter: Rasmus Bergmann

Im Auftragsverhältnis durchgeführte Entwicklungsprojekte zur Erstellung von Anwendungssoftware sind gegenwärtig noch immer von einer lediglich geringen Erfolgsquote geprägt. Insbesondere existierende

Unsicherheiten hinsichtlich der Anforderungen und der Technik werden häufig als Grund für den Misserfolg benannt. Die Frage, wie solche Entwicklungsprojekte erfolgreich gestaltet werden können, bleibt bisher unbeantwortet. In dieser Studie wird ein konzeptioneller Bezugsrahmen zur Evaluation von Gestaltungsvorschlägen für derartige Projekte (Auftragsentwicklung unter Unsicherheit) entwickelt. Die zwei aktuell populärsten Gestaltungsvorschläge sequentielle Entwicklung (z. B. Wasserfallmodell) und agile Entwicklung (z. B. Extreme Programming) werden mittels des konzeptionellen Bezugsrahmens auf ihre Eignung im hier betrachteten Fall geprüft.

Abschlussstermin: Frühjahr 2006

Leistungsbezogene Preisdifferenzierung von Softwareprodukten

Bearbeiter: Marcel Bruder

Leitung: Dr. Ralph Trittman

Die Conjoint-Analyse ist das am häufigsten eingesetzte Verfahren für die Realisierung einer leistungsbezogenen Preisdifferenzierung. Für digitale Güter, insb. für Softwareprodukte existieren nahezu keine Anwendungserfahrungen, obwohl sich diese aufgrund ihrer Kostenstruktur besonders gut für die leistungsbezogene Produktdifferenzierung zu eignen scheinen. Mittels einer explorativen Studie wird die Eignung der Conjoint-Analyse für die leistungsbezogene Preisdifferenzierung von Softwareprodukten untersucht und so deren Nutzung auch in der Softwareindustrie vorbereitet.

Fördernde Institution: Globalpark GmbH

Abschlussstermin: Ende 2005

Ex ante Nutzenanalyse von Informationssystemen

Bearbeiter: Denise Gerhardt

Leitung: Dr. Ralph Trittman

Die ex ante Nutzenanalyse von Informationssystemen erfolgt in der Praxis i. d. R. informell und unsystematisch, obwohl eine Vielzahl von Methoden zur Verfügung stehen. Im Forschungsprojekt wird eine Vorgehensweise zur Bewertung und Auswahl existierender Methoden für unterschiedliche Typen von Informationssystemen entwickelt und angewendet. Die gewonnen Erkenntnisse liefern einen wertvollen Beitrag, um die Praxis der Nutzenanalyse von Informationssystemen zu verbessern

Fördernde Institution: Kaufhof Warenhaus AG

Abschlussstermin: Ende 2005

Veröffentlichungen

Werner Mellis, Ralph Trittman: Agile Methods. An Empirical Investigation of its Use and Effects in Software Development Practice. In: International Software Quality Institute (Hrsg.): Proceedings of the 3rd World Congress for Software Quality, 26.-30. September, München, Volume II. Erlangen 2005, S. 235-249.

Ralph Trittman / Werner Mellis / Holger Wagner / Rasmus Bergmann / Oral Avci: Sieg der Moderne über die Tradition? Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Projektgestaltung in der Softwareentwicklung. In: Projektmanagement aktuell. Nr. 5, Jg. 15, 2005, S. 10-15.

Oral Avci / Holger Wagner: Das chronische Problem der Anforderungsanalyse und die Frage: Fehler vermeiden oder früh entdecken? In: Armin B. Cremers, Rainer Manthey, Peter Martini, Volker Steinhage (Hrsg.): Informatik 2005 – Informatik LIVE, Band 2, Lecture Notes in Informatics (LNI), Vol. P-68. Bonn 2005, S. 279-283.

Kai J. Oey / Holger Wagner / Simon Rehbach / Andrea Bachmann: Mehr als alter Wein in neuen Schläuchen: Eine einführende Darstellung des Konzepts der serviceorientierten Architekturen. In: Stephan Aier, Marten Schönherr (Hrsg.): Unternehmensarchitekturen und Systemintegration, Band III der Reihe Enterprise Architecture. Berlin 2005, S. 198-218.

Markus Glagla, Oral Avci, Ralph Trittman: Kriterienkataloge zur Auswahl von Entwicklungswerkzeugen für das Web. Studien zur Systementwicklung des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik der Universität zu Köln. Band 20. Köln 2005.

Seminar für Wirtschaftsinformatik, insb. Informationsmanagement

Prof. Dr. Detlef Schoder

Ambient Business – Betriebswirtschaftliche Potenziale

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Steffen Mühle

Unter Begriffen wie Ubiquitous Computing, Pervasive Computing und Ambient Intelligence hat sich im letzten Jahrzehnt ein neues Paradigma von Informationssystemen entwickelt. In seinem Mittelpunkt steht die Durchdringung unserer Lebens- und Arbeitsumwelt mit vernetzter Informationstechnologie. Ziel des Forschungsprojektes ist es, ausgehend von den fundamentalen Merkmalen dieses Paradigmas einen Rahmen für Potenziale von innovativen Diensten abzuleiten, welche dem Nutzer in seinem täglichen Umfeld über eine vernetzte Geräteinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Besonders berücksichtigt werden dabei betriebswirtschaftliche Implikationen der vernetzten und anbieterübergreifenden Bereitstellung von Diensten.

Open Object Information Infrastructure:

Wertschöpfung dank frei zugänglicher Objektinformationen

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Christian Schmitt

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Erarbeitung eines Infrastrukturvorschlages zur Gewährleistung eines freien Zugriffs auf semantisch angereicherte Objektinformationen, die aus der Verdichtung von Daten resultieren, die mittels „smarten“ Objekten oder Sensornetzwerken erfasst wurden. Mit der Open Object Information Infrastructure (0011) entsteht eine öffentlich zugängliche Informationsbasis, welche die freie Entwicklung neuartiger und innovativer Dienstleistungen beflügeln soll. Es wird postuliert, dass dieser konsequent offene Ansatz ein Innovationsmilieu begünstigt, aus dem neue Formen der Wertschöpfung resultieren.

Ökonomische Analyse der Einsatzpotenziale innovativer Technologien in kleinen und mittelständischen Unternehmen am Beispiel Ubiquitous Computing

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Christian Schmitt

Im Rahmen des Projektes wird ein Werkzeug entwickelt, das Entscheider in KMU mit den notwendigen Kompetenzen für eine ökonomische Bewertung von innovativen Technologien ausstattet. Das Werkzeug zieht anhand der Ausprägung von Einflussfaktoren der IT auf den Erfolg von Unternehmen Rückschlüsse, wie unter konkreten Voraussetzungen ein möglicher Einsatz von Technologien des Ubiquitous Computing ökonomisch zu bewerten ist. Bei einer Bewertung werden ebenfalls die spezifischen Potenziale der Technologien sowie die organisationalen Rahmenbedingungen (Prozesse, Management, Mitarbeiter), die den Erfolg des Einsatzes von IT beeinflussen, berücksichtigt.

Electronic Business: Individualisierung und Mass Customization

Factors Influencing the Adoption of Mass Customization – Determinants, Moderating Variables and Cross-National Generalizability

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Andreas Kaplan

This project responds to three specific research questions in the area of mass customization analyzed from a customer's perspective. In addition to the investigation of a direct influence of the Technology Acceptance Model's core constructs, perceived usefulness and perceived ease of use, on an individual's behavioural intention to adopt a mass customized product using the example of an individualized printed newspaper, considering both sample heterogeneity and several moderating variables, cross-national generalizability of the TAM regarding mass customization is also analyzed by a comparison between France and Germany.

Shaping the Future of the Newspaper: Entwicklung der „individuellen, gedruckten Zeitung“ in Zusammenarbeit mit der Praxis

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: André Basten, René Keller, www.medieninnovation.de

Die individuelle gedruckte Zeitung hat zum Ziel, den Kunden effizient und effektiv durch eine kompaktere und zugleich individualisierte Zeitung, die voll und ganz auf die Bedürfnisse des Lesers eingeht, mit Informationen zu versorgen. Dies geschieht in der gewohnten Form, durch das materielle und disponible Papierprodukt „Zeitung“. Im Mittelpunkt steht die Zusammenführung von redaktionellen und werblichen Inhalten in ein typisches Zeitungslayout mittels dynamischer Kundeninteressenprofile. Das von uns hierzu patentierte System und Verfahren eröffnet Dank innovativer digitaler Drucktechnologie neue Applikationsfelder für die Zeitung, katalysiert Innovation in der Medienwirtschaft und bietet die Umsetzung neuer Geschäftsmodelle für Printmedien. Grundsätzlich ist das Verfahren für jegliche Form von massenhaft produzierten, kundenindividuellen Druckerzeugnissen anwendbar.

Peer-to-Peer Computing

Trust Matters-Formation of Peer-to-Peer Networks

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Kai Fischbach

This project investigates the role of trust in the formation of peer-to-peer networks. The underlying model is based on the work of Bala and Goyal ("A Noncooperative Model of Network Formation", *Econometrica*, 2000), Jackson and Wolinsky ("A Strategic Model of Social and Economic Networks", *Journal of Economic Theory*, 1996) and Watts ("A Dynamic Model of Network Formation", *Games and Economic Behavior*, 2001). Unlike and in addition to these approaches, our model allows for the fact that the actors' decision to establish links with other actors is not only dependent on cost-benefit assessment but also on trust. We use game theory and agent-based simulation model to study the dynamic process of network formation and to evaluate which structures emerge and how efficient they are.

Social Network Analysis

Internationale Forschungsgruppe „Collaborative Innovation Networks – COINs“

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Thorsten Seehawer

Europäische Mittelständler sehen sich mit zunehmendem Wettbewerb konfrontiert. Im Zuge der Globalisierung konkurrieren sie direkt mit kostengünstigeren Produzenten aus Fernost. Als mögliche Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft gilt die Verbesserung der Innovationsfähigkeit. Besondere Potenziale liegen in der Optimierung von kreativen Prozessen zur Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen. Diese

Zusammenarbeit wird getrieben von so genannten „Collaborative Innovation Networks“, also virtuellen Netzwerken zwischen einzelnen Akteuren in unterschiedlichen mittelständischen Unternehmen, die durch komplexe Informationsströme gekennzeichnet sind. Ziel der Forschungsgruppe „Collaborative Innovation Networks“ ist es, die zwischen- und innerbetriebliche kreative Kommunikation zu verstehen und den Firmen zu helfen, Wettbewerbsvorteile zu generieren.

IT-basierte soziale Netzwerkanalysen von Patentveröffentlichungen

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Thorsten Seehawer

Die Bedeutung der Erforschung technologischen Fortschritts wächst zunehmend in der Wissensgesellschaft. Eine Frage, die sich in diesem Zusammenhang stellt, ist die nach der Entwicklung von persönlichen Beziehungen zwischen handelnden Akteuren. Ziel ist es, diese Kooperationen in einzelnen Branchen zu analysieren, um Entwicklungen zu forcieren und zu beschleunigen. Als Approximation sozialer Netzwerke und damit Informationsflüssen zwischen Akteuren und Unternehmen dienen öffentlich zugängliche Patentdatenbanken. Mit Hilfe von Informationstechnologie und neuartiger Untersuchungsmethoden soll herausgefunden werden, wie Forschungsnetzwerke unterstützt werden können, um den betriebs- und volkswirtschaftlichen Erfolg zu steigern.

The Relationship between Information Flows and Business Performance

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Jan Reichelt

Intra- and inter-firm cooperation requires information to flow between people in the same company and between companies as a whole. For different companies different patterns of communication structures will evolve, basing on social networks which form over time. Some communication structures will e.g. be more centralized, whereas others might be more decentralized. Some companies will have many weak relationships with other companies, whereas others might have only one but strong relationship. It is now the aim of this research project to analyse the relationship between these different patterns of communication structures and the respective company's business performance, thereby linking communication flows to performance criteria.

Informationsmanagement

kPeer (Knowledge Peers): Dezentrale Organisation, Integration und Aggregation von Wissen mit semantischen Wissentechnologien in verteilten, heterogenen Umgebungen am Beispiel von SemBlogging

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Alexander Sigel

Aussagen zum selben Gegenstand, die in Content digital vorliegen, sollen zusammengeführt werden, um so neue wissensgestützte Produkte und Dienstleistungen zu ermöglichen. Dies hat Anwendungen im betrieblichen Wissensmanagement, etwa im Rahmen einer informationsorientierten Unternehmensstrategie oder bei themenorientierten Portalen in der Content Intelligence. Wesentliche Herausforderungen sind: Wie gelangt man von Dokumenten zu Aussagen? Wie können die räumliche Verteilung und die semantische Heterogenität der dezentral erstellten leichtgewichtigen Ontologien emergent überwunden werden? Dazu werden eine geeignete Informationsarchitektur und Technologien des Semantic Web genutzt. Am Beispiel von Topic Map-basiertem Semblogging (Semantic Blogging) ein allgemeines Vorgehen und ein System (semblog) entwickelt, das semantische Wissensdienste bereitstellt.

Tedl – Ubiquitäre und P2P-basierte Technologien für ein dezentrales Informationsmanagement

Leiter: Prof. Dr. Detlef Schoder

Ansprechpartner: Christian Schmitt

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, Erkenntnisse zu gewinnen, um den Aufbau einer P2P-basierten Infrastruktur voranzutreiben, die es erlaubt, mit Hilfe von Technologien des Ubiquitous Computing externe Informations- bzw. Wissensquellen für ein dezentral organisiertes, überbetriebliches Informationsmanagement zu erschließen und so Ambient Business-Anwendungen zu ermöglichen. Von besonderem Interesse ist hierbei die Nutzung von Informationen als (öffentliche) Datenbasis, die z.B. mittels Sensornetzwerken erhoben wurden. Fragen, die in diesem Zusammenhang zu lösen sind, befassen sich unter anderem damit, wie Sensornetze und P2P-Netzwerke aufzubauen und zu organisieren sind, um entsprechende Sensordaten zu erheben, abzulegen und abfragen zu können.

Publikationen

2006

Kaplan, A.M., Haenlein, M. (2006): Towards a parsimonious definition of traditional and electronic mass customization, *Journal of Product Innovation Management*, Vol. 23 No. 2.

Kaplan A.M., Schoder D., Haenlein, M. (2006): Factors influencing the adoption of mass customization: The impact of base category consumption frequency and need satisfaction, *Journal of product innovation management* (forthcoming).

Haenlein, M., Kaplan, A.M., Schoder, D. (2006): Valuing the real option of abandoning unprofitable customers when calculating customer lifetime value, *Journal of Marketing*, Vol. 70 No. 3.

Schoder, D., Sick, S., Putzke, J., Kaplan, A.M. (2006): Mass Customization in the Newspaper Industry: Consumer's Attitude Towards Individualized Media Innovations, *International Journal on Media Management* (forthcoming).

- Schoder, D., Sigel, A. (2006): Emerging Trends in Peer-to-Peer and Agent Infrastructures for Knowledge Management. In: Salazar, A., Sawyer, S. (eds.): Handbook of Information Technology in Organisations and Electronic Markets. World Scientific Press, Chapter 4 (under review).
- Sigel, A. (2006): Organisation verteilten Wissens mit semantischen Wissensnetzen und der Aggregation semantischer Wissensdienste am Beispiel Digitale Bibliotheken/Kulturelles Erbe. In: Ohly, H.P. (ed.): Wissensorganisation und gesellschaftliche Verantwortung. Informationstheoretische, ökonomische und ethische Aspekte. Proceedings der 9. Tagung der Deutschen ISKO (Wissensorganisation 2004), Duisburg, 5.-7. November 2004 (forthcoming).
- Sigel, A. (2006): Report on the Open Space Sessions. In: Maicher, L., Park, J. (eds.): Charting the Topic Map Research and Applications Landscape. Proceedings of TMRA'05 - International Workshop on Topic Map Research and Applications, Leipzig, October 6-7, 2005. Springer (forthcoming)
- Sigel, A., Ahmed, K. (2006): Topic-Oriented Portals. In: Tatnall, Arthur (ed.): Encyclopaedia of Portal Technology and Applications, Idea Group (forthcoming).
- 2005
- Hummel, T., Muhle, S., Schoder, D. (2005): Business Applications and Revenue Models, in: Steinmetz, R., Wehrle, K. (eds.): Peer-to-Peer Systems and Applications (Lecture Notes in Computer Science Vol. 3485), Springer.
- Lin, F., Fischbach, K., Shaw, M.J. (2005): Peer-to-Peer Technologies for Business to Business Applications, in: Shaw, M.J. (ed.): Electronic Commerce and the Digital Economy, M.E. Sharpe, Armonk, NY (forthcoming).
- Schoder, D., Sick, S., Basten, A., Keller, R. (2005): Individualisierte gedruckte Zeitung, in: VALUE-Magazin 10/2005, S. 10-12.
- Schoder, D., Fischbach, K., Schmitt, C. (2005): P2P Application Areas, in: Steinmetz, R., Wehrle, K. (eds.): Peer-to-Peer Systems and Applications (Lecture Notes in Computer Science Vol. 3485), Springer.
- Schoder, D., Fischbach, K., Schmitt, C. (2005): Core Concepts in Peer-to-Peer (P2P) Networking, in: Subramanian, R., Goodman, B. (eds.): P2P Computing: The Evolution of a Disruptive Technology, Idea Group Inc, Hershey.
- Sigel, A. (2005): Content Intelligence durch Verknüpfung semantischer Wissensdienste am Beispiel von Semblogging. Presentation at „2. Kongress Semantic Web und Wissenstechnologien. Semantic Web Services“, Darmstadt 2005-11-30.
- Sigel, A. (2005): kPeer (Knowledge Peers): Informationssuche beim verteilten SemBloggen. Presentation at the workshop „P2P Information Retrieval in Deutschland“, Leipzig 2005-11-21.
- 2004
- Haenlein, M., Kaplan, A.M. (2004): A beginner's guide to partial least squares (PLS) analysis, Understanding statistics, Vol. 3 No. 4, pp. 283-297.
- Schoder, D., Hänlein, M. (2004): The relative importance of different trust constructs for sellers in the online world, in: Electronic Markets: The International Journal of Electronic Commerce & Business Media, Vol. 14 No. 1, pp. 48-57.
- Schoder, D., Madeja, N. (2004): Is Customer Relationship Management a Success Factor in Electronic Commerce?, Journal of Electronic Commerce Research, Vol. 5, No. 1, pp. 38-53.
- Schoder, D., Schmitt, C. (2004): Studienbrief Electronic Commerce, Masterstudiengang Wissensmanagement der TU Chemnitz, Skript für das Modul 13a, Electronic Commerce, 1.-2. Oktober 2004.
- Sigel, A. (2004): Das Wesentliche im Wissensmanagement: Was ist dran und worauf kommt es an? Ein Überblick über Konzepte und Erfolgsfaktoren neue Trends und alte Fallstricke. Presentation at the „Fach-Kolloquium Wissensmanagement – effiziente Nutzung vorhandenen Wissens in Unternehmen und Firmen-Netzwerken“, Hürth, 2004-09-30.
- Sigel, A. (2004): Semantische Wissensnetze und -dienste in kPeer zur verteilten Organisation, Integration und Nutzung von Wissen. Die Verknüpfung von Wissens-elementen und Wissensdiensten durch geisteswissenschaftliche Wissensarbeiter als Inspirationsquelle für neue Produkte und Dienstleistungen sowie veränderte Geschäftsprozesse im Content Interlinking, Presentation at University of Cologne, 2004-06-18.
- Sigel, A. (2004): Wissensmanagement in der Praxis. Wann, wie und warum hilft dort Wissensorganisation (nicht)? In: Budin, G., Ohly, H.P. (eds.): Wissensorganisation in kooperativen Lern- und Arbeitsumgebungen. Proceedings der 8. Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Gesellschaft für Wissensorganisation, Regensburg, 9.-11. Oktober 2002, Ergon, pp. 163-174.
- Sigel, A. (2004): Wissensorganisation, Topic Maps und Ontology Engineering: Die Verbindung bewährter Begriffsstrukturen mit aktueller XML-Technologie. In: Lehner, C., Ohly H.P., Rahmstorf, G. (eds.): Wissensorganisation und Edutainment: Wissen im Spannungsfeld von Gesellschaft, Gestaltung und Industrie. Proceedings der 7. Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Gesellschaft für Wissensorganisation, Berlin, 21.-23. März 2001, Ergon, pp. 185-193.
- Sigel, A. (2004): XML Topic Maps (XTM) in Knowledge Organization. Invited presentation for NGI, Regio Zuid at Technische Universiteit Eindhoven, 2004-01-26.

Wirtschafts- und Sozialgeographisches Institut

Vorstand: Prof. Dr. Martina Fuchs (Geschäftsführende Direktorin)
 Prof. Dr. Ewald Gläßer
 Prof. Dr. Rolf Sternberg
 Prof. Dr. Götz Voppel (em.)

Forschungsvorhaben

Internationalisierung lateinamerikanischer Büroimmobilienmärkte

Bearbeiter: A. Scharmski
 Betreuerin: M. Fuchs

Kompetenzerwerb in der polnischen Automobilindustrie

Auf dem Weg zu einer Neueinteilung von Unternehmenskompetenzen?

Bearbeiter: J. Winter
 Betreuerin: M. Fuchs
 Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Biotechnologie

Biotechnologie im nordischen Wachstumsraum Øresund

Bearbeiter: M. Raueiser
 Betreuer: E. Gläßer

Die Øresundregion hat durch neue Infrastrukturprojekte wie z.B. den Bau der Øresundquerung an Attraktivität gewonnen und rückt so näher an die Kernregionen Europas heran. Die Arbeit soll Entwicklungspotentiale und Entwicklungshemmnisse des Raumes analysieren und anhand ausgewählter Branchen wie insbesondere der Bio- und Gentechnologie zeigen, inwieweit es sich bei der zu untersuchenden Region um einen Wachstumsraum im europäischen Raumgefüge handelt. Basis der Untersuchung bilden dabei Expertenbefragungen von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Planungsbehörden der Region.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2004

Fördernde Institution: keine

Entrepreneurship

Global Entrepreneurship Monitor (GEM) – Case Study Germany (1998ff)

Bearbeiter (für 2004): R. Sternberg, I. Lückgen
 Betreuer: R. Sternberg

Die Länderstudie Deutschland ist eingebunden in ein internationales Forschungskonsortium bestehend aus Mitgliedern aus derzeit zehn Industrieländern unter der Leitung des Babson College/USA und der London Business School. Ziel ist es, jährlich einen Global Report sowie parallel dazu je einen Länderreport zu veröffentlichen, in denen der Einfluss von Entrepreneurship-Aktivitäten auf Wohlstand und Wachstum von Volks- und Weltwirtschaft quantifiziert und bewertet wird. Voraussichtlicher Abschlussstermin:

Fördernde Institution: KfW, IAB

Mögliche Anwendungsbereiche: Gründungsförderung

New Economic Geography

Sektoral räumliche Cluster und die New Economic Geography

Bearbeiter: T. Lützenberger
 Betreuer: R. Sternberg

Ziel des Forschungsprojektes ist es festzustellen, ob die „New Economic Geography“ den Status Quo und die Entwicklung der räumlichen Verteilung des produzierenden Gewerbes in Deutschland erklären kann. Primärerhebungen in ausgewählten Branchen des Produzierenden Gewerbes dienen zur Ermittlung der von der „New Economic Geography“ genutzten Modellvariablen. Mit diesen Variablen ist eine EDV unterstützte Modellsimulation möglich. Die Modellvorhersagen können dann mit der tatsächlichen sektoral-räumlichen Konzentration des Produzierenden Gewerbes verglichen werden.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: 2006

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Mögliche Anwendungsbereiche: Regionalpolitik, Strukturpolitik, Wirtschaftsförderung

Regionaler Entrepreneurship Monitor (REM)

Zur Dynamik von Gründungsaktivitäten in Deutschland: Ausmaß und Ursachen (REM 2)

Bearbeiter: R. Sternberg, I. Lückgen
 Betreuer: R. Sternberg

Das Projekt „Regionaler Entrepreneurship Monitor (REM)“ untersucht Ausmaß, Ursachen und Dynamik regionaler Unterschiede im Gründungsgeschehen in Deutschland. In einem ersten Projekt mit gleichem Namen wurde bereits zur Klärung der Fragen beigetragen, welches Ausmaß laufende Gründungsaktivitäten in den Regionen haben, welche interregionalen Unterschiede hierbei bestehen und worin diese begründet sind. Anhand von empirischen Untersuchungen im Sommer 2001 konnten deutliche Unterschiede zwischen den zehn untersuchten Regionen festgestellt werden. Neben personenbezogenen Merkmale sind auch regionale Gründungsmilieus und Rahmenbedingungen für diese Unterschiede verantwortlich.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2004

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Interdisziplinäre Gründungsforschung“, Ernst & Young, IHK München und Oberbayern, Kreissparkasse Köln, Sparkasse Vest Reklinghausen, Sparkasse Gelsenkirchen, Sparkasse Castrop-Rauxel, Stadtparkasse Gladbeck, Sparkasse Bortrop.

Mögliche Anwendungsbereiche: Gründungsförderungspolitik von Bund, Ländern und Gemeinden.

Qualitativ-empirische Untersuchung von Spin-off-Unternehmen in Peking, Hangzhou und Wuhan: Ein Beitrag zur Erklärung von Innovationsprozessen in China

Bearbeiter: C. Müller

Betreuer: R. Sternberg

Das Vorhaben soll Aufschluss über das Innovationsverhalten chinesischer Unternehmen im Transformationsprozess geben. Dabei konzentriert es sich auf unternehmerische Ausgründungen (Spin-off-Unternehmen) aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen. In diesem Rahmen sollen der Einfluss der institutionellen Rahmenbedingungen auf Innovationsprozesse analysiert und Innovationsprozesse innerhalb der Unternehmen untersucht werden. Darüber hinaus soll das Projekt einen Beitrag zum Verständnis regionaler Innovationsprozesse in China leisten.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Fördernde Institution: Volkswagenstiftung

Innovatoren

Wissenschaftliche Begleitforschung zum Programm „Junge Innovatoren“ (2002 – 2004)

Bearbeiter (für 2002-2005): C. Müller

Betreuer: R. Sternberg

Das Programm „Junge Innovatoren“ soll Wissenschaftlern aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bei dem Vorhaben unterstützen, sich mit einer innovativen Idee in Baden-Württemberg selbständig zu machen. Die wissenschaftliche Begleitforschung evaluiert die Zielerreichung des Programms und ermittelt die Erfolgsfaktoren der jungen Innovatoren.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2005

Fördernde Institution: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Mögliche Anwendungsbereiche: Gründungsförderung an Hochschulen

Wissensströme in räumlicher Perspektive: Das Beispiel der Autoindustrie in Mexiko

Bearbeiterin: A. Endres

Betreuer: R. Sternberg

Ziel des Vorhabens ist es, den Einfluss verschiedener Faktoren auf die räumliche Ausbreitung von Wissen zu untersuchen. Im Blickpunkt der Analyse stehen die Bedeutung von räumlicher Nähe, modernen Informations- und Kommunikationstechnologien und regionalen Institutionen bzw. Prägnungen auf die Wissensausbreitung. Daneben soll untersucht werden, inwiefern sich Wissen im Zuge seiner Ausbreitung verändert.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2006

Mögliche Anwendungsbereiche: Betriebliches Wissensmanagement, Lehre

Fördernde Institution: keine

Messewirtschaft

Bearbeiter: R. Dionisius

Leiter: E. Gläßer

Als hochrangige zentrale Einrichtungen sichern und schaffen Messen eine Vielzahl von Arbeitsplätzen in der Region. Die Unterstützung der Messewirtschaft durch die öffentliche Hand macht Messen zu einem Instrument der Wirtschaftsförderung. Um aus Sicht der regionalen Wirtschaftsförderung mit Messen das richtige Instrument zu fördern, ist die Kenntnis über ihre gegenwärtige und zukünftige regionalökonomische Wirkung eine notwendige Voraussetzung. Mittels einer Delphi-Befragung sollen Expertenmeinungen ermittelt und weiterentwickelt werden. Hieraus kann die zukünftige Entwicklung der deutschen Messewirtschaft abgeleitet werden. Für verschiedene Zukunftsszenarien werden schließlich Messen als Instrument der Wirtschaftsförderung bewertet und Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2004

Fördernde Institution: keine

Mögliche Anwendungsbereiche: Messewirtschaft

Nachhaltige Raumentwicklung

Die Nachhaltigkeit europäischer Raumentwicklungspolitik. Eine Evaluation der EU-Initiativen INTERREG IIC und IIB für die Ostseeregion

Bearbeiter: R. Westermann

Betreuer: E. Gläßer

In theoretisch-konzeptioneller Hinsicht sollen Möglichkeiten und Grenzen der Operationalisierung und Umsetzung des Sustainable Developments im Rahmen handlungsorientierter, kooperativer Raumplanung in politischen Mehrebenensystemen aufgezeigt werden. Methodisch soll dem Verfahren der Politik-Evaluation durch die thematische Ausrichtung auf Nachhaltigkeit ein neuer Anwendungsbereich neben der herkömmlichen Wirkungsanalyse erschlossen und anhand des regionalpolitischen EU-Förderprogramms INTERREG IIC und IIB für den Ostseeraum getestet werden. Zu diesem Zweck soll ein Anforderungskatalog für die Beurteilung der Nachhaltigkeit des Programms sowie der durch dieses angestoßenen, transnationalen Raumplanungs-zusammenarbeit entwickelt und empirisch überprüft werden. Handlungsempfehlungen an die politisch-plane-

rische Praxis sollen zusätzliche Erkenntnisse und Ansatzpunkte für die nachhaltigkeitsgerechte Formulierung von Raumordnungsleitbildern, die Optimierung von Programmdesign und -management in laufenden und zukünftigen Förderperioden, aber auch die konkrete Zusammenarbeit in transnationalen Raumplanungsprojekten bieten.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: 2004

Fördernde Institution: Graduiertenstipendium der Universität zu Köln

Mögliche Anwendungsbereiche: Entscheidungsträger der EU, Regionen

Monographien:

Lückgen, I., Oberschachtsiek, D., Sternberg, R., Wagner, J. (2004): Nascent Entrepreneurs in German Regions: Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM) Bonn. Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (= IZA)

Sternberg, R., Bergmann, H., Lückgen, L. (2004): Global Entrepreneurship Monitor (GEM). Länderbericht Deutschland 2003. Köln: Wirtschafts- und Sozialgeographisches Institut, Universität zu Köln.

Sternberg, R., Lückgen, I. (2005): Global Entrepreneurship Monitor (GEM). Länderbericht Deutschland 2004. Köln: Wirtschafts- und Sozialgeographisches Institut, Universität zu Köln.

Abhandlungen in Sammelwerken:

Gläßer, E.; R. Dionisius, J. Schwackenber, A. Seidel: Fischwirtschaft zwischen Küstenfischerei und Aquakultur. Leipzig: 2004, in: Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. 8. Unternehmen und Märkte

Fuchs, M. (2005): Globalisierung von F&E-Aktivitäten in der Automobilzulieferung? In: Pries, L., Hertwig, M. (Hrsg.): Deutsche Autoproduktion im globalen Wandel. Altindustrie im Rückgang oder Hightech-Branche mit Zukunft? Berlin, S. 85-103.

Fuchs, M. (2005): Internal Networking in the Globalising Firm: The Case of R&D Allocation in German Automobile Component Supply Companies. In: Alvstam, C., Schamp, E.W. (Eds.): Linking Industries Across the World. Processes of Global Networking. Aldershot, Burlington, pp. 127-146

Fuchs, M. (2005): Borders and the Internationalisation of Knowledge: Two Examples from the automotive sector in Poland. In: van Vilsteren, G., Wever, E. (Eds.): Borders and economic behaviour in Europe. Assen, pp. 43-61.

Fuchs, M. (2005): Arbeitslosigkeit und ihre Verfestigung. In: Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. München, S. 42-45.

Fuchs, M. (2005): Gewerkschaften und Arbeitskämpfe. In: Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. München, S. 66-67.

Fuchs, M. (2005): Regionalpolitik. In: Niedersachsen-Lexikon. Wiesbaden, S. 236-239.

Sternberg, R., Lückgen, I. (2005): Gründungen durch Frauen in Deutschland. In: Katz, I., Blätzel-Mink, B. und Müller, C. (Hrsg.): Frauen, Gründung, Förderung. Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis. Hohenheim: Bundesweite Gründerinnenagentur (BGA), S. 2542 (= Hohenheimer Beiträge zur Entrepreneurshipforschung)

Sternberg, R. (2005): A Regional Perspective on Entrepreneurship. In: Entrepreneurial Spirit in Cities and Regions. Bollscheel: Hagbarth Publications, S. 38-46.

Sternberg, R. (2005): Kreative Milieus. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL, Hrsg.): Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover: ARL, S. 647-648.

Sternberg, R. (2005): Clusterbasierte Regionalentwicklung der Zukunft. Kriterien für die Gestaltung. In: Cernavin, O., Führ, M., Kaltenbach, M. und Thießen, F. (Hrsg.): Cluster und Wettbewerbsfähigkeit von Regionen. Erfolgsfaktoren regionaler Wirtschaftsentwicklung. Berlin: Duncker & Humblot, S. 119-138 (= Volkswirtschaftliche Schriften, H. 543).

Sternberg, R., Lützenberger, T. (2005): The Publication and Citation Output of German Faculties of Economics and Social Sciences – A Comparison of Faculties and Disciplines Based upon SSCI Data. In: Scientometrics 65, No. 1, pp. 29-53.

Lützenberger, T., Sternberg, R. (2005): Regional Clusters and Entrepreneurial Activities. In: Karlsson, C., Johansson, B. and Stough, R.R. (Eds.): Industrial Clusters and Inter-Firm Networks. Cheltenham, Northampton: Elgar, pp. 260-302.

Sternberg, R. (2005): Gründungsförderung in Deutschland und seinen Regionen – eine Bewertung auf Basis des Regional Entrepreneurship Monitor (REM). In: Welter, F. (Hrsg.): Dynamik im Unternehmenssektor: Theorie, Empirie und Politik. Berlin: Duncker & Humblot, S. 175-204.

Wagner, J., Sternberg, R. (2005): Personal and Regional Determinants of Entrepreneurial Activities: Empirical Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM). In: Jahrbuch für Regionalwissenschaft 25, H. 1, S. 91-105.

Sternberg, R. (2005): Entrepreneurship in German Regions and the Policy Dimension. In: Audretsch, D.B., Grimm, H. and Wessner, C.W. (Eds.): Local Heroes in the Global Village. Globalization and New Entrepreneurship

Lützenberger, T., Sternberg, R. (2004): Leuchttürme oder Lichterkette? Zur bibliometrischen Evaluation von Forschungsleistungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. In: Forschung und Lehre 11, H. 11, S. 612-615.

Gehrke, B., Sternberg, R. (2004): Zentren forschungs- und wissensintensiver Wirtschaft. In: Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland, Bd. 8 „Unternehmen und Märkte,,

- (Mitherausg. H. Haas, M. Heß, W. Klohn u. H.-W. Windhorst). Heidelberg, Berlin 2004: Spektrum Akademischer
- Sternberg, R., Wagner, J. (2004): The Decision to Start a New Firm: Personal and Regional Determinants. Empirical Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM) Germany. In: Fritsch, M., Niese, M. (Hg.): Gründungsprozess und Gründungserfolg. Interdisziplinäre Beiträge zum Entrepreneurship Research. Heidelberg: Physica, S. 19-38.
- Wagner, J., Sternberg, R. (2004): Start-up Activities, Individual Characteristics, and the Regional Milieu: Lessons for Entrepreneurship Support Policies from German Micro Data. In: The Annals of Regional Science, Vol. 38, pp. 219-240.
- Blake, N., Sternberg, R. (2004): What Makes Euro Regions Prosper? In: Innovative City and the Business Regions. Bollscheiwl: Hagbarth Publications, p. 93-107. (= Structural Change in Europe, 3).
- Abhandlungen in Zeitschriften:*
- Fuchs, M. (2005): Wo stirbt ein Auto? Wertschöpfungsketten von Altautos. In: Geographische Rundschau, Jg. 57, Nr. 2, S. 48-53.
- Fuchs, M. (2005): Industrien in der EU – Strategien und Standortmuster. In: Geographische Rundschau, Jg. 57, Nr. 12 (im Druck).
- Fuchs, M. (2004): Globalisierung von Entwicklung und Konstruktion in der Automobilzulieferung. In: ZfAW, Zeitschrift für die gesamte Wertschöpfungskette Automobilwirtschaft, Jg. 7, Nr. 3, S. 16-22.
- Gabriel, E. (2004): Das Perlenmeer. In: Die Arabische Welt – im Spiegel der Kultur geographie. Bd. 1 des ZFAW, Mainz S 304-307.
- Gabriel, E. (2004) Das schwarze Gold: die Ölprovinz Persisch-Arabischer Golf. In: Die Arabische Welt – im Spiegel der Kultur geographie. Bd. 1 des ZFAW, Mainz S. 308-316.
- Sternberg, R., Müller, C. (2005): Return Migration in Regional Innovation Systems. In: Asian Journal of Technology Innovation 13, No. 2, pp. 71-96.
- Sternberg, R., Wagner, J. (2005): Zur Evidenz regionaler Determinanten im Kontext individueller Gründungsaktivitäten. Empirische Befunde aus dem Regionalen Entrepreneurship Monitor (REM). In: Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie 49, H. 3/4, S. 167-184.
- Sternberg, R. (2005): Gründungen als Hoffnungsträger der Regionalentwicklung in Deutschland. In: Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften
- Rocha, H., Sternberg, R. (2005): Entrepreneurship: The Role of Clusters. Theoretical Perspectives and Empirical Evidence from Germany. In: Small Business Economics 24, No. 3, pp. 267-292.
- Sternberg, R., Wennekers, S. (2005): Determinants and Effects of New Business Creation Using Global Entrepreneurship Monitor Data. In: Small Business Economics 24, No. 3, pp. 193-203.
- Litzenberger, T., Sternberg, R. (2005): Die Forschungsleistung der Soziologie an zehn deutschen Universitäten. Ein bibliometrischer Vergleich auf Basis des Social Science Citation Index (SSCI). In: Soziologie 34, H. 2, S. 174-190.
- Sternberg, R., Litzenberger, T. (2004): Regional Clusters in Germany – their Geography and their Relevance for Entrepreneurial Activities. In: European Planning Studies, Vol. 12, No. 6, pp. 767-791.
- Sternberg, R. (2004): Technology Centres in Germany: Economic Justification, Effectiveness and Impact on Hightech Regions. In: International Journal of Technology Management, Vol. 28, Nos. 3/4/5/6, pp. 444-469.
- Sternberg, R. (2004): Zur räumlichen Verteilung von Domainnamen in Deutschland – empirische Befunde und Erklärungen. In: Petermanns Geographische Mitteilungen 148, S. 78-85.

Seminar für Wirtschaft- und Sozialgeschichte

Direktor: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

Forschungsschwerpunkte: Studien zur Regionalen Industrialisierung

Die Industrialisierung Oberschlesiens

Bearbeiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper, Verena Gückel, Dipl.-Vw. Dipl. Kfm. Michael Kendzia, Dipl. Vw. Martin Maron, Vera A. Schulze M.A., Niko Siemaszko M.A.,

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

Das langfristig angelegte Projekt der Darstellung der Industrialisierung Oberschlesiens im 19. Jahrhundert wurde durch eine weitere Erforschung der Montansektoren weitergeführt, namentlich sind dies die Untersuchungen zur Eisenindustrie (N. Siemaszko), zur Zinkindustrie (V. A. Schulze), und zum Steinkohlenbergbau (M. Maron). Im Betrachtungszeitraum fand eine internationale Tagung zu diesem Thema statt (an der sich u. a. Milan Myska, Ostrau, und Zbigniew Kwasny, Breslau, beteiligten). Diese diente u. a. als Vorbereitung für den International Economic History Congress 2006 in Helsinki, für den Prof. Pierenkemper, Prof. Myska und Prof. Kwasny mit einer eigenen Sektion angekündigt sind. Ein Sammelband mit den Beiträgen der vorbereitenden Tagung ist in der Veröffentlichung. Ergänzt wird das Forschungsprojekt um Studien zum Wirken des Grafen v. Reden (V. Gückel) und zur Entwicklung der Arbeitsmärkte im ober-schlesischen Industrieviertel (M. Kendzia).

Die Industrialisierung wichtiger Tuchregionen – ein Vergleich des Aachener Raumes mit West-Riding

Bearbeiter: Dr. Alfred Reckendrees

Leiter: Dr. Alfred Reckendrees

Das Projekt zielte auf den regionalen Vergleich der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert jeweils führenden Tuchindustrien Englands und Deutschlands, des „West Riding“ (Yorkshire) und der Aachener Tuchregion. Für die jeweils spezifische industrielle Entwicklung erweisen sich neben dem technischen Fortschritt vor allem langfristige Pfadabhängigkeiten, unternehmerisches Wissen und regional spezifische Kostenstrukturen als bestimmend. Die britische Region zeigt sich technologisch und hinsichtlich der Produktionsmengen erwartungsgemäß zwei Dekaden im Vorsprung. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Ergebnisse ist der Befund nicht so eindeutig, sondern die rheinischen Unternehmen konnten ihre komparativen Vorteile, ihr kaufmännisches Wissen und ihre Marktkennntnis durch die Konzentration auf hochwertige Waren und internationale Absatzmärkte anscheinend entsprechend verwerten.

Die Industrialisierung des rheinischen Braunkohlenreviers

Bearbeiter: Dipl.-Vw.'in Dipl.-Kff. Diane Dammers, Dipl.-Vw. Hendrik Fischer M.A

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

In einem weiteren Projekt beschäftigen sich Diane Dammers und Hendrik Fischer mit der regionalen Industrialisierung des rheinischen Braunkohlenreviers, wobei der Entwicklung der Braunkohlenindustrie selbst und ihrer zunehmenden Kartellierung, ein besonderer Augenmerk gilt. Ziel des Projektes ist es, die Bedeutung der Braunkohlenindustrie für die Industrialisierung der Villeregion herauszuarbeiten. Als erstes Ergebnis konnte erschien eine kleine Publikation zum Einfluss der Braunkohlenindustrie auf die Entwicklung der Stadt Brühl.

Forschungen zur Unternehmensgeschichte

Bearbeiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper, Dr. Alfred Reckendrees, Dipl.-Vw. in Dipl. Kff. Diane Dammers, Dipl.-Vw. Hendrik Fischer M.A.

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper; Dr. Alfred Reckendrees

Dr. Reckendrees schloss im Berichtszeitraum die Analyse der Auswirkungen des Lastenausgleichsgesetzes auf die deutschen Unternehmen im Zeitraum von 1949/52 bis 1970 und die Überprüfung des Property-Rights-Ansatz hinsichtlich seiner Anwendbarkeit in der historischen Unternehmensforschung ab.

Das langfristige Projekt „Die Entstehung einer »Neuen Ökonomie« – die Transformation von Kapital, Wissen, Technologie und Arbeit in der frühen Industrialisierung“ (Dr. Reckendrees) ist an der Schnittstelle von „Unternehmensgeschichte“ und „Regionaler Industrialisierung“ angesiedelt; es zielt auf eine theoriegeleitete Re-Konstruktion der Entstehung des industriellen Kapitalismus in Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Das internationale Forschungsprojekt „The Performance of European Business in the 20th Century“, an dem das Seminar (D. Dammers und H. Fischer) beteiligt ist, konnte seine erste Phase, die Sammlung qualitativer wie quantitativer Daten zur Entwicklung der europäischen Großunternehmen im 20. Jahrhundert abschließen. Eine erste Veröffentlichung eines Teils der Ergebnisse ist für 2006 geplant.

Haushalt und Verbrauch in historischer Perspektive

Haushaltsrechnungen als Quellen einer Gesellschaftsanalyse des Kaiserreiches 1871 bis 1914.

Bearbeiter: Dipl.-Vw. Hendrik Fischer M.A

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

In seinem Forschungsprojekt untersuchte Hendrik Fischer eine in einer Datenbank fixierte große Zahl von Budgetrechnungen privater Haushaltungen auf ihre Aussagekraft über die Entstehung von verschiedenen Lebensstilen Ende des 19. Jahrhunderts beschäftigen. Dabei vergleicht er die mittels Clusteranalyse herauspräparierten Tendenzen der empirischen Quellengrundlage der Haushaltsrechnungen mit theoretischen Erkenntnissen der Soziologie und Sozialgeschichtsschreibung genutzt werden.

Mikroökonomische Analyse von Haushaltsrechnungen

Bearbeiter: Tanja Roos M.A.

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

Tanja Roos nimmt in ihrem Projekt die Mikroperspektive ein. Sie untersucht das Konsumverhalten eines einzelnen Angestelltenhaushaltes über einen Zeitraum von 60 Jahren. Grundlage der Untersuchung sind 66 Haushaltsbücher aus den Jahren 1933 bis 1993 sowie private Kalendereinträge für einen Teil des Untersuchungszeitraumes (1957-1992). Die statistische Auswertung dieser Quellen ermöglicht eine Abbildung der Konsumstruktur des betrachteten Haushaltes. Darüber hinaus sollen anhand der gewonnenen Daten möglichst viele Lebensbereiche der Hausfrau und Verfasserin dieser Haushaltsbücher und Kalender rekonstruiert werden.

Konsumentenkredite und Verbraucherinformation in der frühen Bundesrepublik

Bearbeiter: Britta Stücker M.A.

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

Die Studie richtet den Blick auf ein Kapitel der Konsumgeschichte der Bundesrepublik: auf die Finanzierung von Verbrauch in privaten Haushalten durch Kredite. Diese läßt sich quantitativ durch das Konsumentenkreditvolumen erfassen und qualitativ im Ausgabeverhalten der Bundesbürger interpretieren. Darüber hinaus liefert der finanzierte Abzahlungskauf den Hintergrund, vor dem in der jungen Marktwirtschaft Bedürfnis und Notwendigkeit für staatlichen Verbraucherschutz debattiert sowie Möglichkeiten und Grenzen marktinterner Verbraucherinformation erprobt wurden.

Begleiterscheinung des Wirtschaftsaufschwunges sind die Teilzahlungsbanken, die sich explizit der Kreditierung von Konsumgütern widmeten. Eine weitere Ebene der Betrachtungsmöglichkeiten ergibt sich aus der Entwicklung des staatlichen Verbraucherschutzes im Bereich des Konsumentenkredites. Forderungen, die an

den Staat hinsichtlich einer Sicherung und Verbesserung der Konsumentenposition herangetragen wurden, verweisen auf die Problemzone hoheitlicher Eingriffe in das Marktgeschehen.

Die deutsche Massenkonsumgesellschaft 1950 – 2000

Bearbeiter: Dr. Alfred Reckendrees, Dr. Ralf Banken

Leiter: Dr. Alfred Reckendrees

Ein Wissenschaftlerverband der Universitäten Köln, Frankfurt/M. und Potsdam untersucht in einem Gemeinschaftsprojekt „Die deutsche Massenkonsumgesellschaft 1950 – 2000“ in vier Teilprojekten (Abschluss 2006). Beteiligt sind neben Dr. Reckendrees (Köln): „Haushaltsbudgets und Konsumverhalten in der Bundesrepublik“, Dr. Banken (Köln): „Institutionelle Traditionen und langsamer Strukturwandel: Die Entwicklung des deutschen Einzelhandels und die Entstehung des Massenkonsums“, Dr. Hesse (Frankfurt): „Die Veränderung der ökonomischen Nachfragetheorie durch die Konsumgesellschaft“, Prof. Dr. Steiner (Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam): „Die Veränderung der Verbraucherpreise und der Wandel der Konsummuster“

Rekonstruktion historisch-empirischer Daten

Bearbeiter: Dipl. Vw.'in Dipl. Kff. Diane Dammers, Dipl. Vw.'in Verena Pleitgen MSc.

Gegenstand der Untersuchung ist die Entwicklung der Gewerbestatistik in Deutschland im späten 18. und im 19. Jahrhundert. Aufgrund der sich über weite Teile des Betrachtungszeitraums erstreckenden territorialen Zersplitterung Deutschlands und der damit einhergehenden Uneinheitlichkeit der Statistik werden exemplarisch für Bayern und Preußen die Fortschritte der amtlichen und privaten Statistik bei der Erfassung gewerblicher Strukturen erforscht und mit der parallel verlaufenden Veränderung des ökonomischen Denkens in Zusammenhang gebracht. Die Untersuchung endet mit der Etablierung einer reichsweit einheitlichen Gewerbestatistik in den 1870er Jahren.

Ein weiteres Projekt konnte von Verena Pleitgen im Jahr 2005 zum Abschluss gebracht werden. Sie untersuchte anhand dreier Fallbeispiele (Gußstahlfabrik Krupp als Beispiel für ein großes, Tuchweberei Scheidt als Beispiel für ein mittelgroßes und die Parfümanufaktur Farina als Beispiel für ein kleines Unternehmen) die treibenden und retardierenden Kräfte der Entwicklung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens zwischen 1890 und 1940. Dabei wurden zunächst die Rahmenbedingungen – d.h. die wirtschaftliche Entwicklung, die gesetzlichen Vorgaben, die akademischen Diskussionen sowie die technischen Neuerungen – aufgezeigt. Vor diesem Hintergrund werden anhand der Beispiele der Firmen Krupp, Scheidt und Farina spezifische Situationen und Entwicklungen dargestellt und Gründe für die jeweiligen Veränderungen aufgezeigt.

Veröffentlichungen

Bücher

Koch, Lars, Monßen, Melanie (Hg.): *Kooperative Umweltpolitik und nachhaltige Innovationen – Das Beispiel der chemischen Industrie*, Heidelberg 2005.

Pierenkemper, Toni: *The German Economy During the Nineteenth Century* (gemeinsam mit Richard H. Tilly), New York. 2004.

Pierenkemper, Toni: *Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung – oder: Wie wir reich wurden*, München, Wien 2005.

Aufsätze und Beiträge

Fischer, Hendrik: Brühl um 1905: Stadt oder Landgemeinde?, in: 100 Jahre berufliche Bildung in Brühl. Festschrift des Karl-Schiller-Berufskollegs. Brühl 2005, S. 13-23.

Monßen, Melanie: Environmental Innovations in the Chemical Industry – Case Studies in a Historical Perspective, in: Jens Horbach (Hg.), *Indicator Systems for Sustainable Innovation*, Heidelberg 2005

Pleitgen, Verena: Die Entwicklung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens von 1890 bis 1940 am Beispiel der Firmen Krupp, Scheidt und Farina, Diss. Köln. 2005 (Online-Publikation: <http://kups.ub.uni-koeln.de/volltexte/2005/1583/>)

Pierenkemper, Toni: Bonn war nicht Weimar! Aber: vielleicht wird Berlin Weimar und Pankow zugleich?, in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, Bd. 225 (2005), S. 245-256.

Pierenkemper, Toni: Bruno Hildebrand – ein deutscher Liberaler in Vormärz, Revolution und liberaler Ära, in: Christian Scheer (Hg.), *Die Ältere historische Schule: wirtschaftstheoretische Beiträge und wirtschaftspolitische Vorstellungen* (Studien zur Entwicklung der ökonomischen Theorie, Bd. 20/Schriften des Vereins für Socialpolitik, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, N.F. Bd. 115), Berlin 2005, S. 107-123.

Pierenkemper, Toni: Das zwanzigste Jahrhundert, ein Jahrhundert der Inflationen? Wirtschaftshistorische Betrachtungen zur Stabilität der Währung in Deutschland, in: Ernst Welteke u.a. (Hg.), *Perspektiven der Märkte für Finanzdienstleistungen*, Stuttgart 2004, S. 13-25.

Pierenkemper, Toni: Einige Anmerkungen zur Einkommensverteilung in historischer Sicht, in: *Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*, Bd. 91 (2004), H. 4, S. 494-498

Pierenkemper, Toni: Theorieprobleme einer Wirtschaftsgeschichte im institutionellen Paradigma, in: Karl-Peter Ellerbrock, Clemens Wischermann (Hg.), *Die Wirtschaftsgeschichte vor der Herausforderung durch die New Institutional Economics* (Untersuchungen zur Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte 24), Münster 2004, S. 13-30.

Pierenkemper, Toni: Von der historischen Schule zur Wirtschaftsgeschichte. Die Begründung einer neuen Disziplin in Frankfurt a.M., in: Bertram Schefold (Hg.), *Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler in Frankfurt am Main*, Marburg 2004, S. 576-607.

Pierenkemper, Toni: Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftswissenschaften. Vom Nutzen ihrer Wechselwirkungen, in: Günther Schulz (Hg.): Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Arbeitsgebiete, Probleme, Perspektiven. 100 Jahre Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Beihefte zur Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 169), Stuttgart 2004, S. 577-597.

Pierenkemper, Toni: Zum regionalen Ansatz in der Wirtschaftsgeschichte, in: Ulrich Heß (Hg.), Unternehmen im regionalen und lokalen Raum, 1750-2000, Leipzig 2004, S. 19-34.

Reckendrees, Alfred: Überforderung oder tragbare Belastung? – zur Wirkung des Lastenausgleichs auf die deutschen Unternehmen, in: Paul Erker (Hg.): Rechnung für Hitlers Krieg. Aspekte und Probleme des Lastenausgleichs (Pforzheimer Gespräche zur Sozial-, Wirtschafts- und Stadtgeschichte Bd. 3), Ubstadt-Weiher/Heidelberg/Basel 2004, S. 81-110.

Reckendrees, Alfred: Der Property Rights-Ansatz und sein möglicher Nutzen für die historische Unternehmensforschung. Ein Versuch, in: Karl-Peter Ellerbrock, Clemens Wischermann (Hg.): Die Wirtschaftsgeschichte vor der Herausforderung durch die New Institutional Economics (Untersuchungen zur Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte 24), Münster 2004, S. 272-290.

Reckendrees, Alfred: Diverse Paths to Factory Production, 1780s-1840s: the Woollen Cloth Industry in the West Riding of Yorkshire and in the West of the Rhineland (Prussian Rhine-Province). Paper presented to the 6th conference of the European Historical Economics Society, Istanbul 9-10 Sept. 2005.

Forschungsinstitut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Direktor: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

Regionale Industrialisierung Oberschlesiens 1780 – 1914

Bearbeiter: Vera A. Schulze M.A., Niko Siemaszko M.A., Simone Görl

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

Die empirischen Studien für das Forschungsprojekt über die Entstehung und den Wandel des industriellen Sektors der Montanregion Oberschlesiens von 1780 bis 1914 (hauptsächlich Zinkindustrie und Kohlenbergbau) wurden 2002 abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden zur weiteren Auswertung dem Zentralarchiv für empirische Wirtschaftsforschung an der Universität zu Köln (Prof. Dr. Rainer Metz) übergeben.

Im Berichtszeitraum wurde die Datenbank zur ökonomischen Entwicklung Oberschlesiens um Daten zur Eisenindustrie ergänzt, da ehemals unzugängliches Archivmaterial der relevanten Staatsarchive in Polen nun für eine Auswertung zur Verfügung steht. Dadurch, wie auch durch eine neu angelegte Literaturlatenbank, soll das Forschungsprojekt abgerundet werden.

Die Entwicklung des deutschen Edelmetallsektors im „Dritten Reich“ 1933-1945

Bearbeiter: Dr. Ralf Banken

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

Dieses Forschungsprojekt befasst sich mit der Analyse des deutschen Edelmetallsektors von 1933 bis 1945. Es geht dabei um die Ursachen für unternehmerische Entscheidungen und Vorgehensweisen sowie die Rahmenbedingungen für die geschäftliche Tätigkeit bei wachsenden politischen (insbesondere staatlichen) Einflussnahmen. Besonderes Augenmerk liegt innerhalb dieser sektoralen Marktanalyse auf dem unternehmerischen Handeln der Aktiengesellschaft DEGUSSA (Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt, vormals Roessler) als Marktführer der Branche. Die Beschlagnahme und der Raub von Edelmetallen in Deutschland und den besetzten Gebieten sowie die Verwertung der Edelmetalle im Reich bilden einen zweiten Untersuchungsschwerpunkt. Herr Banken schließt das Projekt derzeit mit letzten Forschungen in den Archiven des Center for advanced Holocaust Studies, Washington D.C., ab.

Voraussichtlicher Abschlussstermin: Frühjahr 2006

Fördernde Institution: Degussa-Hüls AG, Frankfurt/M.

Kooperative Institutionen für einen nachhaltigen Paradigmenwechsel in der Industrie – das Beispiel der Chemischen Industrie

Bearbeiterin: Melanie Monßen, M.A.

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt in Kooperation mit dem Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut der Universität zu Köln (FiFo), dem Institut für Europarecht – Abteilung Umweltrecht – der Universität Osnabrück und der Bayer AG Leverkusen untersuchte institutionelle Faktoren für „nachhaltige“ Innovationsprozesse. Das wirtschaftshistorische Teilprojekt ergründete in Form von Fallstudien die Entwicklung neuer Innovationsparadigmen in der Chemischen Industrie. Es wurde gefragt, ob und in welcher Weise technologische, marktliche und unternehmensspezifische (unternehmenskulturelle) Entwicklungen sowie gesellschaftliche und politische Einflüsse (das Aufkommen neuer Leitbilder, staatliche Forschungsprogramme, Gesetzgebung u. a.) die Entstehung eines „Pfades“ bedingt und Paradigmenwechsel eingeleitet haben. Die eigentliche Forschungsarbeit wurde bereits Ende 2003 abgeschlossen, die Aufarbeitung der Ergebnisse zur Veröffentlichung erstrecken sich jedoch noch in den Berichtszeitraum dieses Forschungsberichtes.

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin (Projektnnehmer ist das FiFo der Universität zu Köln)

Geschichte der Haniel & Cie, 1756 – 2006

Bearbeiter: Prof. Dr. Pierenkemper

Leiter: Prof. Dr. Toni Pierenkemper

Anhand der ökonomisch relevanten Ereignisse in den Unternehmen und Beteiligungen der Familie Haniel wurde die Geschichte des Familienunternehmens von ihren Anfängen in der Mitte des 18. Jahrhunderts (1756) bis in die Gegenwart mit Perspektiven ins 21. Jahrhundert erforscht. Aus der Perspektive der modernen Business History wurden die wichtigsten Weichenstellungen in der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens Haniel hervorgehoben und mit Blick auf die Ergebnisse der neueren ökonomischen Theorien reflektiert.

Abschluss: Frühjahr 2006

Fördernde Institution: Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Seminar für Wirtschafts- und Sozialstatistik

Vorstand: Univ.-Prof. Dr. K. Mosler, Univ.-Prof. Dr. F. Schmid, Prof. Dr. E. Bomsdorf

Forschungsvorhaben

Bevölkerungsstatistik

Deutschlands Millionenstädte im demografischen Wandel

Bearbeiter: Bomsdorf, Eckart; Babel, Bernhard

In der Studie werden Modellrechnungen für den Umfang und die Alterstruktur der Bevölkerung in Berlin, Hamburg, München und Köln dargestellt. Auf der Basis der Vergangenheit wird – ausgehend von je drei Varianten für die drei Komponenten der Bevölkerungsentwicklung – eine Vorausberechnung der Bevölkerung bis zum Jahr 2040 vorgenommen.

Abschluss: 2005

Wie viel Fertilität und Migration braucht Deutschland?

Bearbeiter: Bomsdorf, Eckart; Babel, Bernhard

In der Diskussion um die demografische Entwicklung in Deutschland wird immer wieder danach gefragt, welche Maßnahmen möglich bzw. erforderlich sind, um den Bevölkerungsumfang bzw. die Altersstruktur der Bevölkerung auch längerfristig auf einem für die Stabilität der Gesellschaft angemessenen Niveau zu halten. In welchem Umfang wird die Bevölkerungsentwicklung durch ihre drei wichtigsten Komponenten Fertilität, Mortalität und Migration beeinflusst? Auf diese Frage gibt die Studie eine Antwort.

Abschluss: 2005

Die Lebenserwartung in Deutschland bis 2050

Bearbeiter: Bomsdorf, Eckart

Der in vielen Ländern zu erwartende und zum Teil schon begonnene demographische Wandel hat seine Ursache vor allem im Geburtenrückgang und in der Zunahme der Lebenserwartung. Im Folgenden werden mögliche Pfade der Entwicklung der Lebenserwartung Neugeborener für Deutschland bis zum Jahr 2050 angegeben. Dabei wird unterschieden zwischen der traditionellen Periodenbetrachtung und der zu realistischen Werten der Lebenserwartung führenden Kohortenbetrachtung. Es zeigt sich, dass mit einer deutlichen Zunahme der Lebenserwartung bis über 90 Jahre gerechnet werden muss, diese Veränderung wird die wirtschaftliche und die gesellschaftliche Entwicklung der nächsten 50 Jahre massiv beeinflussen.

Abschluss: 2004

Höhere Fertilität, steigendes Rentenzugangsalter und Migration – Ein Plädoyer für ein Hybridsystem zur Lösung der demografischen Probleme in Deutschland

Bearbeiter: Bomsdorf, Eckart; Babel, Bernhard

In der Diskussion um die demografische Entwicklung und deren Folgen wird immer auf die niedrigen Geburtenzahlen verwiesen. Die Untersuchung zeigt, dass bei Berücksichtigung der Migration eine deutlich unter dem meist diskutierten Wert von 2,1 liegende Fertilitätsrate ausreicht, um den Bevölkerungsumfang zu halten bzw. nicht so stark absinken zu lassen. Gleichzeitig wird die Entwicklung von Jungenquotient sowie Altenquotient in Abhängigkeit verschiedenen Fertilitätsannahmen präsentiert. Abschließend wird dargelegt, wie durch Erhöhung des Rentenzugangsalters sowie steigende Fertilität die Belastung der erwerbsfähigen Bevölkerung durch die Rentnergeneration in Grenzen gehalten werden könnte.

Abschluss: 2005

Prognostizierung der Mortalität in Deutschland

Bearbeiter: Babel, Bernhard, Bomsdorf, Eckart, Schmidt, Rafael

Zuverlässige Prognosen von Lebenserwartungen sind sowohl für die finanzielle Stabilität von Sozialversicherungssystemen als auch für die Prämienkalkulation von Lebensversicherungen von höchster Bedeutung. Mittels eines zeitlich diskreten und eines zeitlich stetigen stochastischem Modells für Paneldaten wird die Dynamik der Sterberaten in Deutschland modelliert. Wichtige Charakteristiken des Modells sind die einfache Analyse des Prognosefehlers und die Interpretierbarkeit der Parameter. Als direkte Anwendung wird die Preisbildung von so genannten Mortality Bonds untersucht.

Voraussichtlicher Abschluss: 2006

Wirtschafts- und Sozialstatistik

Konstruktion einer wegen der Schutzklausel in der GRV erforderlichen neuen Rentenanpassungsformel

Bearbeiter: Bomsdorf, Eckart

Der in die Rentenformel eingeführte Nachhaltigkeitsfaktor soll eine Veränderung des Verhältnisses von Rentnern zu Beitragszahlern im Rentenwert berücksichtigen. Der Faktor konnte bereits bei seiner ersten Anwendung zur Berechnung des Rentenwertes 2005 nicht voll wirksam werden, da eine Schutzklausel dafür sorgt, dass er die Rente nicht kürzt. Diese Klausel ist unbefriedigend, da die unterlassenen Korrekturen nicht nachgeholt werden. Es wird eine Korrektur der Rentenformel vorgeschlagen, die bei Wirksamwerden der Schutzklausel dazu führt, dass durch einen Nachholfaktor in der Rentenformel Dämpfungen nur aufgeschoben aber nicht aufgehoben werden. Somit kann der Nachhaltigkeitsfaktor langfristig in der gewünschten Form zur Sicherung der Renten beitragen.

Abschluss: 2005

Ökonomik des Großhandelsmarkts für Elektrizität

Bearbeiter: Müsgens, Felix

Leiter: Mosler, Karl

Die Märkte für elektrische Energie sind in den letzten Jahren weitgehend liberalisiert worden. Das Projekt hat die kurzfristige Preisbildung auf derartigen Märkten zum Thema. Im Mittelpunkt steht die quantitative Analyse der Grenzkosten der Stromerzeugung und ihr Vergleich mit den realisierten Marktpreisen. Berücksichtigt werden sowohl der internationale Austausch von Elektrizität als auch dynamische Effekte, die durch Entscheidungen über das Anfahren von Erzeugungseinheiten und den Einsatz von Wasserspeichern entstehen.

Abschluss: 2005

Statistische Modellierung von Strompreisen

Bearbeiter: Kosater, Peter

Leiter: Mosler, Karl

Zeitreihen von Strompreisen weisen mehrfache Saisonalitäten, plötzliche Sprünge und stationäre Erwartungswerte auf. Es werden unterschiedliche ökonometrische Modelle untersucht und zunächst im Hinblick auf ihre Prognosequalität für Strompreise verglichen. Als Kovariate werden Wetterdaten einbezogen. Ferner sollen die Modelle zur Bestimmung von Optionspreisen eingesetzt werden.

Beginn: 2003

Voraussichtlicher Abschluss: 2006

Unternehmensgründungen und Determinanten des Erfolgs

Bearbeiterin: Dyckerhoff, Nana

Leiter: Mosler, Karl

Das im Forschungsbericht 2002/2003 beschriebene Projekt wurde weitergeführt.

Voraussichtlicher Abschluss: offen

Analyse der Dauer einer Kundenbeziehung

Bearbeiter: Pohl, Stefan

Leiter: Mosler, Karl

Das im Forschungsbericht 2002/2003 beschriebene Projekt wurde weitergeführt.

Voraussichtlicher Abschluss: 2006

Abschwächung von relativer Armut durch Steuern und Transfers

Bearbeiter: Scheicher, Christoph

Leiter: Mosler, Karl

Ziel von Politik ist es durch Umverteilung, also Steuer- und Transferzahlungen, die Armut in einer Gesellschaft zu verringern. Zur Messung von Armut existiert bereits eine Fülle von Maßen (Armutsindizes und Armutsordnungen). In diesem Projekt sollen jene Umverteilungsfunktionen charakterisiert werden, die zur Abschwächung von relativer Armut führen. Dabei sollen sowohl ein- als auch mehrdimensionale Armutsmaße betrachtet werden. Anhand verschiedener deutscher Mikrodatensätze soll überprüft werden, ob die daraus geschätzten Umverteilungsfunktionen obigen Anforderungen genügen.

Beginn: 2004

Maße der Polarisierung in mehreren Attributen

Bearbeiterin: Gigliarano, Chiara

Leiter: Mosler, Karl

Gemessen werden soll das Phänomen der Aufspaltung einer Gesellschaft in zwei oder mehr relativ homogene Teilgesellschaften. Diese unterscheiden sich nicht nur durch ihr monetäres Einkommen, sondern auch durch den Bildungsstand und andere Merkmale. Ziel des Projektes ist es, plausible und interpretierbare Maße der Polarisierung zu konstruieren und zu charakterisieren.

Beginn: Juni 2005

Studienverläufe und Studienerfolg

Bearbeiter: Savin, Alexander

Leiter: Mosler, Karl

An Hand von Prüfungsdaten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln werden Studienverläufe untersucht mit dem Ziel, Determinanten der Studiendauer und des Prüfungserfolgs zu identifizieren. Die Daten des Prüfungsamtes werden durch eine schriftliche Befragung der Studierenden ergänzt.

Beginn: 2003

Vorläufiger Abschluss: 2004

Statistische Messung von Einkommenspolarisation

Bearbeiter: Schmidt, Axel

Leiter: Schmid, Friedrich

Das im Forschungsbericht 2002/03 beschriebene Projekt wurde 2004 abgeschlossen.

Anwendungen multivariater Verfahren in der Sachversicherung

Bearbeiter: Kahlenberg, Jens

Leiter: Schmid, Friedrich

Das im Forschungsbericht 2002/03 beschriebene Projekt wurde 2004 abgeschlossen.

Multivariate Verfahren*Zentralbereichsordnungen*

Bearbeiter: Mosler, Karl; Dyckerhoff, Rainer

Stochastische Ordnungen dienen dem Vergleich von Wahrscheinlichkeitsverteilungen hinsichtlich verschiedener Aspekte wie z.B. Lage oder Streuung. Viele der bekannten multivariaten stochastischen Ordnungen können dadurch charakterisiert werden, dass gewisse Zentralbereiche der einen Verteilung in den entsprechenden Bereichen der anderen Verteilung enthalten sind. Das Konzept der so genannten Zentralbereichsordnungen ermöglicht es, all diese stochastischen Ordnungen unter einem vereinheitlichten Blickwinkel zu betrachten. Wir untersuchen allgemeine Eigenschaften dieser stochastischen Ordnungen, wie z.B. Transformations- und Erhaltungseigenschaften. Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Untersuchung der Ordnungen auf empirischen Verteilungen sowie Konvergenzeigenschaften.

Beginn: 2004

Verallgemeinerte elliptische Verteilungen – Theorie und Anwendungen

Bearbeiter: Frahm, Gabriel

Leiter: Schmid, Friedrich

Das im Forschungsbericht 2002/03 beschriebene Projekt wurde 2004 abgeschlossen.

Bayessche Methoden der Portfolioanalyse

Bearbeiter: Frahm, Gabriel

Leiter: Mosler, Karl

Moderne Verfahren der Portfoliooptimierung scheitern typischerweise an der fehlenden oder inadäquaten Berücksichtigung von Schätzrisiken. Dieser Sachverhalt wird durch weitere Störfaktoren hinsichtlich der gemeinsamen Verteilung von Renditen zusätzlich erschwert: Heavy Tails, asymptotische Abhängigkeiten, Asymmetrien, Volatilitätscluster, Unvollständigkeit der Daten, Fluch der Dimensionen, etc. In der Arbeit werden bestehende frequentistische und Bayessche Verfahren der Portfolioanalyse untersucht sowie neue Bayessche Verfahren – unter besonderer Berücksichtigung der Anomalien von Finanzdaten – entwickelt.

Beginn: 2005

Multivariate Zusammenhangsmaße

Bearbeiter: Schmid, Friedrich; Schmidt, Rafael

Mehrere bivariate Zusammenhangsmaße, wie z.B. Spearman's Rho, Kendall's Tau oder Blomquist's Beta haben multivariate Verallgemeinerungen, die die Stärke des Zusammenhangs von mehreren Variablen messen. Weiterhin lassen sich bedingte Versionen dieser multivariaten Zusammenhangsmaße definieren. Die Eigenschaften dieser Maße werden untersucht, geeignete nichtparametrische Schätzer entwickelt und ihre asymptotischen Eigenschaften hergeleitet. Die Maße werden angewendet um die kontemporäre Abhängigkeit der Renditen von Wertpapieren zu analysieren.

Beginn: 2005

Schur-Unimodalität von Kopula Funktionen

Bearbeiter: Schmidt, Rafael; Theodorescu, Radu (Universite Laval)

Kopula-Verteilungsfunktionen beschreiben die Abhängigkeitsstruktur zwischen Zufallsvariablen. Die zentrale Fragestellung dieses Projektes ist: Sind Kopulas unimodal? Es stellt sich heraus, dass die traditionellen Konzepte wie zentral-konvex-, Block- und Stern-Unimodalität nicht geeignet für Kopula Funktionen sind. Im Gegensatz dazu wird gezeigt, dass das neue Konzept der Schur-Unimodalität für große Familien von archimedischen bzw. nicht-archimedischen Kopulas anwendbar ist. Weiterhin werden verschiedene Anwendungen, zum Beispiel in der Zuverlässigkeitstheorie, erarbeitet.

Beginn: 2004

Abschluss: 2005

Finanzmarktstatistik

Multivariate bedingte Abhängigkeit auf Finanzmärkten

Bearbeiter: Penzer, Jeremy (LSE); Schmid, Friedrich; Schmidt, Rafael

Es wird ein allgemeiner Modellrahmen zur Identifikation und Analyse von Verteilungsabhängigkeiten zwischen (Finanz-) Zeitreihen vorgestellt. Der Ausdruck "Verteilungsabhängigkeit" bezieht sich auf die Abhängigkeit zwischen mehreren Zeitreihen. Der vorgeschlagene Modellrahmen basiert auf Kopulafunktionen, welche die allgemeine Abhängigkeitsstruktur zwischen Zufallsvariablen repräsentieren. Es zeigt sich, dass die Verteilungsabhängigkeiten zwischen hochfrequenten Wertpapierrenditen stark von den betrachteten Zeitintervallen der Preisbildung abhängen. Diese Charakteristika treten besonders bei extrem negativen Renditen, wie sie zum Beispiel bei Markteinbrüchen vorkommen, auf. Unsere Ergebnisse haben unmittelbare Implikationen auf das Portfoliorisikomanagement, die Optionsbewertung und die Portfolioselektion.

Beginn: 2005

Statistische Analyse hochfrequenter Finanzmarktdaten

Bearbeiter: Stegh, Michael

Leiter: Schmid, Friedrich

Seit einiger Zeit sind hochfrequente Finanzmarktdaten – also z. B. Preise und Volumina von Finanztransaktionen in sehr kleinen Zeitabständen – verfügbar. In diesem Projekt soll die Struktur multivariater hochfrequenter Zeitreihen analysiert werden und geeignete theoretische Modelle hierfür entwickelt werden.

Beginn: 2005

Test auf Stochastische Dominanz für Zeitreihendaten

Bearbeiter: Kläver, Hendrik

Leiter: Schmid, Friedrich

Die Stochastische Dominanz erster, zweiter und dritter Ordnung ist ein wichtiger Begriff in der Risiko- und Entscheidungstheorie. Während früher Dominanzuntersuchungen meist rein deskriptiver Art waren, wurden in letzter Zeit auch inferentielle Verfahren, wie z.B. Hypothesentests auf Stochastische Dominanz entwickelt. Gegenstand des Projektes ist die Weiterentwicklung dieser Tests unter besonderer Berücksichtigung komplexer Abhängigkeitsstrukturen, wie sie bei Finanzzeitreihen vorliegen.

Abschluss: 2005

Analyse und Modellierung von Finanzzeitreihen

Bearbeiter: Schmid, Friedrich; Trede, Mark

Das im Forschungsbericht 2002/03 beschriebene Projekt wurde 2005 abgeschlossen.

Semiparametrische und nichtparametrische Verfahren

Testen und Schätzen in Mischungsmodellen mit Anwendung auf die Analyse unbeobachteter Heterogenität von Verweildauern

Bearbeiter: Mosler, Karl; Pohl, Stefan; Scheicher, Christoph; und andere

Leiter: Mosler, Karl; Seidel, Wilfried (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)

Fördernde Institution: DFG

Das im Forschungsbericht 2000/01 beschriebene Projekt wurde 2004 abgeschlossen.

Statistische Inferenz für Copulas

Bearbeiter: Dobric', Jadran

Leiter: Schmid, Friedrich

Das im Forschungsbericht 2002/03 beschriebene Projekt wurde fortgeführt.

Voraussichtlicher Abschluss: 2006'

Veröffentlichungen

Bücher

Bomsdorf, E., Babel, B.: Deutschlands Millionenstädte im demografischen Wandel. Fakten und Perspektiven bis 2040. Heft 116 der Materialien zur Bevölkerungswissenschaft des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung. Wiesbaden 2005.

Kahlenberg, J.: Storno und Profitabilität in der Privathaftpflichtversicherung. Eine Analyse unter Verwendung von univariaten und bivariaten verallgemeinerten linearen Modellen. Shaker Verlag, Aachen 2005.

Mosler, K., Schmid F.: Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik, 2. Auflage. Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2005.

Mosler, K., Schmid F.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, 2. Auflage. Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2005.

Schmid, F., Trede, M.: Finanzmarktstatistik. Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2005.

Schmidt, A.: Statistische Messung der Einkommenspolarisation. Josef Eul Verlag Lohmar (Köln) 2004.

Artikel in Zeitschriften und Sammelbänden

Bomsdorf, E.: Alterung der Gesellschaft: Die demographischen Fakten. In: Roman Herzog Institut (Hrsg.): Zukunft der Arbeit, 2004. S. 23-36.

Bomsdorf, E.: Life expectancy in Germany until 2050. Experimental Gerontology 39/2004. S. 159-163.

Bomsdorf, E.: Horizontale, vertikale und diagonale Gerechtigkeit – Anmerkungen zur Messung von Generationengerechtigkeit in der Alterssicherung. In: Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (Hrsg.):

- Generationengerechtigkeit – Inhalt, Bedeutung und Konsequenzen für die Alterssicherung. DRV-Schriften Band 51, Frankfurt 2004, S. 85-93.
- Bomdsdorf, E.: Der demographische Wandel und seine Folgen für die sozialen Sicherungssysteme. Eine Betrachtung aus der Sicht von Wissenschaft und Politik. In: Scholz, R., und J. Flöthmann (Hrsg.): Lebenserwartung und Mortalität. Materialien zur Bevölkerungswissenschaft Heft 111, Wiesbaden 2004, S. 9-21.
- Bomdsdorf, E., Babel, B.: Ein Modell zur Beschreibung der kohortenbezogenen Entwicklung der Fertilität in Deutschland. *Wirtschaft und Statistik* 9/2004, S. 1052-1059.
- Bomdsdorf, E.: Rente ohne Leben – Leben ohne Rente. Der demographische Wandel und seine Folgen. In: *InitiativForum Generationenvertrag* (Hrsg.): Altern ist anders. Münster 2004, S. 105-116.
- Bomdsdorf, E., Babel, B.: Wie viel Migration und Fertilität braucht Deutschland? *Wirtschaftsdienst* 85/2005, S. 387-394.
- Bomdsdorf, E.: Höhere Fertilität, steigendes Rentenzugangsalter und Migration. Wie die zukünftige Belastung der Gesellschaft in Deutschland erträglich gestaltet werden kann. *Deutsche Rentenversicherung* 60/2005, S. 439-459.
- Bomdsdorf, E.: Ein Vorschlag zur Sicherung der Wirkung des Nachhaltigkeitsfaktors in der Rentenversicherung. *Deutsche Rentenversicherung* 60/2005, S. 665-674.
- Dyckerhoff, R.: Data depths satisfying the projection property. *Allgemeines Statistisches Archiv* 88, 2004, S. 163-190.
- Frahm, G., Junker, M. und Schmidt, R.: Estimating the Tail-dependence Coefficient: Properties and Pitfalls. *Insurance: Mathematics and Economics* 37, 2005, S. 80-100.
- Dobrić, J., Schmid, F.: Testing Goodness of Fit for Parametric Families of Copulas – Application to Financial Data, *Communications in Statistics: Simulation and Computation*, Volume 34, 2005, Issue 4.
- Dobrić, J., Schmid, F.: Nonparametric Estimation of the Lower Tail Dependence in Bivariate Copulas, *Journal of Applied Statistics*, Volume 32, 2005, Number 4.
- Gandjour, A., Greb, J., Bomdsdorf, E., Lauterbach, K. W.: Impact of Demographic Change on Healthcare Expenditure and Funding in the EU. *Applied Health Economics and Health Policy* 4/2005, S. 1-4.
- Mosler, K., Hoberg, R.: Data analysis and classification with the zonoid depth. In: R. Liu, R. Serfling, D. Souvaine, Y. Vardi, eds., *Proceedings of 2003 DIMACS Workshop on Data Depth: Robust Multivariate Analysis, Computational Geometry, and Applications*, American Mathematical Society, 2005, to appear.
- Mosler, K., Kosater P.: Can Markov-regime switching models improve power price forecasts? Evidence for German daily power prices. In: *Applied Energy*, 2005, to appear.
- Mosler, K., Savin, A.: Studienaufbau und Studienerfolg von Kölner Volks- und Betriebswirten im Grundstudium. *Das Hochschulwesen* 53, 2005, S. 144-150.
- Mosler, K., Savin, A.: Studienaufbau und Studienerfolg von Kölner Volks- und Betriebswirten im Hauptstudium. *Das Hochschulwesen* 53, 2005, S. 181-187.
- Mosler, K.: Restricted Lorenz dominance of economic inequality in one and many dimensions. In: *Journal of Economic Inequality* 2, 2004, S. 89-103.
- Mosler, K.: Introduction: The geometry of data. *Allgemeines Statistisches Archiv* 88, 2004, S. 133-135.
- Schmid, F., Kläver, H.: The effect of conditional heteroskedasticity on common statistical procedures for means and variances. In: *Allgemeines Statistisches Archiv* 88, 2004, S. 397-407.
- Schmid, F.: A note on third degree stochastic dominance, *OR Spectrum*, Volume 27, 2005.
- Schmid, F., Schmidt, A.: Nonparametric Estimation of the Coefficient of Overlapping, *Computational Statistics and Data Analysis*, Vol.50 Issue 6, 2005, S. 1583-1596.
- Schmidt, R., Hrycej, T., Stütze, E.: Multidimensional data modelling with generalized hyperbolic distributions, *Computational Statistics and Data Analysis*, 2005, im Druck.
- Schmidt, R., Stadtmüller, U.: Nonparametric estimation of tail dependence, *The Scandinavian Journal of Statistics*, 2005, im Druck.
- Schmidt, R.: Tail dependence, in: *Statistical tools in finance and insurance*, eds. W. Härdle, P. Cizek, and R. Weron, Springer Verlag, 2004, S. 65-91.
- Schmidt, R., Kiesel, R.: Dependence Modelling in Finance: The copula concept. In: *Structured Credit Products – Pricing, Rating, Risk Management and Basel II*, ed. W. Perraudin, Risk Books, London, 2004, S. 3-34.
- Schmidt, R., Bingham, N.: Interplay between distributional and temporal dependence – An empirical study with high-frequency asset returns. In: *From Stochastic Analysis to Mathematical Finance. Festschrift for A.N. Shiryaev*, eds. Y. Kabanov and R. Lipster, Springer Verlag, New York, 2005, im Druck.
- Sonstige Veröffentlichungen*
- Bomdsdorf, E.: Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen (Alterseinkünftegesetz – AltEinkG), Köln, 2004.
- Bomdsdorf, E.: Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (RV-Nachhaltigkeitsgesetz), Köln, 2004.
- Bomdsdorf, E.: Die dynamische Rente ist tot. *Financial Times Deutschland* vom 15.4.2005, S. 26.

Zentralarchiv für empirische Sozialforschung

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Jagodzinski
Administrativer Direktor: Dr. h. c. Ekkehard Mochmann, Dipl.-Kfm.

Forschungsprojekte

Einfluss der Bundespolitik auf Landtagswahlen – Eine Analyse des Wählerverhaltens auf Landesebene unter besonderer Berücksichtigung der Bundespolitik

Projektleiter: Prof. Dr. Oscar W. Gabriel, Universität Stuttgart; Prof. Dr. Everhard Holtmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Prof. Dr. Wolfgang Jagodzinski, Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung, Universität zu Köln

Mitarbeiter: Kerstin Völkl, Universität Stuttgart; Kai-Uwe Schnapp, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Evelyn Brislinger, Zentralarchiv Köln

Das Forschungsprojekt untersucht auf der Basis der einschlägigen wahlsoziologischen Erklärungsmodelle die Determinanten der Stimmabgabe bei Landtagswahlen im Zeit- und Ländervergleich. Die Mikrodaten wurden hierfür aufbereitet, kumuliert und in das Datenbanksystem ZA CodebookExplorer integriert. Sie werden damit auch für weitere Sekundäranalysen zur Verfügung stehen.

Die große Zahl der Umfragen – ca. 100 Studien aus bis zu 16 Bundesländern und über einen Zeitraum von bis zu 40 Jahren – ermöglicht es, die in der nationalen Wahlforschung weit verbreiteten Mikroanalysen durch Makro- und Mehrebenenanalysen zu ergänzen. Neben Aggregatmerkmalen werden auch Ereignisdaten, die im Rahmen des Projekts erhoben worden sind, als Kontextmerkmale in die Analysen einbezogen werden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Mitte 2007

Fördernde Institution: DFG

Mögliche Anwendungsbereiche: Wahlforschung

Die Bundestagswahl 2002

Projektleiter: Hermann Dülmer, Markus Klein, Dieter Ohr, Markus Quandt, Ulrich Rosar
Individualisierung und sich auflösende Bindungen der Bürger an politische Parteien einerseits sowie Modernisierung und Personalisierung von Wahlkämpfen in der Mediendemokratie andererseits werden in der Wahlforschung als die wohl bedeutendsten Wandlungen in der Beziehung zwischen politischen Akteuren und Wählern diskutiert. Im Rahmen einer zur Bundestagswahl 2002 durchgeführten bundesweiten Studie werden Analysen zur Personalisierung von Politik und zur Individualisierung der Wahlentscheidung durchgeführt. Die bundesweite Studie wird durch eine Kölner Lokalstudie ergänzt, die es erlaubt, den Einfluss der Wahlkreis-kandidaten auf die Wahlabsicht zu analysieren.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2005

Mögliche Anwendungsbereiche: Wahlforschung

Veröffentlichungen

Güllner, Manfred; Dülmer, Hermann; Klein, Markus; Ohr, Dieter; Quandt, Markus; Ulrich Rosar und Hans-Dieter Klingemann (2005): Die Bundestagswahl 2002: Eine Untersuchung in Zeichen hoher politischer Dynamik. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Klein, Markus (2005): Der Einfluss der beiden TV-Duelle im Vorfeld der Bundestagswahl 2002 auf die Wahlbeteiligung und die Wahlentscheidung. Eine log-lineare Pfadanalyse auf der Grundlage von Paneldaten. Zeitschrift für Soziologie 34, S. 207-222.

Klein, Markus; Dülmer, Hermann; Ohr, Dieter; Quandt, Markus; Rosar, Ulrich (2004): Response Sets in the Measurement of Values. A Comparison of Rating- and Ranking Procedures. International Journal of Public Opinion Research 16, 4, S. 474-483

Die Bundestagswahl 2005

Projektleiter: Hermann Dülmer, Markus Klein, Dieter Ohr, Markus Quandt, Ulrich Rosar

Die bundesweit durchgeführte Studie zur Bundestagswahl 2005 stellt eine Fortführung des früheren Forschungsprojekts zur Bundestagswahl 2002 dar. In den geplanten Analysen wird der Frage nachzugehen sein, inwieweit sich die früheren Befunde zur Personalisierung von Politik und zur Individualisierung der Wahlentscheidung auch auf die jüngste Bundestagswahl übertragen lassen. Welchen Einfluss hatten darüber hinaus spezifische Faktoren wie etwa die Reformvorhaben der Parteien auf die Wahlabsichten? Ein Teil der relevanten Faktoren ist wiederum in einem Paneldesign erfasst worden.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2008

Mögliche Anwendungsbereiche: Wahlforschung

Lebensverläufe dänischer und norwegischer Kriegskinder

Projektleiter: Ingvill C. Mochmann, Stein Ugelvik Larsen

Während der Okkupation von 1940 bis 1945 wurden ungefähr 12.000 Kinder in Norwegen und 6.000 Kinder in Dänemark geboren, deren Vater ein deutscher Soldat war und die Mutter eine Einheimische. In der Nachkriegszeit wurden sowohl Mütter, wie auch Kinder häufig aus der Gemeinschaft und Gesellschaft ausgeschlossen. Bis Mitte der 1980er Jahre war jedoch wenig über ihre Schicksale bekannt, da das Thema in beiden Ländern tabuisiert war. Im Rahmen einer umfassenden Umfrage wurden die Lebensverläufe dänischer und norwegischer Kriegskinder untersucht. Der Fragebogen beinhaltet sowohl standardisierte, wie auch offene

Fragen zu u. a. Sozialstruktur, Gesundheit, Kindheit und Jugend, Eltern, Identität und sozialer Integration und erlaubt eine Analyse über Diskriminierung und Chancen dieser Kinder, die auch für andere stigmatisierte Gruppen von Bedeutung sein könnte.

Voraussichtlicher Abschlusstermin: Ende 2007

Mögliche Anwendungsbereiche: Menschenrechte, Lebensverlaufsforchung

Veröffentlichungen

Mochmann, Ingvill C.; Ugelvik Larsen, Stein: Kriegskinder in Europa. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 18-19/2005, 2. Mai 2005, S. 34-38

Childhood, adolescence and becoming an adult 1991-1997 (CAA 2004) / Kindheit, Jugend und Erwachsenwerden 1991 – 1997

Projektleiter: Prof. Dr. R. K. Silbereisen, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie; Dr. h. c. Ekkehard Mochmann, Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung, Universität zu Köln

Mitarbeiter: Dr. Matthias Reitzle, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie; Evelyn Brislinger, Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung, Universität zu Köln

Die vier Längs- und Querschnittstudien untersuchen die Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie sind Teil eines interdisziplinären Forschungsschwerpunkts der DFG und wurden durch die Universitäten Bamberg, Jena und Siegen durchgeführt. Für eine breite sekundär-analytische Nutzung der Studien wurde in Kooperation des Zentralarchivs mit der Universität Jena eine englisch- und deutschsprachige CD-ROM entwickelt, die alle Daten, Forschungsdokumente und Kontextinformationen zu den Studien enthält. Die Integration der empirischen Informationen in das Datenbanksystem ZA CodebookExplorer soll den Nutzer bei Recherchen und ersten Analysen der Ergebnisse unterstützen.

Abschlusstermin: Mitte 2005

Fördernde Institution: DFG

Mögliche Anwendungsbereiche: Entwicklungspsychologie, Soziologie

Veröffentlichung

Childhood, adolescence and becoming an adult 1991 – 1997: 4 Datensätze mit Dokumentationen im Datenbanksystem ZA CodebookExplorer, Köln: Kooperationsprojekt mit der Universität Jena, Institut für Psychologie, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie, Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung 2005, CD-ROM (deutsch/englisch).